Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Arndt

Johann Arnds Paradis-Gärtlein, Voller Tugenden, Solche durch andächtige und Trost-reiche Gebete, in die Seele zu pflantzen

Nürnberg: Monath, [ca. 1720]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830346023

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830346023/phys_0002
DFG

426. 8.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830346023/phys_0003
DFG

D. W. 599 p Mus M

11 Kpfr

F. m - 3039.a

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn830346023/phys_0004
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn830346023/phys_0005
DFG



Kommt Luther in der Lehr vom Glauben Paulo bey
So zeigt Arndt, daß er Jacobo ähnlich sey.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830346023/phys_0006
DFG

Johann Arndts

Paradis-Gärtlein,

Voller

Christlichen Tugenden,

Solche

durch andächtige und

Trost-reiche Gebete,

in die Seele zu pflantzen.

Mit Röm. Käyserl. Maj. allergnäd. Privilegio.

Nürnberg,

bey Peter Conrad Monath.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn830346023/phys_0007
DFG

Exc
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Kayserlich
PRIVILEGIUM.

WIr CARL der Sechste von GOttes Gnaden Erwählter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hispanien, Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärnten, Crain und Wirtemberg, Graf zu Tyrol ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thuen kundt allermänniglich, daß Uns Unser und des Reichs lieber getreuer Peter Conrad Monath, Burger und Buchhändler in Unser und des Reichs-Stadt Nürnberg, unterthänigst zu erkennen gegeben, daß er Johann Arndts Paradieß-Gärtlein, mit allem Fleiß von neuem

übersehen, und durchaus mit den vollständigsten Orten der H. Schrifft vermehren, wie auch mit gantz neuen Kupfferstichen ausziehren und drucken lassen wolle, mit demüthigster Bitte, daß Wir ihme, damit von niemand wer der auch seye, solches Paradieß-Gärtlein innerhalb denen nechsten fünff Jahren, weder in dieser noch grössern Form, mit oder ohne Kupffer, zu seinem des Verlegers Schaden gedrucket werde, Unser Kayserlich Privilegium Impressorium zu ertheilen gnädigst geruheten.

Wann Wir nun gnädiglich angesehen, jetzt angedeute billige Bitte, auch den Nutzen und Eifer dieses zu Beförderung Christlichen Wandels gerichteten Wercks. Als haben Wir demselben diese Kayserliche Gnad gethan, und die Freyheit gegeben, thuen auch solches in Krafft dieses Briefs hiemit also und dergestalten, daß er Peter Conr. Monath vorgedachtes Büchlein unter dem Titel: Johann Arndts Paradieß-Gärtlein mit den vollständigsten Orten der Heil. Schrifft, gantz neuerfundenen Kupfferstichen, und angehängten Morgen- und Abend-Gebetern, in Octavo, in offenen Druck ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben, und verkauffen lassen, auch ihme solches weder gantz noch zum Theil, mit oder ohne Kupfferstich niemand ohne seinen Wissen und Willen innerhalb fünff Jahren von dato diß Briefs anzurechnen, weder im Heiligen

Römi-

Römischen Reich, noch in unsern Erb-König-reich-Fürstenthum- und Landen nachdrucken, und verkauffen lassen solle.

Und gebiethen darauf allen und jeden Unsern und des Heil. Römischen Reichs auch Unsern Erb-Königreich-Fürstenthum- und Landen Unterthanen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchdruckern und Buchführern und Buchverkauffern bey Vermeidung fünff Marck löthigen Golds, die ein jeder, so offt er freventlich hierwider thäte, Uns halb in unsere Kayf. Cammer und den andern halben Theil mehr bemeldten Peter Conrad Monath oder seinen Erben unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle, hiemit ernstlich befehlend, und wollen, daß ihr noch einiger aus euch selbst, noch jemand von eurentwegen obangezogenes Paradieß Gärtlein innerhalb denen obbestimmten fünff Jahren nicht nachdrucket noch auch also weder mit Zusatz oder Verringerung, wie es immer Nahmen haben mag, nachgedrucket heimb- oder öffentlich feil habet, umtraget, oder verkauffet, weder andern solches zu thuen Vorschub gebet, in keine Weise alles bey Vermeidung Unser Kayf. Ungnad und Straff, auch Verliehrung desselben euers Drucks, den vielgemeldter Peter Conrad Monath oder seine Erben, auch deren Befehlshaber mit Hülff oder Zuthuen eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie dergleichen bey einem jeden finden werden, ohne Verhinderung Männiglichs zu sich nehmen, und

damit nach ihrem Willen und eigenem Gefallen handeln und thun mögen.

Jedoch solle dieses Privilegium andern, welche etwa allbereits mit dergleichen Freyheit auf obberührtes Paradieß-Gärtlein versehen, ohne Nachtheil, und mehr besagter Peter Conrad Monath davon wenigst fünff Exemplarien ehe solche verkaufft werden, bey Verlust dieses Privilegii zu Unserer Kayserl. Reichs-Hof-Cantzley zu liefern und dasselbe voran drucken zu lassen schuldig seyn.

Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm anhangenden Kayserl. Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wienn ꝛc. ꝛc.

Carl.

(LS.)

Ut. Fried. Carl Graf von Schönborn mppria.

Ad mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium.

E.F.v. Glandorff, mppria.

Denen

Denen Wolgebornen und edlen Herren,
Herrn Bruno, dem Aeltern,
Herrn Wilhelm,
Herrn Hans Georgen,
Herrn Volrathen,
Herrn Jobsten,
Herrn Friederich Christophern,
Herrn David, auch
Herrn Wolffen,
Herrn Joachim Friederich,
Herrn Philip,
Herrn Philip Ernst,
Herrn Albrecht Wolff,
Herrn Hans Georg, dem Jüngern, und
Herrn Ernst Ludwigen,
Gevettern, und respective Gebrüdern, Grafen und Herren zu Mannsfeld, Edlen Herren zu Heldrungen,
Meinen gnädigen Grafen und HERREN.



Gnade, Friede und Seegen in Christo JEsu unserm HErrn!

Wolgeborne und Edle Grafen, Gnädige Herren,

ES haben in Heil. Göttlicher Schrifft, und in politischen Historien, die Kriegs-Helden ein grosses Lob, darum daß GOtt der HERR grosse Dinge in der Welt durch sie ausgerichtet hat, und sagt GOttes Wort von ihnen, daß sie des HErrn Kriege geführet haben, und GOTT habe für sie gestritten. Welch ein Hertz und Muth spricht GOTT der HERR dem Josua selbst ein, da er sagt: Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich mit dir seyn:

Ich

Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Siehe ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seyest, laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht, denn der HERR dein GOTT ist mit dir in allem was du thun wirst.

Von dem herrlichen Sieg des Barachs, und des behertzten Weibs der Jael, singet die Prophetin Debora: Vom Himmel ward wider die Feinde gestritten, die Sterne in den Lüfften strieten wider Sisseram. Welch einen freudigen Gruß bekam der streitbare Held Gideon von einem Engel? Welch ein wunder Kriegs-Held war Simson?

Wie hat GOTT den David ausgerüstet mit Macht, und seine Hand streiten gelehret? Was hat er für treffliche Helden unter sich an der Zahl 30. derer einer auf einmal dreyhundert erschlagen? Und wie die drey Helden durchs Lager der Philister zu Bethlehem hindurch gerissen und dem Könige Wasser geholet aus dem Brunnen zu Bethlehem, ist mit Verwunderung zu lesen, 1. Chron. 12.

Von Naeman sagt die Schrifft, ob er wol ein Heyde gewesen, so habe doch GOTT groß Heil durch ihn gegeben in Syrien.

Von den gewaltigen Thaten der Persischen, Griechischen und Römischen Kriegs-Fürsten seynd alle Historien voll. Und es hat auch Teutschland an vortrefflichen Kriegs-Helden nicht gemangelt, wie die Historien der Teutschen Kayser, unter welchen theure Kriegs-Fürsten gewesen, bezeugen. Es hat auch das löbliche Gräfliche Hauß Mannsfeld derselben viel geben, die von etlichen hundert Jahren daher sehr berühmt seyn.

Wie nun unser lieber GOTT solche Helden gibt, den gefallenen Regimenten und der Justitien wieder aufzuhelffen, und den anlauffenden Feinden und Verwüstern des Vatterlands mächtig zu widerstehen, dazu Er Autorität, das ist, Furcht und Ansehen, Hertz, Muth, Rath, That, Glück und Seegen gibt: Also gibt er auch geistliche Kriegs-Helden, so mit dem Gebet streiten und kämpffen, unter welchen der fürnehmste gewesen der König David, welcher seine gewaltige Kriege durch das

Gebet

Gebet vorsichtig geführet, und trefflichen Sieg erhalten. Und weil er wol verstanden, daß im Gebet und Lob-Gesängern eine grosse Stärcke und Sieg sey wider die Feinde, wie er im 8. und 18. Psalm lehret, so hat er zur Zeit seiner Regierung vier tausend Lob-Sänger des HERRN verordnet, wie im 1. Buch der Chron. am 24. mit Verwunderung zu lesen, anzudeuten, ein rechter Kriegs-Mann soll ein rechter Beter seyn, und kein Flucher: Darum hat er im Psalter viel Kriegs- und Siegs-Psalmen, in Kriegs-Nöthen, heilsamlich zu gebrauchen, beschrieben. Und wenn man so wol die gantze Schrifft, als weltliche Historien durchsiehet, so befindet sichs, daß alle glückseelige Kriegs-Helden, die etwas Beständiges und Löbliches haben ausgerichtet, allezeit rechtschaffene Beter gewesen seyn, weil sie aus der Heil. Schrifft gewußt, daß der Sieg vom HErrn kommen muß.

Welch einen trefflichen Sieg hat der König Assa erhalten, da er auf vorhergehendes kräfftiges Gebet, tausend mal tausend Mohren erschlagen?

Welch

Welch eine grosse Schlacht thät der König Josaphat, da er die Ammoniter und Moabiter schlug, ohne allen Schwerdt-Schlag, nur mit dem Gebet und Lob-Gesang? Und als König Amazia mit vier hundert tausend Mann wider die Edomiter ausziehen wolte, wehrete ihm ein Mann GOTTES, und sprach: Wenn du kommen wirst, eine Kühnheit zu beweisen im Streit, so wird dich der HERR fallen lassen für deinen Feinden, denn bey GOTT stehet die Krafft zu helffen und fallen zu lassen. Wie Hiskia mit dem Gebet die Assyrer geschlagen, ist wunderlich zu lesen im 2. Buch der Könige am 19.

Solcher geistlicher streitbarer Helden seynd auch viel zu unserer Zeit gewesen, so mit dem Gebet wider die Feinde gekämpfet, und seynd ihrer noch sonder Zweiffel viel, die GOTT bekannt seyn, die im Verborgenen durch ihr Gebet streiten, wider den Türcken und alle andere Feinde, Geistliche und Leibliche, und dahero den Namen haben, daß sie die streitende Kirche heissen, welcher Vorbitte wir in dieser elenden Zeit geniessen.

Gleich-

Gleichwie aber ein Kriegs-Mann, der sich in den Streit begiebt, zweyerley Rüstungen haben muß, beydes damit er sich bewahret und damit er streitet: Also muß ein geistlicher streitbarer Kämpffer auch dergleichen Waffen haben, den Glauben und Früchte des Glaubens, das ist, alle Christliche Tugenden, damit er sich bewahret, und GOTTes Wort und Gebet, damit er streitet: Denn das Gebet muß seine Krafft und Sieg von GOTTes Wort, von wahrer Busse, von Glauben und Christlichen Tugenden empfahen: Ja das Gebet erfordert und begreifft in sich alle Christliche Tugenden, und je gläubiger und tugendhaffter Hertz, je kräfftiger Gebet, je weniger Glaube und Tugend, je krafftloser Gebet: Denn je mehr Glauben und Christliche Tugend, je stärcker der innwendige Mensch und Geist ist; je mehr Untugend, je schwächer der Geist des Menschen ist: Denn die Stärcke des Menschen stehet im Geist, wenn er mit dem Glauben, als mit GOTTes Krafft gerüstet ist. Wenn man nun nach dem innwendigen Menschen starck ist, wie St. Paulus redet zum Ephesern am 3. so siegt und überwindet man: Denn ist man aber

starck

starck am innwendigen Menschen, wenn man nach dem Geist lebet im Glauben und allen Christlichen Tugenden, wo man aber nach dem Fleisch lebet, da ist eitel Schwachheit, und wird kein Sieg erhalten. Und das ist die Ursach, warum die Furcht GOTTes die rechte Weißheit genennet wird, weil sie nemlich GOTTes Hulde, GOTTes Gnade, GOTTes Freundschafft, und GOTTes Wolgefallen bey ihr hat. Wer sich gerne weisen läßt, da ist gewißlich der Weißheit Anfang, wer sich aber weisen lässet, der hält die Gebot, wer aber die Gebot hält, das ist, wer GOTT fürchtet, da ist gewiß ein heilig Leben, wer aber ein heilig Leben führet, der ist GOTT nahe, wer aber GOtt nahe ist, der ist sein mächtig, warum er ihn bittet: Soll man aber GOTT nahe werden, so muß es geschehen durch wahre Bekehrung, und durch Wieder-Aufrichtung des Bildes GOttes in uns durch den Glauben und Ubung des Glaubens, durch alle Christliche Tugend. So ist denn der innwendige Mensch starck und mächtig durch das Gebet zu streiten und zu siegen.

Sol-

Solches habe ich in diesem Bet-Büchlein beschrieben, dessen Intent und Ursach in der Vorrede weitläufftig zu finden, und ist die Summa: Ein rechter Beter müsse ein heilig tugendhafftes Leben führen, und für allen Dingen dasselbe von GOTT erbitten. Ein heiliges Leben aber stehet in täglicher Busse, im Glauben und in des Glaubens Früchten, das ist, in allen Christlichen Tugenden: Wo nun ein heilig Leben ist, dahin nahet sich GOTT, und also wird das Gebet kräfftig und sieghafftig, und fähet an mit Trauren, nimmt zu durch viel Thränen, und endet sich in Freude und Liebe. Dabey prüfe sich ein jeder Beter.

Eu. Gnaden aber, Gnädige Grafen und Herren, hab ich dieses Büchlein unterthänig dediciren und zuschreiben wollen, auf daß gegen Dieselben ich mein danckbares Gemüth, für empfangene Wolthaten bezeuge, welche ich nirgend anders, dann mit meinem Gebet weiß zu compensiren, daß nemlich der viel getreue GOtt, derselben reicher Vergelter seyn wolle, und Eu. Gnaden neben Deroselben Grafschafft bey dem reinen Wort GOTTes, und unverfälschtem Glauben, bey langem

Leben und bey zeitlicher und ewiger Wolfahrt und Seegen, um Christi willen, gnädiglich erhalten und mächtig beschützen wolle, Amen.

E. G. G. G.

Unterthäniger Diener am Wort GOttes,

Johannes Arndt, General-Superintendens des Fürstenthums Lüneburg, ꝛc.

Vorrede,

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

GLeichwie das gar ein verkehrter und unwarhaffter Händel ist, ein Christ seyn wollen, und doch kein Christlich Leben führen, den Glauben fürgeben, und doch keine Glaubens-Früchte beweisen, welchen Irrthum und Blindheit zu straffen, ich meine Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträfflich Ding, beten und erhöret seyn wollen, und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben, mit Worten sich zu GOtt nahen, und mit der That ihn von sich stossen, mit dem Munde GOtt ehren, und mit dem Leben ihn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen, damit doch

GOtt nicht also verspottet werde, hab ich dieses Gebet-Büchlein gestellet, damit die wahren Beter sehen, daß Beten nicht des alten, sondern des neuen Menschen Werck sey, dieweil die meisten Leute also beten, daß sie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tag sprechen und lesen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menschen, haben so eine lange Zeit gebetet, und doch den geringsten Affect nicht gebessert, oder in einer Göttlichen Tugend zugenommen; Bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beste und kräfftigste Gebet seye, ja das lebendige würckliche Gebet, da man nicht mit Worten allein, sondern mit der That und Warheit betet, und zu GOtt sich nahet. Ja, daß die stete Busse das rechte Hertzen-Gebet sey, zu welchem sich GOtt nahet, die Seufftzer siehet, die Gedancken erhöret, wie die Exempel der Schrifft und gemeine Erfahrung bezeugen. Dann die Bet-Tage, so in den vorfallenden Nöthen gehalten werden, müssen Buß-Tage seyn, wie die Niniwitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet, und die Verheissungen von der Erhörung des Gebets zu verstehen: Also spricht auch unser lieber HErr, Joh. 4. Die wahren Anbeter werden den Vatter im Geist und in der Warheit anruffen.

Im

Im Geist beten, heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten, nicht im Fleisch, oder im alten fleischlichen Leben: In der Warheit beten, heisset mit bußfertigem zerbrochenem Hertzen beten, in wahrer Bekehrung zu GOTT. Darum du einfältiger Mensch, der du alle Tage deine gewisse Gebet lieset, lerne doch, daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden Buß-Tage und Buß-Stunden seyn müssen, so du anderst wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kan mit GOTT reden, und mit einem solchen Hertzen redet GOtt gerne, in welchem stete Busse ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen, denn unter andern grossen Wolthaten, und sonderlichen Herrlichkeiten, so das Jüdische Volck, die Kirche und Kinder GOTTes, von dem barmhertzigen und hoch getreuen GOTT, unserm gnädigen und lieben Vatter empfangen haben, rühmet der Mann GOttes und grosse Prophet Mose auch die Erhörung des Gebets, 5. B. Mose. 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck, zu dem sich Götter so nahe thun, als der HERR unser GOTT, so offt wir ihn anruffen. Und zwar GOTT hat den Menschen fürnemlich darzu geschaffen, daß er mit demselben reden, und sich mit ihm in ein gnädiges

Gespräch einlassen wollen, wie denn von Anfang geschehen, und daß der Mensch hinwieder mit GOtt reden und GOtt fragen solte, ihn anruffen, loben und preisen. GOTT hat sein gantzes Hertz durch Reden dem Menschen offenbahret, und will haben, daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja, daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen, bezeuget seyn eigen Gewissen, dann auch die Heyden bekennen, daß Beten gut seye, ob sie wol nicht wissen, wen sie sollen anruffen, und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden. Derhalben uns der liebe getreue GOTT selbsten recht beten gelehret in seinem Wort durch die heiligen Ertz-Vätter und Propheten, und durch seinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja glauben solten und könten, wie sehr wol unser glaubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele, so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen, und so viel theure Verheissungen von Erhörung des Gebets gegeben, unter welchen Eine die fürnehmste ist, Esa. 65. Ehe sie ruffen, will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich antworten. Und Luc. 11. Bittet, so wird euch gegeben,

ben / suchet / so werdet ihr finden / klopfet an / so wird euch aufgethan: Denn wer da bittet / der empfähet / und wer da suchet / der findet / und wer da anklopffet / dem wird aufgethan. Mit welchen Worten uns der HERR zugleich lehret und tröstet, daß kein glaubig Gebet vergeblich geschehe, und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eignen Exempel gelehret, da er offt die gantze Nacht im Gebet verharret, nicht seinethalben, sondern uns zu gute, denn alle seine Worte und Wercke sind unsere Artzeney, und sind uns zu Gute und zum Heil geschehen: Er ist ganz unser mit alle seinem Gebet, Worten und Wercken. Und um des hohen Nutzens willen, so wir vom Gebet haben, sagt St. Paulus 1. Thess. 5. Seyd allezeit frölich / betet ohn Unterlaß / seyd danckbar in allen Dingen / denn das ist der Wille GOTTes an euch alle. Welcher Wille GOttes an uns alle hoch in Acht zu nehmen ist. St. Augustinus und andere heilige Vätter beschreiben das Gebet mit lieblichen Namen, und vergleichen dasselbe der Himmels Leiter / an welcher wir hinauf gen Himmel steigen / und die heiligen Engel wieder mit uns herab / sagende: Wir umfahen GOtt freundlich durchs Gebet / es sey ein Kuß des Friedes / welchen die

glaubige Seele / als die geistliche Braut / ihrem Himmlischen Bräutigam Christo JESU gibt: Es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhe-Tag / dadurch die liebhabende Seele in GOTT ruhet: Es sey ein geistliches Lust-Hauß auf dem geistlichen Berge Libano / in welchem sich der himmlische Salomo / Christus unser HERR / erfreue: Es sey eine Artzeney unserer täglichen Gebrechen: Eine Sänfftigung unsers unglaubigen Hertzens: Eine tägliche Ubung aller Christlichen Tugenden: Ein Anfang und Seegen aller unserer Wercke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Eine Stärcke der Schwachen: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel / dadurch alle Christliche Tugenden / und alle gute vollkommene Gaben von oben herab erlanget werden / dadurch auch stets erwecket werden neue Kräffte / neue Stärcke / neue Andacht und alles Gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durch das Gebet haben Moses, Samuel, David, Elias, Hiskia, Josaphat und Daniel gesieget über alle ihre Feinde: Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket, Gefangene erlöset, den Heil. Geist empfangen, und mitgetheilet: Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschafft, werden gleich den Engeln

GOttes

GOttes, und verrichten der Engel Amt: Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weißheit, und die Gaben des Heil. Geistes. In Summa: GOtt kan unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen, auch sich selbst nicht, den unser HErr JEsus Christus hat sich neben seinem himmlischen Vatter, und dem Heil. Geiste uns verpflicht gemacht, ohn alle Exception, nichts ausgenommen oder vorbehalten, wie die theure Verheissung Joh. 16. lautet, allein, daß wir die rechte Ordnung halten, und zu erst um das Reich GOttes und nach GOttes Willen leben.

Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Absteigen, ihr Ab- und Zunehmen: Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist, daß du für allen Dingen GOTT dem HErrn deine Sünde von Hertzen in Reu und Leid abbittest. Darbey muß es aber nicht bleiben, wie der gemeine Gebrauch ist, daß jederman gern Vergebung der Sünden haben will, und will sich aber nicht bessern, welches ein verkehrter Handel ist: Darum muß auch der andere Gradus folgen, daß du mit dem Leben betest, und die Christlichen Tugenden von GOTT erbittest, und ins Hertz pflantzest, sonst ist dein Ge-

bet lauter Heucheley und Gespötte. Das ist der andere Grad, Beten mit dem Hertzen und Munde, und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist, Beten mit lauterem kräfftigen Seufftzen, wie Hanna, 1. Sam. 1. und mit Thränen, wie Maria Magdalena, deren Thränen ihr Gebet waren ohne Worte. Der vierdte Grad ist, Beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens, wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte ist, Beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieselbe mit GOtt vereiniget, daß sie für Liebe nichts anders gedencken, hören, sehen, schmecken und empfinden, denn GOtt in allen Dingen, GOtt ist ihnen alles in allem, dieselbe hat die Liebe GOttes überwunden, und in sich gezogen, denen offenbahret sich GOtt, und kan ihnen nichts verbergen noch versagen, wie Joh. 14. geschrieben ist: Wer mich liebet, dem werde ich mich offenbahren.

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wol abzunehmen, und sind dieselben angedeutet durch die Wort unsers HErrn JEsu Christi, Matth. 7. und Luc. 11. Bittet, suchet, klopffet. Durch das Beten must du erst empfahen alle die Gaben, so zum

neuen

neuen geistlichen Leben und zum wahren Christenthum gehören, ohne welche niemand recht beten kan. So du denn wirst fortfahren, und mit Thränen suchen, so wirst du in dem Heil-Brunnen des Leidens Christi einen ewigen unendlichen Schatz des himmlischen Guts finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopffen, so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums aufthun, und sprechen: Veni & Vide: Komm her und siehe. Darffst aber nicht gedencken, daß diese Gradus bey dir und in deinem Vermögen stehen, sondern es sind lauter Gaben GOttes, die du ihm auch abbitten must, wie die ersten drey Bitten des heiligen Vatter Unsers bezeugen, in welchen auch diese drey Gradus angedeutet werden: Denn GOttes Namen heiligen, geschicht mit heiligem Glauben und Leben, GOttes Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist, GOttes Willen ist eitel Liebe.

Zu dem Ende hab ich dieses Gebet-Büchlein gestellet, daß du für allen Dingen deine Sünde erkennen und GOtt abbitten, die Christliche Tugenden selber von GOtt erbitten solst durch die Tugend-Gebetlein, damit das schöne Bild GOttes in dir aufgerichtet, und des Satans Bild zerstöret

werde,

werde, denn ohn dasselbe erneuerte Bild GOTTes wirst du kein rechter Beter werden.

Und obwol das allerbeste Gebet-Büchlein ist die glaubige erleuchtete Seele, denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen, so muß doch solche geistliche Hertzens-Quell durch GOttes Wort eröffnet, beweget, heraus geführet, und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, welches denn geschicht, wenn wir GOTT um den Glauben und Glaubens-Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anruffen. Denn es dencke nur niemand, daß eine warhaffte rechtschaffene Christliche Tugend in sein Hertz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles, was zu Erneuerung des Bildes GOttes gehöret, von GOtt erbetten werden, als ein himmlisch Gut, wie du aus dem letzten Cap. meines ersten Büchleins, und aus dem 24. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum, wirst verstanden haben. Denn darum hat unser lieber Herr befohlen, daß wir sollen suchen, verstehe den verlohrnen Schatz des Bildes und des Reichs GOttes, und darzu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget, daß wir GOtt und alles Gutes mit ihm ohne Gebet nicht finden können.

GOtt

GOtt (1.) will sich zwar selbst gerne uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet: Er will die Ehre der Anruffung von uns haben, darum hat er das Gebet befohlen, und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet, auf daß wir viel Gutes von ihm mögen erlangen, so gütig ist er. Denn obwohl alle geistliche Güter in Christo wieder erlanget seyn, die in Adam verlohren gewesen, so kan ihr doch niemand theilhafftig werden, er bete denn. (2.) Wer nicht betet, der verachtet GOttes Befehl, und begehet eine grosse Sünde wider das erste und andere Gebot GOttes. (3.) Verachtet er GOttes theure Verheissung, und den Göttlichen Eyd, da GOtt schwöret unser Gebet zu erhören. (4.) Wer nicht fleissig betet, in demselben verlischet endlich der Glaube und alle Andacht. (5.) Wer das Gebet verachtet, von dem weichet der Heilige Geist, und seine Gaben samt unserm HErrn JEsu Christo, und geräth in ein gottloß sicher Leben. (6.) Er macht sich unterwürffig der List des leidigen Satans. (7.) Er ist in allen Dingen unglückseelig. (8.) Beraubt er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOtt.

Wann du dich nun, die Christlichen Tugenden zu erlangen, guter massen geübet hast, so wird das Weinen und Thränen-

Gebet

Gebet angehen, darzu gehören die Creutz und Trost-Gebetlein, neben den Danckſagungen für das Leiden Christi. Darauf folgen die Freuden-Gebetlein, daraus wird endlich eine ſolche reine brünſtige feurige Liebe wachſen und entſpringen, welche alſo anklopffet, daß dir GOtt nichts wird verſagen: Nimm zum Exempel den lieben David, wie bittet er, um Chriſtliche Tugend, und Göttliche Erleuchtung im 119. Pſalm? Wie weinet er in den Buß-Pſalmen? Wie freuet er ſich, wie frolocket er, wie freudig, wie feurig, wie brünſtig wird endlich ſeine Liebe, daß er nichts nach Himmel und Erden fraget, wenn er GOtt allein habe? Siehe deinen HErrn JEſum Chriſtum an, wie fleiſſig und emſig hat er offt gebetet die gantze Nacht, wie hat er geweinet, und ſich mit Thränen geopffert, wie hat er ſich auch in dem Gebet gefreuet / Matth. am 11. Wie hat er auch ein recht Liebe-Gebet gethan, Johanni 17.

Darzu hab ich in dieſem Büchlein Anleitung geben wollen, und ſolches in fünf Claſſes abgetheilet.

Die I. begreifft die Tugend-Gebetlein, nach den heiligen zehen Geboten GOttes,

GOttes, die werden gewißlich, so du ein wenig um sie arbeitest, die Mühe wol belohnen: Ipsa etenim Virtus sibimet pulcherrima merces.

Die II. Classis begreiffet die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes, die werden dich höher führen, und leiten zu mehrerm Erkäntniß GOttes, und die Göttliche Liebe in dir anzünden.

Die III. Classis hält in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein, dieselbe werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die IV. die Amts-Gebetlein.

Die V. die Lob- und Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Gradus recht gangen bist, wirst du das Reich GOTTes in dir befinden, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn also must du deinen Schatz im Acker und köstliche Perlen suchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottseelige Ubung haben mögest, hab ich in einem

nem sonderlichen Register diese Gebetlein, auf alle Sonn und Fest-Evangelia ausgetheilet, sonderlich weil die fürnehmsten Haupt-Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der H. Schrifft diesen Gebetlein einverleibet seyn, dazu denn auch das dritte Register, nach dem Alphabet gestellet, dienet.

Will dich hierneben freundlich erinnert haben, daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest, und vielleicht gedenckest, was ist nütze zu beten und bitten um Verschwiegenheit, ich werde ja das Maul halten können? Oder um Christliche Mildigkeit, oder um Mässigkeit, ich werde mich ja selbst prüfen können? Oder wider den Geitz, wider den Zorn, wider den Neid, und dergleichen, was soll ich dafür oder darwider viel Betens machen? Ach mein frommer Christ! Alle diese Dinge können dich in einer Stund um Leib und Seele bringen, wo du ihnen so sehr nachhängest, und dieselbe durch Gottes Gnade nicht dämpffest: Wie manchen Menschen bringt sein eigen Maul in groß Unglück, wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit den Fluch und Zorn Gottes auf sich laden? Ich will geschweigen,

gen / welch ein Feuer offtmals der unmässige Zorn und Rachgier anzünde. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Ubung haben/ so werden sie dir ein Antidotum und eine Artzney seyn/ wider viel schwere künfftige Fälle/ und wird dein Gebet seinen Effect und Krafft erreichen / zur Zeit/ wenn dirs Noht seyn wird/ und wenn du unversehens solchem und dergleichem Unglück / auch unwissend am nächsten bist / und dich dessen am wenigsten versiehest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit an allen Orten auffgestellet/ darum verwahre dich durch das Gebet/ es wird seine Wirckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde / die Gebetlein wären zu lang/ sonderlich/ weil unser lieber HErr befohlen/ Matt. 6. Wenn ihr betet/ sollet ihr nicht viel plappern/ wie die Heiden/ die da meynen/ sie werden darum erhöret/ daß sie viel Worte machen/ und darum habe auch der HErr das Gebet/ so er uns selbst gelehret/ kurtz gefasset. Darauff sage ich/ daß der HErr das unnütze heucheliſche Plapperwerck/ welches keinen Grund in Gottes Wort hat / und auß falscher gleißnerischer Heucheley entspringet / verworffen habe/ nicht aber die Worte/ so auß hertzlicher Andacht/ und auß dem heiligen Geiste herfliessen. Denn solche Worte wecken unser Hertz auff/ erheben unser Gemüht zu GOtt/ entzünden die Andacht / stärcken den Glauben und Hoffnung / und sind denen nützlich / die im Gebet verharren wollen mit Bitten/ Suchen und Anklopffen/ die auch wollen die Gradus deß Gebets durchgehen/ und die Thränen-Gebete / Liebe-Gebete und Freuden-Gebete erlangen. Zum andern sehet an die Psalmen Davids / unter denselben sind auch lange Gebete / aber nicht ohne Ursach / sehet an das Gebet Mose / Exod. 15. Deuter. 32. Esa. 26. und 64. Daniel 9. Habac. 4 Ja unsers HErrn JEsu Christi Gebet selbst/ Johan. 17. das sind auch lange und sehr tröstliche Gebete / voller göttlicher Weisheit und brünstiger Andacht. Und endlich so stehets ja einem jeden frey / nach seiner Andacht auß einem Gebetlein zwey oder drey zu machen / weil dieselbe in gewisse Puncten verfasset seyn.

)(Zum

Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben/ es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen/ seiner Unwürdigkeit halben / sondern er bekehre sich von Hertzen zu GOtt/ und bete nur getrost/ und scheue sich nicht/ GOtt ist kein Anseher der Person / er hat allen befohlen zu beten/ und hat auch allen Erhörung zugesaget / und seinen gnädigen Willen genugsam gegen alle Menschen offenbahret/ daß er nemlich wolle / daß allen Menschen geholffen werde/ und sie zum Erkenntniß der Warheit kommen mögen/ 1. Timoth. 2. GOtt machet uns alle würdig zum Gebet/ durch seinen Befehl und theure Verheissung / und hat unserm Gebet Krafft/ Hülffe/ Stärcke und Sieg zugesaget/ welche ich allen warhafftigen Anruffern / die den Vater im Geist und in der Warheit anbeten / neben der Gnaden Gottes / dem heiligen Geist / und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen wünsche / daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte/ die sie von ihm bitten/ durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen!

Vom Nutz und Krafft deß Gebets / besihe mit Fleiß das 20. Capitel / und das 34. biß auffs 40. meines andern Buchs vom wahren Christenthum.

War-

Warhafftiger und gründlicher Bericht/ was sich mit Herrn Johann Arndts Paradis-Gärtlein für gedenckwürdige Geschichte begeben haben.

ALs in Zeit der Eroberung der Unter-Pfaltz / auch etliche Ort in der Wetterau / fürnemlich Friedberg / Wetzlar / Braunfels / Gelnhausen / mit Volck besetzet worden/ist am 3. Januar. Anno 1624. desselben Volcks Leutenant einer / (welches Name wol bekannt) so gantz eifrig Papistisch gewesen/und seinen Soldaten durch auß nicht gestatten wollen/daß sie in eine Evangelische Lutherische Kirchen/Predigt zu hören/ gehen sollten / sammt etlichen von seiner Reuterey gen Langen Göns/ Jhr. Fürstl. Gn. Landgraff Philipsen zu Hessen gehörig/ kommen/im Wirthshause losiret/ nachmals ins Pfarrhaus daselbst spatzieren gangen. Der Pfarrherr aber M. Justus Geilfusius, ist eben damals Geschäffte halben nicht anheim gewesen: Bey solcher Gelegenheit sihet deß Leutenants Trompeter deß Hn. **Johann Arndts Paradis-Gärtlein**/ Anno 1621. bey Johann Beutmann zu Jena gedrucket / in schwartz Leder gebunden / mit Gold und grünen Bändern hübsch gezieret / neben andern Büchern in der Stube im Fenster ligen / dasselbige nimmt er / eine Weile darinnen zu lesen/ mit sich ins Wirths-Haus; Wie aber der Leu-

tenant dessen innen wird/ reisset er den 7. Januarii nach Mittage solch Büchlein dem Trompeter auß den Händen/ eilet geschwind auß der Stuben in die Küchen für den Ofen/ der Trompeter folget ihm auff dem Fusse nach: Die Wirthin/ so eben damals in der Küchen ist/ als sie den Leutenant sihet so eilig hinein für den Ofen lauffen/ denn eben das Feuer im Ofen in voller Lohe brannte/ meynet sie/ es sey zu heiß in der Stuben/ er werde etwan das Feuer dämpffen und löschen wollen/ und möchte sie wegen übermässigen Einhitzens schelten/ gehet deßwegen auß der Küchen. Als er nun bey einer guten viertel Stunde vor dem Ofen gestanden/ gehet er wieder auß der Küchen durchs Haus in den Hoff/ und spricht zu dem Trompeter/ so ihm nachfolget/ diese Worte: **Nun suche/ es ist nun wol Aschen.** Die Wirthin/ so im Hause ist/ und solches höret/ verwundert sich/ was doch der Leutenant müsse gethan haben/ und fraget den Trompeter/ als derselbe wieder ins Haus kommet/ was doch der Leutenant so lange in der Küchen gemacht habe? Der Trompeter antwortet/ und spricht: Ach! mein schönes Büchlein hat er in den Ofen geworffen und verbrannt. Das jammert der Wirthin/ und beklagets mit Thränen/ daß der Leutenant mit dem guten herrlichen Büchlein so übel gefahren/ und

Gottes

Gottes Wort also gedächte zu dämpffen: Als seiner beyden Töchter eine die Wirthin klagen und weinen sihet/ gibt sie ein höhnisch Gelächter darauff/ und spricht: Was weinet ihr? Die Schand-Bücher / sie sind nichts anders werth: Dieses ist nun das sechste/ so mein Vater verbrannt hat.

Uber eine Stunde / will die Wirthin dem Leutenant zwey Hüner am Spiesse braten/ schöpffet dazu Kohlen auß dem Ofen / da fället gedachtes Paradis-Gärtlein unter den glüenden Kohlen mit auff die Schauffel / darüber entsetzet sie sich/ denn sie allzumal gemeynet/ das Buch wäre längst verbrannt / und zu Aschen worden: Bildet ihr auch noch ein / es sey verbrannt / und lige also in der Form noch beysammen / so bald sie es werde anrühren / werde es zufallen. Als sie es aber mit den Kohlen herfür zeucht / sihe/ da ist es am Leder/ Papier / Gold und Bänden gantz und unversehret / dessen verwundert sie sich / und fänget darauff mit Freuden an zu ihrer Tochter / so bey ihr in der Küchen ist / und spricht: Nun/ lieben Kinder/ wie GOtt die drey Männer im feurigen Ofen erhalten/ also hat er auch dieses Büchlein im Feuer erhalten. So lasset uns nun bey Gottes Wort beständig bleiben / und nicht davon abweichen. Beschleusst auch gäntzlich bey ihr / das Büchlein die Zeit ihres Lebens

zum Gedächtniß zu behalten / und um der schönen geistreichen Gebete wegen / zum täglichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieses unter den Leuten ruchtbahr worden / und auch dem Trompeter zu Ohren kommen / hat er gesaget: **Es ist unmüglich / daß das Büchlein nicht sollte verbrannt seyn: Denn es wol anderthalb Stunde / daß es der Leutenant in den Ofen geworffen.** Als er aber dessen zu aller Genüge berichtet worden / hat er weiter gesaget: **Ich sehe nun wol / daß es ein Wunder GOttes / und daß GOtt gerecht ist.** Solches erfähret die Oberkeit/ lässet das Büchlein bey der Wirthin (welche es auß oberzählten Ursachen ungerne von sich gegeben) abfordern / und überschicket es alsbald dem HErrn Hauptmann zu Giessen/ von dannen es nachmaln Ihre Fürstl. Gnaden / Landgraff Philips nacher Butzbach abholen lassen / da es nunmehr in der Fürstl. Bibliotheck zum ewigen Gedächtniß verwahret und behalten wird.

Als nun der Leutenant erfahren / daß diese Geschicht allenthalben kund worden / hat es ihn hefftig verdrossen / und fasset einen solchen Zorn gegen dem Wirth / als der solche Dinge unter die Leute gebracht und außgebreitet hatte / daß er ihm den Tod gedräuet.

Deß-

Deßwegen von Wetzlar auß etliche mal / ihn zu verwarten / geritten / und ihn auch einsmals im Durchreiten zu Langen Göns richtig erschossen hätte / wenn nicht der Wirth / durch sonderlich Eingeben Gottes / sich so wol fürgesehen / und andere Leute mehr / so solches verhindert / dazu kommen wären.

Gedachter Leutenant ist Anno 1626. um Michaelis von Wetzlar nach Niederland gefordert / und im Fortziehen auff dem Wege so hefftig kranck worden / daß er zu Cölln hat bleiben müssen / allda er gantz von Sinnen kommen / an den Wänden hinan gesprungen / und hat so grausam und erschrecklich geraset und getobet / als wie ein wütender Hund / und das so lange angetrieben / biß er endlich seinen Geist darüber auffgeben müssen.

II. Fast dergleichen schreibet HErr Harsdörffer im fünfften Theil seines grossen Schauplatzes Lust- und Lehrreicher Geschichte / unter dem Titel **Johann Arndts Paradis-Gärtlein** §. 8. 9. daß sich mit diesem schönen Büchlein auch in Schlesien zugetragen habe Anno 1645. den 25. Weinmonats / zu Creutzendorff / unfern von Lischwitz. Ein Ovartiermeister vom tapffern HErrn Obersten Joachim Ernst Gortzki (der noch gelebet / als HErr Harsdörffer diß geschrieben / und

diesen Verlauff mit (eidlicher Bejahung vielen von seinen Befehls-habern erzählet) hatte seinen Wagen durch Brand verlohren/ in dem das Feuer durch einen Jungen verwahrloset worden / und das gantze Haus/ darin der Wagen gestanden / eingeäschert: Das Feuer war bey Nacht auffkommen/ und hatte dermassen Uberhand genommen/ daß alle Rettung zu spät. Folgenden Tages / als der Qvartiermeister nach zerschmoltzenen Zinn und Kupffer / welches er auff den Wagen gehabt / nachsuchte / fand er sein Büchlein / vorbesagtes Paradis-Gärtlein Johann Arndts gantz unversehrt / wie es zuvor gewesen / daß man auch keinen Brand daran riechen können. Dieses Büchlein hat er einen Leutenant verehret / der es gegen ein Pferd vertauschet. Solcher Verlauff ist dem gantzen Gortzkischen Regiment / auch vielen Bürgern zu Lischwitz wissend/ daß an dieser Begebenheit keines Weges zu zweifeln.

III. Meldet HErr Fridericus Cogelius in dem Euthinischen Stadt-Gedächtniß / cap. 7. §. 11. Welcher gestalt 1678. den 23. Herbst-Monats ein Brand zu Euthin entstanden / in Henrich Schwaneken / eines Leinwebers Hause: Wobey sichs zugetragen / daß Maria Schwaneken / eine Wittwe / die Besitzerin dieses Hauses etliche Bücher in der Stuben

hinter-

hinterlassen / darunter Johann Arndts Paradis-Gärtlein mit gewesen; Dieses hat man folgenden Tages unverletzt in der Aschen wieder gefunden / so daß kein einiges Zeichen deß Brandes daran zu finden gewesen / in massen es unterschiedene Personen genau besehen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg Anno 1632. in forma 12. Die andern Bücher / so nebst diesem gestanden / sind von dem Brande zernichtet gefunden.

IV. Bezeugen nicht allein Philippus Petrus Gudenius, Superintendens, und Johannes Joachimus Doven, Diaconus, sondern auch Bürgermeister und Raht der Stadt Bokenemb im Stifft und Bisthum Hildesheim / imgleichen Pancratus Ulrich Müller / Notar. Cæsar. Public. daselbst / wie derselben zu Wolffenbüttel in Bibliotheca Augusta (nebst dem zuvorbesagten Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradis-Gärtlein deß sel. HErrn Johann Arndts/) befindliche / glaubwürdige / eigenhändige Attestata und Sigilla/ fürgezeiget werden / nachfolgendes Höchst-merckwürdiges: Welchergestalt / als der gerechte GOtt Anno 1685. den 6. Novemb. zwischen 1. und 2. Uhr Nachmittags die vorgemeldete Stadt Bokenemb / mit einer plötzlichen grossen Feuers-Brunst heimgesuchet / selbige auch mit betroffen Meister Andreas Hessing / einem Bür-

ger und Sattler in selbiger Stadt/ (welcher vor oberwehnten allen solches außgesagt) so daß ihm sammt seinem Hause alles Seinige im Feuer auffgangen. Dieser hätte sein weniges Gerähte in Eil und Enge der Zeit/ nicht weiter als in seinem Keller unterm Hause bringen können/ welchen er/ so gut er vermocht/ zugemacht/ und davon gegangen/ dazu aber wegen der sehr starcken Glut (massen an die 132. Wohnhäuser/ auch 112. Scheuren/ ohne andere viel Hinter-Gebäude/ und also der mehrere und beste Theil der Stadt im Feuer auffgegangen) nicht wiederkommen können/ biß den folgenden Morgen/ als den 7. obgedachten Monats/ da er denn vermittelst Außgiessung der annoch glimmenden Kohlen sich so viel bemühet/ daß er zu seinem Keller wieder gelanget/ aber verspüret/ daß dessen Eingang und Thüre vom Feuer verzehret/ auch wie er hinein kommen/ alsobald gesehen/ daß seine Kleider/ und was er nebst denenselben hinein gebracht/ mit verbrannt und zur Aschen worden: Allein deß HErrn **Johann Arndts Paradis-Gärtlein** in sedece zu Braunschweig deß 1670 Jahrs gedruckt/ welches in seines schwartzen Rocks/ (womit er deß vorigen Sonntags/ da er zum Nachtmahl deß HErrn gegangen/ als seinem Ehrenkleide/ äusserlich

beklei-

bekleidet gewesen) Schiebtaschen/ benebenst dem Nürnbergischen Reise-Kästlein stecken lassen/ hat er auff der Erden / in dem er die Asche von einander gestossen / ligend funden gantz in der Form/ wie ers so fort seinen Nachbarn/ welcher gleichfalls bemühet gewesen das jenige / was einem oder andern die starcke Glut / von denen in die Keller gebrachte Sachen noch übrig gelassen zu retten / mit höchster Verwunderung fürgezeiget / Gestalt denn dasselbe auch / so bald einige auß dem Raht / und viele ihre Mit-Bürger / da es fast noch gantz warm gewesen / und was den Druck / die Bretterchen und Ligaturen/ auch das Gold/ womit es am Schnitt übergüldet/ belanget/ (denn allein das Leder / worin es gebunden / abgebrannt) unversehrt / da doch der Rock vom Feuer gantz verzehret gewesen biß auff einen kleinen Zipffel/ so noch gerauchet/ auch das Nürnbergische Reise-Kästlein / so er neben und nahe bey dem **Paradis-Gärtlein** bloß auff der Erden ligend funden / gantz zu Aschen verbrannt gewesen. Der Herr Superintendens, welchem der Besitzer es noch denselben Tag gebracht/ hat dasselbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich sub concione vorgezeiget / und haben selbiges nachmals viel tausend Menschen in und ausserhalb Bokenemb gesehen.

V. Wird noch erzählet/ daß dergleichen auch

1687. den 16. Mertz Monats sich im Stifft Bremen / bey einem vornehmen HErrn vom Ritter-Stande begeben habe. Als desselben Wohn-Haus / Freuden-Thal genannt / im Kirchspiel Behlem / Amts Neuen-Haus / zu Mitternacht damals unvermuhtet im Brand gerahten / hat selbiger dergestalt Uberhand genommen / daß er kaum mit Frau und Kindern / wiewol nicht unbeschädiget davon gekommen. Hierauff sind früh Morgens die Einwohner herzu gekommen / welche einige Rettung versucht / aber vergeblich: Immittelst hat ein junger Hausmanns Sohn mitten in der Glut / wo die Wohnstube gewesen / Johann Arndts Paradis-Gärtlein / 1623. zu Lübeck gedruckt / gefunden / welches er so fort dem Herrn / in Beyseyn eines vornehmen Mannes / welcher ihm eben damals condoliret / gebracht. Der Band zwar soll davon / und etliche Blätter im Register abgebrannt / aber das Buch selbst von Anfang biß auffs Register / unverletzt und brauchbahr gewesen seyn / wie es denn vielen deß Orts also gezeiget ist. Was diese letztere Geschicht betrifft / ist uns selbige nicht / wie vorhergehende / welche eine hohe Durchl. Person gnädigst communiciret / beglaubwürdiget / darum wir auch nicht mehr Beweis davonanführen können / als daß sie obgedachter massen von andern vor gewiß erzählet wird.

Weil

Weil nun der allmächtige GOtt / dieses Büchlein wider alle Vernunfft / in der Feuers-Glut so offt und wunderlich erhalten / und den / der es zu vertilgen sich unterstanden / so greulich gestraffet hat / als ist kein Zweifel / GOtt lasse ihm deß seligen HErrn Johann Arndts / Christliche und wolgemeynte Schrifften sonderlich gefallen / wolle dieselbe mit diesen herrlichen Wunder-Geschichten gleichsam approbirt und bekräfftiget haben : Werde sie auch ferner zu heilsamer Erbauung seiner Christlichen Kirchen / wider alle Feinde / und boshafftige / gifftige Verleumder und Neider / so dieselben zu dämpffen / und ihren Namen / mit dieses gottseligen Mannes Verkleinerung / groß zu machen gedencken / wol zu beschirmen wissen / dessen sich fromme Christen tröstlich zu erfreuen haben / und alle Widerwertige / sich für dergleichen Rache Gottes zu hüten / ihnen eine Warnung seyn lassen mögen.

EPI-

EPIGRAMMA.

I Te leves nugæ! Liber hic spectatus in igne est,
Næ Paradisiaci nobilis Hortus agri!
Scilicet, ut purum dignoscitur ignibus aurum:
Tempore sic nostro est sana probanda fides.
Tempore, quo pas sim totus fremit orbis & orcus,
Adversus Dominum Christi columq; gregem,
Stat pietas invicta tamen, ceu pondere palma,
Altius extollens sub cruce pressa caput,
Stabit & æternum, duce Christo & vindice Christo:
In mediis flammis asserit ille suos.

G. T.

** * **
* *

WArum kan doch nicht verbrennen
Dieses kleine Paradeis?
GOttes Wunder zu erkennen!
Deß Geheiß zu seinem Preis/
Macht/ daß Edens Qvellen Fluht
Löschet alle Feuers-Glut.

* Gen. 2. v. 18.

G. P. H.

Kurtzer

Kurtzer Bericht/

Von Ankunfft/Leben/ und seligem Absterben Herrn Johann Arndts.

DJe Ankunfft dieses geistreichen und berühmten Mannes betreffend/ ist derselbe Anno 1555. den 27 Decembr. zu Ballenstädt im Fürstenthum Anhalt gebohren. Sein Vater ist gewesen der Ehrwürdige und Wolgelehrte Herr Jacobus Arndt/ welcher Anno 1553. zum Predigamt beruffen/ und deß Durchläuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Wolfgangi, Fürsten zu Anhalt/ Hoffprediger am gemeldeten Orte geworden: Seine Mutter ist gewesen/ Anna Schötings. Von diesen seinen Christlichen Aeltern ist er alsobald zur heiligen Tauffe befordert/ folgends Christlich erzogen/ und sonderlich/ weil sich an ihm ein schön Ingenium befunden/ fleissig zur Schulen gehalten worden. Der Vater aber ist ihm zeitlich mit Tode abgegangen/ nemlich/ Anno 1565. daher er denn zwar an andere Oerter sich zu begeben genöhtiget worden/ dennoch aber gleichwol auch daselbsten Gottes gnädige Fürsorge wunderlich gespüret/ in dem von seiner göttlichen Allmacht gute Leute erwecket/ die sich seiner väterlich angenommen/ und durch deren Beförderung

rung er in particular-Schulen zu Aschersleben/ Halberstadt und Magdeburg eine Zeitlang sich auffgehalten / und in seinem Studiren fleissig geübet hat. Anno 1576. ist er ferner auff hohen Schulen verschicket worden / und hat von der Zeit an / derselben vier nach einander mit sonderbahrem Nutz und Ruhm besuchet/ als Helmstädt/Wittenberg/Basel und Straßburg: Und sich sonderlich auff den beyden Letzten / eine geraume Zeit auffgehalten / auch andern Studiosis privatim Philosophica, und Philologica mit rühmlichen Fleiß und Nutzen gelesen. Und was insonderheit Basel betrifft/ ist er daselbst einem Polnischen Freyhern fürgesetzet / allda ihm auch eine sonderbahre Gefährlichkeit zu Handen gestossen / in dem er unversehens in den Rhein gekommen / darin er auch geblieben wäre/ wenn er nicht auß Gottes gnädiger Schickung / durch denselben seinen Untergebenen / als der zu ihm hinein gesprungen/ ihn bey den Haaren erwischet / und wiederum herauß gezogen / wäre errettet worden. Weil er nun von Jugend auff durch deß heiligen Geistes Gnade / eine sonderbahre Zuneigung / Lust und Liebe zu der heiligen Schrifft und Predig-Amt gehabt / auch neben dem lieben Gebete / und inständigem müglichem Fleiß / all sein Studiren zu dem einigen Zweck/ wie er nemlich GOtt im Himmel / und dessen

Kirche

Kirche hie auff Erden am Worte fruchtbahrlich dienen möchte / gerichtet / als hat er auch in solchen seinen Studiis, vermittelst göttlicher Hülffe / dermassen zugenommen / daß ers andern weit zuvor gethan / wie das Werck selber außweiset / und seine in offenen Druck außgegangene geist- lehr- und trostreiche Schrifften klärlich bezeugen. Nach dem er sich nun solcher massen zum heiligen Wercke deß HErrn bereitet / hat ihm derselbe auch eine Thür geöffnet; welches geschehen Anno 1583. im 28. Jahr seines Alters / da er von Herrn Joachim Ernsten / Fürsten zu Anhalt / zum heiligen Predig-Amt beruffen / und den 30. Octobr. deſſelben Jahrs zu Berenburg / im Fürstenthum Anhalt / ordiniret: auch im selbigen Jahr mit Jungf. Anna Wagnerinn / im heiligen Ehestande getreten. Und als er zu Ballenstädt in seinem Vaterlande / und Badeborn / 7. Jahr Gottes Wort nach heiliger Schrifft / auch ungeänderter Augſtburgiſcher Confeſſion, und Formula Concordiæ, lauter und rein gelehret / ist er von den Calviniſten / deren Meynung er weder beypflichten können noch wollen / von dannen vertrieben worden. In dem er nun das Fürstenthum also bey Sonnenschein räumen müſſen / hat es GOtt der HErr gar füglich geſchicket / daß ihm eben zweene Vocationes, die eine nach Mannsfeld / die andere nach Qvedlinburg fürgefallen / unter welchen

)(X)(die

die Qvedlinburgische für sich gegangen/ allda er zu St. Nicolai in der Neustadt 9. Jahr gewesen. Von dannen ist er Anno 1599. nach Braunschweig in die alte Stadt an St. Martini Kirche vociret worden / und daselbst zehende halb Jahr gelehret. Und weil es zu der Zeit / sonderlich in dem letzten Jahr sehr unruhig allda gestanden/ ja auch noch grössere Unruhe und Bedrängniß zu befahren gewesen / und ihm eben darauff Anno 1608. die Vocation zum Pastorat nach Eisleben / ohne allen Zweifel auß sonderbahrer Schickung GOttes fürgestanden / hat er lieber in Friede als in Unfriede leben wollen/ und derowegen dieselbe angenommen / und sich im Namen GOttes nach Eisleben begeben / allda er drittehalb Jahr Pastor, und Consistorii Assessor gewesen. Er wäre auch daselbst wol geblieben/ wenn nicht Anno 1611. die Vocation zur General-Superintendentur deß Fürstenthums Lüneburg gekommen / welche er denn / als einen göttlichen Beruff / nicht außschlagen können/ sondern endlich / nach genugsam gehabten Bedencken/ angenommen hat. Sonst hat er auch noch andere unterschiedene Vocationes an vornehme Oerter gehabt / als nach Nordhausen Anno 1594. In die Grafschafft Schwartzburg zum Superintendenten Anno 1597. Nach Halberstadt Anno 1605 Nach Grüningen Anno 1607. Nach Weissenfels gleicher Gestalt zum

Super-

Superintendenten Anno 1609. Item/ nach Magdeburg zum Dohm-Prediger / und Hamburg. Welche er aber alle mit gebührender Bescheidenheit abgeschlagen hat / und also an den Orten / da er dero Zeiten gewesen / gerne bleiben/ und ungerne sich verändern wollen / wenn er nicht durch erhebliche und unumgängliche Ursachen dazu bewogen worden. Immittelst bey welchen Gemeinen er sich durch göttliche Schickung bestellen lassen / hat er allenthalben diesen unsterblichen Ruhm nachgelassen / daß er sein heiliges Amt mit sonderlichem Fleisse/ Treue/ Sorgfalt / Fürsichtigkeit / Weisheit und guter Ordnung geführet: Daß er so wol ob der reinen und unverfälschten Lehre gehalten / als auch zum Fürbilde eines rechtschaffenen/ Gottgefälligen und erbaulichen Christen-Wandels sich gestellet. Doch ist er nicht vergnügt gewesen / seine anvertraute Gemeinen / nach denen von GOtt verliehenen grossen Gaben / im Predigen auffs fleissigste zu erbauen / sondern er hat auch andern in Schrifften zu dienen sich bemühet / daher er deß Psalters Erklärung / eine Postilla, vier Bücher vom wahren Christenthum/das Paradis-Gärtlein/ und andere mehr außgefertiget / welche so erbaulich und geistreich / daß sie biß anitzo von vielen / so wol Gelehrten als Ungelehrten / mit Begierde und grossen Nutzen gebrauchet und gelesen wer-

den. Seine Kranckheit und Leibes-Schwachheit betreffend / hat er zwar denselben gantzen Winter und Frühling vor seinem seligen Ende / grosse Mattigkeit empfunden / daneben auch nicht wol schlaffen können / aber dennoch gleichwol sein Amt allezeit selber verrichtet / etliche wenige Tage außgenommen. Am 3. Maji aber ist er allererst Bettlägerig geworden / an welchem Tage er auch seine letzte Predigt gethan / und zwar auß dem 126. Psalm: **Wenn der HERR die Gefangene Zion erlösen wird / so werden wir seyn wie die Träumende/** ꝛc. Auch als er auß der Kirche gekommen / alsobald zu seiner Hausfrauen gesaget/ itzt habe ich meine Leich-Predigt gethan. Was es aber für eine Kranckheit gewesen / ist dem lieben GOtt bekannt: Nach menschlichem Urtheil hat es sich anfänglich angelassen / als wenn ihm ein hitziger Fluß im Halse gefallen: Und ob wol solches hernach sich ein wenig gelindert / also / daß er etwas besser wieder reden können / ist doch die Lunge dadurch verletzet gewesen / daß er daher einen schweren Athem bekommen / und ist auch sonst ein hitziges Fieber dazu gekommen / daß er stets grosse Hitze empfunden / und dadurch gar schleunig von Kräfften gekommen. Und weil er wol gefühlet / wie nahe sein Ende wäre / hat er den 9. Maji, deß Morgens um 6. Uhr / seinen Beicht-Vater/

H. Wil-

H. Wilhelm Storch / zu sich fordern lassen / und das heil. Abendmahl begehret: Sich auch alsobald auffbringen lassen / und nicht lange darnach auff dem Stul sitzend / seine Beichte mit Andacht gethan / und die heil. Absolution darauff gebeten / auch nach dem dieselbe gesprochen / das hochwürdige Abendmahl in Gegenwart seiner Herren Collegen und anderer empfangen. Und weil er immerzu je länger je schwächer geworden / hat ihm sein Herr Beicht-Vater mit den fürnehmsten Trost-Sprüchen der Schrifft zugeredet / die er alle mit Andacht angehöret / und gemeiniglich selber beschlossen: Und wie ihm sein gedachter Herr Beicht-Vater einsmals unter andern also angeredet: Mir zweifelt nicht / gleich wie er biß daher nie einen einigen Irrthum / so GOttes Wort zuwider / zugethan gewesen / sondern allezeit bey dem reinen / klaren / lautern Wort GOttes / bey den Schrifften der Propheten und Apostel / bey der ersten ungeänderten Augstburgischen Confession und Formula Concordiæ, (laut seines Testaments) fest und standhafftig geblieben / und alle Gegen-Lehren ernstlich und hertzlich gehasset und verworffen / also werde er auch ohn mein Erinnern bey derselben Lehre und Glauben / biß an sein Ende / gleicher Gestalt / laut seines Testaments / bleiben: Hat er solches mit einem etliche mal wiederholeten Ja / beantwor-

tet /

tet. Er hat sich auch selber mit vielen Sprüchen und Gebeten dem lieben GOtt befohlen; Unter andern hat er denselben Abend / als er verschieden / auß dem 143. Psalm also gebetet: HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / ꝛc. Darauff ihm denn geantwortet worden / es stünde Joh. am 5. Wer Christi Wort hörete / und gläubete dem / der ihn gesandt hätte / der hätte das ewige Leben / und käme nicht ins Gericht. Und darauff ist er alsobald ein wenig eingeschlaffen / und als er wieder erwachet / hat er seine Augen auffgehaben / und auß dem ersten Cap. Joh. also gesaget: Vidimus gloriam ejus, gloriam qvasi unigeniti à Patre, plenus gratia & veritate. Wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als deß eingebohrnen Sohns vom Vater / voller Gnade und Warheit. Und weil ihn seine Hausfrau gefraget / wenn er solche Herrlichkeit gesehen hätte / hat er geantwortet: Itzt habe ich sie gesehen / ey welch eine Herrlichkeit ist das / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hertz kommen ist: Diese Herrlichkeit habe ich gesehen. Worauß denn offenbahr ist / wie kräfftig der heilige Geist in seinem Hertzen gewohnet / und lauter Trost / Friede und Freude in denselben erwecket. Denselben Abend / wie es 8. geschlagen / hat er gefraget / wieviel es schlüge? Und wie es 9. geschlagen / hat er abermal gefraget / Und als ihm geantwortet worden: Es schlüge neun: Hat er bald darauff gesaget: Nun habe ich überwunden. Und das ist sein letztes Wort gewesen / denn darauff ist er still hingelegen biß halb zwölffe / da er sanfft und selig eingeschlaffen / den 11 Maji, Anno 1621. als eben desselben Tages eine merckliche Sonnen-Finsterniß mit einfiel. Seines Alters im 66. seines Predig-Amts und Ehestandes / welchen er mit seiner Haus-Frauen zwar unfruchtbahr / doch Christlich und sehr friedlich besessen / im 38. Jahr / worauff er den 15. dito zu Zell in der Pfarr-Kirchen / mit Christlichen und herrlichen Ceremonien zur Erden / welche unser aller Mutter / bestattet: Da denn Ihro Fürstl. Durchläucht. zu Lüneburg / mit ihrer hohen

Gegen-

Gegenwart / diese Procession fürnehmlich gezieret / in dem sie zu Bezeugung ihrer Fürstlichen Gnade / damit sie dem theuren Lehrer im Leben zugethan / desselben verblichenem Cörper das Geleite zu seiner Ruhe-Stäte persöhnlich gegeben. Bey derselben ist sein Bildniß in gantzer Statur und Lebens-Grösse / ihm zu Ehren und Gedächtniß / in obgedachter Zellischen Pfarr-Kirchen / auffgerichtet worden. Diß ist kürtzlich der Bericht / von der Ankunfft / Christlichem Leben / und seligem Absterben dieses hocherleuchteten Mannes / der ohne allen Zweifel nunmehro seiner Seelen nach / in dem Reich der ewigen Herrlichkeit / wo die Lehrer leuchten wie deß Himmels Glantz / und die / so viele zur Gerechtigkeit gewiesen / wie die Sterne immer und ewiglich. Indeß bleibet sein Gedächtniß bey uns im Segen / die wir wünschen / daß der Allerhöchste seine Gebeine in der Erden bewahren / und sanfft ruhen lassen wolle / biß an den Tag der grossen Erscheinung unsers HErrn JEsu Christi / da er sie mit der Seelen wieder vereinigen / und zur ewigen Freude wird einführen / Gebe uns GOtt / einem jeden zu seiner Zeit / eine selige Nachfahrt / auff daß wir auch alle dahin gelangen / ym Christi willen. Amen!

DISPO-

DISPOSITIO,

Ordnung und Inhalt dieses Gebet-Büchleins.

Die Gebetlein dieses Büchleins sind in fünff Classes abgetheilet.

Die erste Classis begreifft alle Christliche Tugend-Gebetlein nach den heiligen zehen Geboten.

Der ander Theil oder Classis begreifft die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes deß Vaters/ deß Sohns/ und deß heiligen Geistes.

Der dritte Theil oder Classis begreifft die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Der vierte Theil hält in sich die Amts-Gebetlein.

Der fünffte Theil begreifft die Lob- und Freuden-Gebetlein/ zu GOttes Preis und Ehre.

Der


TENEBRAS AUFERT
Die Sonne scheint der Welt;
Gott ist der Seelen Licht;
Der Aufgang aus der Höh
erträgt das finstre nicht.
I. C. Dehne fecit

(**J** **M** **N** **E*****)
(*****M*** ***A*** ***U*** ***L**)

Im Namen deß gecreutzigten JEsu!

Der erste Theil dieses Büchleins/ begreiffet die Tugend-Gebetlein/ nach den zehen Geboten.

Das erste Gebot.

Das erste Geber.

Um wahre Erkenntniß Gottes.

EWiger/warhafftiger/gerechter/lebendiger/heiliger GOtt und Vater! Ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demühtigem Geist die grosse angebohrne Blindheit und Finsterniß meines Hertzens / daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan / auch zu deinem göttlichen Erkenntniß / in welchem doch das ewige Leben bestehet/ auß natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit/ weder Lust noch Liebe trage: Ach! vergib mir solche schädliche Thorheit / gnädiger Vater! und rechne mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Straffe von mir/ da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle / die dich nicht kennen wollen/und sprichst: Ein Ochse kennet seinen Herrn/ und ein Esel die Krippe seines

Herrn/aber Jsrael kennet es nicht/und mein Volck vernimmt es nicht. O wehe deß sündlichen Volcks/deß boshafftigen Samens! Erleuchte mich aber mit deinem Wort und heiligem Geist/daß ich in wahrem Glauben erkenne/wo du nach deinem Wesen in drey Personen ein einiger/ wahrer/ wesentlicher GOtt anzubeten bist/ und du ewiger Vater bist die erste Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ der du von Ewigkeit her deinen eingebohrnen Sohn auß deinem göttlichen Wesen gezeuget/ und uns denselben zum Heiland geschencket hast. Ach gib mir/lieber Vater! daß ich deine Allmacht erkenne/deine Barmhertzigkeit preise/deine Gerechtigkeit fürchte/deiner Warheit gläube/ deine Weisheit rühme. Ach! laß deine Allmacht seyn meinen Schutz/ deine Barmhertzigkeit meinen Trost/deine Gerechtigkeit meine Stärcke/ deine Warheit meine Schirm und Schild/deine Weisheit meine Regierung/ deine Liebe meine Freude/ deine Gnade mein Licht und Leben/ dein Lob und Preis meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn JEsum

Chri-

Christum zu erkennen/ daß er sey ein ewiger/ allmächtiger GOtt/ gleiches göttliches Wesens mit dir/ und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ und sey mein HErr und mein GOtt/ der Glantz deiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild deines Wesens/ Licht vom Licht/ warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt/ durch welchen du alle Dinge gemachet hast/ welcher ist das Leben und Licht der Menschen/ welchen du uns gantz und gar geschencket hast mit allem/ was er ist/ Gott und Menschen/ mit allen seinen ewigen Gütern und Wolthaten/ welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder/ durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer/ durch seine Wunderwercke mein Artzt/ durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser/ durch seine Aufferstehung mein Sieg und meine Gerechtigkeit/ durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung/ durch seine Herrlichkeit mein Preis und Ehre/ durch seinen heiligen Geist meine Salbung/ durch seine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach mein HErr

JEsu! du bist der Weg/ die Warheit/ und das Leben/ sey mir der Weg/ den ich wandeln soll/ sey mir die Warheit/ die ich gläube/ sey mir das Leben/ das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch/ o gütiger/ gnädiger Vater! zu erkennen deinen heiligen Geist/ daß er sey die dritte Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ mit dir und deinem lieben Sohn ein ewiger/ wahrer/ wesentlicher GOtt/ von dir und deinem lieben Sohn außgehend/ und gesandt in die Hertzen der Gläubigen/ dieselbe zu erleuchten/ zu heiligen/ zu tröſten/ und in alle Warheit zu leiten. Ach! laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum/ mein Troſt in aller Traurigkeit/ meine Heiligung wider alle Unreinigkeit/ meine ewige Warheit wider alle Lügen deß Satans und aller Ketzer. Laß mich deinen Geist/ als ein Geist der Wiedergeburt/ erneuren/ zum Tempel Gottes heiligen/ daß die heilige Dreyfaltigkeit zu mir komme/ und Wohnung bey mir mache/ daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde/ daß mein HErr Christus in mir lebe/ und daß meine

Glie-

Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir/ o GOtt! dich selbst zu erkennen/ nach deinem gnädigen Willen/ daß ich deine Liebe/ o GOtt Vater! in meinem Hertzen schmecke / die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines HErrn JEsu Christi in mir empfinde/ daß ich die Frucht seiner Menschwerdung/ seines Worts/ seines Leidens/ Auffersteh̃ung und Himmelfahrt allezeit in mir behalte/ deines heiligen Geistes Trost/ Licht/ Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde / und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit/ und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe/ und in mir trage. Dieses dein Erkenntniß/ o GOtt! ist das ewige Leben / dich erkennen ist die vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen ist eine Wurtzel deß ewigen Lebens. Durch dieses Erkenntniß werden wir gerecht und selig. Durch diß Erkenntniß theilest du dich uns selbsten mit/ mit allen deinen Gütern/ dadurch wird unser Hertz voll Gottes/ durch diß Erkenntniß wird der Satan mit seiner Finsterniß/ List und Lügen vertrieben / sein Reich zerstö-

ret/ seine Gewalt überwunden / ihm sein Pallast und Harnisch genommen. Durch diß Erkenntniß wird der Mensch in seinem gantzen Leben regieret/ zu Gottes Ehre und deß Nächsten Nutz/ und zu seinem eigenen Heil. Wo diß Erkenntniß nicht ist/ da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsterniß/ Irrthum/ Blindheit/ Gottlosigkeit/ und der Mensch wird Gottes Unehre und Schandfleck / ein unreines Gefäß deß Zorns Gottes und ewiger Verdammniß. Dafür wollest du / o GOtt Vater! durch dein heilig Erkenntniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn/ unsern HErrn. Amen!

Das andere Gebet.

Um wahre Gottesfurcht.

HEiliger / barmhertziger / gnädiger und lieber Vater! Ich klage und bekenne dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens/ daß ich durch die gifftige Seuche der angebohrnen Erb-Sünde also verderbet bin/ daß von Natur keine Gottesfurcht für meinen Augen ist/ und daß ich wegen

meiner

meiner tieff-verderbten bösen Natur dich nicht kindlich fürchten / lieben noch ehren kan: Auch mich / leider! nicht habe deine göttliche Furcht allezeit regieren lassen / sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohne alle Gottesfurcht gewesen / und gantz eitel / wie auch meine Worte und Wercke: Ach wie offt habe ich dein Wort und Gebot vergessen / und hintan gesetzet / und mich nicht für demselben gefürchtet! Wie offt habe ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget / denn deinem Wort und Befehl: Ach vergib mir / lieber Vater! solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebote und Dräuungen / uñ wende die schwere Straffe von mir ab / die du dräuest allen denen / die dich nicht fürchten / daß du dieselbe verwerffen wollest / weil sie dein Wort verwerffen. Dieweil aber die Furcht Gottes die allerschönste Weisheit ist / dadurch ein Mensch GOtt gefället / so bitte ich dich von Hertzen / du wollest erstlich die angebohrne Sicherheit und Vermessenheit / auch Verachtung deiner Gebote und göttlichen Dräuungen in meinem Hertzen dämpffen

und außtilgen/ und dagegen durch deinen heiligen Geist/ weil er ist ein Geist der Furcht deß HErrn/ in mir deine göttlich-kindliche Furcht erwecken/ daß ich mich stets und an allen Orten/ in allen meinen Gedancken/ Worten und Wercken/ fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. Daß ich auch über alle und jede Sünde stetige wahre Reue und Leid in meinem Hertzen habe/ und daß mir viel mehr leid sey/ und schmertzlich wehe thue/ daß ich dich beleidiget habe/ denn daß ich gestraffet werde. O mein GOtt und HErr! laß mich erkennen/ daß ich dich unbillig beleidiget habe/ ich aber billig gestraffet werde: Darum verleihe mir deine Gnade/ daß ich allen Sünden von Hertzen feind werde/ als den Wercken deß Teufels/ daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten/ im Creutz und Anfechtung trösten möge deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit/ und dich nicht als meinen Feind/ sondern als meinen Vater fürchte und liebe. Bewahre auch meine Seele und innerlichen Menschen

schen durch deine göttliche Furcht/ daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke / rede und thue / sondern daß ich alles gedencke / rede und thue/ als für deinen heiligen Augen und Angesicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auff dich gerichtet und gewandt sey / also/ daß ich alle meine Worte und Wercke in deiner Furcht zuvor wol bedencke / und in allen Dingen deine göttliche Weisheit/ Allmacht und Hülffe zuvorhero demühtig anruffe/ daß ich mich auch kein zeitlich Ding/ Ehre/ Reichthum/ weltliche Freude/ Lust oder Menschen-Furcht von deiner göttlichen Furcht lasse abwenden/ sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung / da du den Gottfürchtigen zugesaget hast Errettung/ Erbarmung/ Segen / Gnade / Hülffe/ Weisheit/ Erhaltung/ Heil und Trost: Und daß mich deine göttliche Furcht/ Gnade und Barmhertzigkeit allezeit in meinem gantzen Leben regieren/ leiten und führen mögen / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn/ unsern HErrn. Amen.

Das dritte Gebet.

Um den wahren seligmachenden Glauben.

ALlmächtiger / barmhertziger / warhafftiger und getreuer GOTT! Ich klage und bekenne dir demühtiglich / daß mein Hertz von Natur mit Unglauben / Mißtrauen und Zweifel gantz vergifftet und verderbet ist / also / daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen / noch mich gäntzlich und hertzlich darauff verlassen habe. Ach vergib mir / lieber Vater! solchen grossen Unglauben und Mißtrauen / und wende die Straffe von mir ab / da du den Fluch dräuest allen denen / die sich auff Menschen und auff das Zeitliche verlassen. Und weil unmöglich ist / ohne Glauben GOtt gefallen: So bitte ich dich hertzlich / reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweifel / Aberglauben / Abgötterey / und nichtigem Vertrauen auff zeitlich Gut und Ehre / auff Menschen Gunst und Hülffe / daran der Fluch hanget. Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht deß wahren Glaubens / dadurch ich dich / als den einigen / wahren

GOtt /

GOtt/ recht möge erkennen/ wie du dich in deinem Wort geoffenbahret hast. Und daß ich demselben deinem geoffenbahrten Wort möge von Hertzen gläuben / deine Verheissungen von deiner Gnade und Vergebung der Sünden / durch deinen lieben Sohn mir erworben/ mit festem Vertrauen möge annehmen/mit meinem Gewissen darin ruhen/ einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben/ und dich mit gantzem Hertzen anruffen. Gib/ daß ich die drey Seulen deß Glaubens feste halte/deine ewige Warheit / deine hertzliche / väterliche Barmhertzigkeit / und deine unendliche Allmacht/ und mich darauff fest gründe. Auch bitte ich dich/lieber Vater! du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und stärcken/ auch die Schwachheit meines Glaubens mir auß Gnaden zu gut halten/das zustossene Rohr nicht zubrechen/ noch das glimmende Töchtlein außlöschen/ sondern das kleine Senff-Körnlein und Sämlein Gottes in mir wachsen lassen/ zu einem fruchtbahren Baum/ der viel Früchte der Gerechtigkeit trage/ zu

Lob

Lob und Preis deines Namens/ damit ich nicht bloß und ein unfruchtbahrer Baum erfunden werde/ der verflucht werde/ und ewig verdorre/ und ins höllische Feuer geworffen werde. O HErr JEsu Christe! du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ der Weg in deinem seligmachenden Wort/die Warheit in deiner ewigen Verheissung/ das Leben in deinem heiligen Verdienst. Ich bitte dich/ du ewiger Weg/ laß mich nicht von dir irre gehen/ du ewige Warheit/ laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeister/ und laß mich nicht an deiner Verheissung zweifeln. Du ewiges Leben/ laß mich in keinem tödtlichen und vergänglichen Dinge ruhen/ und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen/ vermähle dich mit mir durch den Glauben: Du edler Gast/wohne in mir durch den Glauben: Du bist doch gantz mein durch den Glauben/ mit allen deinen Wolthaten und Gütern. O GOtt heiliger Geist! vereinige mich wieder mit GOtt meinem himmlischen Vater durch den Glauben: Bekehre mich wieder

zu ihm / pflantze und pfropffe mich wieder ein durch den Glauben in den lebendigen Weinstock / meinen HErrn JEsum Christum / daß ich von ihm allein empfahe und schöpffe meine / ja seine Lebens-Krafft und Safft / alle meine Gerechtigkeit / Leben und Seligkeit / daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn / sondern durch die Liebe thätig / und fruchtbahr seyn zu allen guten Wercken. Erneure in mir das Bild Gottes durch Gerechtigkeit deß Glaubens / und durch Heiligkeit meines Lebens / mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur. Laß mich durch den Glauben allezeit dir / meinem lieben Gott / ein angenehmes Opffer bringen wie Abel / in den Himmel auffgenommen werden durch den Glauben wie Henoch / ein wahres Glied der Kirchen seyn / und in die Archen durch den Glauben eingehen wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen / und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben wie Jacob: Im Lande der Verheissung deß himmlischen

Vator.

Vaterlandes ruhen durch den Glauben wie Joseph: Durch den Glauben erwählen lieber mit dem Volck Gottes Ungemach zu leiden/ denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben/ und die Schmach Christi höher achten/ denn alle Schätze Egypti/ wie Moses: Durch den Glauben sich keines Menschen Furcht/ Tyranney und Gewalt lassen von dir abwenden wie Daniel: Durch den Glauben das verborgene himlische Manna essen/ und das Wasser deß Lebens trincken/ von dem Felsen deß Heils/ und durch das Angst-Meer dieser Welt gehen wie Israel: Durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen/ das ist/ deß Satans Reich zerstören/ wie Josua: Durch den Glauben deß höllischen Löwen Rachen zuhalten/ und deß höllischen Feuers Flammen außlöschen wie Daniel: Und endlich durch den Glauben Gottes Herrlichkeit sehen/ und deß Glaubens Ende/ die ewige Seligkeit/ davon bringen/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn. Amen!

Wider die Schwachheit deß Glaubens besihe das 51. Cap. deß andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das

Das vierte Gebet.

Um hertzliche brünstige Liebe.

O Du liebreicher GOtt / freundlicher und gnädiger Vater / du Ursprung und Brunnen aller Liebe / Freundlichkeit / Güte / Gnade und Barmhertzigkeit! Ich klage und bekenne dir schmertzlich / daß in meinem Hertzen alle deine göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lieben sollte / durch die Erb-Sünde so gar erloschen und erstorben / daß ich von Natur mehr geneiget bin zu mir selbst / zu meiner eigenen Liebe / und zu der Liebe der Creaturen / als zu dir / meinem lieben GOtt und Vater / und habe demnach dich / meinen allerliebsten Vater / und meinen Erlöser / JEsum Christum / und den heiligen Geist / meinen wahren Tröster / nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet / da du doch das höchste und ewige Gut selber bist / welches über alle Dinge sollte geliebet werden. Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit! Und wende die schwere Straffe von mir ab / da geschrieben stehet: Wer JEsum Christum nicht lieb hat / der sey verflu-

cher

chet: Tilge aber in mir auß alle unordentliche Liebe / die Welt- und Creatur-Liebe/ und eigene Ehre/ die Augen-Lust/ die Fleisches-Lust/ das hoffärtige Leben/ welches die Hertzen der Menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen heiligen Geist die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe/ daß ich dich um dein selbst willen/ als das höchste Gut/ als die ewige Liebe/ als die höchste Freundlichkeit/ als die holdseligste Lieblichkeit/ als die überschwenglichste Gütigkeit/ als die wesentliche Heiligkeit/ als die lauterste Warheit/ Gerechtigkeit und Weisheit/ und in Summa/ als alles Gut/ und einen ewigen Ursprung alles Guten/ von Hertzen lieb habe/ ohne alle Betrachtung einiger Belohnung/ einiges Nutzens oder Vergeltung/ sondern allein um dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Hertz/ Willen und Verstand unterwerffe/ und mit Freuden deine Gebote halte/ und deinen Willen gerne thue/ denn darinnen bestehet die wahre Liebe gegen dich. O HErr JEsu! die reine Liebe deines reinen Hertzens entzünde

mein

mein kaltes Hertz: Die zarte Liebe deiner unbefleckten Seelen erleuchte meine Seele: Die Liebe deines edlen Gemühts erfülle meine Sinne und Gemüht: Die Liebe deiner göttlichen Krafft stärcke meine Leibes- und Seelen-Kräffte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse / was dir mißfället / und alles thue und leide / um deiner Liebe willen / was dir gefället / und darin verharre biß ans Ende. Denn dich also lieben ist die allerschönste Weisheit / und wer sie sihet / der liebet sie / denn er sihet / wie grosse Wunder sie thut. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir / meinem HErrn / einen Geist / einen Leib und Seele mache / daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere / und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde / in dir bleibe / und du in mir / daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir / und um deinet willen / als mich selbst liebe / daß ich auch auß erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / und dieselben liebe / und für sie bitte / und denselben wol

thue / und sie mit Güte überwinde / und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vatersim Himmel / meines Erbarmers / um der vollkommenen Liebe willen Gottes deß Sohns / meines Erlösers / und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen Gottes deß heiligen Geistes / meines einigen und wahren Trösters. Amen!

Von der edlen Tugend der Liebe und ihrer Krafft und Lauterkeit besihe das 21. Capitel deß 2. Buchs vom wahren Christenthum.

Das fünffte Gebet.

Um wahre beständige Hoffnung.

HERR GOTT! du ewige Warheit! der du Glauben hältest ewiglich / an welchem nicht zu Schanden werden alle / die auff dich hoffen: Ich klage und bekenne dir / daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hänget / immer sihet nach leiblichem und zeitlichem Trost / und vergisset offt deiner Verheissung / Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach! vergib mir diese schwere Sünde / und wende die harte Straffe von mir / da du dräuest / daß die ihre Hoffnung auffs Zeitliche setzen / nicht se-

hen

heu sollen den zukünfftigen Trost. Tilge in mir auß alle falsche betriegliche Hoffnung/ die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/ benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen: Laß mich von Hertzen gläuben/ daß du für mich sorgest und wachest: Laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn/ daß dein lieblicher und süsser Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert/ und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstöret werde/ denn alle Hoffnung und Begierde/ die in dir nicht ruhet/ muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwertigkeit in dir allein/ als einen Ancker in einem festen Grunde hafften/ und deiner Hülffe ungezweifelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden/ daß deine Barmhertzigkeit grundlos/ deine Güte unendlich/ deine Verheissung warhafftig sey/ daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde/ daß sie nicht wancke/ mein Gebet versichert/ daß es gewiß erhöret sey/ meine Zuversicht versiegelt/ daß ich in deinem Schutz und

Schirm behütet/ und sicher sey/ als in einer Festung. Der Grund meiner Hoffnung/ O Vater! ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns/ und sein heiliges und theures Verdienst/ seine Auffersthehung und Himmelfahrt/ dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung wiedergebohrē/ die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu Schanden werden/ denn in Christo bin ich allbereit selig/ mit ihm und in ihm bin ich allbereit auffgestanden und gen Himmel gefahren/ und in das himmlische Wesen gesetzet. Darum habe ich in Christo JEsu/ meinem HErrn/ allbereit das ewige Leben/ und warte nur auff die Offenbahrung der künfftigen Herrlichkeit. Darum laß mich/ O GOtt! in allen Dingen/ in allem Thun und Lassen auff dich allein hoffen/ daß du mir alles allein seyst/ was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über den Verzug deiner Hülffe nicht allzu sehr betrübet werden/ denn je länger du verzeuchst/ je herrlicher du hernach hilffest. Lindere mir aber mein Creutz/ auff daß ich nicht zu müde werde/ und stär-

cke mich allezeit mit deinem Trost / daß ich mit denen / die auff den HErrn hoffen / neue Krafft bekomme / und nicht falle / sondern ewiglich bleibe / wie der Berg Zion / durch JEsum Christum / unsern HErrn. Amen!

Wie und warum die Hoffnung nicht lässet zu Schanden werden / besihe das 50. Capitel im andern Buch vom wahren Christenthum.

Das sechste Gebet.

Um wahre Demuht.

O HErr JEsu! du allerdemühtigstes Hertz! Ich bekenne und klage dir / daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneiget bin / und der böse Geist mein Hertz durch die Hoffart / welche ist ein Anfang aller Sünde / vergifftet hat / also / daß ich mich offt mit eigener angemasseter Ehre an dich versündiget / und nicht bedacht / daß alle Ehre dir allein gebühre / und keiner Creatur / meinen Nächsten offt verachtet / meinen Kräfften zu viel vertrauet / und auff mich selbst zum öfftern mich verlassen habe: Ach HErr! der du den Demühtigen Gnade gibst / und widerstrebest den Hoffärtigen / rechne mir diese Sünde nicht zu / und

wende die schwere Straffe von mir / so du den Hoffärtigen gedräuet hast / daß du sie stürtzen und zerstreuen wollest/und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuht getilget und bezahlet seyn: Lehre mich aber mein Elend erkennen / und die hohe Majestät Gottes fürchten / denn was bin ich / denn eine Hand voll Erde und Asche / ein faules Aas / ein Gefäß voller Unsauberkeit / ein elender Wurm / eine sündliche Geburt / ein Kind deß Zorns von Natur / in Sünden bin ich empfangen und gebohren / in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich / mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich / und wer weiß / wie und wo mein Ende seyn wird. Ach! ich bin ein Abgrund deß Elends / blind in deinem Erkenntniß / stumm zu deinem Lobe / taub zu deinem Worte / lahm in deinen Wegen: Ich habe von mir nichts / denn Sünde / Tod und Verdammniß / was ich aber Gutes habe / das ist dein / und nicht mein / denn was hat ein Mensch / das er nicht empfangen hat / darum ist dein allein die Ehre / und nicht mein: Ich habe dir aber offt deine Ehre geraubet/

raubet / und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet / mit fremdem Gute stoltziret und gepranget / als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haushalter. Ach fordere mich / lieber HErr! nicht zur Rechnung / ich kan nicht bestehen. Gib mir aber / daß ich demühtig sey im Hertzen / einfältig in Worten / niedrig in Wercken / daß ich mich nicht hoch achte / sondern geringe sey in meinen Augen / pflantze in mein Hertz wahre Demuht / daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey / wozu du mich brauchen willt. Gib / daß ich die Wercke meines Berufs in Einfalt deß Hertzens verrichten möge / und nicht auff meine / sondern auff deine Krafft und Hülffe sehe / und derselben mit Geduld erwarte: Hilff mir / daß ich das Meine / was du mir aufferlegt hast / getreulich außrichte / und nicht trachte nach dem / dazu ich nicht beruffen bin. Laß mich nicht in solche Blind- uñ Thorheit gerahten / daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten: Laß mich bedencken / daß ich meinen Schatz in irdischen Gefässen trage; Laß nicht in mei-

nem Hertzen auffsteigen eine Verachtung meines Nächsten/auch nicht deß geringsten Menschen/ denn durch die Demühtigen verrichtest du deine Geschäffte auff Erden/ und grosse Dinge/ gibst denselben deine Gnade/ daß sie deine heilsame Werckzeuge seyn. Lehre mich durch Demuht Friede und Einigkeit erhalten/ O GOtt deß Friedes! Lehre mich/ O demühtiger JEsu! deinem Exempel folgen/ der du dich unter Engel und Menschen/ und alle Creaturen gedemühtiget und erniedriget hast/ und dich einen Wurm genennet/ und den gleich geachtet/ weil ein Wurm das Geringste ist unter den Creaturen. Ach! laß diß Wort in meinem Hertzen Frucht bringen/ da du sagest: Lernet von mir/ ich bin sanfftmühtig/ und von Hertzen demühtig/ nicht außwendig im Schein/ sondern von Hertzen. Ach du HErr der Herrlichkeit hast dich gedemühtiget/ und der elende Wurm deß Menschlichen Hertzens bläset sich auff. Ach du demüht iges Hertz/ du hast alle Ehre dieser Welt geflohen/ und die deine Kinder seyn wollen/können der weltlichen Ehre nicht

satt werden/ wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben / daß ich mich keiner Ehre würdig achte/ von niemand Ehre begehre/ mich lerne für nichts achten/ mir nicht selbst gefalle/ sondern mir selbst mißfalle/ mich selbst straffe / alles mein Thun für Koht achte/ und für ein unreines Tuch für deinen Augen. Gib mir auch/ daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betriegen/ sondern bedencke/ daß mir tausend mal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und zum Fundament aller Tugend / zur Nachfolge deiner heiligen Demuht. Laß mich bedencken das Wort/ das du sagest: Wer sich erniedriget/ wie diß Kind/ der ist der Grösseste im Himmelreich. Item/ daß der Höchste auff das Niedrige sehe im Himmel und auff Erden: Item/ ich sehe an den/ so zubrochenes Geistes ist. Laß mich nicht ein Greuel werden für deinen Augen durch Hoffart/ einen Gottes-Dieb durch Ehrgeitz/ einen Nachfolger und Gesellen deß Lucifers durch Hochmuht. Wende von mir hoffärtige Gedancken / stoltze Gebärden/ prächti-

ge Worte/ und schleuß mein Hertz in dein demühtiges Hertz / daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich. Amen!

Von der Krafft der edlen Tugend der Demuht besihe das 21. Capitel deß andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das siebende Gebet.

Wider die Hoffart.

ACh mein HErr JEsu Christe! du demühtiges/ einfältiges und niedriges Hertz/ welche niedrige Augen / welche demühtige Gebärden / welchen gelinden/ sanfftmühtigen/ tröstlichen/ holdseligen Mund hast du/ du begehrest keiner Ehre/ du fleuchst alle Hoheit / dein gantzes Leben ist nichts/ denn Armuht/ Verachtung und Schmertzen / dagegen ich/ ach welch ein auffgeblasener gifftiger Wurm bin ich/ stoltze Augen/ hoffärtige Gebärden/ prächtige Worte/ das ist meine Begierde und Lust/ Verachtung kan ich nicht leiden / und halte dieselbe für eine grosse Schmach / da ich doch nichts anders werth bin. Ich halte mich viel zu köstlich/ viel zu herrlich/ Schmach und Verachtung zu leiden: Ach!

vergib

vergib mir diese meine Sünde und Thorheit/ und nimm die Straffe von mir. Tilge aber allen Ehrgeitz in mir/ daß ich nicht gleich werde dem Satan/ der immer hoch seyn/ auff Gottes Stul sitzen/ und angebetet seyn will. Diß sein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOtt! lehre mich doch mein Elend erkennen/ ist doch der Mensch ein stinckender Koht/ weil er noch lebet. Ist doch alles dein/ und nicht mein/ was ich habe. Bin ich reich/ wie bald kanst du mich arm machen! Bin ich weise und verständig/ wie bald kanst du mich zu einen Narren und Thoren machen/ mir das vernünfftige Hertz wegnehmen/ und ein viehisch Hertz machen/ wie dem Nebucad Nezar! Bin ich in grossen Würden/ wie bald kanst du Verachtung auff mich schütten! Stehe ich itzo/ ach wie bald kan ich fallen! Habe ich Gunst und Freundschafft/ ach wie bald kan sie von mir abgewandt und meine beste Freunde meine Feinde werden! Bin ich starck/ wie bald kan ich kranck werden/ und sterben! Bin ich glückselig/ wie bald kan sich das Glück wenden! Summa/ es ist

nichts

nichts Beständiges/ das ich habe: Ich habe nichts/ darauff ich mich ungezweifelt verlassen könne / denn dich allein. Ach mein HErr und GOtt! gib mir / daß ich mein Hertz von mir selbst und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein. Ach gib mir den gifftigen Wurm zu erkennen/ der in mir wohnet/ der mich so vergifftet/ die eigene Liebe / die eigene Ehre / der eigene Wille. Ach mein Hertz soll zu dir allein gewendet und gekehret seyn/ so ist es von dir abgewandt zu mir selbst/ auff meine eigene Liebe/ auff meine eigene Ehre/ auff meinen eigenen Nutz. Ach ich habe mich nur selbst zum Abgott gemachet! Ich schmeichele mir und meiner Natur immer selbst / ich liebkose mir selbst/ ich liebe und ehre mich selbst/ das ist der grosse Abgott / in meinem Hertzen verborgen. Ach mein GOtt! erlöse mich davon. Gib/ daß ich mich selbst hasse/ verleugne/ absage allem dem/ das ich habe/ sonst kan ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib/ daß ich nicht folge den Fußstapffen deß hoffärtigen Lucifers/ er wird mich sonsten in die Hölle / und ins Verderben führen.

Hilff!

Hilff / daß ich folge deinen demühtigen Fußstapffen / der du sanfftmühtig bist / und von Hertzen demühtig / auff daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg deß Creutzes / Armuht / Verachtung / Niedrigkeit / Schmach / Creutz und Tod / wie bist du so wenigen bekannt! wie wenig sind / die dich finden! Ist nicht unser HERR Christus diesen Weg gegangen in seine Herrlichkeit? die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg deß Reichthums / der Wollust / der Ehre / und fället in die Hölle hinein. O GOtt! behüte mich / und leite mich auff ewigem Wege. Amen!

Das achte Gebet.

Um wahre Geduld.

ACh HErr GOtt! lieber Vater! barmhertzig / gnädig / geduldig / und von grosser Güte und Treue / O HErr JEsu Christe! du geduldiges Lämmlein Gottes! O GOtt heiliger Geist! ein Geist deß Trostes und Friedes! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Ungeduld und Ungehorsam / daß ich offt wider deinen heiligen Willen gemurret

und

und gezürnet habe: Ach! vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam/ und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die harte Straffe von mir ab/ die du dräuest denen/ die dein Joch nicht tragen wollen/ denn dieselben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade/ daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorsam seyn/ und ja nicht wider dich murre/ noch mit dir zürne/ sondern erkenne/ daß solche meine Trübsal durch deinen göttlichen Raht mir aufferleget worden/ weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kan vom Haupte fallen/ und daß ich demnach mit gütigem/ geduldigem/ danckbahrem Hertzen alles Creutz und Leiden von der Hand deiner väterlichen Vorsehung auffnehmen möge/ ja/ mich noch grösserer Straffe würdig achte/ weil mein Creutz und Leiden viel geringer ist/ denn meine Sünde/ ja daß ich deß Creutzes nicht müde werde/ sondern mehr begehre zu leiden/ was dein Wille ist/ und wenn es zu deiner Ehren/ und mir zu Nutz gereichen soll. Ach! laß mich erkennen/ daß du auß grosser

Liebe mir mein Creutz zugeschicket hast/ auff daß du mich demühtigest/ mein Fleisch creutzigest/ meinen Glauben/ Liebe und Hoffnung prüfest/ mein Gebet durch Geduld und Beständigkeit bewährest/ mich lehrest/ tröstest/ zum Reich Gottes bereitest/ im Himel durchs Creutz groß machest/ und in deine Herrlichkeit einführest. Darum gib mir ein solch Hertz/ daß ich mein Creutz lieb habe/ dir dafür dancke/ mich desselben freue/ daß ich dadurch dem Ebenbilde meines HErrn JEsu Christi gleich werde. O HErr JEsu! gib mir ein solch Hertz und Sinn/ daß ich in allem meinem Leiden allezeit dein Bild anschauen möge/ wie du mit grosser Geduld dein Creutz getragen/ wie dein heiliges Haupt geschlagen/ mit Dornen gekrönet und zerrissen/ dein Angesicht verspeyet und verspottet/ dein heiliger Leib gegeisselt/ verwundet und getödtet ist. Ach! wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Geduld auffgeopffert. Ach laß mich dir auch meinen Willen gantz und gar auffopffern/ denselben verleugnen/ mich dir gantz erge-

ben/ und mich freuen/ daß dein Wille/ der allezeit gut ist/ und alles gut machet/ an mir möge erfüllet werden. Vertreibe auß meinem Hertzen alle Ungeduld/ Traurigkeit/ Angst/ Furcht und Kleinmühtigkeit/ daß ich durch Geduld in dir starck werde/ alles zu überwinden/ ja daß ich solche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen/ um deinent willen/ und durch deinen Willen in dir/ mit dir/ durch dich geduldig trage und leide/ so lange dirs gefällt/ daß ichs halte für meines HErrn Christi Schmertzen/ ihn dafür liebe und lobe itzt und in Ewigkeit. Gib mir/ HErr JEsu! Geduld/ alles zu leiden/ was du willt/ gib mir deine Sanfftmuht/ daß ich nicht wider dich murre/ deine Demuht/ daß ich mich aller Straffen würdig achte/ deine Gnade/ alles zu erdulden/ durch wahren Glauben alle meine Sorgen auff dich zu werffen/ deinen warhafftigen Verheissungen zu trauen/ die Zuversicht/ daß du mich auch mitten im Creutz lieb habest/ die Hoffnung/ daß du mir mein Creutz werdest helffen tragen und lindern. Tröste mich auch mit dei-

nem

nem heiligen Geist / mit dem Vorschmack und Anblick deß ewigen Lebens / daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichem / himmlischen / denn nach äusserlichem Trost. Gib / daß ich mich nicht fürchte für denen / die den Leib tödten können / die Seele aber nicht: Verleihe mir / daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwertigkeit dennoch ein ruhiges stilles Hertz behalten möge / auch die Sanfftmuht gegen meine Feinde / daß ich mich nicht räche / weder mit Worten / noch Wercken / auch nicht mit Gebärden / noch Begierden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben / daß ich beharre biß ans Ende / und selig werde / und weil keines Christen Leben / Zeit und Beruff ohne Creutz seyn kan und muß: Du aber / O mein himmlischer Vater! deines armen Kindes Schwachheit weissest / so lege mir auff / was ich tragen kan / und mache mirs nicht zu schwer / oder zu lange: Laß mich deine Gnade mit meinem Creutz oder mit meiner Last heben und tragen. Gib mir Gnade / die Trübsal so lange zu dulden / biß dirs gefället / mich zu erlösen /

auff daß ich wol bewähret/ geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanfftmuht / Demuht und Geduld in mir leben/ daß nicht ich/ sondern derselbe in mir lebe/ der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muht/ eine erbarmende Liebe/daß ich mit dir sagen mag: Vater! vergib ihnen/ einen gelinden holdseligen Mund/ eine milde und hülffreiche Hand/ daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge. Amen!

Von der Geduld besihe das 44. Capitel biß auffs 49. im andern Buch vom wahren Christenthum.

Das andere Gebot.

Das erste Gebet.

Um brünstige Andacht/ und um die Gabe deß Gebets.

Barmhertziger/ gnädiger/ liebreicher Vater im Himel! Du hast mir befohlen zu beten/dein lieber Sohn hat michs gelehret/und mit einem theuren Eid die Erhörung zugesaget/dein heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Hertzen deß Gebets/und ich weiß/daß alle gute Gaben/und alle vollkom-

kommene Gaben von oben herab kommen müssen/ vom Vater deß Lichts/ und weiß auch/ daß kein wahres beständiges/ gedeyliches Gut/ es sey himlisch oder irdisch/ zeitlich oder ewig/ ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch daß es deine Ehre betrifft/ und meine höchste Nohtdurfft erfordert/ weiß auch/ was vor ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir/ und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedancken: Und daß keine Hülffe uñ wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden/ habe dessen so viel Exempel der Heiligen/ und meines HErrn JEsu Christi: Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet. Verlasse mich mehr auff meine Arbeit und Weisheit/ denn auff deine Hülffe und Gnade. Ach! vergib mir solche Sicherheit und Thorheit/ und Verachtung deiner göttlichen Verheissung: Wende von mir die schwere Straffe/ die du dräuest den Verächtern deiner Gnade/ daß du sie wollest wieder verachten/ und daß die/ so einem andern nacheilen/ groß Hertzeleid haben sollen/ und gib mir den Geist der Gnaden und deß

Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheissung bedencken/ wer den Namen deß HErrn anruffen wird/ soll selig werden. Ehe sie ruffen/ will ich hören/ und wenn sie noch reden/ will ich antworten. Der HErr ist nahe bey denen/ die ihn anruffen. Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Wer ist unter euch/ der seinem Kinde einen Stein gebe/ wenn es um Brot bittet. Entzünde mein Hertz mit inniger und brünstiger Andacht/ und mit dem Licht deiner Gnaden: Laß mein Gebet für dir wolriechen/ wie das Opffer Noä: Erscheine mir/ wie du dem Abraham erschienest in Gestalt dreyer Männer/ und gehe nicht für deinem Knecht über: Segne mich in meinem Gebet/ wie den Isaac: Zeige mir die Himmels-Leiter/ wie dem Jacob: Laß mich meine Hände zu dir auffheben/ wie Moses: Laß mein Gebet für dir klingen/ wie die Cymbeln am Kleide Aarons/ und wie die Harffe Davids. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dir/ wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: Rühre und reinige meine

unrei-

unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer/ wie dem Esaia: Laß mich für dir weinen/wie Jeremias/und sprechen: Ach! daß meine Augen Thränen-Qvellen wären/ und ich Wasser genug hätte in meinen Augen! Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen/ wie Ezechiel: Erhöre mich/ wie den Daniel: Oeffne mir die Augen/ wie dem Diener Elisä: Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen: Erleuchte mein Hertz/ wie dem Schecher am Creutz: Laß mich die Knie meines Hertzens für dir beugen/ wie Manasse: Thue mir mein Hertz auff/ wie der Lydia/ daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HErr aller Hertzenkündiger! der du Hertzen und Nieren prüfest/ du weissest wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemühter seyn/ viel beweglicher/ denn Wasser/ so vom Winde bewogen wird. Ach! befestige meine Andacht/ daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach du kanst das Schifflein meines Hertzens stille halten/ befestigen/ und viel besser regieren/ denn

ich selbst: Stehe auff/ HErr! bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens/ daß es stille sey/ in dir ruhe/ dich ohne Hinderniß anschaue/ mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten/ da ich nichts sehe noch höre von der Welt/ denn dich allein/ daß du mit mir allein reden mögest/ daß ich dich freundlich küssen möge/ und es niemand sehe/ und mich höne. Erneuere mein Hertz/ Sinn und Gemüht/ zünde in mir an dein Licht/ daß es in mir leuchte/ daß mein Hertz brenne und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht. Nim das steinerne Hertz hinweg/ daß ich empfinde deines Geistes Flamme/ Liebe/ Trost und freundliche Antwort. Ach! nimm weg durch deine Gnade alles/ was meine Andacht hindert/ es sey die Welt oder meines Fleisches Wille/ als Zorn/ Rachgier/ Ungeduld/ Unglauben/ Hoffart/ Unversöhnlichkeit/ Unbußfertigkeit. Laß deinen heiligen Geist in meinem Hertzen seufftzen/ schreyen/ ruffen/ beten/ loben/ dancken/ zeugen/ und meinem Geist Zeugniß geben der Kindschafft Gottes:

tes: Laß ihn mein kaltes Hertz mit seinem himmlischen Feuer anzünden/erwärmen/ und mich vertreten bey GOtt mit unaußsprechlichen Seufftzen. Laß deinen heiligen Geist in mir wohnen/ mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen/ und mich erfüllen mit göttlicher Liebe/ Licht/ Andacht/ himmlischen Gedancken/ Leben/ Trost/ Stärcke/ Freude und Friede. Laß deinen heiligen Geist den Tempel meines Hertzens mit dem himmlischen Weihrauch der göttlichen Andacht lieblich und wolriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist/ O Vater! mit deinem lieben Sohn JEsu Christo vereiniget werden/ daß wir in ihm/ durch ihn/ mit ihm beten/ als mit unserm Haupt. Laß uns auch durch den heiligen Geist/ mit allen gläubigen Hertzen/ und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget werden/ daß wir mit der gantzen Kirchen/ für die gantze Kirche/ und in der Kirchen/ als in deinem Heiligthum beten/ und im Namen JEsu Christi erhöret werden. Amen!

Besihe hievon das 37. und 38. Capitel deß andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das andere Gebet.

Um Gottes Gnade und Barmhertzigkeit/ welche ist das Fundament unsers Gebets.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ langmühtiger/ geduldiger GOtt und Vater! Ich bekenne und klage dir mein Elend/ daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir/ von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt/ und offt deine Gnade/ und Barmhertzigkeit verachtet und versäumet habe. Ach vergib mir diese grosse schwere Sünde! Wende die Straffe von mir ab/ da du dräuest/ du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen/ und sollen solche Verächter nimmer zu deiner Ruhe kommen/ und dein Abendmahl schmecken. Ach sey mir gnädig! denn ich erkenne/ daß ich so gar nichts bin ausser dir/ nichts/ denn Finsterniß und Irrthum/ nichts/ denn ein faules Aas und Speise der Würme/ ein unreines Gefäß/ ein Kind deß Zorns und ewiger Verdammniß: Ich erkenne und bekenne/ wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest/ so muß ich ewig im Finsterniß bleiben: Wo du

mich nicht lehrest / so bleibe ich unwissend in allen Dingen: wo du mich nicht leitest / so irre ich: wo du mich nicht reinigest / so bleibe ich ewig ein unrein stinckend Gefäß: wo du mich nicht lebendig macheſt mit deinem Geist und Gnade / so bleibe ich ewig im Tode: Wo du mich nicht selig macheſt / so bleibe ich ewig verdammet. Ach! ich bitte und flehe um deine Gnade / die alles gut machet / das in mir die böse Natur verderbet hat. Laß deine Gnade alles allein in mir wircken / und nicht mein böser Wille / mein Fleisch und Blut / mein böses Hertz und Affecten / sondern dein Geist und Gnade: deine Gnade stärcke meinen Glauben / erwecke meine Liebe / erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude / mein Ruhm / mein Trost und Leben: Laß deine Gnade in mir wircken Sanfftmuht / Demuht / Geduld / Gottesfurcht / Andacht und Gebet / deine Gnade machet und wircket alles gut / denn sie ist alles Gutes. Ohne deine Gnade kan und mag ich nicht leben / auch nicht selig werden. Ach! gib mir ein solch Hertz / daß ich allein an dei-

ner Gnade hange/ daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse/ ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe/ denn deine Gnade ist der höchste und theureste Schatz/ deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern/ deine Gnade lehre mich/ sie erleuchte mich/ sie erhalte mich/ sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich/ und sey ein Licht meines Hertzens/ eine Regiererin meiner Gedancken/ eine Rahtgeberin in meinen Anschlägen/ mein Trost in meinem Betrübniß/ meine Freudigkeit in meinem Gewissen/ meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden/ eine Mittlerin meiner Affecten/ eine Hüterin meines Mundes/ eine Pflegerin meiner Seelen/ eine Wärterin meines Leibes/ eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geschäfften: Denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holtz/ darin kein Safft ist/ darauß keine gute Frucht wächset/ welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade stets auff mich warten/ und mich erhalten/ daß ich nicht strauchele:

Laß

Laß mich deine Gnade auffnehmen / wenn ich zu dir komme: Laß mich deine Gnade leiten / daß ich nicht irre / und laß sie mich wieder zu recht bringen / wenn ich irre gehe / laß mich deine Gnade zähmen und regieren / wenn ich auß Ungeduld zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen: Laß mich deine Gnade wieder auffrichten / wenn ich falle: Laß deine Gnade mein Gewissen heilen / wenn es verwundet ist: Laß deine Gnade mir freundlich begegnen / wenn ich dich anruffe: Laß mich Gnade finden / wenn ich dein Angesicht suche: Laß mir deine Gnade auffthun / wenn ich anklopffe. Laß mich deine Gnade leiten und führen / wo ich gehe oder stehe / lige oder sitze / wache oder schlaffe / lebe oder sterbe: Laß mir Gutes und Barmhertzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben / durch JEsum Christum / unsern HErrn. Amen!

Das dritte Gebet.

Um Christliche Danckbahrkeit.

ACh du gnädiger / gütiger / übermilder GOtt und Vater! wie groß ist deine

Gnade /

Gnade/ wie gütig ist dein mildes Vaterhertz/ wie groß sind deine Wolthaten/ Liebe/ Güte und Barmhertzigkeit gegen uns. Ich klage und bekenne dir/ daß mein Hertz von Natur so unverständig/ so viehisch und grob ist/ daß ich nie von Hertzen erkannt habe deine Wolthaten der Schöpffung und Erhaltung/ der Erlösung und Heiligung. Ich habe dir nie von Hertzen dafür gedancket/ dir nie deine gebührende Ehre dafür gegeben. Ach! ich erkenne und bekenne/ daß ich viel zu geringe bin aller deiner Barmhertzigkeit/ die du an mir von Mutterleibe an gethan hast. Ich erkenne/ daß ich deiner geringsten Wolthat nicht werth bin/ sondern viel mehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade/ dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmhertzigkeit erzeiget auß lauter Gnade und Güte. Ich habe es nicht verdienet/ kan es auch nicht verdienen/ und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können/ deine Gnade ist es/ was ich um und um bin. Du hättest wol Macht/ wegen meiner Undanckbahrkeit/ alle deine Gaben/ leibliche

und

und geistliche/ wieder zu nehmen/ denn es ist dein Gut. Ach! vergib mir solche grosse Undanckbahrkeit/ und wende von mir die Straffe/ die du dräuest/ daß das Böse vom Hause deß Undanckbahren nicht lassen soll/ und gib mir ein verständiges/ danckbahres Hertz/ daß ich erkennen möge / du seyst der Brunn und Ursprung aller guten Gaben / und daß ich ohne dich nichts bin/ denn ein todter / lebloser Schatte/ in alle meinem Thun. Ach! wie hertzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket/ und gesaget : Das ist ein köstlich Ding/ dem HErrn dancken/ und deinen Namen loben/ du Allerhöchster! Item: So will ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß er so tröstlich ist. Lobe den HErrn / meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir Gutes gethan hat. Gib/ daß ich alles mit danckbahrem Hertzen von deiner Hand empfahe / und deine Gaben auß den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit auffnehme/ daß ich auch erkennen lerne/ daß du deine Güter und Gaben mir allein erhälteſt/

und ich nicht selbst/ daß ich dich auch darum bitte/ liebe/ ehre und preise/ daß ich auch alles/ was du mir gibst/ zu deines Namens Lob und Ehren gebrauche und anlege/ und nicht mir/ sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe/ denn diß ist die Danckbahrkeit und Gerechtigkeit/ die ich dir schuldig bin/ weil alles dein ist/ und das ist die Warheit/ daß ich dasselbe erkenne und preise/ und so du etwas Gutes durch mich wirckest/ daß ichs dir/ und nicht mir zuschreibe: Sondern wenn ich alles gethan habe/ spreche: Ich bin ein unnützer Knecht/ ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade/ nicht ich/ sondern deine Gnade/ die in mir ist/ thut alles durch mich. Gib mir auch/ daß ich danckbahr bin gegen die/ durch welche du mir Gutes thust/ und um deinet willen dieselbe liebe und ehre/ und ihnen wieder durch deine Gnade diene/ und von deinen Gütern Gutes thue/ und für sie bitte: Ja/ daß ich auch um deinet willen meine Feinde liebe/ und ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbahrkeit/ welche das allerschändlichste Laster ist/ in mir nicht einwurtzeln/

daß


NON NISI DESUPER.
Kompt nicht ein Gnaden-Strahl
von oben her geschossen
so bleibt das Hertz verstockt
die Sünde zugeschlossen.

daß mich nicht der Fluch treffe/ sondern laß diese edle Tugend/ welche eine Mutter ist vieles Segens/ allezeit bey mir bleiben/ daß ich mit frölichem Hertzen und Gewissen/ dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wolthaten lobe und preise/ durch Christum unsern HErrn. Amen!

Das vierdte Gebet.

Um den heiligen Geist und seine Gaben/und um die Heiligung.

ACh heiliger/ himmlischer/ lieber Vater! Ich klage und bekenne dir/ daß ich von Natur ungeistlich unheilig/ ungöttlich bin/ und mich mehr mein Fleisch und Blut/ und deß bösen Feindes Getrieb habe führen lassen/ denn deinen heiligen Geist. Ach! vergib mir diese Sünde/ und erbarme dich mein! Wende von mir die schwere Straffe/ die du dräuest allen denen/ so deinem heiligen Geist widerstreben/ denn die den Geist Christi nicht haben/die sind nicht sein. Und die sind Gottes Kinder/ die der Geist Gottes treibet. Darum gib mir deinen heiligen Geist/

nach

nach der Verheissung deines lieben Sohns/ da er spricht: Weil ihr/ die ihr böse seyd/ euren Kindern könnet gute Gaben geben/ wie viel mehr wird mein himmlischer Vater den heiligen Geist geben allen/ die ihn darum bitten. Laß denselben deinen werthen heiligen Geist mein Leib/ Geist und Seele heiligen zum Gebet/ und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unsauberkeit/ und darin anzünden das Feuer der göttlichen Liebe zur brünstigen Andacht: Das Licht deines göttlichen Erkenntnisses/ das Böse zu meiden: Die Gnade deß Verstandes/ meines Berufs treulich zu warten: Die himmlische göttliche Weisheit/ das höchste Gut zu lieben: Die Heiligkeit der Furcht Gottes/ dir wol zu gefallen: Die Hertzhafftigkeit der Krafft Gottes/ mein Creutz geduldig zu tragen: Die Tapfferkeit der göttlichen Stärcke/ zu überwinden den Teufel/ die Welt/ und alle Menschen-Furcht. Gib mir den Geist der Warheit/ der mich lehre/ den Geist deß Trostes/ der mich erqvicke/ den Geist der Freudigkeit/ der mich er-

freue / den Geist der Wiedergebunt / der mich erneuere / das Siegel Gottes / durch welches ich bekräfftiget werde im Glauben / das Pfand deß ewigen Erbes / welches meine Hoffnung stärcke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafel meines Hertzens / deinen Willen in Liebe und Leid zu vollbringen. Gib mir den Geist der Kindschafft Gottes / der in meinem Hertzen zeuge / daß ich Gottes Kind bin: Geuß auß deine Liebe in mein Hertz / durch deinen heiligen Geist / zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen / und nach dem ewigen Leben. O GOtt heiliger Geist! der du fleuchst die Ruchlosen / für und für aber dich gibst in die heiligen Seelen / und macheſt Propheten und Gottes Freunde / mache mein Hertz zu einem lebendigen Opffer / das im Feuer deiner Liebe brenne und auffgeopffert werde / daß alle meine fleischliche Begierde durch diß heilige Feuer verzehret werde. Komme in mein Hertz / du göttliches Licht / du göttliches Feuer / du göttliche Liebe / du

himmlischer Trost/ du süsser Gast meiner Seelen/ du göttliche Zierde / du göttliche Stärcke / du göttliche Krafft / treibe von mir alles / was fleischlich ist / und gib mir dagegen/ was göttlich ist: Mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes / du himmlisches Täubelein / der du über meinem HErrn Christo in seiner Tauffe geruhet hast: Gib mir heilige kindliche Einfalt deß Hertzens / daß mich Schlecht und Recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel / lehre und tröste mich. O eine selige Seele/ die dich hat zum Einwohner / denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß/ du heilest die verwundete Seele/ du tröstest die traurige Seele / du stärckest die schwache Seele/ du erhältest die strauchlende Seele / du lehrest die demühtige Seele/ du erquickest die müde Seele/ du gibst Krafft den Sterbenden / wenn Leib und Seele sich scheiden / du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seelen. Amen!

Das dritte Gebot.

Das erste Gebet.

Um die Liebe deß göttlichen Worts.

O HErr JEsu Christe! du ewiges Wort deß Vaters/ der du uns dein heiliges Evangelium auß dem Schoß und Hertzen deines himmlischen Vaters herfür gebracht und geoffenbahret hast! Ich klage und bekenne dir von Hertzen/ daß ich dein Wort offt geringe geachtet/ ungerne gehöret/ unfleissig gelernet/ nicht von Hertzengrund betrachtet/ nicht rechtschaffene Lust und Liebe dazu gehabt/ sondern viel mehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen/ da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist/ der edleste Schatz/ die höchste Weisheit/ welche auch die Engel gelüstet anzuschauen. Ach! vergib mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts: Wende von mir ab die schwere Straffe/ die du dräuest: Weil du mein Wort verworffen hast/ will ich dich wieder verwerffen. Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen/ einen heiligen Hunger nach dem Brot

deß Lebens/ als nach der edlen Seelen-Speise / einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser deß Lebens/ denn bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Samen auff dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Frucht bringen/ an Weisheit/ an Erleuchtung/ an Trost. Ach! befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem göttlichen Thau und Regen deines heiligen Geistes / daß dein Wort in meinem Hertzen bekleibe/ und nicht leer wieder zu dir komme/ sondern mein Hertz grünend und blühend mache in deiner Liebe/ in deiner Furcht/ in deinem Erkenntniß/ in allen Christlichen Tugenden/ und alles außrichte/ dazu du es gesandt hast/ daß es als dein göttlicher / unverweslicher Same/ mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache/ daß du/ O GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist! durch dein Wort zu mir kommest / und Wohnung bey mir machest. Ach! gib / daß ich auß deinem Wort dich und mich recht erkenne/ mein Elend und

deine Barmhertzigkeit/ meine Sünde und deine Gnade / meine Armuht und deinen Reichthum / meine Schwachheit und deine Stärcke / meine Thorheit und deine Weisheit / meine Finsterniß und dein Licht. Ach! erleuchte die Finsterniß meines Hertzens mit dem Glantz deines göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte: HErr mein GOtt! mache meine Finsterniß licht. Ach! schreibe dein Wort durch den Finger deines Heiligen Geistes in die Tafel meines Hertzens / auch dein Erkenntniß / deine Liebe / deine Furcht/ daß ich es nimmermehr vergesse/ noch auß meinem Hertzen verliere. Ach HErr JEsu! mein Præceptor/ mein Doctor / mein Prophet/ laß mich das beste Theil erwählen / und mit Maria zu deinen Füssen sitzen / dein Wort lernen / den höchsten Schatz in den Schrein meines Hertzens fassen/ sammlen und einschliessen/ daß ichs ewiglich bewahre / und Frucht bringe in Geduld. Ach! wol den Menschen/ die in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar/ wol dem/ den du erwählest/ und zu

dir lässest/ daß er wohne in deinen Höfen/ der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel. Gib/ daß ich deine theure Verheissung möge bedencken: Wer mein Wort wird halten/ der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schafe hören meine Stimme. Forschet in der Schrifft/ denn ihr meynet/ ihr habet das ewige Leben darinnen/ und diese ist es/ die von mir zeuget. Wir haben ein festes prophetisches Wort/ das da scheinet als ein Licht im Finsterniß: Mein Wort soll nicht leer wieder zu mir kommen. Es ist eine Krafft Gottes/ selig zu machen/ die daran gläuben. Wol dem/ der Lust hat am Gesetz deß HErrn/ und davon redet Tag und Nacht. Gib mir/ HErr! daß ich mich deines Worts freue/ als über allerley Reichthum: Eröffne mir die Augen/ daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz: Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen/ und laß sie meine Rahtsleute seyn. Zeige mir/ HErr! den Weg deiner Rechte/ daß ich sie bewahre biß ans Ende/ neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen/ und nicht zum Geitz. Wende

meine

meine Augen ab / daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre / sondern erqvicke mich auff deinen Wegen / und nimm ja nicht von mir das Wort der Warheit. Das ist mein Trost in meinem Elend / denn dein Wort erqvicket mich: Laß das meinen Schatz seyn / daß ich deinen Befehl halte: Laß das mein Erbe seyn / daß ich deinen Weg halte. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß: Laß das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn / denn viel tausend Stücke Goldes und Silber. Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen / so wäre ich vergangen in meinem Elend. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen / aber dein Gebot bleibet ewiglich. Laß dein Wort meinem Munde süsser seyn / denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugnisse mein ewiges Erbe seyn / denn sie sind meines Hertzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort / daß ich lebe / und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung: Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil / und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit / handele mit deinem Knecht

nach deiner Gnade/ und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht/ unterweise mich/daß ich erkenne deine Zeugnisse. Laß mich dein Wort offenbahr werden/ daß es mich erfreue und klug mache/ wende dich zu mir/ und sey mir gnädig/ wie du pflegest zu thun/ denen/ die deinen Namen lieben/ die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig/ unterweise mich/ so lebe ich/ dein Heil ist ferne von den Gottlosen/ denn sie achten deiner Rechte nicht. Grossen Frieden haben die/ so dein Gesetz lieben/ und werden nicht straucheln. O HErr! dein Gesetz ist ohne Wandel/ und erqvicket die Seele. O HErr! dein Zeugniß ist gewiß/ und machet die Albern weise: HErr! deine Befehle sind richtig/ und erfreuen das Hertz. HErr! deine Gebote sind lauter/ und erleuchten die Augen/ HErr! deine Furcht ist rein/ und bleibet ewiglich. Die Rechte deß HErrn sind warhafftig/ allesammt recht/ sie sind köstlicher/ denn Gold/ und viel feines Goldes/ sie sind süsser/ denn Honig und Honigseim/ auch wird dein Knecht

durch

durch sie erfreuet / und wer sie hält/ der hat grossen Lohn.

Das andere Gebet.

Um Weisheit.

ACh du ewiger/ unvergänglicher/ unsichtbahrer/ und allein weiser GOtt! Ach HErr JEsu Christe/ du ewige Weisheit und himmlischer Raht Gottes! O GOtt Heiliger Geist / du Brunn der göttlichen Weisheit! Ich bekenne und klage dir meines Hertzens angebohrne Blindheit und Thorheit/ daß ich von Natur nicht tüchtig bin/ etwas Gutes zu gedencken/ oder Raht zu finden von mir selbst / habe auch gantz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weisheit/ sondern habe mehr Gefallen an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit dieser Welt/ welche die Weltkinder loben. Ach! vergib mir diese grobe Sünde/ und wende die Straffe von mir/ die du dräuest denen/ so da sind wie Rosse und Mäuler/ welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß/ wenn sie nicht zu dir wollen. Item/ es habe GOtt an niemand Gefallen/ er bleibe denn in der Weis-

heit. Ach HErr! führe du mich auff dem Wege der Weisheit/ der du die Weisen regierest/ denn in deiner Hand sind beyde wir selbst und unser Rede/ dazu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäfften: Laß mich die Weisheit/ die aller Künste Meister ist/ lehren. Gib mir den Geist der Weisheit/ der verständig ist/ heilig/ einig/ mannichfaltig/ scharff/ behende/ beredt/ rein/ klar/ sanfft/ freundlich/ ernst/ frey/ wolthätig/ leutselig/ fest/ gewiß/ sicher/ welcher sich in die heilige Seelen gibt/ und machet Propheten und Gottes-Freunde/ und alles wol regieret. Laß dieselbe deine Weisheit meine Braut und Gespons seyn/ und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen/ denn sie ist herrliches Adels: Ihr Wesen ist bey GOtt/ und der HErr aller Dinge hat sie lieb/ sie ist der himmlische Raht im Erkenntniß Gottes/ und ein Angeber seiner Wercke/ ihre Arbeit ist eitel Tugend/ sie lehret Zucht/ Gerechtigkeit und Stärcke: Sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit/ ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey dem Volcke/ und Ehre

re bey den Alten/ sie machet einen unsterblichen Namen/ und ein ewiges Gedächtniß bey den Nachkommen. O GOtt! mein Vater! und HErr aller Güte! der du alle Dinge durch dein Wort gemachet hast/ und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast/ daß er herrschen sollte über die Creaturen/ daß er die Welt regieren sollte mit Gerechtigkeit/ und richten mit rechtem Hertzen: Gib mir die Weisheit/ die stets um deinen Thron ist/ denn ich bin ein schwacher Mensch/ und kurtzes Lebens/ und zu geringe im Verstande deß Rechten/ und wenn einer gleich unter den Menschen-Kindern vollkommen wäre/ so gilt er doch nichts/ wo er ohne die Weisheit ist/ die von dir kömmt: Sende sie herab auß deinem heiligen Himmel/ auß dem Thron deiner Herrlichkeit: Sende sie/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/ was dir wolgefalle/ denn sie weiß alles/ und verstehets: Laß sie mich leiten in meinen Wercken mässiglich/ und mich behüten durch ihre Heiligkeit/ so werden dir meine Wercke angenehm seyn/ und

werde

werde dein Volck recht richten/ und würdig seyn deines Rahts / denn welcher Mensch weiß Gottes Raht / und wer kan dencken / was Gott will / denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und ihre Anschläge sind gefährlich / denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele / und die irdischen Hütten drücken den zerstreueten Sinn. Wir treffen das kaum/ so auff Erden ist/ und erfinden schwerlich/ so unter Händen ist/ wer will denn erforschen/ was im Himmel ist/ wer will Gottes Raht erfahren/ es sey denn/ daß du Weisheit gebest/ und sendest deinē heiligen Geist auß der Höhe/ und also richtig werde das Thun auff Erden/ und die Menschen lernen/ was dir gefällt/ und durch die Weisheit selig werden. Darum gib mir/ lieber Vater! daß ich meines Hertzens Gedancken zu dir richte/ ehe ich etwas anfahe/ und um deinet willen in dir/ zu dir/ durch dich alles thue/ was dir wolgefället/ daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforsche / und mit dir rahtschlage und Raht nehme. Daß ich darnach erwähle/

was

was recht ist/ und dir wolgefället/ daß ich auch anderer Leute Raht höre und nicht verachte/ daß ich auch in meinem Beruff bleibe/ und nicht ausser demselben/ noch über mein Vermögen etwas vornehme: Auch lerne unterscheiden Zeit und Ort/ Künfftiges und Gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden/ die Rahtschläge urtheilen: Daß ich möge entfliehen den Stricken deß Teufels und seinem Werckzeuge/ und den Netzen ihres Irrthums/ daß ich auff das Künfftige gedencken/ klüglich sorgen und verstehen möge/ was gegenwärtig/ und was künfftig werden kan: Daß ich in allen Dingen dich fürchte/ denn das ist die Wurtzel und Anfang der Weisheit: Daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht lasse betriegen/ und daß ich in allen Dingen möge erkennen/ was recht und gut ist/ daß ich nicht auß Finsterniß Licht/ und auß Licht Finsterniß mache/ daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben/ denn du liebest niemand/ ohne der in der Weisheit bleibet.

Das dritte Gebet.

Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

ACh du starcker/unwandelbahrer/ewiger GOtt und Vater! treu warhafftig/gerecht/heilig und fromm! Ich klage dir meines Hertzens Unbeständigkeit. Wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser/bald durch Furcht/bald durch Menschen Gunst/bald durch Ehre und Reichthum/bald durch Armuht und Verfolgung/bald durch Wollust und der Welt Aergerniß/daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche. Ach! ich bekenne/daß mein Fleisch allzu schwach ist/ob gleich der Geist willig ist: Vergib mir dieselbe meine Sünde/und rechne mir sie nicht zu. Wende deine gerechte Straffe von mir/da du sagest: Die abweichen/an denen wird der HErr keinen Gefallen haben/die wird er wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht/ob ich dich gleich offt verlassen habe/verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ob ich gleich offt dich und dein Wort verworffen habe/nimm deinen Hei-

ligen

ligen Geist nicht von mir / ob ich gleich denselben offt betrübet habe / sondern laß mich deinen gewissen / beständigen / freudigen Geist erhalten. Befestige mein Hertz mit deiner göttlichen Krafft: Gib mir einen starcken Muht / daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe / daß ich mich vom Glauben und Geduld / und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen / sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade / daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde / auch die böse Lüste meines Fleisches dämpffe / daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbahrkeit der Welt / und alle Verachtung / so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gib / daß ich mich auff deine theure Verheissung fest verlasse / da du sprichst: Deine Schäflein soll niemand auß deiner Hand reissen. Der Tröster soll ewiglich bleiben. Ich habe für dich gebeten / daß dein Glaube nicht auffhöre. Er ist getreu / der es verheissen hat. Gib mir ein tapfferes / himm-

lisches

lisches Gemüht/ daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht vorziehe/ daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte/ so sich wider dich aufflegt. Gib mir/ daß ich mich im Glück nicht überhebe / und im Unglück nicht verzage: Mache mich beherzt / daß ich das Gute vornehmen möge/ und hinauß führe/ und mich nicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärcke/ daß ich die Warheit liebe und bekenne/ daß ich der Gerechtigkeit ohne Wancken beystehe/ dieselbe biß an den Tod vertheidige und verantworte/ daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge/ was dein Wille ist: Daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekenntniß willen keine Gefahr fliehe/ fürchte oder scheue/ wie mein HErr Christus bezeuget hat für Pontio Pilato ein gut Gezeugniß: Laß mich deß Teufels List und Trug von dir und deiner göttlichen Warheit nicht abwenden. Gib/ daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde/ laß mich auff den festen Grund Gottes erbauet seyn/ welcher bestehet/ und hat das Siegel: GOtt kennet

die Seinen. Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seligkeit: Laß mich einher gehen in der Krafft deß HErrn meines GOttes/ starck seyn im HErrn/ und in der Macht seiner Stärcke. O GOtt! mein starcker Hort! bewahre in mir das gute Werck/ das du in mir hast angefangen/ und vollführe du es biß auff den Tag JEsu Christi/ wollest mich vollbereiten/ stärcken/ kräfftigen/ gründen/ daß ich sey lauter und unanstössig im Glauben und heiligem Leben/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch JEsum Christum geschehen/ zu Lobe und Preis GOttes/ daß ich möge eine gute Ritterschafft üben/ behalten den Glauben und gut Gewissen/ daß ich meinen Lauff vollende/ einen guten Kampff kämpffe/ Glauben halte/ daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit beygeleget werden / welche der gerechte Richter / JEsus Christus / geben wird mir und allen/ die seine Erscheinung lieb haben.

Das vierte Gebet.

Um die Ruhe der Seelen in Christo.

ACh du ewiger und einiger Friede-Fürst JEsu Christe! du allerseligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen! du hast gesaget: Kommet zu mir/so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: In der Welt habet ihr Angst/in mir habet ihr Friede. Ach wie offt habe ich Ruhe gesuchet in dieser Welt/und im Zeitlichen/habe sie aber nicht funden/denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget/noch gestillet/noch gesänfftiget werden/denn mit unsterblichen Dingen/nemlich/in dir und mit dir/O du unsterblicher GOtt! wo du nicht bist/da ist keine Ruhe der Seelen/denn alles Zeitliche eilet zum Untergang/und verschleisset wie ein Kleid/die Erde veraltet wie ein Gewand/sie verwandelt sich/und du unwandelbahrer GOtt wirst sie verwandeln/wie sollte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen/wandelbahrē/flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich wie du/lieber GOtt! unser Schöpffer! in keiner Creatur ruhen woll-

test/ ohne in den Menschen/ (denn als du den Menschen geschaffen hattest/ ruhetest du von deinen Wercken/) also kan deß Menschen Seele in keiner Creatur ruhen/ denn allein in dir/ O GOtt! Meine Seele kan nicht gesättiget werden/ denn mit dir/ O GOtt! der du alles Gut bist. Darum hungert und dürstet meine Seele nach dir/ und kan nicht eher ruhen und gesättiget werden/ sie habe dich denn selbst. Derhalben du/ mein HErr Christe! wol gesaget hast: Wen da dürstet/ der komme zu mir. Du bist meiner Seelen Ursprung/ darum kan sie nirgend ruhen/ denn in dir. Darum ruffe meiner Seelen/ und sprich zu ihr: Komm/ meine Taube/ meine Taube/ in den Steinritzen und Felslöchern/ das sind deine Wunden/ HErr JEsu! O du Fels deß Heils/ in welchen meine Seele ruhet: Denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht eher ruhen konnte/ er hatte denn seine Hand geleget in deine Wundenmahl. Das sind unsere Heil-Brunnen/ unsere Friede-Brunnen/ unsere Liebe-Brunnen. Ach mein HErr JEsu! wie brünstig ist dei-

ne Liebe/ wie rein ist sie ohn allen Falsch/ wie vollkommen/ wie unbefleckt/ wie groß/ wie hoch/ wie tieff/ wie hertz-gründlich. Ach! laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen in deinem Hertzen/ in welchem kein Falsch ist noch Betrug/ da ruhet sie ohne Furcht sanfft und sicher. Ach! laß alle meine Sinne ruhen in dir/ daß ich dich in mir höre freundlich reden/ O du höchste Freundlichkeit! daß meine Augen dich anschauen/ O du höchste Schönheit! daß meine Ohren dich hören/ O du höchste Lieblichkeit! daß mein Mund dich schmecke/ O du höchste Süssigkeit! daß ich von dir empfinde den edlen Geruch deß Lebens/ O du edle Blume deß Paradises! Laß meine Arme dich mit Liebe umfahen/ O du lieblichster Bräutigam! mein Hertz in dir jauchtzen/ O meine Freude! mein Wille/ dein allein mit Verlangen begehren. O meines Hertzens einige Begierde! mein Verstand dich allein erkennen/ O du ewige Weisheit! laß alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen. O JEsu/ meine Liebe! mein Friede/ meine Freu-

de! nimm weg auß meinem Hertzen alles/ was du nicht selbst bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armuht/du bist meine Ehre in meiner Verachtung/ du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung/ du bist meine Stärcke in meiner Schwachheit/ du bist mein Leben in meinem Tode. Ach! wie sollte ich nicht in dir ruhen/ bist du mir doch alles/ du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde/ meine Weisheit wider meine Thorheit/meine Erlösung wider meine Verdammniß/ meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komme zu mir/ und stille mein Hertz/ halte in mir deinen Sabbath: Laß mich hören/ was du in mir redest: Laß mich empfinden/ daß du in mir lebest/ O mein Leben! wie du mich liebest/ O meine Liebe! wie du mich tröstest/ erquickest/ erfreuest/ und erleuchtest/ O mein Trost! O meine Erquickung! O meine Freude! O mein Licht! Laß mich dir mein gantzes Hertz geben/ dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben hast: Laß mich von mir selbst außgehen/ auff daß du zu mir eingehest: Laß mich mein Hertz

außleeren von der Welt/ auff daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllest. O JEsu! meines Hertzens Ruhe / du heiliger Sabbath meiner Seelen/ bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit/ da Freude ist die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Amen!

Das fünffte Gebet.

Um die geistliche Erqvickung unserer Seelen/ durchs Wort und Sacrament.

ACh mein allerliebster Vater! mein HErr und mein GOtt! meine höchste Lust und Freude/ mein Leben und Erqvickung meiner Seelen! Ich klage und bekenne dir/ daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt/ als ich wol gesollt / ob du mir gleich die Erqvickung meiner Seelen so reichlich und überflüssig angeboten hast. Ach! wie groß ist deine Gnade/ wie süß ist deine Liebe/wie lieblich deine Hulde / wie tröstlich deine Barmhertzigkeit! Ach mein HErr JEsu! wie liebreich ist dein Hertz/ wie theuer ist deine Erlösung / wie freundlich sind deine Reden / wie holdselig sind deine Lip-

pen/wie heilsam sind deine Wunden. Ach GOtt heiliger Geist! wie milde bist du in Gaben/wie reich von Trost/ wie überflüssig ist deine Güte/darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt. Ach! vergib mir solche meine Gottlosigkeit/Verachtung und Sicherheit/ und beraube mich nicht deines heiligen Worts/ und meiner Seelen Trost/ um meiner Undanckbahrkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen/ hertzlichen/ heiligen Hunger und Durst nach dir und nach deinem Wort/ daß ich mich weide mit deinem Erkenntniß/ ergetze an deiner Liebe/ erqvicke mit deinem Trost/ stärcke mit deinem Gedächtniß/ erfreue mit deiner Hulde/ dich umfahe mit meiner Seelen/ küsse in meinem Glauben/ dir jauchtze in meinem Hertzen/ singe in meinem Geist. Ach mein HErr JEsu Christe! du bist das wahre Himmel-Brot/ das da vermag allerley Lust zu geben/ du nährest eine jegliche Seele nach ihrem Willen/ wie wir dein bedürffen/ so bist du/ und so schmeckest du uns. Derowegen bitte ich

dich/ du wollest meine Seele nach ihrem Anligen allezeit erqvicken/ ist sie kranck/ so sey derselben meiner armen Seelen Artzt und Artzney/ ist sie traurig/ so sey ihre Freude/ ist sie schwach/ so sey ihre Stärcke/ ist sie erschrocken/ so sey ihr Trost/ ist sie unruhig/ so sey du ihr Friede/ ist sie verlassen/ so sey du ihre Zuflucht/ klaget sie der böse Feind an/ so sey du ihr Fürsprecher/ betrübet sie die Sünde/ so sey du ihre Gerechtigkeit/ fühlet sie den Zorn Gottes/ so sey du ihr Gnaden-Stul. Hungert sie/ so weide sie/ als ein getreuer Hirt/ mit deinem Wort/ ist sie schwach im Gebet/ so sey du ihr Hoherpriester/ und bitte für sie/ ist sie im Finsterniß und Tode/ so sey du ihr Licht und Leben/ wird sie verfluchet/ so sey du ihr Segen/ wird sie verfolget/ so sey du ihr Schutz/ Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heiland! laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost/ laß sie schmecken dein gütiges Wort/ die Kräffte der künfftigen Welt/ die Freude deß ewigen Lebens/ die Lieblichkeit deiner Güte/ denn deine Güte ist besser/ denn Le-

ben.

ben. Laß meines Hertzens Freude und Wonne seyn/ wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte. Laß dein Wort meiner Seelen süsser seyn/ denn Honig und Honigseim/ und laß sie dadurch hertzlich erfreuet und getröstet werden/ auch in ihrem letzten Abschied/ daß sie mit Friede und Freude hinfahre in die ewige Herrlichkeit/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn. Amen!

Das sechste Gebet.

Für die Lehrer der Kirchen.

ACh HErr JEsu Christe! du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen! Du bist auffgefahren in die Höhe/ und hast etliche unter deinen Dienern gesetzet zu Aposteln/ etliche zu Propheten/ etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern/ daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde/ biß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkenntniß. Ich klage und bekenne dir/ daß ich diese grosse Wolthat und Gaben hiebevor nicht recht erkannt habe/ die/ welche du gesandt hast/ nicht gehalten für deine Diener/ und

für Haushalter über deine Geheimnisse/ habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt/ und nicht bedacht/ was du sagest: Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet/ der verachtet mich. Vergib mir diese Sünde/ und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Straffe von mir/ die du dräuest denen/ die deine Diener hönen. Ich sage dir aber hertzlich Danck für deine getreue Boten/ die dein Heil verkündigen/ Gutes predigen/ Friede verkündigen/ und bitte dich/ du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deß Worts deine Verheissung erfüllen/ da du sprichst: Ich lege meine Worte in deinen Mund/ und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände/ auff daß ich den Himmel pflantze/ und die Erde gründe. Pflantze deinen geistlichen Himmel/ lieber GOtt! mit gläubigen leuchtenden Sternen/ und ziere die Erde mit Pflantzen der Gerechtigkeit/ zu deinem Lob und Preis. Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielem Segen/ daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten/ wider Sünde/ Tod/ Teu-

sel/ Hölle und Welt/ daß man sehe/ der gerechte Gott sey zu Zion. Gib auch/ daß wir unsern Lehrern gehorchen/ und ihnen folgen/ als die da wachen für unsere Seelen/ und dafür Rechnung geben müssen/ daß sie ihr Amt mit Freuden thun/ und nicht mit Seufftzen: Denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch/ daß sie ihr Amt williglich thun/ und die Heerde weiden/ nicht gezwungen/ sondern williglich/ nicht um schändliches Gewinns willen/ sondern von Hertzen-Grund/ daß beyde sie und wir mit ihnen die unvergängliche Krone der Ehren empfahen/ wenn du/ als der Ertz-Hirte/ erscheinen wirst. Gib/ lieber GOtt! deinem Donner Krafft/ und dein Wort mit grossen Scharen Evangelisten/ daß sie ihre Stimme erheben/ wie eine Posaune/ und nicht schonen/ sondern uns unsere Ubertretung verkündigen/ und daß sie mächtig sind/ zu straffen/ und kräfftig/ zu trösten. Hilff/ daß sie/ die verlohrnen Schäflein suchen/ die Verwundeten heilen/ die Schwachen verbinden/ der Fetten warten: Hilff/ daß sie mit feurigen Zun-

gen reden / daß es durchs Hertz gehe / daß unsere Hertzen zu dir bekehret / und von der Welt abgewendet werden / von der Augen-Lust / Fleisches-Lust / und von dem hoffärtigen Leben / daß durch ihre Bußpredigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde / die eine Reue wircke zur Seligkeit / die niemand gereuet. Thue unsere Hertzen auff / wie der Lydia / daß wir hören und verstehen / was sie uns in deinem Namen predigen. Sey durchs Wort kräfftig / gib uns den heiligen Geist / der uns lehre / und in alle Warheit leite: Lehre du inwendig / und erleuchte unsern Verstand: Tröste du inwendig im Hertzen / denn so du inwendig nicht lehrest / so ist alle außwendige Lehre unfruchtbahr: Darum / wenn Paulus pflantzet / und Apollo begeusst / so gib du das Gedeyen dazu. Wehre und steure dem bösen Feinde / daß er nicht Unkraut unter den Weitzen säe / wecke uns auff / daß wir nicht schlaffen und sicher seyn. Heiliger Vater! heilige uns in deiner Warheit / dein Wort ist die rechte Warheit / dein Wort ist die rechte Lehre / und Heiligkeit ist

die

die Zierde deines Hauses ewiglich: Laß uns das Himmel-Brot deines Worts auffsammlen in das Gefäßlein unserer Seelen/ daß wir ewig satt und selig werden. Amen!

Das siebende Gebet.

Wider die falschen Lehrer/ und um Erhaltung reiner Lehre.

ACh heiliger/ warhafftiger/ gerechter lieber GOtt und Vater! Wie ist dein Wort so ein grosser/ hochtheurer/ werther Schatz/ ein Licht auff unsern Wegen/ eine Leuchte auff unsern Fußsteigen/ ausser welchem eitel Jrrthum/ Blindheit und Finsterniß ist wie an Jüden/ Türcken/ Heiden/ und allen Ketzern zu sehen. Ach heiliger Vater! heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit. Ach mein HErr JEsu Christe! der du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ wende unsere Hertzen ab von unnützer Lehre/ und erqvicke uns auff deinen Fußsteigen. Ach GOtt heiliger Geist! du Geist der Warheit/ und getreuer Zeuge JEsu Christi/ der du durch den Mund der Propheten und Aposteln

geredet

geredet hast/ denn keine Weissagung auß menschlichem Willen je herfür bracht ist/ sondern die heiligen Menschen haben geredet/ getrieben von dir. Ach! gib Gnade/ daß wir das feste Prophetische Wort rein/ lauter und unverfälschet behalten/ wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbahret ist/ daß wir Acht darauff haben/ als auff ein Licht/ das da scheinet im Finsterniß/ biß der Tag anbreche/ und der Morgenstern in unsern Hertzen auffgehe. Denn wenn dein Wort offenbahr wird/ so erfreuet es das Hertz/ und machet klug die Einfältigen. Darum gib/ daß wir in der Schrifft forschen mögen/ die von unserm HErrn JEsu Christo zeuget/ denn wir haben das ewige Leben darinnen. O GOtt Vater! du einiger ewiger Ursprung unserer Seligkeit! O GOtt Sohn! unsere einige/ ewige Weisheit/ Licht/ Lehrer und Doctor/ von welchem der Vater vom Himmel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wolgefallen habe/ den sollt ihr hören. O GOtt heiliger Geist!

der du uns in alle Warheit leitest / behüte uns für falschen Lehrern und Ketzern / die von deinem Wort abführen. Denn alles / was von deinem Wort abführet / das verführet / und ist falsch / und ein Betrug / und falsche Lehre betreuget und tödtet die Seele / wie die listige Schlange / der Teufel / unsere erste Aeltern von deinem Wort abführete / und mordete sie an Leib und Seele: Die Rede aber deß HErrn ist lauter / wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret sieben mal. Gib uns / lieber himmlischer Vater! den Geist deß Verstandes / daß wir die Geister prüfen mögen / ob sie auß Gott seyn / und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen / und die dein Wort nicht recht führen / unterscheiden / fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen / du Ertz-Hirt JEsu Christe! daß sie uns nicht wie die reissende Wölffe zerreissen / die Schafe zerstreuen / deinen Weinberg verwüsten / und uns der edlen Weintrauben deines warhafftigen / beständigen / lebendigen / ewigen Trostes berauben: Denn allein dein Wort tröster

die Seele/und errettet sie von der Verzweifelung. In aller falschen Lehre aber ist kein Trost/noch Leben/darauff sich die arme Seele im Tode verlassen könnte. Denn sie brüten Basilisken-Eyer/ und weben Spinnewebe/ isset man von ihren Eyern/ so muß man sterben/ zutritt man sie/ so fähret eine Otter herauß. Dein Wort aber ist die rechte Lehre / Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum/ O Vater! laß uns behalten das Wort deiner Geduld/ auff daß wir auch behalten werden für den Versuchungen und Trübsalen/die auff den Erdenkreiß kommen sollen: Laß uns dein Wort nicht verwerffen/ auff daß du uns nicht wider verwerffest. Laß uns deinen Namen bekennen für den Menschen/ auff daß du uns wieder bekennest für allen heiligen Engeln. Steure und wehre dem bösen Feinde/und gib uns ein wachendes Hertz / daß er nicht Unkraut unter den Weitzen säe. Mache zu Schanden alle / die deinem Wort widersprechen / und die Zungen / die sich wider

dich

dich setzen: Verstummen müssen falsche Mäuler/ die da reden wider dein Wort stoltz/ steiff und hönisch. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel deß HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden/ und der Engel deß HErrn verfolge sie: Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen/ sie lassen sich auch nicht weisen/ daß sie Gutes thäten. O GOtt! bewahre uns für diesem Geschlechte ewiglich/ denn es wird allenthalben voll Gottloser/ wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen/ denn ihre Lehre ist eitel Sünde/ und verharren in ihrer Hoffart/ und predigen eitel Fluchen und Widersprechen/ sie vernichten alles/ und reden übel davon/ und reden/ und lästern hoch her/ was sie reden/ das muß vom Himmel herab geredet seyn/ was sie sagen/ das muß gelten auff Erden/ darum fället ihnen ihr Pöbel zu/ und lauffen ihnen zu mit Hauffen/ wie Wasser. Darum/ du Hirt Israel! höre/ erscheine/ der du sitzest über den Cherubim/ erwecke deine Gewalt/ laß leuchten dein Antlitz über uns/ so gene-

sen wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflantzet/ und seine Zweige außgebreitet biß ans Meer: Laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden / daß ihn zerreisse alles/ was fürüber gehet: Laß ihn nicht zerwühlen die wilden Säue / und verderben die wilden Thiere. GOtt Zebaoth! wende dich doch/ schaue vom Himmel/ und sihe an/ und suche heim diesen Weinstock/ und halte ihn im Bau/ den deine rechte Hand gepflantzet hat/ und den du dir festiglich erwählet hast. Sihe drein/ und schilt/ daß deß Brennens und Reissens ein Ende werde: Deine Hand schütze das Volck deiner Rechte / und die Leute/ die du dir festiglich erwählet hast/ so wollen wir nicht von dir weichen: Laß uns leben/ so wollen wir deinen Namen anruffen. HErr GOtt Zebaoth! tröste uns/ laß leuchten dein Antlitz über uns/ so genesen wir.

Das vierte Gebot.

Das erste Gebet.

Um Gehorsam für Alte und Junge.

ACh HErr JEsu Christe! du gehorsames Kind deines Vaters! der du deinem

nem himmlischen Vater gehorsam gewesen biß zum Tode/ja zum Tode am Creutz/ und ihm deinen Willen gantz auffgeopffert/ ihn vollkömmlich geliebet/ von Hertzen vertrauet/ kindlich gefürchtet/ und uns ein Exempel deß Gehorsams gelassen. Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Ungehorsam und Widerspenstigkeit meines Willens gegen GOtt meinem himmlischen Vater/ und gegen alle die/so du mir fürgesetzet hast/ und bitte/du wolleſt mir um deines vollkommenen Gehorsams willen/ dadurch du deinen himmlischen Vater versöhnet/ und das gantze Gesetz für mich erfüllet hast/ gnädig seyn/ meinen Ungehorsam heilen und zudecken/ und die Straffe von mir abwenden/ da du dräueſt: Es soll den Ungehorsamen nicht wol gehen/ und sollen nicht lange leben auff Erden. Ich bitte dich aber/ gib mir ein solch gehorsames Hertz/ daß ich deinen heiligen Willen/ und nicht meinen eigenen Willen in allen Dingen zu vollbringen hertzlich begehre/ deinem Wort und heiligem Evangelio/ und allen deinen Ge-

boten gehorsamlich nachzuleben / daß ich dir auch im Creutz und Leiden gehorsam sey/nicht wider deinen Willen murre/daß ich auch dein Wort lieber habe/denn alles Zeitliche / ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch/daß ich alle die/so mir fürgesetzt seyn/ erkenne für deine Ordnung/ so du durch deine Versehung verordnet hast/ daß wir unter denselben seyn und leben sollen/daß du uns durch dieselbe regieren wollest. Gib/daß ich dieselbe als deiner Majestät Diener liebe und ehre / im Hertzen/in Worten und Wercken/mit Geduld/ und das alles um deinet willen/ daß ich auch ihre Gebrechen zu gut halte/zudecke und entschuldige / daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung / so sie tragendes Amts auß väterlichem Hertzen verrichten/ willig leide/ und geduldig annehme/daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demühtig unterwerffe / ihren Roht nicht verachte/ ihre Gaben nicht verkleinere / sondern alles nach deinem Willen/ in Gehorsam und Sanfftmuht / getreulich und einfältig / demühtig und freudig

verrichte/ was zu deines Namens Lob/ Ehre und Preis/ und zu meines Nächsten Nutzen gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beständigem Glauben und wahrer Gottesfurcht außrichte/ damit ich nicht auß Menschen-Furcht und Gunst etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehorsam thue / sondern lerne dir mehr gehorsam zu seyn / denn den Menschen/ auff daß/ gleich wie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast / auch ich durch meinen Gehorsam/ nach deinem Wort / in allem meinem Thun/ dich/ sammt dem Vater und heiligem Geist/ lobe/ ehre und preise in alle Ewigkeit. Amen!

Das andere Gebet.

Der Aeltern für ihre Kinder.

ACh getreuer lieber GOtt und Vater! Schöpffer und Erhalter aller Creaturen! Ich dancke dir von Hertzen für die Leibes-Früchte / so du mir durch deinen Segen gegeben hast / und bitte dich hertzlich/ weil du gesaget hast/ du wollest deinen heiligen Geist geben allen / die dich dar-

um bitten. Begnade auch meine arme Kinder mit deinem Heiligen Geist/ der in ihnen die wahre Furcht Gottes anzünde/ welche ist der Weisheit Anfang/ und die rechte Klugheit / wer darnach thut / deß Lob bleibet ewiglich: Beselige sie auch mit deinem wahren Erkenntniß. Behüte sie für aller Abgötterey und falscher Lehre: Laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben und in aller Gottseligkeit auffwachsen/ und darin biß ans Ende verharren. Gib ihnen ein gläubiges/ gehorsames/ demühtiges Hertz/ auch die rechte Weisheit und Verstand/ daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen. Pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttlichen Worts/ daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst / ehrerbietig gegen die Diener deß Worts/ und gegen jederman auffrichtig in Handlung/ schamhafftig in Gebärden/ züchtig in Sitten / warhafftig in Worten/ treu in Wercken/ fleissig in Geschäfften/ glückselig in Verrichtung ihres Berufs und Amts / verständig in Sachen/

chen/ richtig in allen Dingen/ sanfftmühtig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie für allen Aergernissen dieser Welt/ daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschafft: Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerahten/ daß sie ihnen ihr Leben nicht selbst verkürtzen/ auch andere nicht beleidigen. Sey ihr Schutz in aller Gefahr/ daß sie nicht plötzlich umkommen. Laß mich ja nicht Unehre und Schande/ sondern Freude und Ehre an ihnen erleben/ daß durch sie auch dein Reich vermehret/ und die Zahl der Gläubigen groß werde/ daß sie auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen/ als die himmlischen Oel-Zweige/ und dich mit allen Außerwählten ehren/ loben und preisen mögen/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn. Amen!

Darauff bete den 127. und 128. Psalm.

Das dritte Gebet.

Frommer Kinder für ihre Aeltern.

ACh gnädiger/ barmhertziger GOtt! lieber Vater! der du bist der rechte Vater über alles/ das Kinder heisset/ im

Himmel und auff Erden! Ich dancke dir hertzlich/daß du mir meine liebe Aeltern/ Vater und Mutter gegeben/und biß daher in guter Gesundheit und Wolstande erhalten hast. Dir sey Lob/Ehre und Danck für diese deine grosse Wolthat/ und bitte dich/ du wollest mir meinen Ungehorsam/ damit ich mich gegen meine liebe Aeltern offt versündiget habe/ auß Gnaden vergeben/ und die Straffe von mir abwenden/die du im vierten Gebot dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und danckbahres Hertz gegen sie/daß ich sie ehre/fürchte/ liebe/ mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue/ daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne/und ihre väterliche wolmeynende Straffen geduldig annehme. Lehre mich auch bedencken/ wie sauer ich meiner Mutter worden bin/und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen: Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam/ Liebe/ Demuht/ Furcht in Worten und Wercken/ auff daß ich den Segen/ und nicht den Fluch ererbe/ sondern ein langes Leben. Laß das Exempel

deß

deß Gehorsams meines HErrn JEsu Christi immer für meinen Augen stehen/ welcher seinem Vater gehorsam gewesen biß zum Tode/ ja zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorsam Isaacs/ die Furcht Jacobs/ die Zucht Josephs/ die Gottesfurcht deß jungen Tobiä/ und gib meinen lieben Aeltern den Glauben Abrahams/ den Segen Isaacs/ den Schutz Jacobs/ die Glückseligkeit Josephs/ und die Barmhertzigkeit deß alten Tobiä. Laß sie in einem feinem geruhigem Leben/ in Friede und Einigkeit alt werden: Lindere ihnen ihr Creutz/ und hilff es ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet/ und segne ihre Nahrung. Behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen/ und wenn ihre Zeit vorhanden ist/ so lasse sie sanfft und stille einschlaffen/ und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland/ durch JEsum Christum. Amen!

Das vierte Gebet.

Christlicher Ehelente/

BArmhertziger/ gnädiger GOtt/ lieber Vater! du hast uns nach deinem gnädigen Willen und göttlicher Verse-

hung in den heiligen Ehestand gesetzt/ daß wir nach deiner Ordnung darin leben sollen. Darum trösten wir uns auch deines Segens/ da dein Wort saget: Wer eine Ehefrau findet/ der findet was Gutes/ und schöpffet Segen vom HErrn. Ach lieber GOtt! laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bey einander leben/ denn wol dem/ der den HErrn fürchtet/ und grosse Lust hat an seinen Geboten/ deß Same wird gewaltig seyn auff Erden/ das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Laß uns für allen Dingen dein Wort lieb haben/ und gerne hören und lernen/ daß wir seyn mögen/ wie ein Baum am Wasser gepflantzet/ der seine Frucht bringet zu seiner Zeit/ und seine Blätter verwelcken nicht/ und alles/ was er machet/ das geräht wol. Laß uns auch in Friede und Einigkeit leben/ daß wir der dreyer schönen Dinge eines/ so GOtt und Menschen wol gefället/ bey uns haben und behalten mögen: Denn daselbst hat der HErr auch verheissen Segen nnd Lebeu immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestande Zucht und

Ehrbahr-

Ehrbahrkeit lieb haben/und dawider nicht handeln/auff daß in unserm Hause Ehre wohne / und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade/ daß wir unsere Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen göttlichen Ehren aufferziehen/ daß du auß ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest. Gib ihnen ein gehorsam Hertz/daß es ihnen möge wolgehen/ und sie lange leben auff Erden. Gib uns auch das tägliche Brot/und segne unsere Nahrung/ verzäune unser Haus und Güter/ wie deß heiligen Jobs/ daß der böse Feind und seine Werckzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus/ Habe und Güter für Feuer und Wasser/ für Hagel und Ungewitter / für Dieben und Mördern/ denn alles/was wir haben/ das hast du uns gegeben: Darum wollest du es auch mächtiglich bewahren / denn wo du nicht das Haus baueſt/ so arbeiten umsonst/ die daran bauen. Wo du/HErr! die Stadt nicht bewahreſt/so wachet der Wächter umsonst / deinen Freunden gibst du es schlaffend. Gib uns auch/ lieber

GOtt!

GOtt! fromm/ getreue und gehorsame Gesinde/ und bewahre uns für ungetreuen Dienstboten/ denn du ordnest und regierest alles/ und bist ein HErr über alles/ belohnest auch alle Treue und Liebe/ und straffest alle Untreue. Und wenn du uns ja/ lieber GOtt! Creutz und Trübsal zusenden willt/ so gib uns Geduld/ daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruhte unterwerffen/ und mache es gnädig mit uns. Laß von dem HErrn unser Gang gefordert werden/ und habe du Lust an unsern Wegen: Fallen wir denn/ so wirff uns nicht weg/ sondern halte uns bey der Hand/ und richte uns wieder auff: Lindere uns unser Creutz/ und tröste uns wieder/ und verlaß uns nicht in unserer Noht. Gib auch/ daß wir das Zeitliche nicht lieber haben/ denn das Ewige: Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/ werden auch nichts mit hinauß bringen/ darum laß uns nicht dem leidigen Geitz/ der Wurtzel alles Ubels/ nachhängen/ sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe/ und ergreiffen das ewige Leben/ dazu wir

beruf-

beruffen seyn. GOtt der Vater segne uns/ und behüte uns! GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über uns/ und sey uns gnädig! GOtt der heilige Geist/ erhebe sein Angesicht über uns/ und gebe uns Friede! Die heilige Dreyfaltigkeit bewahre unsern Eingang und Außgang/ von nun an biß in Ewigkeit. Amen!

Das fünffte Gebet.

Der Unterthanen für die Oberkeit.

ACh GOtt! du HErr aller Herren/ und König aller Könige! du Herrscher über den gantzen Erdenkreiß! der du alle Oberkeit hast eingesetzet/ und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Oberkeit/ sie ist von GOtt geordnet/ und wer der Oberkeit widerstrebet/ der widerstrebet Gottes Ordnung. Gib mir/ lieber Vater! und lehre mich/ daß ich die Oberkeit für deine Ordnung erkenne/ dieselbe fürchte/ liebe und ehre/ und verleihe Gnade/ daß ich und alle Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde/ und von ihnen Schutz habe/ daß ich unter ihnen ein stilles/ geruhiges Leben führen

ren möge/ in aller Gottseligkeit und Ehrbahrkeit. Und weil du/ lieber Vater! der Könige Hertzen in deiner Hand hast/ und leitest dieselbe/ wie die Wasserbäche/ so regiere auch unsere liebe Oberkeit mit deinem heiligen Geist/ daß sie für allen Dingen Gottes Wort lieb haben/ ihre Thore weit machen/ und die Thüren in der Welt hoch/ daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe/ der HErr Zebaoth/ starck und mächtig im Streit/ daß sie Pfleger und Säug-Ammen seyn deiner heiligen Christlichen Kirchen/ daß sie deinen lieben Sohn küssen/ daß er nicht zürne/ daß sie dem HErrn dienen mit Furcht/ und sich freuen mit Zittern/ gib ihnen deine himmlische Weisheit/ die um deinen Thron ist/ denn durch dieselbe regieren die Könige/ und die Rahtsherren setzen das Recht. Gib/ daß sie hören das Geschrey der Armen/ und der Witwen und Wäisen Recht nicht beugen: Laß sie fürstliche Gedancken haben/ und darüber halten: Gib ihnen die Glückseligkeit Davids/ die Weisheit Salomonis/ die Sieg-

haff-

hafftigkeit Josuä/ die Stärcke Simsons. Gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit/ beständigen Muht und Tapfferkeit wider alle Ungerechtigkeit / glücklichen Fortgang ihrer Anschläge/ getreue/verständige/ kluge Rähte/ gesundes und langes Leben: Behüte sie für Heuchlern und Fuchsschwäntzern/ für Kriegen und Blutvergiessen. Schütze sie durch deine heilige Engel/segne das Land/und schaffe unsern Grentzen Friede / durch JEsum Christum/unsern HErrn. Amen!

Das sechste Gebet.

Der Oberkeit für die Unterthanen.

O Du gewaltiger Herrscher deß Erdbodens! HErr aller Herren / König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich zur Oberkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzet hast. Du bist der Allerhöchste / und hast Gewalt über der Menschen Königreiche / und giebest sie wem du willt/ erhöhest auch die Niedrigen zu denselben/ deine Gewalt ist ewig/ und dein Reich währet für und für/ gegen welche alle/ so auff Erden wohnen/ nichts zu

rech

rechnen seyn/ du macheſt es/ wie du willt/ beyde mit den Kräfften im Himmel/ und mit denen/ so auff Erden wohnen/ und niemand kan deiner Hand wehren/ noch zu dir sagen: Was macheſt du? Denn alle dein Thun iſt Warheit/ und deine Wege sind recht/ und wer stoltz iſt/ den kanſt du wol demühtigen/ du ſetzeſt auch einem jeden Lande ſeine Grentze/ Sommer und Winter macheſt du. Darum gib mir/ du gewaltiger Herrſcher deß gantzen Erdbodens! daß ich mich allezeit für dir demühtige/ und gedencke daß ich auch unter GOtt bin. Gib mir einen ſtarcken feſten Glauben und Zuverſicht auff deine Allmacht und Barmhertzigkeit: Gib mir hertzliche Liebe zu deinem reinem Wort/ erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der ſeligmachenden Warheit deß heiligen Evangelii. Laß meiner Lande Fundament ſeyn die zwo ſtarcken Seulen/ Veram religionem & juſtitiam, die wahre Religion und die Gerechtigkeit/ und daß dein heiliger Gottes-Dienſt eine Zierde/ Schmuck und höchſtes edleſtes Kleinod

ſey

sey meiner Lande / darüber du mich gesetzet hast. Gib mir den lieben edlen Land-Frieden: Sey mein mächtiger Schutz / und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her / und wenn das Land zittert / und alle / die darinnen wohnen / so halte du seine Seulen fest / gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz / und mir deine himmlische Weisheit / daß ich dieselbe vernünfftiglich und weislich regiere / die Unschuldigen errette / die Frommen schütze / die Bösen straffe / und Rache übe über alles Böse / daß ich eine Furcht sey der Bösen / und ein Lob und Preis der Frommen. Gib / daß ich erkenne / daß ich / O GOtt! deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey / und daß du bey mir seyst im Gericht / und daß ich das Gericht nicht den Menschen halte / sondern dir / und demnach keine Person im Gericht ansehe. Gib mir Gnade / daß ich Recht schaffe / ohne Ansehen der Person / den Armen und Wäisen / und helffe den Elenden und Dürfftigen zu recht / daß ich errette den Geringen und Armen / und erlöse ihn auß

der Gottlosen Gewalt / daß die Grundfeste deß Landes nicht fallen. Laß mich hören/daß der HErr redet/ daß er Friede zusaget seinem Volck und seinen Heiligen/ daß sie nicht auff eine Thorheit gerahten: Laß mir deine Hülffe nahe seyn/ denn ich fürchte dich / daß in meinem Lande Ehre wohne/ daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue: Daß uns der HErr Gutes thue / daß unser Land sein Gewächs gebe/ daß Gerechtigkeit für dir bleibe/und im Schwange gehe. Ach getreuer GOtt! behüte mich für Sünden/ auff daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache/ und über meine Unterthanen die Straffe bringe/ wie der König David saget: Ich habe gesündiget/ was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land/ und kröne es mit deinem Gut/ denn deine Fußstapffen trieffen von Fett. Gib mir/ daß ich also regiere / daß mein Land nicht wider mich seufftze/ sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises

ses vollwerden möge. Gelobet sey der HErr/ der allein Wunder thut/ und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/ und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden. Amen! Amen!

Das siebende Gebet.

Eines schwangern Weibes/ so GOtt mit Leibes-Frucht gesegnet.

ACh du allmächtiger / wunderthätiger / gnädiger GOtt! Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden/ und aller Creaturen / der du über alle Christliche Eheleute selbst den Segen gesprochen: Seyd fruchtbahr/ und mehret euch/ und abermal: Sihe/ Kinder sind eine Gabe deß HErrn/ und Leibes-Frucht ist ein Geschenck. Ich dancke dir/ daß du mich dieses deines Segens und deiner Gabe in meinem Ehestande hast theilhafftig gemacht/ und bitte dich/ du wollest meine von dir bescherte Leibes-Frucht segnen/ mit deinem heiligen Geist begnaden und beseligen/ in die Zahl deiner lieben Kinder auf- und annehmen/ und dieselbe theilhafftig machen der allerheiligsten Empfängniß

nitz deines lieben Sohns/ meines HErrn JEsu Christi/ daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der gifftigen Seuche der Erbsünde/ darin sie empfangen ist. Ach HErr GOtt! ich und meine Leibes-Frucht sind beyde von Natur Kinder deß Zorns/ aber du/ lieber Vater! erbarme dich über uns/ und entsündige meine Leibes-Frucht mit Jsopen/ daß sie rein werde/ wasche sie/ daß sie Schneeweiß werde. Stärcke und erhalte dieselbe im Mutterleibe/ biß zur Stunde/ da sie soll ans Licht gebohren werden. Es ist dir ja diese meine Leibes-Frucht nicht verborgen/ da sie gebildet ist in Mutterleibe/ deine Hände haben sie ja bereitet/ was sie um und um ist/ du hast derselben Leben und Odem gegeben: Laß dein Auffsehen dieselbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken/ und für den bösen Geistern/ die da deiner Hände Werck gerne wollten verderben und zubrechen/ gib ihr eine feine vernünfftige Seele/ und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe/ mit vollkommenen gesunden Glie-

dern/

dern/ und wenn Zeit und Stunde vorhanden/ so entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt/ befördere dieselbe mit deiner allmächtigen Hülffe/ und lindere mir meine Schmertzen/ denn es ist dein Werck / eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht/ ein Werck deiner Gnaden und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort/ da du sprachest: Du hast mich auß meiner Mutter Leibe gezogen/ auff dich bin ich geworffen von Mutter Leibe an/ du bist mein GOtt/ von meiner Mutter Leibe an/ du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein GOtt/ der aller Menschen Noht weiß und sihet/ und hast ja gesagt/ ein Weib/ wenn sie gebieret/ so hat sie Traurigkeit/ denn ihre Stunde ist kommen: Ach HErr! um dieses deines hertzlichen Mitleidens und erbarmenden Hertzens willen bitte ich/ du wollest mir meine Angst/ die du zuvor gesehen hast/ lindern/ und meiner lieben Leibes-Frucht ans Licht helffen/ mit gesundem lebendigem Leibe/ und geraden wol formirten

Gliedern/ dir befehle ich sie in deine allmächtige väterliche Hände/ in deine Gnade und Barmhertzigkeit/ und lege sie dir/ HErr JEsu Christe! in deine heilige Arme/ daß du auch diese meine Leibes-Frucht segnest/ wie du die Kindlein gesegnet hast/ die sie zu dir brachten/ da du sprachest: Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich. Ach du getreuer Heiland! so bringe ich auch diese meine Leibes-Frucht zu dir/ lege deine Gnaden-Hand auff sie/ segne sie auch mit dem Finger deines heiligen Geistes/ und begnade dieselbe/ wenn sie auff diese Welt kommet/ mit der heiligen seligen Tauffe/ heilige und erneure sie zum ewigen Leben/ durch die Wiedergeburt/ mache sie zu einer neuen Creatur/ wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut: Laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn/ und deiner heiligen Christlichen Kirchen/ daß auß derselben Mund dir auch ein Lob zugerichtet werde/ und ein Kind und Erbe deß ewigen Lebens seyn und bleiben möge/ durch dein heiliges bitter Leiden

und

und Sterben/ und deinen heiligen Namen JEsum Christum. Amen!

Das achte Gebet.

Einer Wittwen.

ACh du getreuer/ hülffreicher/ freundlicher und gnädiger GOtt! der du dich selbst ein Vater der Wäisen und Richter der Wittwen genennet hast: Ein Vater der Wäisen/ dieweil sie keinen Vater auff Erden haben/ der sie so hertzlich liebet/ als seine leibliche Kinder/ der so ämsig und fleissig für sie sorget/ als ein leiblicher Vater/ der ihnen ihre Nohtdurfft schaffet/ als ein Vater/ der sie erzeucht/ sie tröstet/ sich über sie in Kranckheit und Elend erbarmet/ als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet/ diß freundliche und holdselige Vater-Amt hast du dich erboten/ auff dich zu nehmen: Darum wirst du es auch an mir/ an meinen und allen armen Wäisen gantz väterlich und treulich verrichten/ meine und alle arme Wäisen väterlich lieben/ versorgen/ ernähren/ erziehen/ sie trösten/ und dich über sie/ als ein hertzlicher Vater erbarmen. Ein Richter der

Witwen hast du dich genennet/ weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen/ und keinen Schutz noch Trost haben/ und als Elende/ Trostlose/ Verlassene/ alle Wetter müssen lassen über sich ergehen. Darum bitte ich dich demühtiglich/ weil du gesagt hast/ der HErr/ der dich gemacht hat/ ist dein Mann/ der aller Welt Gott genennet wird/ du wollest auch mich/ als eine Trostlose und Verlassene/ in deinen allmächtigen Schutz nehmen/ und nicht zugeben/ daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe/ sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umschrencken mit deiner heiligen Verheissung: Du sollt die Witwen nicht beleidigen/ sie werden zu mir schreyen/ und ich werde ihr Gebet erhören/ und dein Weib zur Witwen/ und deine Kinder zu Wäisen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Wäisen her seyn/ erwecke fromme Hertzen/ die da bedencken/ daß ein reiner und unbefleckter Gottes-Dienst sey/ Witwen und Wäisen in ihrem Trübsal besuchen/ das ist/ mit

Raht/

Raht/ Hülffe und Trost beystehen. Behüte mich/ lieber Vater! für den Lügenmäulern/ und falschen Zungen. Gib mir deine Gnade/ daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auff dich allein setze/ an dir alle meinen Trost habe/ dich mit wahrem Glauben und starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch mein Mehlkästlein segnen/ und nicht lassen leer werden/ wie der Witwen zu Sarepta/ die den Propheten Eliam auffnahm/ und mein Oelkrüglein nicht lassen zerrinnen und vertrocknen/ wie der armen Witwen geschahe/ welche nach deß Propheten Elisäi Segen auß ihrem Oelkrüglein alle ihre Gefässe füllete/ und allein durch Gottes Wort und Segen mit ihren Kindern ernähret und erhalten wurde: Auff daß ich erkenne/ daß du mein Vater/ Erhalter/ Trost und Schutz bist/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ unsern HErrn. Amen!

Das neunte Gebet.

Für die Amtswercke/ und um göttliche Regierung.

HEiliger/ barmhertziger/ allein weiser

GOtt und Vater! der du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regierest / und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest/ unter welchen ich der Geringste bin. Sihe/ ich bin zu geringe aller der Barmhertzigkeit und Treue/ die du an mir thust: Denn wer bin ich/ daß du mich hieher gebracht/ und in diß Amt gesetzet hast. Ich bitte dich demühtiglich/ du wollest mir auß Gnaden vergeben/ daß ich in diesem meinen Beruff zum öfftern nachlässig gewesen bin/ und nicht alles nach deinem Wort und heiligem Willen verrichtet habe. Ach HErr! wende die Straffe von mir/ da du sprichst: Verfluchet sey / der deß HErrn Werck nachlässig thut. Ach HErr mein GOtt/ sey mir gnädig! und regiere mich hinführo mit deinem heiligen Geist / daß ich die Wercke meines Beruffs und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Wort richte/ und darin für allen Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens/ die Beförderung deines Reichs / und die Vollbringung deines heiligen Willens/

und stets an das Wort gedencke: Wer mich ehret/ den will ich wieder ehren. Gib mir den Geist deß Rahts/ der Weisheit und deß Verstandes/ daß ich in meinen Rahtschlägen nicht irre. Laß den Engel deß grossen Rahts mein Lehrmeister und Rahtgeber seyn/ denn welcher Mensch weiß Gottes Raht/ und wer kan dencken/ was GOtt will? Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum sende du deinen heiligen Geist auß der Höhe/ der mich lehre/ was dir gefällt/ und mein Thun auff Erden richtig werde/ erleuchte du meinen Verstand mit deinem göttlichen Licht/ denn du erleuchtest meine Leuchte/ du HErr mein GOtt! machest meine Finsterniß licht/ sende deine Weisheit/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite: Sende deinen Engel für mir her/ der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite/ und alle Hinderniß auß dem Wege räume/ wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern von Anfang her: Mache mich auch tüch-

tig

tig zu dem Amt und Wercken/ die ich verrichten soll/ denn das Vertrauen habe ich zu dir/ nicht/ daß ich von mir selber tüchtig sey/ Raht zu finden/ sondern du wollest mich berahten/ als dein Werckzeug und Gefäß deiner Gnaden/ daß ich die Gaben/ so du mir vertrauet hast/ recht möge gebrauchen/ dir zu Ehren und zu Nutz meines Nächsten/ und weil ich weder Anfang/ Mittel noch Ende verstehe/ wie ich mein Amt führen soll/ so mache du/ mein lieber GOtt! den Anfang/ regiere das Mittel/ und segne das Ende/ und gib einen glücklichen Fortgang/ und gedeylichen Außgang/ denn du hast alles in deinen Händen/ darum schaffe du/ was ich vor oder hernach thun soll/ und halte deine Hand über mir. Gib Gnade und Segen/ daß mir alles nach deinem Willen möge glücklich von Statten gehen/ wie Joseph und Daniel/ wehre und steure deß bösen Feindes List und Betrug/ daß er mich an dem Guten/ das ich thun soll/ nicht verhindere/ oder schade. Halte selber/ O du Hüter Israel! Wacht und Hut über mich/ und

bewah-

bewahre meinen Eingang und Außgang/ von nun an biß in Ewigkeit. Amen!

Das fünffte Gebot.

Das erste Gebet.

Um Sanfftmuht.

ACh HErr JEsu Christe! du übergütiges/ sanfftmühtiges/ holdseliges/ freundliches/ mildes und liebreiches Hertz! Ich bekenne und klage dir/ daß ich/ leider! von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneiget bin/ dich auch/ O du langmühtiges Hertz! und meinen Nächsten damit offt beleidiget habe. Ach! vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn/ Eifer/ Rachgier und Feindschafft/ damit ich mein Hertz/ ja mein Leib und Seele beflecket und verunreiniget/ auch dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt gegeben habe. Nimm die harte Straffe von mir/ die du dräuest/ daß die Zornigen und Todtschläger deß höllischen Feuers schuldig seyn/ und das Reich Gottes nicht ererben sollen. Gib mir/ O du sanfftmühtiges Hertz! deine heilige Sanfftmuht/ lehre mich meinen Zorn

und alle Böse Neigungen dämpffen/ und durch Langmuht überwinden. Gib/ daß dein Wort in mir kräfftig sey / und mein Hertz reinige/ und ändere/ da du sprichst: Lernet von mir / denn ich bin sanfftmühtig. Und abermal: Selig sind die Sanfftmühtigen / sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertigen/ sie werden GOttes Kinder heissen: Selig sind die Barmhertzigen/ sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Ach! besprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner Sanfftmuht/ daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen jederman/ meine Beleidiger nicht wieder beleidige / meine Verfolger nicht wieder verfolge/ nicht wieder schelte/ wenn ich gescholten werde / nicht dräne/ wenn ich leide/ sondern es alles dem heimstelle/ der da recht richtet/ und dem die Rache gebe/ der da saget: Die Rache ist mein/ ich will vergelten/ spricht der HErr. Gib/ daß ich auß wolthätiger/ gelinder Sanfftmuht meine Feinde speise / wenn sie hungert/ und tränckе/ wenn sie dürstet/ denn so thust du mir. O freundlicher/ langmühtiger

tiger HErr JEsu Christe! wie viel Gebrechen hältest du mir zu gut / wie viel Sünden vergibst du mir / deckest zu / heilest / duldest und trägest dieselbe / und thust mir über das noch unzählich viel Gutes / und überwindest mich mit Wolthat und Güte / höreſt nicht auff / mir Gutes zu thun / und lässest dich meine Undanckbahrkeit und Bosheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach! gib mir auch ein solch freundliches gütiges Hertz / daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden / sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gib / daß ich meines Nächsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge / daß ich nicht Raum gebe dem Läſterer / auch / so mich jemand beleidiget / nicht fluche / noch Böses wünsch / sondern segne / die mir fluchen / für die bitte / so mich beleidigen / Gutes thue denen / so mich verfolgen / auff daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters / der seine Sonne lässet auffgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen / sanfftmühtigen / friedfertigen / gewissen neuen Geist / daß ich keinen

Groll

Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte/ daß ich die Sonne über meinem Zorn nicht lasse untergehen/ daß ich mich nicht freue/ wenn es meinen Feinden übel gehet/ sondern Mitleiden mit ihnen habe/ und keine Feindschafft im Hertzen/ Gebärden/ Angesicht/ Worten und Wercken erscheinen lasse/ sondern gegen jederman seyn möge mit dem Hertzen mitleidig/ mit Worten freundlich/ mit Gebärden holdselig/ mit Wercken wolthätig/ auff daß mein Gebet nicht verhindert/ meine Hoffnung nicht zu Schanden/ mein Gottes-Dienst nicht verwerfflich werde/ auff daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach! laß mich erkennen/ daß ich noch viel grösserer Schmach würdig bin/ weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helffen schmähen/ verspotten und verspeyen: Vergib mir meine Sünde/ und schleuß mein Hertz in dein sanfftmühtiges Hertz/ daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewig Ruhe finden möge. Amen!

Das

Das andere Gebet.

Wider den Zorn.

ACh HErr JEsu Christe! du freundliches / langmühtiges / liebreiches / sanfftmühtiges / geduldiges Lämmlein Gottes! Du weisset und erkennest meine hoch verderbte Natur besser / denn ich selbst / wie sie durch den grimmigen Löwen / die alte gifftige Schlange / den Satan / vergifftet und zerstöret ist. Ach! wie ist dieser Affect unsers verderbten Hertzens für andern so hefftig / so unsinnig / so grimmig / wie bald ist doch ein Mensch zu Zorn zu bewegen / mit einem kleinen Lüfftlein oder Wörtlein ist dieser hitziger feuriger Affect auffgeblasen / also / daß man offt im Augenblick vergisset / daß man ein Mensch ist / daß man sterblich ist. Im Augenblick ist erloschen alle Liebe / Barmhertzigkeit / Sanfftmuht / Geduld / Demuht / Langmuht / Gütigkeit / Freundlichkeit / Leutseligkeit / dabey man sonst rechte wahre Christen kennet / und darinnen die Generosität und Adel menschlicher Natur stehet. Ach! wie bald ist durch den grim-

migen Zorn auß dem schönen Bilde Gottes ein Bild deß grimmigen Satans gemacht/ Gottes Hulde und Gnade verlohren/ der heilige Geist/ der Geist deß Friedes/ betrübet/ ja außgestossen/ das Reich Gottes in unserm Hertzen zerstöret/ welches ist Friede und Freude im heiligen Geist: Die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzet/ das Kennzeichen eines wahren Christen und Gliedes Christi verlohren/ der elende Leib gekräncket/ die Kräffte der Gesundheit zubrochen/ der Schlag/ jähende Tod/ und viel andere Kranckheiten verursachet/ ja offt durch Zerrüttung der Sinne/ und Zerstreuung der Geisterlein deß Lebens/ so im Hertzen wohnen/ Wahnsinnigkeit erreget/ ja offt deß leidigen Teufels Besitzung verursachet. Ach! du freundlicher/ gnädiger/ langmühtiger GOtt und Vater! lehre uns das bedencken/ daß wir zu solchem grossem Unfall und Unheil nicht Ursach geben/ unsern Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürtzen. Gib uns eine [illegible]lche Sanfftmuht/ daß wir die Sonne

über

über unserm Zorn nicht lassen untergehen/ daß wir auch nicht Raum geben dem Lästerer/ daß wir mögen langsam seyn zum Zorn/ denn deß Menschen Zorn thut nicht/ was für GOtt recht ist/ so kan auch bey den Zornigen keine Weisheit seyn/ denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüht deß Menschen/ daß er nicht sehen und dencken kan/ was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck: Ach! wir zürnen mit andern so bald/ und versehen es doch selber so leicht und geringe/ daß wir selbst wol alle Stunde Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach! wie offt rächen wir uns selbst unbillig/ ja unsinnig/ und greiffen dir in dein Gericht/ und nehmen dir die Rache/ so dir allein gebühret/ daß sich offt deine Rache umwenden muß wider uns selbst. Ach! wie offt wiederfähret uns etwas/ das gar recht ist/ nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Raht/ darüber wir so hoch zürnen/ dadurch du doch unsere Geduld und Demuht probiren willt. Ach GOtt! du bist allein ge-

recht/ und deine Gerichte sind gerecht/ deine Rache ist billig: Aber ich bin ungerecht/ mein Urtheil ist offt unrecht/ meine Rache ist sündhafftig. O HErr JEsu Christe! du Brunn der Gütigkeit und Langmuht/ du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit! pflantze in mir deine Sanfftmuht und Geduld/ erneure und reinige mein Hertz von den heßlichen Affecten: Gib mir ein menschlich Hertz/ und nimm das steinerne Hertz hinweg: Gib mir ein geistlich Hertz/ und nimm das fleischliche Hertz hinweg. Laß uns deinem Exempel nachfolgen/ wenn wir beleidiget werden/ daß wir nicht wieder schelten/ wenn wir gescholten werden/ nicht dräuen/ wenn wir leiden/ sondern es dir heimstellen/ der du recht richtest. Laß uns/ deinem Exempel nach/ unsere Feinde lieben/ und Gutes thun denen/ die uns verfolgen/ die segnen/ die uns fluchen/ für die bitten/ die uns beleidigen/ auff daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vaters im Himmel/ welcher seine Sonne lässet auffgehen über Gute und Böse/ daß wir uns nicht lassen das

Böse überwinden / sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem / um deines heiligen Namens Ehre willen. Amen!

Das dritte Gebet.

Für unsere Feinde.

ACh HErr JEsu Christe! du liebreiches / freundliches / sanfftmühtiges Hertz! Du hast befohlen / und gesaget: Liebet eure Feinde / segnet die euch fluchen / thut wol denen / die euch hassen / bittet für die / so euch beleidigen und verfolgen / auff daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel / der seine Sonne lässet auffgehen über Böse und Gute / und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach himmlischer Vater! gib mir ein solches Hertz / auff daß ich dein Kind erfunden werde. Gib mir das Hertz und den Sinn deines lieben Sohns / meines HErrn JEsu Christi / daß ich auch mit ihm auß erbarmender Liebe sage: Vater! vergib ihnen / da er auch für die bat / ja sein Blut für die vergoß / die sein Blut vergossen. Ach mein GOtt! tilge in mir auß allen Zorn / Rachgier und Ungeduld / daß ich allen meinen

Feinden nicht allein gerne und von Hertzen vergebe/ihnen nicht fluche/noch übels wolle/ sondern sie segne/ daß ich sie nicht hasse/ sondern liebe/ als dein Geschöpff/ für welche auch Christus mein HErr gestorben ist/ und sein Blut für sie vergossen. Und wie du deine Sonne über sie lässest auffgehen/ also gib mir/daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen auffgehe/ und daß der Regen meiner Gütigkeit auff sie fallen möge. Ach lieber Vater! gib ihnen wahre Busse und Bekehrung/ daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile/ daß sie nicht in ihrem Haß und Neid/Grimm und Zorn sterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmuht und Demuht: Gib ihnen ein neues Hertz/ Sinn und Muht/ mildere ihre Härtigkeit/ du bist ja ein GOtt aller lebendigen Geister/ und hast aller Menschen Hertzen in deiner Gewalt. Du kamest ja deß Nachts im Traum zu Laban/ dem Feinde deß Jacobs/ und sprachest zu ihm: Hüte dich/ daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest. Du sänfftigtest ja den

zornigen Esau/ daß er seinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfing: Du milderteſt den Zorn Davids durch die Abigail/ daß er den Nabal nicht erwürgete. Ach/mein GOtt! du zähmeteſt ja die Löwen/ daß ſie den Daniel nicht zurissen/ und haſt ja geſaget: Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen/ ein kleiner Knabe wird Löwen und Maſt-Vieh mit einander treiben / und ein Entwehnter wird ſeine Hand ſtecken in die Höle deß Baſilisken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinem heiligen Berge/ denn das Land iſt voll Erkenntniß deß HErrn/ als mit Waſſer deß Meers bedecket. Auff dieſe deine Verheiſſung bitte ich/ bekehre meine Feinde/ daß ſie ablaſſen vom Zorn/ auff daß ſie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOtt und HErr! lehre ſie bedencken/ wie ſchrecklich es ſey/ wegen eines zeitlichen Zorns deinen ewigen Zorn tragen müſſen: Gib ihnen zu bedencken/ daß ſie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen/ und daß um ihrer Unverſöhnlichkeit willen alle ihre Opffer und

Gottes-Dienst verworffen werden/ wie das Opffer Cains: Lehre sie bedencken/ daß der unbarmhertzige Knecht in den ewigen Schuldthurn geworffen ward/ ja/ daß die/ so vergeblich zürnen/ Todtschläger seyn/ welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr! was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet/ ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr/ denn mir/ und ist ihr eigen Verderben und Verdamniß/ dafür wollest du sie in Gnaden behüten. Mein GOtt! es saget ja dein Wort/ wenn jemands Wege dem HErrn gefallen/ so machet er auch seine Feinde mit ihm zu frieden. Ach! vergib mir meine Sünde/ erhalte mich in deiner göttlichen Furcht/ denn du hast allein Gefallen an denen/ die dich fürchten/ und also werden mir auch meine Feinde versöhnet werden. Hilff/ daß ich sie mit Liebe und Wolthat überwinde/ und feurige Kohlen auff ihr Haupt sammle/ auff daß sie sich selbst erkennen/ Busse thun/ und nicht dem ewigen Feuer zu Theil werden/ dafür wollest du sie/ O

barm-

barmhertziger GOtt! bewahren / durch JEsum Christum. Amen!

Das vierte Gebet.

Um Christliche Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten.

ACh du barmhertziger / gnädiger freundlicher / langmühtiger / geduldiger / liebreicher / holdseliger Vater im Himmel! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unart und Härtigkeit / daß ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundlichkeit offt an meinem armen Nächsten versündiget habe / mich seines Elends und Unfalls nicht angenommen / kein rechtschaffen / menschlich / Christlich und brüderliches Mitleiden mit ihm gehabt / ihn in seinem Elend verlassen / nicht besuchet / nicht getröstet / nicht geholffen / und habe mich also von meinem Fleisch entzogen / darin ich nicht gethan als ein Kind Gottes / denn ich bin nicht barmhertzig gewesen / wie du mein Vater im Himmel / habe nicht bedacht / was mein HErr Christus saget: Selig sind die Barmhertzigen / sie werden Barmhertzig-

keit erlangen: Darauß denn gewiß folget/ unselig sind die Unbarmhertzigen/denn sie werden keine Barmhertzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil deß jüngsten Gerichts: Gehet hin von mir/ihr Verfluchten/in das ewige Feuer/ denn ich bin hungerig gewesen/und ihr habet mich nicht gespeiset/nacket/und ihr habet mich nicht bekleidet. Ach barmhertziger Vater! vergib mir diese schwere Sünde/ und rechne mir dieselbe nicht zu: Wende die schwere und gerechte Straffe von mir ab/ und laß kein unbarmhertzig Gericht über mich ergehen/ sondern nimm das barmhertzige Hertz deines lieben Sohns an für meine Sünde/ decke zu und vergiß meiner Unbarmhertzigkeit/um der Barmhertzigkeit willen deines lieben Sohns. Gib mir aber ein barmhertziges Hertz/ welchem da jammert meines Nächsten Elend/ und laß mich bald und leicht zum Mitleiden bewogen werden/wie das edle Gemüht meines HErrn JEsu Christi gantz mitleidig ist/ welchem unser Elend bald jammert/und zu Hertzen gehet/denn

wir


NOX UNA, AT LUMINA MULTA!
Wo Mond und Sterne sind,
wird keine Nacht gespührt:
und dieser irret nicht,
den Gottes Leitung führt.

I. C. Dehne fe.

wir haben nicht einen solchen Hohenpriester/ der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit: Darum hat er müssen versuchet werden in allen Dingen/ gleich wie wir. Ach! gib mir Gnade/ daß ich meines Nächsten Creutz und Elend helffe lindern und nicht gröſſer machen/ daß ich ihn tröste in seinem Betrübniß/ und alle/ so betrübtes Geistes sind/ mich erbarme über Fremdlinge / Witwen und Wäisen/ daß ich gerne helffe/ und nicht liebe mit der Zungen/ sondern mit der That und Warheit. Der Sünder/ saget der weise Mann/ verachtet seinen Nächsten/ aber wol dem/ der sich deß Elenden erbarmet. Gib mir ein solches Hertz/ O Vater! daß ich/ gleich wie du / mit Gelindigkeit und vielem Erbarmen und Verschonen richte / auch keinen Ruhm suche in der scharffen Gerechtigkeit / sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte/ denn die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gericht. Ach lieber GOtt! du hast Gefallen an Barmhertzigkeit / und nicht am Opffer: Ach! laß mich anziehen hertzli-

ches Erbarmen/Freundlichkeit/Demuht/ Geduld/ daß ich gerne vergebe/ wie mir Christus vergeben hat. Laß mich deine grosse Barmhertzigkeit gegen mich erkennen/ denn ich bin zu geringe aller der Barmhertzigkeit/die du von Mutterleibe an mir gethan hast/ deine Barmhertzigkeit ist mir zuvor kommen/ da ich in Sünden lag/ sie wartet auff mich/ biß ich komme/ sie umfähet mich/ wenn ich komme/ sie folget mir nach/ wo ich hin gehe/ und wird mich endlich zu sich auffnehmen ins ewige Leben. Amen!

Das fünffte Gebet.

Um Christliche Freundlichkeit gegen dem Nächsten.

ACh du freundlicher/leutseliger HErr JEsu Christe! du Schönster unter den Menschen-Kindern! holdselig sind deine Lippen/lieblich ist deine Gestalt/ehrwürdig ist dein Angesicht/zierlich sind deine Gebärden/ freudenreich deine Augen/ hülffreich deine Hände / friedsam deine Füsse/ liebreich dein Hertz/ du Brunn der Gnaden! du Gesegneter deß HErrn! aller

Ehren

Ehren und Tugend voll/ voll Gnade/ voll Liebe/ du bist nie murrisch noch greulich gewesen gegen die Menschen-Kinder/ du hast nie das zerstossene Rohr zubrochen/ noch das glimmende Töchtlein außgelöschet. Ich klage dir meines Hertzens Unart und Unfreundlichkeit gegen meinem Nächsten/ wie offt hat sich mein Gebärde gegen ihm verstellet/ wie offt hat sich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihm durch meinen Mund außgegossen/ wie offt ist der gifftige Basilisk in meinen Augen gesessen/ wie offt habe ich zu meinem Bruder gesaget Racha/ und du Narr/ auß neidischem Hertzen/ wie offt habe ich meinen Nächsten gehönet/ und zu seiner Verachtung Worte erdichtet/ schimpfflich und spöttisch mich gegen ihm erzeiget? Ja/ mit Mordpfeilen und gifftigen Mordstichen ihn beleidiget/ und sein Hertz verwundet. Ach! vergib mir solche schwere Sünde/ und rechne mir dieselbe nicht zu: wende die Straffe von mir ab/ denn damit habe ich GOtt selbst gelästert/ denn wer deß Armen spottet/ der lästert seinen Schöpffer/

auch

auch habe ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget / und derselben Spott / Grimm und Lästerung / ja das höllische Feuer verdienet. Darum sey mir gnädig / und lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß / die dir wolgefallen: Laß auß meinen Augen leuchten deiner heiligen Augen Lieblichkeit / auß meinem Munde deiner Lippen Holdseligkeit / auß meinem Angesicht deines Angesichts Freundlichkeit / daß sich mein armer Nächster meines Angesichts freue / meiner Lippen sich tröste / daß meine Zunge sey ein heilsamer Baum deß Lebens / und ein Balsam / der da heile die Wunden meines Nächsten / wie du solche Freundlichkeit mir täglich beweisest in deinem Wort / in welchem du mich tröstest / wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet / und mir täglich mit holdseligen Lippen und Worten zusprichst. Ach! wie freundlich bist du denen / die dich suchen / und den Seelen / die nach dir fragen / du begegnest uns stets als ein freundlicher Bräutigam. Ach! mache mich deinem holdseligen Bilde auch ähnlich und gleich /

daß

daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen jederman / mit männiglichen handele mit Sanfftmuht / und jedermann begegne mit Gütigkeit / mit Raht erscheine denen / so mich bitten / mit Trost den Betrübten / mit Hülffe den Dürfftigen / mit Freundlichkeit den Furchtsamen / mit Ehrerbietung den Tugendsamen / daß ich niemand schade mit Worten / niemand ärgere mit Reden / niemand tödte mit meiner Zungen / niemand betrübe mit meinen Lippen / niemand erschrecklich bin mit meinen Gebärden / sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen / und durch Mitleiden und Erbarmen zudecke deß Nächsten Gebrechen / in Betrachtung / daß ich auch ein Mensch bin / und daß ich meiner Freunde Gebrechen erkenne / freundlich straffe / aber nicht hasse / sondern Geduld habe mit deß Nächsten Schwachheit / jederman gerne höre / und freundlich antworte. Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn / daß sich meine Gebärde nicht verstellen / und dem grausamen höllischen Drachen ähnlich werden / sondern daß mein Angesicht er-

scheine als eines Engels Angesicht / voller Lieblichkeit und Holdseligkeit / denn das ist der beste Schmuck / die rechtschaffene Schönheit / mit vielen Tugenden gezieret / und deine schöne Gestalt. O mein Erlöser JEsu Christe! mit derselben wollest du mich schmücken und zieren / biß ich gar in dein edles Bild vollkömmlich verkläret werde. Amen!

Das sechste Gebet.

Um Christliche beständige Freundschafft.

Ach du allerliebster / du allergetreuester / du allerbeständigster / du allerwarhafftigster Freund / JEsu Christe! der du dich mit ewiger Brüderschafft und Freundschafft mit uns verbunden / und in Ewigkeit verlobet hast / in Gerechtigkeit / und im Glauben. Ach! wie untreu ist die Welt / wie falsch und verlogen ist die Freundschafft dieser Welt / wie unbeständig sind menschliche Hertzen / und ändern sich mit dem Glück / und weil ich auch ein Mensch bin / und meinen Kräfften nichts zutrauen kan / ja auch offt Untreue und

Falsch-

Falschheit meinem Nächsten bewiesen / so bitte ich um Gnade / rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu / laß mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren / da du sagest: Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Gib mir aber ein beständiges und getreues Hertz gegen meine Freunde / daß ich sie im Creutz und Armuht nicht verlasse / mich ihrer nicht schäme / wie du dich auch meiner nicht hast geschämet in meiner Armuht und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund / der es also gut mit mir meynen möge / als mit ihm selbst / und als du es mit mir meynest / du mein allerliebster und ewiger Freund! mit dem ich also reden möge / als mit mir selbst / ja als mit dir / du getreues Hertz! Welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Husai / wie verbunden sich die Hertzen mit einander. Ach! wie ist doch die höchste Freundschafft und Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit? Wie hat GOtt mit den Menschen Freundschafft gemacht durch deine Menschwerdung / O HErr Christe! und durch die Liebe deß hei-

ligen Geistes? Einen solchen Freund/ O HErr Christe! gib mir/ der dein Freund ist/ der dich lieb hat/ der mit dir ein Hertz und ein Geist ist/ der deinen Sinn hat/ der mich nicht liebet mit der Zungen/ sondern mit der That und Warheit/ der sich meines Elends annimmt/ als seines eigenen/ der mich nicht liebet um Gutes/ Ehre und Genieß willen/ sondern von Hertzen-Grund/ gleich wie du/ mein HErr Christe! mich liebest um keines Nutzen willen/ sondern auß lauter reiner Liebe und Erbarmung/ ohne alle Vergeltung. Gib mir/ O du höchster/ werthester Freund! einen solchen wahren Freund/ der meines Hertzens und Sinnes sey/ der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen/ sondern mich freundlich schlage und straffe/ und meine Gebrechen heile/ das wird mir so wol thun/ als wenn man Balsam auff mein Haupt gösse/ der auch meines Creutzes nicht müde werde/ dessen Freundschafft auch nicht auffhöre/ wenn Ehre/ Gut/ und alles Zeitliche ein Ende hat/ wenn mich die Welt verachtet/ schmähet/ und verfolget.

O welch

O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund! Laß mich / O mein HErr und GOtt! dich fürchten / daß ich einen solchen Freund bekommen möge / deñ die Schrifft saget: Wer den HErrn fürchtet / der bekömmt einen solchen Freund. Wehe dem / der allein ist / wenn er fället / wer wird ihm wieder auffhelffen? Darum laß mich nicht ohne einen solchen Freund / O HErr mein GOtt! der mir auffhelffe / wenn ich falle / und laß mich für allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundschafft bleiben ewiglich. Amen!

Das siebende Gebet.

Um Frieden und Einigkeit.

ACh du holdseliger / freundlicher und leutseliger GOtt! du GOtt deß Friedes! Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Bosheit / daß ich sehr zu Zorn / Hadder / Rachgier / Ehrgeitz und Hoffart geneiget bin / darauß eitel Unfriede und Uneinigkeit entstehet / und habe dich / du saufftmühtiger / langmühtiger / geduldiger GOtt und Vater offt beleidi-

get/und meinen Nächsten betrübet. Ach! vergib mir diese Sünde/und laß mich auch deß Segens geniessen/ da du sagest: Selig sind die Friedfertigen/denn sie werden Gottes Kinder heissen: Ach HErr GOtt! so werden die Unfriedsamen billig deß Teufels Kinder heissen. Diesen Fluch wende in Gnaden von mir ab: Gib mir aber einen sanfftmühtigen Geist/ und die edle Langmuht/ein mildes/liebreiches und geduldiges Hertz / freundliche Gebärden/ holdselige Lippen / leutselige Beywohnung und Gemeinschafft/daß ich niemand beleidige/den edlen Frieden nicht zerstöre/ sondern/ so viel an mir ist/ mit allen Menschen Friede halte. Ach! wie ist der Friede so eine edle Gabe/ wie der köstliche Balsam/ der vom Haupt Aaron herab fleusst in sein Kleid/ wie der Thau/der vom Hermon herab fället auff die Berge Sion/daselbst hat der HErr verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heisseſt/ O HErr JEsu! selbst Friede-Fürst/du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet: So sind ohne Zweifel die Unfriedsamen

deß

deß Teufels Kinder: du hast uns im Frieden/durch Frieden/zum Frieden/mit Frieden beruffen/ da du sprachest: Friede sey mit euch! Die Heiligen Engel haben uns diese edle Gabe gewünschet: Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen. Ach! wie hefftig und hertzlich bittest du/daß wir eins seyn mögen/gleich wie du mit deinem Vater/ der Vater in dir/ und du im Vater/ also wir in dem Vater und dir/und du in uns. Ach! wie ist die höchste Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit: Darum/ O du höchste Einigkeit! verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe/erweiche/ lindere und sänfftige alle harte Hertzen. Erleuchte sie/ daß sie alle Injurien und Beleidigungē bald vergessen und vergebē/ wie du auß grosser Güte bald vergissest und vergiebest / und gereuet dich bald der Straffe. Ach gib/ daß wir um Friedens willen einander vergeben/ wie du uns vergeben hast in Christo/ auff daß unser Gebet nicht verhindert/ und zur Sünde werde. Ach! laß uns den edlen Frieden lieber haben/ denn unsere eigene Rachgier. Laß

uns um deß edlen Friedens willen nachgeben und weichen / daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten / und nicht von uns stossen: Denn wehe dem Lande und Volck / von welchem GOtt seinen Frieden hinweg nimmt / denn da nimmt er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit weg / daß sich niemand über den andern erbarmet / wie die Heiden / die von Christo und seinem sanfftmühtigen Geist und Hertzen nichts wissen / sondern ergrimmen in ihrem Zorn wie Cain / der vom Teufel war / denn derselbe ist ein Stiffter alles Unfriedes. O GOtt! wehre demselben / daß er nicht den Samen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns außstreue / steure allen Friedhässigen und Friedestörern / zerstreue die Völcker / die Krieg im Sinn haben / mache derer Rahtschläge zu nichte / die Unfrieden stifften / die Böses im Sinn habē / und mit Unglück schwanger gehen: Laß uns den Frieden suchen und nachjagen / du König deß Friedes! Und dein heilsamer gesegneter Friede / O du heilige Dreyfaltigkeit! welcher höher ist / denn alle Vernunfft /

nunfft/ bewahre unsere Hertzen und Sinne/ in Christo JEsu/ unserm HErrn. Amē!

Das achte Gebet.

Um den gemeinen Frieden.

WArmhertziger / gnädiger / gütiger GOtt/ ein GOtt deß Friedes / und Liebhaber deß Lebens! Wir erkennen und bekennen/ welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist/ ohne welchen kein Segen noch Gedeyen im Lande seyn kan / sondern eitel Verderben/ Fluch und Schaden: Darum bitten wir dich von Hertzen / du wollest alle Christliche Potentaten für Unfriede und Krieg/ und diese Lande für Verheerung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren/ allen hohen Potentaten friedsame Gemühter / friedsame Rahtschläge/ und friedfertige Rähte geben und verleihen / welche für allen Dingen Warheit und Frieden lieben. Ach! gib uns gehorsame Hertzen gegen dein Wort und unsere Oberkeit/ daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben/ sondern deiner herrlichen Verheissung theilhafftig werden/

da du sprichst: Ihr sollet sicher in eurem Lande wohnen / ich will Frieden geben in eurem Lande / daß ihr schlaffet / und euch niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere auß eurem Lande thun / und soll kein Schwert durch euer Land gehen. Ach HErr! erhebe dein Antlitz über uns / und gib uns Frieden! denn das ist ein herrlich Stück deines Segens. Ach HErr! treibe alle unsere Feinde zurücke von unsern Grentzen / lege ihnen einen Ring in die Nasen / und ein Gebiß ins Maul / und führe sie ihren Weg wieder hin / da sie herkommen seyn. Ach! laß uns hören dein gnädiges Wort / daß du Frieden zusagest deinem Volck und deinen Heiligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerahten. Laß deine Hülffe nahe seyn denen / die dich fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne / daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treue auff Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue / daß uns der HErr Gutes thue / damit unser Land sein Gewächs gebe / daß Gerechtigkeit für dir

bleibe/

bleibe/ und im Schwange gehe. Ach starcker GOtt! mache feste die Riegel unserer Thore/ und segne deine Kinder darinnen: Schaffe unsern Grentzen Friede/ und sättige uns mit dem besten Weitzen. Ach getreuer GOtt! laß uns in Häusern deß Friedes wohnen/ in sichern Wohnungen/ und in stoltzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg auß diesen Landen/ samt deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Du hast ja aller Könige und Fürsten Hertzen in deiner Hand/ und leitest sie wie die Wasserbäche / darum laß ja ihre Gemühter nicht uneins werdē/ sondern laß sie sich bald mit einander versöhnen/ damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser/ daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde/ Zucht und Ehre nicht außgerottet/ und der heilige Gottes-Dienst nicht vertilget werde. Darum/ O lieber Vater! sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey mit euch! und laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen / und laß uns Kinder deß Friedes seyn. Habe du Gedancken deß Friedes über uns/ O lieber GOtt! und

nicht Gedancken deß Leides/ und gib uns das Gute/ darauff wir hoffen/ denn du erhältest allein Frieden/ nach gewisser Zusage/ darum verlassen wir uns auff dich/ du bist der HErr/ und niemand mehr/ der du das Licht macheſt/ und schaffest Finsterniß/ du macheſt den Frieden/ und schaffest das Übel. Ach! gib uns gnädiglich/ daß wir auff deine Gebot mercken/ auff daß du den Frieden außbreiteſt/ wie einen Wasserstrom. Ach HErr! es ist alles gut und recht/ was du thust: Aber es sey immer Friede und Treue zu unserer Zeit. Du hast uns ja im Frieden beruffen/ lieber Vater! laß uns auch im Frieden leben: Denn du bist ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit/ sondern ein GOtt deß Friedes. Darum gib/ daß wir Friede unter einander haben/ auff daß du/ O du GOtt deß Friedes und der Liebe! bey uns bleibeſt. Ach lieber Vater! laß uns immer anschauen den schönen/ lieblichen/ himmlischen/ göttlichen/ ewigen Frieden/ der in der ewigen Herrlichkeit bey dir ist. O du heilige Dreyeinigkeit! bey dir ist der höchſte Friede: Laß uns

anschauen

anschauen den schönen Frieden / welcher unter den heiligen Engeln ist: Laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder der heiligen Christlichen Kirchen / unter dem einigen Haupt unserm HErrn JEsu Christo / unserm Friede-Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Segen / den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen / sie werden Gottes Kinder heissen: Selig sind die Sanfftmühtigen / sie werden das Erdreich besitzē. Diesen Segen lasse über uns walten / biß wir endlich in den ewigen Frieden auffgenommen werden / durch JEsum Christum / unsern HErrn. Amen!

Das neunte Gebet.

Wider den Neid.

ACh du gütiges / mildes / freygebiges / wolthätiges Hertz / HErr JEsu Christe! Es kömmt ja alles Gutes von dir / durch dich / auß deinem Schatz deines ewigen / unvergänglichen Reichthums: Du theilest einem jeden das Seine zu / nach dem du willt: Ist es doch dein Gut / und nicht mein Gut / was ein ander hat /

habe

habe ichs ihm doch nicht gegeben/ sondern du hast es ihm und uns allen auß Gnaden gegeben/ was sie haben. Darum habe ich gar keine Ursach/ meinen Nächsten zu neiden wegen seiner Gaben/ sind sie doch auch nicht sein/ sondern dein. Ist es nicht eine grosse Untugend/ deine Gaben hassen und neiden / deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen/ über welche ich mich billig freuen sollte/ daß du deine Kirche/ dein Erbe/ deinen geistlichen Leib so schön schmückest und zierest mit deinen Gaben/ kan ich doch derselben auch geniessen. Es ist ja ein begabter Mann ein gemein Gut/ denn es ist ja eine Gemeinschafft der Heiligen/ auff daß der gantze Leib Christi zierlich erbauet werde. Ach! welch eine grosse Sünde ist es/ lieber wollen/ daß du deine Wolthaten behieltest/ und nicht außtheiletest/ und daß man ihm nicht lässet wolgefallen/ und daran Genügen hat/ wie du alles nach deinem allein weisen Raht außtheilest. Wir sollen dir/ O HErr Christe! billig dafür dancken / daß du Gaben empfangen hast für die Menschen/ denn was du vom Vater

empfan-

empfangen hast/ das gibst du uns wieder. Wer hat dir aber unter allen Menschen-Kindern etwas gegebē/ das du ihm wieder vergelten müssest/ du hast ja alles/ der Vater hat dir alles in deine Hände gegeben/ und gibst uns alles auß Gnaden/ und wir neiden die/ so etwas von deiner milden Hand empfahen. Ach! welch ein teufelisch Laster ist das! Der Teufel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet/ und dir dieselbe rauben/ und auff deinen Stul sitzen wollen/ was ist es denn Wunder/ daß er auch keinem Menschen etwas Gutes gönnet/ sondern er verderbete lieber/ und vergifftete alle deine Gaben/ wenn er nur könte. Er ist grund-böse/ der Brunn und Ursprung alles Bösen/ darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dagegen alles Gut/ und der Brunn und ewiger Ursprung alles Guten: Darum gönnest du uns so viel Gutes. Ach mein HErr und GOtt! Laß mich ja dem Teufel durch den schädlichen Neid nicht gleich werden. Gieß in mein Hertz deine Güte/ deine Liebe/ deine Treue/ daß ich mich über

deine

deine Gaben/ die du auß milder Güte unter uns außtheilest/ hertzlich freue/ und über alle Barmhertzigkeit/ die du an uns thust/ daß ich ja einem andern nicht/ auch ein ander mir nicht meine Gaben verderbe/ und mit Neid/ Lügen/ Lästerung und Verleumdung beschwere/ sondern daß wir alles/ was du uns gegeben hast/ zu deinem Lobe/ Ehre und Preis gebrauchen/ dich in deinen Wolthaten erkennen/ rühmen/ ehren und preisen in alle Ewigkeit. Amen!

Das sechste Gebot.

Das erste Gebet.

Um Reinigkeit deß Hertzens.

ACh du edles/ heiliges/ reines/ keusches/ unbeflecktes/ züchtiges Hertz/ HErr JEsu Christe! du Liebhaber der Reinigkeit/ du Krone aller Ehren und Tugend! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ dadurch ich meinen Leib und Seele offt beflecket habe/ durch unreine Gedancken/ Worte und Wercke. Ach! vergib mir/ du reines/ mildes/ gütiges Hertz! diese meine grosse Sünde/ und wende die schwere Straffe

von

von mir ab / so du den Unreinen dräuest. Denn so die selig sind / die reines Hertzens seyn / und GOtt schauen werden / so werden die ohne Zweifel unselig seyn / die unreines Hertzens sind / und werden GOtt nicht schauen. Darum schaffe in mir / GOtt! ein reines Hertz / und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht / um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne / daß ich nicht anders kan züchtig leben / du gebest mir es denn / und solches erkennen / ist auch eine grosse Gnade / so bitte ich dich demühtiglich / heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben / durch den heiligen Geist / durch die Busse / und durch die neue Geburt / und stärcke mich / daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen / oder mich einnehmen und besitzen lasse / wie ein unreines Haus / auff daß er nicht meine Seele beflecke / meine Gedancken vergiffte / meinen Leib verunreinige: Lösche auß in mir die Flammen der Unzucht / umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit / du keuscher / züchtiger und edler Bräutigam

meiner

meiner Seelen! Umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe/ vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen. Erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken/ daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sey/ und allezeit bleiben möge/ damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied deß Satans werde/ ein Gefäß der Unehren und Schanden/ sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren/ und meine Gaben/ die du in mich/ als ein Gefäß der Barmhertzigkeit geleget hast/ nicht verschütte/ und gar verliere. Daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsaubern Geistern/ den Teufeln/ und von allen unreinen Heiden/ daß ich nicht außgestossen werde auß dem neuen himmlischen Jerusalem/ sondern mit dir vereiniget bleibe/ und ein Geist/ ein Hertz/ ein Leib mit dir sey/ gleich wie du mich dazu in der heiligen Tauffe gewaschen/ geweihet/ und mit dem heiligen Geist gesalbet und geheiliget hast/ zu deinem heiligē Tempel und Wohnung. Ach! lehre mich bedencken/ daß mein Hertz

ein

ein Tempel uñ Wohnung deß heiligen Geistes sey / daß ich Gottes Tempel nicht zubreche / auff daß du mich nicht wieder zubrechest / und daß ich ein Glied Christi bin / und auß mir selbst kein unehrlich Glied mache / und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edler / keuscher / züchtiger Himmels-Bräutigam! der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest / weide meine Seele mit deinem Erkenntniß und reiner Liebe / und treibe von mir alle unreine Gedancken / daß du mit deinem heiligen Geist in mir mögest wohnen / und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit. Amen!

Das andere Gebet.

Um Mäßigkeit und Nüchternheit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt! der du alle Dinge geordnet / und in Zahl / Gewicht uñ Maß gesetzet hast / auch befohlen / unser Hertz nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen / sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen. Ich klage dir / daß ich offt meinen Leib beschweret habe mit Uberfluß im Essen und

Trincken / dadurch ich mich sehr versündiget habe an dir / meinem lieben GOtt/ an meinem Nächsten / und an mir selbst. Vergib mir diese Sünde und Aergerniß. Wende von mir die schwere Straffe/ da du das Wehe dräuest den Säuffern/ und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgesperret / daß hinunter fahren beyde die Herrlichen und Frölichen. Ich bitte dich demühtiglich/ O HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens! behüte mich für unzüchtigem Gesichte: Wende von mir ab alle böse Lüste: Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerahten / und behüte mich für unverschämten Hertzen. Gib mir Lust und Liebe zur Mässigkeit und Nüchternheit / auff daß mein Gebet nicht verhindert werde. Behüte mich für dem böse̅ Laster der Trunckenheit/ dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünfftigen Vieh machet / dadurch deine Gaben/ so du uns mehr zu unsers Leibes Nohtdurfft / als zur Wollust geschaffen und gegeben hast / schändlich und gantz undanckbahrlich mißbrauchet werden zu Unehren

deinem Namen / und zum Sündendienst / darüber die Creaturen seufftzen und sich ängsten / und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpffer verklagen / und wollten gerne frey seyn von dieser Eitelkeit und Sünden-Dienst / welchen sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach GOtt! wie schwere Rechnung wird darauff folgen: Denn dadurch werden deine Güter umbracht / dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben / die du ihm an Leib und Seele / an Ehre und Gut / an Weisheit und Verstand gegeben hast / dadurch wird alle Klugheit verstöret / der Verstand verfinstert / der heilige Geist vertrieben / Gottes Ungnade und Zorn erwecket / alle Amts-Geschäffte verhindert / versäumet / nachlässig und unweislich tractiret / alle Rahtschläge und Weisheit zerrüttet / Unzucht erreget / viel Laster und Unraht gestifftet. Ach mein GOtt! lehre mich solches bedencken / daß ich diesem Laster feind werde / dir mit Fasten und Beten dienen möge / und dir ein nüchtern Hertz / Geist und Seele allezeit

in meinem Gebet opffere / damit meine Gaben täglich vermehret werden / und mein Gebet dir allezeit möge wol gefallen/ und gnädig erhöret werde / durch JEsum Christum/unsern HErrn. Amen!

Das dritte Gebet.

Um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen/und Danckſagung für dieſelbe.

ACh HErr JEsu Christe! du Schönster unter den Menschen-Kindern/ du holdseliger Bräutigam unserer Seelen! Du hast gesaget: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht/ja im Glauben will ich mich mit dir verloben/ und du sollt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen für deine inbrünstige/ hertzliche/ heilige und reine Liebe/ damit du mich allezeit geliebet hast. Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung / da du menschliche Natur/ das ist/ menschlichen Leib und Seele in Einigkeit der Person angenommen / und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich uñ unaufflöslich

in

in Ewigkeit dir vereiniget. Ach! welch eine tröstliche/ liebliche/ und holdselige Vereinigung ist das/ daß GOtt Mensch/ und Mensch GOtt ist! Was könnte doch freundlicher und leutseliger seyn? Damit hast du bezeuget/ daß du dich auch also mit mir und allen Gläubigen vereinigen wolleſt/ daß wir mit dir ein Leib/ ein Fleisch und Bein/ ein Geist und Hertz werden sollen. Dazu hast du verordnet die heilige Tauffe/ und dadurch dich mit mir vereiniget/ vermählet und verbunden/ daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit dir: Und weil du deine zarte/ edle/ menschliche Natur/ die du angenommen/ geheiliget hast/ daß sie Engel-rein ist/ ja mehr denn Engel-rein/ ohne Mackel und Sünde/ lauter und unbeflecket/ so hast du mich in der heiligen Tauffe/ weil du dich mit uns vermählen wollen/ auch gereiniget durchs Wasserbad im Wort/ und hast dir zugerichtet eine Gemeine/ die heilig sey/ die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel/ sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: So rein und vollkommen rein hast du uns

mit deinem Blut gewaschen/ (denn deine Reinigung ist vollkommē) daß kein Sünden Fleck ist überblieben. Hast uns auch mit dir durch den heiligen Geist vereiniget/ und zu einem Leibe verbunden/ und vereinigest uns noch mit dir in dem heiligen Nachtmahl/ durch Geniessung deines heiligen Fleisches und Blutes/ damit du dich uns gar zu eigen giebest/ dein Leben/ deinen Geist/ dein Fleisch und Blut/ jæ deine Gottheit und Menschheit ist unser/ der gantz Christus ist unser eigen/ und du willt in uns seyn/ und wir sollen in dir seyn: Du hast auß grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Stamm deß Creutzes. Weil du uns nun ein mal lieb gewonnen/ so hast du so eine beständige Liebe gegen uns/ die stärcker ist/ denn der Tod/ dein Eifer ist fest wie die Hölle/ ihre Glut ist feurig/ und eine Flamme deß HErrn/ daß auch viel Wasser nicht mögen diese Liebe außlöschen/ noch die Ströme ersäuffen/ und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wollte/ so gilt es alles nicht. Ach

mein Freund! wie feurig ist dein Hertz/ wie wacker ist deine Liebe: Das ist die Stimme meines Freundes/ sihe/ er kömt/ und hüpffet auff den Bergen / und springet auff den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsche. Mein Freund ist weiß und roht/ außerkohren unter viel Tausenden. Sein Haupt ist wie das feinste Gold/ seine Backen wie die wachsende Würtzgärtlein: Seine Lippen sind wie Rosen / die mit fliessenden Myrrhen trieffen: Seine Hände sind wie die güldenen Ringe/ voller Türckissen. Sein Leib ist wie rein Elffenbein/ mit Saphiren geschmücket: Seine Beine sind wie Marmel-Seulen/ gegründet auff güldene Füssen. Ach du allerschönster Bräutigam! entzünde eine hertzliche/ innigliche/ brünstige Gegen-Liebe in mir: Küsse mich mit dem Kuß deines Mundes: Erqvicke mich mit Blumen deines edlen/ lebendigen Geruchs / labe mich mit Aepffel deiner Lieblichkeit/ lege deine lincke Hand unter mein Haupt/ und deine rechte Hand hertze mich. Ach komme/ mein Freund! in meinen Gar-

ten / und iß deiner edlen Früchte. Setze mich wie ein Siegel auff dein Hertz / und wie ein Siegel auff deinen Arm / nimm weg auß meinem Hertzen alles / was deine Liebe in mir hindert: Entkleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe / mache sie bloß und lauter von allen irdischen Dingen / daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst / daß du sie allein haben und besitzen mögest / und kein ander mit dir. Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck! eine Jungfrau must du zur Gemahlin haben / die nicht mit der Welt und mit fremder Liebe beflecket ist / eine solche Seele nimmst du gantz an / und sie nimmt dich gantz an: Eine solche Seele hast du tausend mal lieber / denn ein lieber Bule seinen Bulen: Uber eine solche Seele freuest du dich tausend mal mehr / denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut: Einer solchen Seelen offenbarest du dich und dein gantzes Hertz: Wer dich hertzlich liebet / dem offenbarest du dich hertzlich. Ach meine Seele! vergiß der gantzen Welt / und wende dich gantz zu

deinem

deinem Bräutigam / so wird er Lust an deiner Schöne haben / so wird er sich mit dir recht vereinigen / und du wirst den HErrn erkennen. Er hat dir ja seine Liebe gantz gegeben / und dadurch sich mit dir gantz vereiniget / daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanst / das machet / daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben hast. Ach! wie gehet dieser liebster Bräutigam umher / und suchet eine liebhabende Seele / eine reine Jungfrau / mit welcher er sich vermählen möchte. Ach! er hat solche gläubige heilige Seelen so lieb / daß er tausend Himmel verliesse / und wohnete in einer solchen liebhabenden Seelen. Mit derselben nimmt er alles gleich / Glück und Unglück / Leben und Tod: Er nimmt einer solchen Seelen Creutz auff sich / und träget es / als wäre es sein eigen / er leidet mit ihr / arbeitet mit ihr / trauret mit ihr / weinet mit ihr: Er führet sie durch Creutz und Trübsal / durch Hölle und Tod mit sich / und so wenig als Creutz und Tod ihm seine menschliche Natur nehmen / und von ihm trennen und abreissen können / so wenig

können auch alle Trübsal/ weder Schwert noch Hunger/ weder Engel noch Fürstenthum/ weder Hohes noch Tieffes/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Tod ihm eine solche Seele nehmen/ und von ihm scheiden/ denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff/ HErr JEsu! daß wir das erkennen/ diese hohe himmlische Gemählschafft und königliche ewige Vereinigung recht bedencken/ und mit dir ewig verlobet/ vermählet und vereiniget bleiben. Amen!

Das siebende Gebot.

Das erste Gebet.

Um Gerechtigkeit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt! der du auff deinem Stul sitzest/ ein gerechter Richter! Ich klage und bekenne dir/ daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit/ eigen Nutz/ eigen Lob/ Betrug und Falschheit geneiget bin/ und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget/ und dawider gehandelt/ wider mein Gewissen und wider meinen Nächsten/ mehr auff mich und meinen Vortheil gesehen/ als auff meinen

armen

armen Nächsten / auch offt unrecht geurtheilet von meinem Nächsten / Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben / und denselben nicht helffen verhüten. Ach! vergib mir solche meine Sünde / du gerechter GOtt! der du aller Ungerechtigkeit feind bist / und ein Richter über alle gewaltsame Unbilligkeit. Wende die schwere Straffe von mir / da du sprichst: Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande / und die Ungerechten sollen das Reich Gottes nicht erben: Ach! miß mir ja nicht mit dem Maß / damit ich andern gemessen habe. Gib mir aber einen neuen / gewissen und beständigē Geist / der mich stets erinnere deiner Gebote / daß ich von denselben nicht abweiche / daß ich auch einen göttlichen Eifer habe / wider alles ungerechte Wesen / wider alle Abgötterey / wider die Lästerung deines Namens / und Verleumdung meines Nächsten / wider alle Gewalt und Unbilligkeit / daß ich die Gerechtigkeit und Warheit helffe vertheidigen und schützen biß in den Tod / mich keines Menschen Furcht / Gunst / oder Ungunst von der Gerechtig-

keit

keit lasse abwenden/ keinem Heuchler und Liebkoser die Ohren auffthue / sondern Lust habe zur Auffrichtigkeit / und mit auffrichtigem Hertzen dir dienen/ auch mit redlichem Gemüht meinen Wandel unter den Leuten führen möge/ daß ich/ so viel an mir ist / beschütze und vertheidige die/ so Gewalt leiden/ daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigene Affecten herrschen lasse / keine Gewalt und Tyranney übe/ daß ich auß Erbarmen und Mitleiden / wenn es die Sache erfordert / Gelindigkeit brauche / und die Schärffe deß Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere: Daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ daß Treue auff Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist deß Rahts/ der Erkenntniß/ der Weisheit/ deß Verstandes/ der Stärcke / der Furcht Gottes/ welcher über meinem HErrn Christo ruhet/ daß ich nichts thue durch eigene Weisheit und Verstand / sondern durch deinen Raht / daß ich niemand zu gefallen die

Warheit

Warheit verschweige oder verleugne/ auch niemand zu Verdrieß erwas thue/ das nicht recht ist/ sondern die Gerechtigkeit und Warheit liebe/ daß mir alles gefalle/ was recht ist/ und mißfalle/ was unrecht ist/ auff daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe/ sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe/ auff daß ich an jenem Tage mit allen Außerwählten durch Christum die Krone der Gerechtigkeit ererben möge. Amen!

Das andere Gebet.

Um Christliche Mildigkeit.

ACh du gütiger/ überreicher/ milder GOtt und Vater! Der du uns täglich allerley Gutes dargiebest reichlich zu geniessen/ lässest nicht ab/ uns Gutes zu thun/ lässest dich unsere Undanckbahrkeit nicht abwenden von deiner Güte/ und ist dir eine Lust/ daß du uns Gutes thust. Ich klage dir meines Hertzens angebohrne Kargheit und Unmildigkeit/ daß ich/ leider! gegen meinem Nächsten ungütig bin/ und nicht so viel Gutes thue/ als ich billig sollte: Wie offt habe ich mein Hertz zugeschlossen

schlossen/ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie offt habe ich meine Ohren zugestopffet/ daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen? Ach! verzeihe mir solche schwere Sünde/ und wende die Straffe von mir/ da du sagest in deinem Wort: Wer seine Ohren zustopffet für dem Schreyen deß Armen/ der wird wieder schreyen/ uñ nicht erhöret werden. Ach! schleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu/ gegen mich. Gib mir aber ein freygebiges/ mildes Hertz/ daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jederman/ ohne Ansehung und Hoffnung der Wiedervergeltung/ sondern allein auß reiner Liebe/ und um deiner Liebe und grossen Güte und Wolthat willen/ die du an mir gethan hast/ und täglich thust. Laß mich erkennen/ daß meine Güter nicht mein/ sondern dein seyn/ und daß du mich nur zum Haushalter darüber gesetzet hast. Laß mich erkennen/ daß ich nicht allein mit meinem Gut/ welches dein/ und nicht mein ist/ schuldig bin/ meinem Nächsten zu dienen/ sondern auch mit meinem Leben.

Ach!

Ach! gib mir ein solch Hertz / daß ich möge Schätze sammlen im Himmel / so die Diebe nicht stehlen / noch die Motten fressen / daß ich mir einen guten Grund lege auffs Zukünfftige / daß ich den Segen deß 41. Psalms erlangen möge / da du verheissest Errettung zur bösen Zeit / Erqvickung auff dem Siechbette / Erhaltung beym Leben / wolgehen lassen auff Erden / nicht geben in die Hände der Feinde / und Hülffe in Kranckheiten. Item / daß die Herrlichkeit deß HErrn uns wird zu sich nehmen. Item / daß du die Wolthaten behältest wie einen Siegelring. Darum verleihe mir Gnade / daß ich möge reichlich säen / auff daß ich reichlich einerndte ohne Auffhören. Laß mich dein Wort bedencken / daß allezeit seliger sey Geben / denn Nehmen / und daß einen frölichen Geber GOtt lieb habe / und mache / daß allerley Segen bey ihm wohne. Lehre mich das Wort bedencken / das du sagest: Gebet / so wird euch gegeben / ein voll gedrückt / gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schoß geben. Gib mir ein solches Hertz / daß ich

gläube /

glaube/ daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen sey ein geliehenes Geld dem HErrn/ und der wird dafür wieder viel Gutes vergelten. Denn wie ein Schiff übers Meer fähret/ und mit vielen Gütern beladen wiederkömmt! Also sind alle Allmosen und Wercke der Barmhertzigkeit ein außgesandtes Schifflein/ und werden mit vielen Gütern wiederkommē: Sie sind wie ein Same im Acker/ der mit reichem Segen wieder herfür kömmt. Hilff/ daß ich sey wie ein fruchtbahrer Baum/ von welchem viel Leute die Früchte essen mögen. Laß mich ein Hündlein seyn/ das dem armen Lazaro die Schwären lecket/ auff daß ich in deinem Hause unter deinem Tisch auffleſen möge die Brosamlein deiner Barmhertzigkeit/ und dort in jenem Leben in deinem Reich über deinem Tische mit dir essen und trincken möge in ewiger Freude und Herrlichkeit. Amen!

Das achte Gebot.

Das erste Gebet.

Um Warheit.

ACh du warhafftiger GOtt! der du

Treue

Treue und Glauben hältest ewiglich. Ach HErr JEsu Christe! der du bist die Warheit und das Leben: Ach GOtt heiliger Geist! du Geist der Warheit / der du uns in alle Warheit leitest: Ich bekenne und klage dir / wie der Lügen- und Mordgeist mein Hertz vergifftet hat / daß ich nicht allezeit Warheit und Friede von Hertzen geliebet habe. Ach! vergib mir diese meine Sünde / und wende die schwere Straffe von mir ab / da der Psalm sagt: Du bringest die Lügner um / der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Lehre mich bedencken / daß der Teufel ein Lügner ist / und ein Vater der Lügen / und ist in der Warheit nicht bestanden / wenn er Lügen redet / so redet er auß seinem Eigenen. Ach! behüte mein Hertz und Mund für dem Lügen-Geist / und gib mir den Geist der Warheit / der meinen Verstand erleuchte / daß / was ich mit demselben begreiffe / ich ohne alle Lügen / Falschheit und Irrthum verstehen und erkennen möge. Gib mir die Liebe der Warheit / und ein warhafftiges Hertz / daß ich mich selbst nach der Warheit

richte/ und urtheile/ und mir selbst nicht schmeichele/ daß ich kein falsch Hertz habe/ daß ich etwas gedencke oder wünsche wider die Warheit. Gib mir einen warhafftigen Mund/ daß meine Lippen nicht triegen und falsch reden/ und anders sagen/ denn das Hertz meynet/ daß ich nicht verleumde/ oder Verleumder gerne höre. Laß mich treu und warhafftig seyn in meinen Zusagungen/ daß ich nicht etwas zusage/ und doch den Willen nicht habe/ dasselbe zu leisten. Gib mir die Warheit/ so in meinen Gebärden leuchte/ daß ich keine heuchlerische Sitten führe/ die Hände küsse/ und im Hertzen fluche/ oder mit den Gebärden liege und betriege. Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekenntnisses/ daß ich mit Freudigkeit dein Wort/ die ewige Warheit/ bekenne/ dieselbe vertheidige und verantworte/ auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe. Gib mir die Warheit aller Christlichen Tugenden/ daß ich nicht zum Schein/ sondern von Hertzen fromm sey/ die Tugend ernstlich lieb habe/ und daß mein Gottesdienst

keine

keine Heucheley sey. Gib mir die Warheit im Gericht / daß ich alle Dinge nach der Warheit urtheile und richte / und von unrechten Urtheilen mich enthalte. Gib mir die Warheit in Gerechtigkeit / daß ich keine Person ansehe / sondern mit einem jeden handele nach Warheit / Billigkeit und Gerechtigkeit / auff daß ich ein Kind der Warheit bleibe / dem Könige der Warheit diene / und von seinem Reich der ewigen Warheit nicht außgeschlossen werde. Amen!

Das andere Gebet.

Um Verschwiegenheit.

ACh du unschuldiges Lämmlein Gottes! in welches Mund kein Betrug erfunden / du zartes Hertz und holdseliger Mund! Ich klage und bekenne dir / daß ich offt mit meinem Munde gesündiget wider dich und meinen Nächsten / denn ich meine Zunge nicht allezeit zur Warheit und Gottes Lob / auch nicht zu meines Nächsten Erbauung gebrauchet habe. Vergib mir diese grosse Sünde / und wende die schwere Straffe von mir ab / die du dräuest denen /

so ihre Zunge mißbrauchen / dich dadurch unehren und lästern / und dem Nächsten damit schaden / ärgern und betrüben / daß dieselben kein Glück auff Erden haben sollen / sondern sollen verjaget und gestürtzet werden. Gib mir aber einen stillen / sanfften Geist / einen verschwiegenen Mund: Lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen / und ein festes Siegel auff mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu Fall komme / und meine Zunge mich nicht verderbe. HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens! laß mich nicht unter die Lästerer gerahten / und laß mich nicht unter ihnen verderben! O daß ich meine Gedancken könnte im Zaum halten / und mein Hertz mit Gottes Wort züchtigen / und ich mein nicht schonete / wo ich fehlete / auff daß ich nicht Sünde anrichtete / und grossen Irrthum stifftete / und viel Ubels beginge / damit ich nicht untergehen müste für meinen Feinden / und ihnen zu Spott werden. Ach lieber Vater! lehre mich meine Zunge zähmen / und dieselbe regieren / daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe /

und/wie die Gottlosen und Lästerer/dadurch falle. Lehre mich bedencken / daß dein Wort saget: Die Narren haben ihr Hertz im Maul/ aber die Weisen haben ihren Mund im Hertzen / wo viel Worte seyn/da gehets ohne Sünde nicht ab/ wer aber seine Lippen hält / der ist klug: Der Gerechten Zunge ist ein köstlich Silber/ warhaffter Mund bestehet ewiglich/ aber die falsche Zunge bestehet nicht lange. Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel / die aber getreulich handeln / gefallen GOtt wol. Wer seinen Mund bewahret/ der bewahret sein Leben/ wer aber mit seinem Maul herauß fähret/ der kömt in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein Baum deß Lebens/ aber eine lügenhafftige machet Hertzeleid. Die Rede deß Freundlichen sind Honigseim/ trösten die Seele/ und erfrischen die Gebeine. Mancher kömmt zu grossem Unglück durch sein eigen Maul. Ein loser Mensch strebet nach Unglück/ und sein Maul brennet wie Feuer / ein Böser achtet auff böse Mäuler/ und ein Falscher gehorchet schädlichen

Zungen. Ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden/aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen. Ein Narr/wenn er schwiege/würde er weise geachtet/und verständig/ wenn er das Maul hielte. Die Worte deß Verleumders sind Schläge/ und gehen durchs Hertz. Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt/ wer sie liebet/ der wird von ihrer Frucht essen/ wer seinen Mund und Zunge bewahret/ der bewahret seine Seele für Angst. Darum/ O lieber GOtt! lehre mich diese edle Tugend/ die Verschwiegenheit: Thue aber meinen Mund auff/ daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen/ laß das meines Hertzens Freude und Wonne seyn/ wenn ich dich mit frölichem Munde loben soll/ hie zeitlich und dort ewiglich. Amen!

Das neunte Gebot.

Das erste Gebet.

Wider den Geitz.

ACh du gütiger/ überreicher/ milder/ gnädiger lieber Vater! Ich bekenne und klage dir/ daß der leidige Satan mein Hertz mit dem schändlichen Geitz vergiff-

tet/

tet / und diese Wurtzel alles Ubels durch den Unglauben in mich / leider! auch gepflantzet / darauß offt in meinem Hertzen böse Früchte wachsen / als Unbarmhertzigkeit gegen dem Nächsten / Vertrauen auff das Zeitliche / Begierde deß unbeständigen Reichthums / mancherley Versuchung und Stricke deß Satans / viel thörichter und schädlicher Lüste / welche deß Menschen Hertz versencken ins Verderben und Verdammniß / und machen ihnen selbst viel Schmertzen. Ach mein GOtt und Vater! vergib mir solche grosse Sünde / weil ich mich dadurch von dir / meinem lieben Vater und Schöpffer / abgewendet habe / zu den elenden Creaturen / und mit meinem Hertzen von dir abgewichen bin / dich / die lebendige Qvelle / verlassen / und die tödtliche Mistlache gesucht habe. Ach! wende die schwere Straffe von mir ab / denn Geitz ist eine Abgötterey / und die sind verflucht / die mit ihren Hertzen von dir abweichen / die am Nichtigen hangen / verlassen ihre Gnade. Reinige O GOtt! mein Hertz von dieser Abgötterey / von

diesem Fluch / und von der Welt-Liebe/ und alles zeitlichen Dinges/ und verleihe mir Gnade / daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen / vergänglichen Dingen / als mit Koht und Unflaht/ beflecke und beschwere / welche ihre Lust/ Liebe und Ruhe in dir alleinhaben sollte. Ach GOtt! lehre mich bedencken/ daß ein grosser Gewinn sey / gottselig seyn / und sich begnügen lassen: Denn wir haben ja nichts in die Welt bracht/ darum offenbahr ist / wir werden auch nichts hinauß bringen: Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe / so laß mich daran begnüget seyn: Damit ich nicht vom Glauben irre gehe/ und mir selbst viel Schmertzen mache. Laß mich als ein Kind Gottes/ so zu himmlischen Dingen neu gebohren ist/ solche irdische Lüste fliehen/ und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/ der Liebe/ Gedult und Sanfftmuht/ daß ich kämpffe einen guten Kampff deß Glaubens/ und ergreiffe das ewige Leben/ darzu ich beruffen bin: Was du mir aber durch deinen Segen gegeben hast / daran lasse mich begnüget

seyn/

seyn/ und gib/ daß ich mein Hertz nicht daran hänge/ und stoltz werde/ nicht hoffe auff den ungewissen Reichthum/ sondern auff dich/ den lebendigen GOtt/ der du uns gibst reichlich allerley zu geniessen/ daß ich lerne Gutes thun/ reich werde an guten Wercken/ gerne gebe/ und behülfflich sey/ daß ich nicht kärglich säe/ und kärglich einerndte. Ach HErr! lehre mich bedencken/ daß es ein Ende mit mir haben wird/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Ach! wie gar nichts sind alle Menschen/ die so sicher leben! sie gehen dahin/ wie ein Schemen/ und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe/ sie sammlen/ und wissen nicht/ wer es kriegen wird. Ach! laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben/ da die wahre Ruhe der Seelen ist/ denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe deß Reichthums und der Creaturen sind schädliche stachlichte Dornen/ die das Hertz stechen/ verwunden/ unruhig machen/ und den Samen göttliches Worts ersticken. Ach! laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte

Himmel-Brot sammlen und bewahren/ und dasselbe nicht mit Erde und Koht füllen. Laß mich meinen Schatz im Himmel/ und nicht auff Erden haben/ welchen mir die Diebe nicht stehlen/ noch der Rost fressen kan: Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und füllen / sondern laß mich dieselbe weiden mit göttlicher / himmlischer / ewiger Speise / auff daß sie nicht von den irdischen Dingen/ als an einem schädlichen Gifft sterbe/ weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe meine Seele mit ewigem himmlischen Gut/ ja mit dir / O GOtt! allein vereiniget seyn und bleiben: Laß sie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget seyn / auff daß sie nicht nach dem Abschied mit dem Satan/ dem Gott dieser Welt/ vereiniget bleibe. Ach mein HErr und GOtt! laß mich deiner Allmacht vertrauen / daß du allein helffen kanst: Laß mich deine Weisheit bedencken / daß du Mittel und Wege weissest / wie du helffen kanst: Laß mich dein Vater-Hertz erkennen / daß du weis-

sest / daß wir deine Kinder solches alles bedürffen: Laß mich bedencken / daß du dich aller deiner Wercke erbarmest / und hilffest beyde Menschen und Vieh / und bist ein GOtt alles lebendigen Fleisches. Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest / wenn du ihnen gibst / so sammlen sie / wenn du deine Hand auffthust / so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob / Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen!

Das zehende Gebot.

Das erste Gebet.

Wider die böse Lust deß Fleisches / und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll.

ACh du heiliger und gerechter GOtt! der du liebest die Reinigkeit deß Hertzens / und hassest alle Unreinigkeit / hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit / als ein Brunnen und Haupt-Quelle aller Sünden / und weiß / daß mein Inwendiges ein Greuel ist für deinen Augen: Denn be-

flecket

flecket ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten/ die wider meine Seele streiten. Ach! das böse unreine Hertz machet alle meine Wercke unrein/ und beflecket sie/ und du HErr aller Hertzen Kündiger willt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten. Ich bin/ O HErr! wie ein Unreiner/ und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unfläthig Kleid. Ach du heiliger GOtt! verwirff mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angesicht/ sondern verbirge dein Antlitz für meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir/ GOtt! ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist/ du hast gesaget: Selig sind/ die reines Hertzens sind/ sie werden GOtt schauen/ darauß folget/ daß die unselig seyn/ die unreines Hertzens sind/ denn sie werden GOtt nicht sehen. Und abermal: Befleissiget euch der Heiligkeit/ ohne welche niemand GOtt sehen wird. Ach hilff mir/ mein GOtt! durch deine Gnade und heiligen Geist/ daß ich die bösen Lüste meines Hertzens dämpffen und überwin-

den

den möge/ daß in meiner Seelen/ als in einem schönen klaren Spiegel / Gottes Bild erscheinen/und ich deiner göttlichen Natur theilhafftig werden möge/ und du dich mit meinem Geist und Seelen mögest vereinigen/ und sie ein Geist mit dir werden/ daß mich mein unreines Hertz nicht von dir scheide / und meine Seele sterbe. Denn eine jegliche böse Lust gebieret die Sünde/ die Sünde aber den Tod. Ach! die böse Lust ist der verbotene Baum/ wer davon isset/der wird sterben/und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht ist/ so werden unsere Augen auffgethan / und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blösse. Ach behüte mich dafür/ du heiliger gerechter GOtt! gib mir die Stärcke deß Geistes/ daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge/ daß der Glaube und Geist in mir herrsche/ und den Sieg behalte. Gib mir / daß ich mein Fleisch creutzige/ sammt den Lüsten und Begierden / auch so alle/ die ihr Fleisch creutzigen/ sammt den bösen Lüsten/ Christum angehören/ und aber so wenig seyn/ die dasselbe thun:

Ach!

Ach! wie wenig werden ihr denn seyn/ die Christum angehören? Darum gib mir/ daß ich mich selbst hasse/ selbst verleugne/ absage alle dem/ das ich habe/ und täglich meinem Fleisch und Blut und der Welt absterbe/ auff daß der sündliche Leib auffhöre/ und ich hinführo den Sünden nicht mehr diene/ sondern dir/ meinem lieben GOtt/ lebe. Ach mein HErr Christe! laß deine dornene Krone und deine blutige Striemen/ deine Seelen-Angst/ deine grosse Schmertzen seyn eine Artzney meiner bösen Lüste: Laß mich erschrecken für dem jüngsten Gericht/ da alle Gedancken werden offenbahr werden: Laß mich erschrecken für der Höllen-Pein/ die man bekömmt für eine kurtze Wollust; Behüte mein Hertz für den unsaubern Geistern/ die in solchem unreinen Hause ewig wohnen/ wo es nicht gereiniget wird. Gib mir aber/ daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge/ auff daß du mir alles allein seyst/ und gebest/ was mein Hertz wünschet/ daß ich mich in dir hertzlich freuen/ dich hertzlich lieb haben/ und dich/

meinen

meinen Geliebten / in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge / auff daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele / sie erleuchtest / lehrest / leitest / tröstest / stärckest / heiligest / auff daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben möge. Amen!

Das andere Gebet.

Um ein gut Gewissen.

ACh GOtt aller Hertzen Kündiger! Wie hast du das Gewissen deß Menschen so wunderbahrlich gemacht / und verordnet zum Zeugen deß Guten und Bösen / mit Furcht und Freudigkeit / mit Freude und Leid wunderlich begabet / daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit / und einen jeden überzeuge / daß du ein gerechter GOtt bist / für welchem sich jederman fürchten müsse / daß du auch überall gegenwärtig seyst / für welchem sich niemand verbergen könne / denn so man sich für seinem eigenen Gewissen nicht kan verbergen / welches nur ein Richter und innerlicher unbetrieglicher Zeuge ist eines einigen menschlichen Hertzens /

tzens / wie sollte man sich für dem allwissenden GOtt verbergen / der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen. Ach! wie offt habe ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet / demselben nicht gefolget / ob es mich gleich erinnert / ermahnet und gestraffet: Ich habe einen grossen / schweren / unruhigen Zeugen wider mich selbst erwecket. Ach mein GOtt! du wahrer und einiger Seelen-Artzt! der du heilest die zubrochenes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen: Heile mich / HErr! denn meine Gebeine sind erschrocken / und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach! reinige mein Gewissen / HErr JEsu! mit deinem Blut / von den todten Wercken meiner Sünde / zu dienen dem lebendigen GOtt: Heile die Wunden meines Gewissens / die mir schmertzlich wehe thun / geuß dein Gnaden-Oel hinein / den rechten Seelen-Balsam / den heiligen Geist / der mich tröste / und mir die Seelen-Schmertzen lindere / daß ich nicht allzu sehr erschrecke / daß nicht die Furcht für deinem gestrengen Gericht mich in Ver-

zwei-

zweifelung stürtze. Tilge auß die Hand-Schrifft/ die wider mich ist / mit deinem Blute: Schreibe in die Tafel meines Hertzens und Gewissens / die ich zubrochen habe / deine Gnade / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / den Glauben / die Liebe / die lebendige Hoffnung / Geduld und Gebet / daß in meinem Gewissen / als in einem Spiegel / leuchte deine Gerechtigkeit / die auß Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben / deine edle Bluts-Tröpfflein zieren meine Seele / als die schönsten Rubinen / die Krafft deines heiligen Opffers / Leidens und Todes erqvicke mein Gewissen. Ach! du edler Weinstock / blühe in meinem Hertzen und Gewissen / und vertreibe durch deinen Lebens-Geruch alles Unzieffer und höllischen Schlangen-Gifft / und tödte den nagenden Hertz-Wurm / und stille die Anklage der Sünden und deß Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-Wein deß heiligen Geistes / daß ich mich in dir allein erqvicke und erfreue / O meines Hertzens einige Freude und

Ruhe! in mir selbst muß ich erschrecken und verzagen / in dir aber freuet und erqvicket sich mein betrübtes Gewissen. Ach! laß mich empfinden / was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein Hertz / und meine Ehre ist frölich. Ach! laß mein Licht / das in mir ist / meinen Glauben / Liebe und Hoffnung / und dein Erkenntniß in mir nicht finster werden / und erlöschen / sondern laß es in dir und durch dich leuchten und helle werden / daß es mein Leib und Seele erleuchte wie ein Blitz / daß ich mit freudigem Geist für dir erscheinen und bestehen möge für deinem Angesicht. Ach! wie ist ein gut Gewissen eine so grosse Freudigkeit für GOtt und Menschen / wie freudig sind die heiligen Märterer / so um der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten / zum Tode gangen. Wer kan mich verklagen / wenn mich mein Gewissen absolviret / wer kan mich betrüben / wenn mich mein Gewissen erfreuet / dagegen aber / wer kan mich erfreuen / wenn mich mein Gewissen betrübet / ohne du allein / O meines Hertzens Freude!

Wer kan mich rechtfertigen / wenn mich mein Gewissen verdammet / deñ du allein / O mein Erlöser JEsu Christe! in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und gegründet ist. Ach mein HErr und mein GOtt! laß mich diesen Schatz wol bewahren / und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereiniget ist / so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten / daß ich in diß geheiligte und reine Gefäß nichts Unreines lege / damit es nicht wieder beflecket und verunreiniget werde / sonst ist Leib und Seele beflecket. Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammlen / welchen ich an jenem Tage herfür bringen möge / als auß einem guten Schatz meines Hertzens. Ach du gerechter GOtt! der du Hertzen und Nieren prüfest / wie hast du in dem Gewissen deß Menschen beydes Himmel und Hölle zu erkennen gegeben / ja die Unsterblichkeit der Seelen / denn ein gut Gewissen ist der Himmel / und ein bös Gewissen ist die Hölle / so wunderlich hast du das Gewissen gemacht / daß ein jeder Mensch entweder seinen Himmel oder

seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen / auch wider die arge Welt / so hilff mir / lieber GOtt! einen guten Kampff kämpffen / daß ich diese beyde edle Schätze / den Glauben und gut Gewissen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe deß ewigen Lebens / Friede und Freude in dir / O mein HErr und GOtt! so wird mich keine Schmach der Welt betrüben / kein Verlust deß Zeitlichen traurig machen / kein Verleumder beleidigen / keine Furcht erschrecken / keine Gewalt verletzen / keine Sünde verdammen / kein Teufel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden. Amen!

Das dritte Gebet.

Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben / Christlichen Tugenden / und heiligem Wandel.

ACh mein himmlischer Vater! von welchem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen / vom Vater deß Lichts / der du in uns wirckest beyde das Wollen und Vollbrin-

gen /

gen/ nach deinem Wolgefallen. O HErr JEsu Christe! der du bist der Anfänger und Vollender deß Glaubens / und O GOtt heiliger Geist! der du wirckest alles in allen/ nach deinem Wolgefallen. Ich bitte dich von Hertzen/ du wollest das gute Werck / das du in mir angefangen / vollführen / biß auff den Tag JEsu Christi/ daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkenntniß und Erfahrung / daß ich prüfen möge/ was das Beste sey / auff daß ich sey lauter und unanstössig biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEsum Christum geschehen in mir / zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein GOtt! ich trage meinen Schatz in irdischen Gefässen/ der Teufel/ die Welt und mein eigen Fleisch plagen mich / und streiten wider meine Seele. Gib/ daß ich ritterlich kämpffe / und den Sieg behalte / daß ich diese Feinde in mir überwinde / daß ich meinen Leib gebe zum Opffer/ das da heilig/ lebendig/ und GOtt wolgefällig sey/ und mich verändere durch Erneurung meines Sin-

nes/ daß ich prüfen möge/ was da sey der gnädige/ gute/ wolgefällige und vollkommene Gottes Wille. Gib mir/ O HErr JEsu! Krafft/ nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/ durch deinen Geist starck zu werden an dem inwendigen Menschen/ und daß du durch den Glauben in meinem Hertzen wohnen mögest/ und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet/ daß ich lerne erkennen/ wie hoch deine Liebe/ wie tieff/ wie breit und lang dieselbe sey/ und daß Christum lieb haben besser sey/ denn alles Wissen/ und erfüllet werde mit allerley Gottes Fülle. Ach mein liebster himmlischer Vater! es ist ja dein Wille/ daß du keinen verliereſt von allem dem/ das du deinem lieben Sohn gegeben hast. Darum erhalte mich im Glauben/ befestige mich in der Liebe/ stärcke mich in der Hoffnung/ und wenn ich strauchele/ so erhalte mich/ wenn ich sincke/ so reiche mir deine Hand/ und wenn ich auß menschlicher Schwachheit falle/ so richte mich wieder auff/ denn du hälteſt alle/ die da fallen/ und richteſt auff/ die niedergeschlagen

seyn.

phys 182



Der Spiegel gibt die Flam,
so in das Glaß geschienen,
der Segen den du hast,
muß deinem Nächsten dienen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn830346023/phys_0249
DFG

seyn. Du speisest die Hungerigen/ du lösest die Gefangenen / du machest die Blinden sehend / du behütest die Fremdlingen und Wäisen / und erhältest die Witwen/ du heilest die zerbrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen. Ach du heilige Dreyfaltigkeit! komm zu mir/ und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner Gnade / und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein Gebet / gib mir deinen heiligen Geist/ der mich mit deinem heiligen göttlichen Wort erleuchte / heilige/ lehre/ tröste / stärcke/ kräfftige / gründe / erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge / und zu deiner Wohnung: Laß mich einen guten Kampff kämpffen / daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Warheit / und lehre mich / denn du bist der GOtt / der mir hilfft / täglich harre ich dein. Gedencke/ HErr! an deine Barmhertzigkeit / und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist / gedencke

nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretung / gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen. Ach HErr JEsu! gib mir wahre Busse / hertzliche Reue und Leid über meine Sünde / eine göttliche Traurigkeit / die in mir wircke eine Reue zur Seligkeit/die niemand gereuet/daß mein Hertz bereitet werde/ fähig zu werden deines Trostes/ und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geist der Liebe/der Sanfftmuht/der Demuht/ der Geduld / der Andacht / der Gottes-Furcht/der Gnaden und deß Gebets/ daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich/ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt heiliger Geist! erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Licht: Wende mein Hertz ab von der Welt / von der Augen-Lust/ Fleisches-Lust / und hoffärtigem Leben/ daß ich vergesse/ was dahinten ist / und strecke mich nach dem / das da fornen ist. Gib/daß ich den heiligen/hochgelobten Namen Gottes recht heilige/ allezeit preise/ nimmermehr lästere/ in Ver-

folgung

folgung nicht verleugne / in Todes-Noht bekenne. Gib / daß Gottes Reich in mir sey und bleibe / und deß Teufels Reich zustöret werde. Behüte mich für Lügen / für Lästerung / für Jrrthum / Blindheit und Finsterniß. Wircke in mir Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist. Und der Friede Gottes / der höher ist / denn alle Vernunfft / bewahre mein Hertz und Sinne / in Christo JEsu / meinem HErrn. Gib / daß ich den Willen Gottes gerne thue / und meinem fleischlichen Willen absage / und denselben tödte / und wenn mein letztes Stündlein kömmt / so laß den ewigen Namen JEsu mein letztes Wort und Seufftzen seyn / daß ich in ihm selig einschlaffe / und frölich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge aufferstehen / durch JEsum Christum.

Amen!

Ende deß ersten Theils / von den Tugend-Gebetlein.

Der andere Theil / begreiffet in sich die Danck-Gebetlein / für die Wolthaten Gottes / und unsers HErrn JEsu Christi und deß heiligen Geistes.

Wiederhole hie das dritte Gebet / auß dem andern Gebot / am Christliche Danckbahrkeit.

Das erste Gebet.

Ein Morgen-Segen.

ARmhertziger / gnädiger GOtt! Du Vater deß ewigen Lichts und Trostes! deß Güte und Treue alle Morgen neu ist! Dir sey Lob / Ehre und Danck gesaget / für das liebliche Tages-Licht / und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast / mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirm wieder frölich auffstehen / und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen: Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Licht / welches ist mein HErr JEsus Christus / daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade / mit seinem Erkenntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre dasselbe / und

und stärcke es/ erwecke deine Liebe in mir/ befestige die Hoffnung/ gib mir wahre Demuht und Sanfftmuht/ daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi/ und laß deine göttliche Furcht in alle meinem Thun für meinen Augen seyn. Treibe von mir auß alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey/ für Hoffart/ für Lästerung deines Namens/ für Verachtung deines Worts/ für Ungehorsam/ für dem leidigen Zorn/ daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinen Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschafft/ für Haß und Neid/ für Unzucht/ für Ungerechtigkeit/ für Falschheit und Lügen/ für dem schädlichen Geitz/ und für aller bösen Lust/ und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ deñ du bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer dei-

ner

ner heiligen Engel / wie dem Jacob / thue demselben Befehl / daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten / mich auff den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde / auff Löwen und Ottern zu gehen / und zu treten auff die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken / mein Hertz / Sinne / und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund / und alle meine Worte: Ich befehle dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehren gereichen / und zu Nutz meines Nächsten: Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit / und zum Werckzeug deiner Gnaden: Segne alles mein Thun: Laß meinen Beruff glücklich fortgehen / und wehre allen denen / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen / und für den Mordpfeilen deß Lügners: Ich befehle dir meinen Leib und Seele / meine Ehre und Gut: Laß mich deine Gnade und Güte allezeit behüten: Halte deine Hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandele / wache oder schlaffe. Behüte

mich für den Pfeilen / die deß Tages fliegen / für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittag verderbet / segne meine Nahrung / gib mir / was dein Wille ist / zu meiner Nohtdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilentz / und für einem bösen schnellen Tode: Behüte meine Seele / und meinen Außgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende / und laß mich deß lieben jüngsten Tages und der Erscheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEsu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater segne mich und behüte mich! GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich / und sey mir gnädig! GOtt der heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich / und gebe mir seinen Frieden. Amen!

Das andere Gebet.

Ein Abend-Segen.

Barmhertziger / gnädiger GOtt und Vater. Ich sage dir Lob und Danck / daß du Tag und Nacht geschaffen / Licht

und

und Finsterniß unterschieden / den Tag zur Arbeit / und die Nacht zur Ruhe / auff daß sich Menschen und Vieh erqvicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wolthaten und Wercken / daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen / durch deine göttliche Gnade und Schutz / und desselben Last und Plage überwinden und zurücke legen lassen. Es ist ja genug / lieber Vater! daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe / du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen / biß wir endlich zur Ruhe / und an den ewigen Tag kommen / da alle Plage und Beschwerung auffhören wird. Ich dancke dir von Hertzen für alle das Gute / das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe: Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit / die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung deß Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und daß du mich unter dem Schirm deß Höchsten und Schatten deß Allmächtigen bedecket und behütet hast / für allem Unglück und für schweren Sün-

den /

den / und bitte hertzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünde / die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedancken / Worten und Wercken / viel Böses habe ich gethan / viel Gutes habe ich versäumet. Ach sey mir gnädig / mein GOtt! sey mir gnädig! Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben / und gib mir / daß ich immer gottfürchtiger / heiliger / frömmer und gerechter wieder auffstehe / daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey / sondern ein heiliger Schlaff / daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache / mit dir rede und handle. Segne meinen Schlaff / wie deß Ertz-Vaters Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum sahe / und den Segen empfing / und die heiligen Engel sahe / daß ich von dir rede / wenn ich mich zu Bette lege / an dich gedencke / wenn ich auffwache / daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe / ich schlaffe oder wache / gib mir / daß ich nicht erschrecke für dem Grauen deß Nachts / daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken / noch für

den

den Sturm-Winden der Gottlosen / sondern süsse schlaffe : Behüte mich für schrecklichen Träumen / für Gespenstern und Nachtgeistern / für dem Einbruch der Feinde / für Feuer und Wasser : Sihe der uns behütet / schläffet nicht / sihe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du / O GOtt ! mein Schatten über meiner rechten Hand / daß mich deß Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond deß Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten / und deine Engel sich um mich her lagern / und mir außhelffen / dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff / wie den Propheten Eliam / da er schlieff unter dem Wacholderbaum / wie Petrum / da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heilige Engel erscheinen im Schlaff / wie den Joseph / und den Weisen auß Morgenlande / auff daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligẽ Engel / und weñ mein Stündlein vorhanden ist / so verleihe mir einen seligen Schlaff / und eine selige Ruhe / in JEsu Christo / meinem HErrn. Amẽ!

Das

Das dritte Gebet.

Eine Danckſagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und heiligen Sacramenten.

ACh du getreuer/ gnädiger und barmhertziger GOtt! Ich dancke dir für die groſſe Gnade/ Liebe und Treue/ die du uns armen/ elenden Menſchen erzeiget haſt/ durch die Offenbahrung deines heiligen göttlichen Worts/ und die Einſetzung deiner hochwürdigen Sacramentē/ der Geiſt deß HErrn hat durch die Propheten geredet/ und ſeine Rede iſt durch ihren Mund geſchehen/ dadurch haſt du dich uns zu erkennen gegeben/ in welchem deinem Erkenntniß ſtehet das ewige Leben/ dadurch haſt du uns beruffen zur Gemeinſchafft deiner heiligen Kirchen/ dein heiliges Evangelium iſt auch eine Krafft Gottes/ ſelig zu machen alle/ die daran gläubē/ dadurch erweckeſt du in uns den Glauben/ gibſt uns den heiligen Geiſt/ läſſeſt uns Vergebung der Sünden verkündigen/ dadurch empfahen wir warhafftigen lebendigen Troſt in allem Creutz/ in Todes-Noht/ dadurch ſtilleſt du unſer unruhiges

Gewiſſen/dadurch erfreueſt du unſer trauriges Hertz / dadurch ſpeiſeſt du unſere Seelen / als mit dem rechten Himmel-Brot / dadurch macheſt du uns zu neuen Creaturen / dadurch kömmſt du zu uns/ und macheſt Wohnung bey uns / dadurch linderſt du unſere Todes-Noht / daß wir den Tod nicht ſchmecken ewiglich/dadurch erleuchteſt du unſere Seele/dadurch regiereſt du und leiteſt uns in unſerm Beruff/ und in dem Lauff unſers gantzen Lebens/ als mit einer Leuchte auff unſern Wegen/ und als mit einem Licht auff unſern Fußſteigen/daß unſere Tritt nicht gleiten. Ach HErr! wenn dein Wort nicht wäre mein Troſt geweſen / ſo wäre ich vergangen in meinem Elende / denn es iſt unſers Hertzens Freude und Troſt. Durch Gottes Wort werden wir geheiliget / und an Leib und Seele geſegnet. Darum/ O HErr! wer dein Wort verwirfft/der hat dich ſelbſt verworffen / und allen ſeinen zeitlichen und ewigen Segen / und kan mit nichten den Segen haben / ſondern den ewigen Fluch / ſo verhält auch der Himmel ſeinen

Thau/

Thau/ und das Erdreich sein Gewächs/ so wird der Himmel Eisen/ und die Erde Ertz/ und ist alle Mühe und Arbeit verlohren. O HErr! ich dancke dir für diesen edlen theuren Schatz / denn das Gesetz deß HErrn ist ohne Wandel/ und erqvicket die Seele/ das Zeugniß deß HErrn ist gewiß/ und machet die Albern weise/ die Befehle deß HErrn sind richtig / und erfreuen das Hertz/ die Gebote deß HErrn sind lauter/ und erleuchten die Augen. Die Furcht deß HErrn ist rein / und bleibet ewiglich / die Rechte deß HErrn sind warhafftig / allesammt gerecht/ sie sind köstlicher/ denn Gold und viel feines Goldes / sie sind süsser/ denn Honig und Honigseim / auch wird dein Knecht dadurch erfreuet/ und wer sie hält/ hat grossen Lohn. Dein Wort/ du Allerhöchster! ist ein Brunn der Weisheit/ und das ewige Gebot ist ihre Qvelle/ wer dasselbe ehret / der thut den rechten Gottes-Dienst / und wer es lieb hat / den hat GOtt wieder lieb. Gottes Wort spricht: Ich bin wie die Cedern auff dem Libano / und wie die Cypressen auff dem

Gebirge Hermon. Ich bin auffgewachſen wie ein Palmbaum am Waſſer / wie ein Roſenſtock zu Jericho / wie ein ſchöner Oel-Baum. Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir / Zimmet / Myrrhen und Weihrauch. Kommet her alle / die ihr mein begehret / und ſättiget euch von meinen Früchten / meine Predigt iſt ſüſſer denn Honig / und meine Gabe iſt ſüſſer denn Honigſeim. Wer von mir iſſet / den hungert immer nach mir / und wer von mir trincket / den dürſtet immer nach mir. Das iſt das Buch deß Bundes / mit dem höchſten GOtt gemacht / nemlich / das Geſetz Moſe / darauß iſt gefloſſen die Weisheit / wie der Euphrates / wenn er groß iſt / wie der Jordan in der Erndte / wie der Nilus im Herbſt. Es iſt nie geweſen / der es außgelernet hat / und wird nimmermehr werden / der es außgründen mag / denn ſein Sinn iſt reicher / denn kein Meer / und ſein Wort iſt tieffer / denn kein Abgrund / es flieſſen von ihm viel Bächlein in die Gärten / da werden die Bächlein zu groſſen Strömen / und die Ströme zu groſ-

ſen

ſen Waſſern / denn ſeine Lehre leuchtet ſo weit als der lichte Tag/und ſcheinet frühe/ auch ſchüttet ſie Lehre und Weiſſagung auß / die ewig bleibet. Für dieſen hohen/ theuerbahren Schatz dancke ich dir/ GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geiſt/ hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Das vierte Gebet.

Eine Danckſagung für die Liebe Gottes/ auch Gebet um dieſelbe.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ leutſeliger und freundlicher GOtt! du Liebhaber der Menſchen! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens für deine groſſe unaußſprechliche/ väterliche/ hertzliche Liebe/ damit du liebreicher GOtt und Vater mich allezeit geliebet haſt. Du haſt mich in deiner Liebe als in deinem Hertzen getragen/ du denckeſt allezeit an mich/ und vergiſſeſt mein nicht: Du ſorgeſt für mich/ höreſt mein Gebet/ zähleſt meine Thränē/ ſiheſt meine Seufftzer / weiſſeſt alle meine Trübſal / erkenneſt mein Hertz / und haſt mir ſo theure werthe Verheiſſung deiner Gnade/ Hülffe/ Troſtes/ Vergebung der

Sünden/ und deß ewigen Lebens gegeben und geoffenbahret: Du hast mir deinen lieben Sohn geschencket/ und mich durch seine Menschwerdung lassen versichern deiner Hulde und Gnade/ durch sein heiliges Evangelium mich lassen lehren und trösten/ durch sein Exempel mir einen Weg und Richtschnur eines heiligen Lebens gezeiget/ durch sein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöset/ durch seine Auffersteh̃ung auß dem Tode gerissen/ durch seine Himmelfahrt mir das Paradis eröffnet/ und eine Stäte im Himmel bereitet: Du hast mich durch deinen heiligen Geist erleuchtet/ geheiliget/ getröstet/ gestärcket/ gelehret und erqvicket/ und mich durch ihn der Kindschafft Gottes und ewigen Erbes versichert. Du hast mir nicht allein grosse Wolthaten bezeiget/ sondern dich mir selbst gegeben/ mit deinem lieben Sohn und heiligen Geist. Wie kan ich dir für diese grosse Liebe genugsam dancken/ sie ist grösser denn Himmel und Erde/ sie ist ewig/ und höret nimmermehr auff/ sie ist unendlich/ höher denn der Himmel/ breiter

ter denn die Erde / tieffer denn der Abgrund / länger denn der Auffgang vom Niedergang. So hoch der Himmel über der Erden ist / lässest du deine Gnade walten über alle / die dich fürchten. So ferne der Abend ist vom Morgen / lässest du unsere Ubertretung von dir seyn / und erbarmest dich über uns / wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach! gib mir ein solches Hertz / daß ich deiner Liebe nimmermehr vergesse / darin gehe / lige / schlaffe und wache / stehe und wandele / lebe und sterbe / und in deiner Liebe wieder auffstehe / und darin ewig lebe / denn deine Liebe ist das ewige Leben und die ewige Ruhe / und das ewige Leben ist nichts anders / denn deine ewige Liebe. Ach! laß dieselbe nimmermehr in meinem Hertzen verlöschen / sondern immer grösser werden / daß in meiner Seelen nichts mehr sey / leuchte / lebe / scheine / denn deine Liebe / daß ich für Liebe meine Thränen vergiesse / wie Maria Magdalena / und dich mit Freuden auffnehme in das Haus meines Hertzens / wie Zachäus. Ach! du hast niemand je-

mals verſchmähet/ du Liebhaber der Menſchen! verſchmähe mich auch nicht: Ich bin zwar nicht werth / daß ich dich liebe/ oder von dir geliebet werde/ ich elender Wurm / ſtinckender Koht / todter Hund/ mache du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu dir/ auff daß du meine Liebe allein ſeyſt / meine Freude / meine Hoffnung/ meine Stärcke / mein Licht / mein Heil/ mein Leben / mein Artzt / meine Speiſe/ mein Tranck / mein Hirte / mein Schutz/ meine Krafft / mein Schatz und ewiger Reichthum. O ſelig bin ich / wenn ich in deiner Liebe bleibe / damit du mich liebeſt: O heilig bin ich/ wenn ich dich allzeit liebe: O unſelig bin ich/ wenn ich auß deiner Liebe falle: So verliere ich mein höchſtes Gut / und komme von dem Licht in die Finſterniß/ vom Leben in den ewigen Tod. O du reine göttliche Liebe! entzünde mein Hertz/ erleuchte meinen Verſtand/ heilige meinen Willen/ erfreue mein Gedächtniß/ und vereinige mich mit dir ewiglich. Amē!

Das

Das fünffte Gebet.
Um die Liebe Christi.

ACh mein HErr JEsu Christe! du edlester Liebhaber meiner Seelen! Verleihe mir deine Gnade / daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe/ und spreche zu dir: Hertzlieber HErr JEsu! laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden / denn deine Liebe: Nimm alles auß meinem Hertzen/was nicht deine Liebe ist/ denn ich will nichts anders in meinem Hertzen haben / denn deine Liebe. Ach! wie freundlich / wie holdselig und süß ist deine Liebe / wie erqvicket sie meine Seele / wie ergetzet sie mein Hertz. Ach! laß mich nichts anders gedencken/ sehen/begehren/ fühlen/empfinden/denn deine Liebe/denn sie ist alles / sie hat alles/ sie begreifft alles/ sie übertrifft alles. Ach! ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten. Laß mich auff dieser Hut stehen Tag und Nacht/ und diesen Schatz fleissig und ämsig bewahren/ dafür sorgen/ dafür beten/ denn diß ist der Vorschmack deß ewigen Lebens/ der Vorhoff deß Paradises. Ach mein Lieb-

haber! du bist um meiner Liebe willen verwundet / verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach! dein köstliches Blut / auß grosser Liebe vergossen / ist so edel / so durchdringend / daß es ein steinern Hertz wol erweichen mag: Ach! laß dasselbe durch mein Hertz dringen / auff daß auch deine Liebe mein Hertz durchdringe / denn deine Liebe ist in deinem Blut. Ach! daß mein Hertz sich auffthäte / zu empfahen und in sich zu trincken deine zarte und edle Blutströpfflein / die in deinen Todeskampff auff die Erde gefallen seyn. Ach! daß sich die Brunnen meiner Augen auffthäten / und für Liebe heisse Thränen vergössen / und ich dir so lange nachweinete / als ein Kind / biß du mich holest / auff deine Arme nimmest / dich mir zu schmecken gibst / und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung / daß ich mit dir ein Hertz / ein Geist und ein Leib werde. Ach! zeuch mich nach dir / so lauffe ich. Ach! daß ich dich küssen möchte in meinem Hertzen / und auß deinem Munde deinen süssen Trost empfinden. Ach! mein Trost /

meine

meine Stärcke / mein Leben / mein Licht / mein Schatz / mein Heil / mein höchstes Gut / meine Liebe / vereinige mich mit dir / denn alles / was ich ohne dich habe / und ausser dir / ist lauter Pein und Galle / Jammer und Hertzeleid / eitel Unruhe und Sorge: Du aber bist meiner Seelen einige Ruhe / Friede und Freude. Darum gib mir / daß deine edle / zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte. Ach! das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe entzünde mich durch und durch / das Feuer der Heiligkeit / das Freuden-Feuer / das sanffte liebliche Feuerflämmlein / welches ohne alle Mühe / Sorge und Angst ist / der edle Geruch deiner Liebe erqvicke mich / der köstliche Himmel-Balsam lindere und heile mein Hertz / daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe. Ach du schönster Liebhaber! was ist doch / das ich an deiner Liebe nicht habe? Sie ist ja meine Weide / meine volle Genüge / meine Speise und Tranck / mein Himmel-Brot / mein süsser Wein / meine Freude / mein Friede / meine sanffte Ruhe / mein

Leben/ mein Licht/ mein Heil/ meine Seligkeit/ mein Reichthum/ meine Lust/ meine Ehre/ meine Zierde/ mein Schmuck/ meine Herrlichkeit. Ach! wenn ich deine Liebe verliere/ was habe ich denn/ bin ich denn nicht nacket und bloß/ arm und elend? Ach! so laß mich nach dir weinen/ und dich mit Thränen suchen/ wie Maria Magdalena/ und nicht auffhören/ biß ich dich finde/ denn du hast mich je und je geliebet/ darum hast du mich nach dir gezogen auß lauter Güte. Ach! laß mich deine Liebe allezeit leiten/ daß sie bey mir bleibe/ und mich wiederhole/ wenn ich irre/ die mich lehre in meiner Unwissenheit/ die meine Weisheit sey in meiner Thorheit/ die mich bekehre/ wenn ich sündige/ die mich halte/ wenn ich strauchele/ die mich auffrichte/ wenn ich falle/ die mich tröste/ wenn ich betrübet bin/ die mich stärcke/ wenn ich schwach bin/ die das glimmende Töchtlein meines Hertzens auffblase/ wenn es verlöschen will/ die mich zu sich nehme/ wenn ich abscheide/ und mich ewiglich bey sich behalte. Amen!

Das

Das ſechſte Gebet.

Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ gütiger GOtt! Wie haſt du den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben Sohn JEſu Chriſto ſo mildiglich/ ſo reichlich/ ſo überflüſſig über uns arme/ unwürdige/ verlohrne und verdammte Menſchen außgetheilet/ und biſt all unſerm Verdienſt zuvor kommen. Du haſt uns geliebet in deinem Geliebten/ ehe der Welt Grund geleget iſt: Deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menſchen/ du willt nicht/ daß jemand verlohren werde/ ſondern daß ſich jederman zur Buſſe kehre/ und lebe. Du willt/ daß allen Menſchen geholffen werde/ und ſie zur Erkenntniß der Warheit kommen. Darum haſt du deinen lieben Sohn der Welt geſchencket und geoffenbaret/ und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet alle die ſelig zu machen/ die an ihn gläuben/ derhalben haſt du ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben/ und auff ihn/ als das unſchuldige Lämm-

lein/

lein Gottes/ und einiges Verſöhn-Opffer/ alle unſere Sünde geleget/ dieſelbe zu tragen/ hinweg zu nehmen/ und die Welt zu verſöhnen/ darum iſt er eine Verſöhnung für der gantzen Welt Sünde/ er iſt kommen/ zu ſuchen und ſelig zu machen/ das verlohren iſt. Nun waren alle Menſchen verlohren/ darum iſt er kommen/ alle Menſchen ſelig zu machen. Derowegen haſt du getreuer GOtt das Evangelium allen Völckern verkündigen laſſen/ und dein lieber Sohn hat alle zu ſich geruffen/ die mühſelig und beladen ſeyn/ daß er ſie erqvicke: Du haſt auch zugeſaget/ durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken/ denn dein Wort ſoll nicht leer wieder zu dir kommen/ ſondern alles außrichten/ dazu du es geſandt haſt/ und haſt es gemacht zur Krafft Gottes/ gerecht und ſelig zu machen/ die daran gläuben/ haſt auch zugeſaget/ die Gläubigen zu heiligen in der Liebe/ auch dieſelbe zu erhalten im Glauben biß ans Ende/ alſo/ daß deine Schäflein niemand ſoll auß deiner Hand reiſſen/ und daß du das gute Werck/ ſo du

in uns hast angefangen/ vollführen willt/ biß auff den Tag JEsu Christi: Hast auch deinen Gläubigen gnädigen Schutz verheissen/ wider den Teufel und die Welt/ und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget / die heilige Tauffe und Nachtmahl/ daß wir an deiner Gnade nicht zweifeln sollen. Für die grosse Liebe/ allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde / allgemeinen Beruff / und für die Krafft deines göttlichen Worts/ und den heiligen Geist / der in uns den Glauben erwecket / weil der Glaube dein Werck ist/ auch für die Erhaltung im Glauben/ für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade/ die nicht von uns weichen soll/ ob gleich Berge und Hügel hinfallen/ auch für die tröstlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten dancke ich dir von Hertzen: Und bitte/ du wollest mich dabey erhalten/ mich für schweren Anfechtungen bewahren / und mein Hertz sich gründen lassen auff deine unaußsprechliche allgemeine Liebe/ auff das allgemeine Verdienst meines Erlösers/ auff die allge-

meinen

meinen Verheiſſungen/ Beruff und Troſt der hochwürdigen Sacramenten/ welcher Wolthaten du mich auß Gnaden auch haſt theilhafftig gemacht / daran ich erkenne/ daß ich dein außerwähltes Kind bin / in Chriſto für der Welt auß lauter Gnade erwählet/ und zur Kindſchafft verordnet/ durch meinen HErrn JEſum Chriſtum/ in welchem du mich geliebet / und mich mit deinem heiligen Geiſt verſiegelt haſt. Gib auch / daß ich heilig ſey und unſträfflich in der Liebe/ zu Lob deiner herrlichen Gnade/ und verſichere mein Hertz nach deiner Verheiſſung / daß ich gewiß ſey / daß mich weder Tod noch Leben / noch einige Creatur ſcheiden kan von deiner Liebe in Chriſto JEſu/ meinem HErrn. Amen!

Das ſiebende Gebet.

Eine Danckſagung für die Schöpffung/ Verſehung/ und göttliche Regierung.

ALlmächtiger / barmhertziger GOtt! Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden! Ich dancke dir von Hertzen / daß du mich auß Liebe nach deinem Bilde geſchaffen zu deinem Lob/ Ehre und

Preis/

Preis / mit gesundem menschlichem Leibe und vernünfftiger Seelen. Ach mein HErr und GOtt! wie schön / wie lieblich / wie heilig / wie gerecht hast du den Menschen anfänglich nach deinem Bilde erschaffen / seine Seele mit dem schönen Licht aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet / seinen Verstand mit deinem vollkommenem Erkenntniß gezieret / seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam / sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit / ja den gantzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket / daß er dein heiliger Tempel / deine Wohnung / dein Sitz / deine Behausung seyn sollte in Ewigkeit / ja da der Mensch solche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verlohren / hast du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuert in deinem lieben Sohn / durch deinen heiligen Geist / und durch die neue Geburt im Glauben / durchs Wort Gottes und die heiligen Sacramenta. Dir sey ewig Lob und Danck / für diese grosse Gnade / für die Schöpffung / für die Wiedergeburt und

Erneurung im heiligen Geiſt: Denn das ſind mir ſtarcke und feſte Gründe deiner groſſen Liebe / ſintemal in dem allmächtigen Werck der Schöpffung deine Hände mich gemachet haben / was ich um und um bin / mit Haut und Fleiſch haſt du mich angezogen / mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen geſetzet / Leben und Wolthat haſt du an mir gethan / und dein Auffſehen bewahret meinen Odem. Gedencke / HErr! an mich / daß ich deiner Hände Werck bin / daß du mich auß Leimen gemacht haſt / und wirſt mich wieder zu Erden machen. Du haſt meine Nieren in deiner Gewalt / du wareſt über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür / daß ich ſo wunderlich gemacht bin / wunderbahrlich ſind deine Wercke / und das erkennet meine Seele wol. Es war dir meine Gebeine nicht verholen / da ich im Verborgenen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen ſahen mich / da ich noch unbereitet war / und waren alle Tage auff dein Buch geſchrieben / die noch werden ſollten / und derſelben keiner da

war;

war : Aber wie köstlich sind für mir/ GOtt! deine Gedancken/ wie ist ihr so eine grosse Summa? Sollte ich sie zählen/ so würden ihrer mehr seyn / denn deß Sandes : Wenn ich erwache / so bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOtt! wie hast du mir zu gut so viel herrliche Creaturen geschaffen / die heiligen Engel zu Leibwächtern und dienstbahren Geisterlein/ die Sonne leuchtet und scheinet mir/ die Lufft gibt mir Odem / das Feuer wärmet mich / das Wasser träncket und reiniget mich/ die Erde grünet und blühet mir/ und bringet mir Speise / Artzney / Kleidung / und so mancherley Ergetzlichkeit/ und ist keine Creatur so schlecht und geringe / sie zeiget mir den Schöpffer und seine Weisheit und Fürsichtigkeit: Es kan auch kein Sperling auff die Erde fallen ohne deinen Willen / viel weniger ein Mensch verderben/ denn du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort/ du regierest alles/ du sorgest für alles/ vornehmlich aber für den Menschen / der in dir lebet und wandelt. Darum kan kein Haar

von unſerm Haupte fallen / ohne deinen Willen. Denn ſo du die Sternen zähleſt / und mit Namen nenneſt / ſo dir nicht verborgen / wie viel Sand am Meer / wie viel Tropffen im Regen / wie viel Tage der Welt werden ſollen / ſo haſt du auch die Tage meines Lebens / und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit ſich bringen ſoll / gezählet und abgemeſſen: Haſt auch verheiſſen / du wolleſt bey mir ſeyn in meinem Creutz und Elend / und mich herauß reiſſen / und zu Ehren machen. Dir ſage ich Lob / Ehre und Danck / für alle deine Wolthat. Lobet den HErrn Himmel und Erden / Engel und Menſchen / Sonne / Mond / und alle leuchtende Sterne / Feuer / Lufft / Waſſer / Sturm-Winde / die ſein Wort außrichten / Berge und Hügel / und alle fruchtbahre Bäume / alle Vögel unter dem Himmel / alle Thiere im Walde und auff dem Felde / Könige / Fürſten / Jünglinge und Jungfrauen / Alte und Junge ſollen loben den Namen deß HErrn. Alleluja.

Das

Das achte Gebet.

Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti.

O Du holdſeliger/ freundlicher/ leutſeliger Gottes Sohn! JEſu Chriſte! du getreuer Liebhaber deß menſchlichen Geſchlechts! Dir ſey ewig Lob/ Ehre und Danck/ für deine gebenedeyete Menſchwerdung und Geburt/ und für deine groſſe Liebe und Freundlichkeit/ daß du unſer Fleiſch und Blut an dich genommen/ unſer Bruder worden biſt/ und uns alle ſo hoch geehret/ daß wir durch dich ſind Gottes Kinder/ und Gottes Geſchlecht worden. Du groſſer König/ HErr aller Herren/ du höchſter/ mächtigſter/ gewaltigſter/ reicheſter HErr! wie haſt du dir vermählet die niedrige/ ſchwache/ elende/ armſelige/ menſchliche Natur/ wie haſt du dieſelbe ſo hoch erhöhet/ daß du dieſelbe in Einigkeit deiner Perſon in dem Thron und Raht der heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und geſetzet haſt/ alſo/ daß du wahrer GOtt und Menſch die an-

dere Perſon biſt der heiligen Dreyfaltigkeit: Du haſt menſchlichen Leib und Seele an dich genommen / auff daß du uns an Leib und Seele hülffeſt und ſelig machteſt. Die menſchliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde / ſihe / wie iſt ſie in dir ſo hoch gereiniget und geheiliget: Sie war verflucht / ſihe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geſegnet / du gebenedeyete Frucht deß Jungfräulichen Leibes! du Geſegneter deß HErrn! in welchem alle Völcker auff Erden geſegnet werden. Menſchliche Natur war von GOtt abgeriſſen / ſihe / wie iſt ſie in dir ſo hoch mit GOtt vereiniget: Menſchliche Natur war vom Satan geſchändet / ſihe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geehret: ſie war unter dem Zorn Gottes / ſihe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geliebet. Ach! wie kan nun GOtt mit uns zürnen / wie kan er unſer Feind ſeyn / wie kan er uns verderben / ſo wir doch ſein Fleiſch und Blut ſeyn? Niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet: Wenn GOtt ein Menſchen-Feind wäre / ſo wäre Gottes Sohn nicht Menſch worden. Gleich wie

nun


ET DIE
ET NOCTE
Hier brent ein ewigs Liecht,
und zeigt mit seiner Klarheit
am Morgen Gottes Gnad,
am Abend Gottes Warheit

nun das Band der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit: Also hat GOtt mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns ein ewig Verbündnißgemachet/ eine ewige Freundschafft/ ewige Liebe gestifftet / eine ewige Verwandniß/ ewige Vereinigung/ ewige Versöhnung/ ewige Kindschafft/ ewige Brüderschafft/ ewigen Frieden zwischen GOtt und Menschen. Darum bist du ewiger Gottes und Menschen Sohn unser Mittler worden/ und hast beyderley Naturen/ göttliche und menschliche angenommen / auff daß du zwischen GOtt und uns handeln könntest/ GOtt versöhnen/ unsere Noht erkennen/ und uns trösten könntest. Ach! du bist doch eitel Liebe / eitel Gnade / eitel Trost: Du bist das rechte Licht/ das uns erleuchtet / der rechte Weg / der uns zum Vater führet/ die ewige Warheit/ die uns lehret / das ewige Leben / das uns lebendig machet/ die ewige Liebe/ dadurch Gottes Liebe zu uns kömmt mit allen Gnaden-Schätzen/ die ewige Gerechtigkeit in

deinem Verdienſt / dadurch wir ſelig werden / unſer ewiger Hoherprieſter / der uns ſegnet / der für uns bittet / der ſich ſelbſt für uns geopffert zum Verſöhn-Opffer / zum Schuld-Opffer / zum Friede-Opffer / die vollkommene Zahlung und Genugthuung für unſere Sünde / ein gleichgeltendes / ja überflüſſiges / Löſegeld für unſere Miſſethat: Auff daß wir leben möchten / iſt er das Leben ſelbſt worden / auff daß wir erleuchtet würden / iſt das Licht ſelbſt Menſch worden / auff daß wir Troſt hätten in unſerm Elend / iſt der Brunnen alles Troſtes vom Himmel in diß Jammerthal gefloſſen: Auff daß wir Gottes Kinder würden / iſt Gottes Sohn Menſch worden: Auff daß wir ſelig würden / iſt das Heil ſelbſt Menſch worden. Ach! wie lieblich biſt du mit deiner Gegenwart und Gemeinſchafft / wie ſchön in deiner Geſtalt / wie holdſelig in Gebärden / wie freundlich in deiner Rede / du Schönſter unter den Menſchen Kindern. Ach mein Freund! komme zu mir in mein Hertz / mein Bruder! verſchmähe mich nicht / mein

Lieb-

Liebhaber! weiche nicht von mir / mein Bräutigam! umfahe mich mit deinem freundlichen Kuß/mein Hertzelieb! vereinige dich mit mir / meine Liebe! schleuß mich in dein Hertz / und behalte mich ewig darin / meine Liebe ist Mensch worden/ meine Liebe ist gecreutziget / und für mich gestorben / auff daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere/ mich mit ihm vereinige / daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe/ Ruhe/ Friede/ Trost/ Sicherheit und ewige Seligkeit haben möge. Amen!

Das neunte Gebet.

Dancksagung für die heilige Tauffe/und Gebet um ein heiliges neues Leben.

ACh HErr JEsu Christe! der du bist der Anfang/Mittel und Ende unserer Seligkeit/ und das heilige Sacrament der heiligen Tauffe gestifftet hast/ und dasselbe bezeuget in dem Werck der Erlösung/ da auß deiner eröffneten Seiten Blut und Wasser geflossen/daher S. Johannes saget: Drey sind auff Erden / die da zeugen/der Geist/das Wasser/und das Blut/ und die drey sind beysammen: Hast auch

diß Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan/als durch dein ſelbſt Exempel/ beſtätiget und geheiliget. Ich dancke dir hertzlich / daß du mich durch diß Sacrament deiner heiligen Chriſtlichen Kirchen einverleibet haſt/ und mich dadurch in die Gemeinſchafft aller deiner himmliſchen und ewigen Güter geſetzet / ſo du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben haſt/haſt mich dadurch von dem greulichen Gifft und Außſatz der Erbſünde gereiniget und abgewaſchen/mit alle meine Sünde/ Schuld und Miſſethat auß Gnaden vergeben/ und haſt mich gereiniget durch das Waſſerbad im Wort/ und alle meine Ubertretung ſo getilget/ daß nicht eine iſt übergeblieben / die mich könnte verdammen / daß nun nichts mehr Verdammliches iſt an denen/die in Chriſto JEſu ſeyn: Haſt mich auch/weil die Sünde vergeben/ erlöſet vom ewigen Tode / und von der Angſt/ Furcht und Schrecken deß zeitlichen Todes/auch von der Gewalt deß Teufels/ weil du mich dir einverleibet haſt/ zu einem Glied deines geiſtlichen Leibes gemacht/

macht/mich in dein Gnadenreich versetzet/ mich mit dir vermählet und in Ewigkeit verlobet: Und weil ich nun durch die Taufe dich angezogen / so bin ich mit deinem gantzen heiligen Gehorsam / Verdienst/ Gerechtigkeit / Heiligkeit und Unschuld/ als mit dem Kleide deß Heils/und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneurung im heiligen Geist neu gebohren/ auß einem Sünder einen Gerechten gemacht/ in dem ich in deinen Tod getaufft / und der Frucht deines Todes theilhafftig worden/ und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet / und demnach auß einem Kinde deß Zorns ein Kind der Gnaden worden: Hast mich auß einem armen / elenden verlohrnen Menschen-Kinde zu Gottes Kind gemachet/mir den heiligen Geist der Kindschafft gegeben/durch welchen wir ruffen: Abba/lieber Vater! Hast mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auffgenommen / und dich mit mir verbunden durch deine Verheissung / mein Vater zu seyn in Ewigkeit: Hast mir auch geschen-

cket das Kindes-Recht/ nemlich/ das ewige himmliſche Erbe und Seligkeit. Summa/ du haſt mir in der heiligen Tauffe das höchſte Gut geſchencket / deinen lieben Sohn mit allen ſeinen Wolthaten / Chriſtus iſt mein mit allem/ was er iſt und hat. Was kan mir thun die Sünde ? Iſt doch Chriſtus meine Gerechtigkeit. Was kan mir thun der Tod? Iſt doch Chriſtus mein Leben. Was kan mir der Teufel thun? Chriſtus iſt meine Stärcke und Sieg. Was kan mir die Welt thun ? Chriſtus hat ſie überwunden. Ja/ mein HErr Chriſtus hat mich ſchon ſelig gemacht/ und mir alle Seligkeit geſchencket in der heiligen Tauffe / darum warte ich in Geduld der künfftigen Herrlichkeit. Was kan mir Armuht/ Elend/ Creutz/ Verfolgung/ Verachtung ſchaden/ bin ich doch ſchon ſelig/ die Güter der Gnaden habe ich alle in und mit Chriſto empfangen/ und warte nur auff die Güter der Herrlichkeit. Weil ich aber/ O mein HErr JEſu Chriſte! durch die Tauffe mit dir geſtorben und begraben bin / ſo hilff mir / weil ich noch im Fleiſch

lebe/

lebe / daß ich nicht nach dem Fleisch lebe / sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbahr sey / und wircke die Tödtung deß Fleisches / daß ich täglich mit dir sterbe durch hertzliche Reue und Leid / denn wer täglich in ihm selbst stirbet / der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir. Und weil ich dir / mein HErr und GOtt! einverleibet bin / als ein Pfropffreislein dem Baum deß Lebens / so laß mich in dir / als ein Reben am lebendigen Weinstock / Frucht bringen: Nicht Früchte deß alten Menschen / sondern deß neuen Menschen / der neuen Creatur / Früchte deß Geistes. Gib / daß ich täglich bedencke / daß ich zu einem neuen Leben getauffet bin. Ja / daß ich dich habe angezogen / als ein Geschenck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit / und als ein neues Leben / dadurch du in mir / und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Ja / daß ich nimmermehr vergesse deß Bundes / den du mit mir gemacht hast / denselben nicht breche / denselben nicht verleugne / weder mit Hertzen / noch Munde / noch mit einem gottlosen Leben / sondern

ſondern mich deſſen jederzeit freue und tröſte / und darauff wider alle Anfechtung mich ſicherlich verlaſſe / und in dieſem Bunde / welcher ewig / feſt und gewiß iſt / auch ewig bleiben und ſelig werden möge. Amen!

Das zehende Gebet.

Danckſagung für die Einſetzung und Stifftung deß heiligen Abendmahls / nebenſt Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

ACh du holdſeliger / liebreicher / gütiger und freundlicher HErr JEſu Chriſte! Welch eine groſſe Liebe haſt du uns durch die Stifftung deß heiligen Abendmahls erzeiget / daß du uns mit deinem heiligen Leibe und Blute ſpeiſeſt und tränckeſt. Was kan tröſtlichers geſaget werden / deñ das Wort: Wer mein Fleiſch iſſet / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm? Was iſt doch tröſtlichers / denn in Chriſto bleiben / was iſt freundlichers / deñ daß du in uns bleibeſt? Wenn wir in dir / und du in uns bleibeſt / was kan uns Tod und Teufel ſchaden / in dir ſind wir ja ſicher für allem Unglück.

Ach

Ach mein GOtt und HErr! was bin ich/ daß du dich mir gibst zur Speise und Tranck? Ich bin Erde und Asche! ein stinckendes Gefäß/ und du legest so einen edlen Schatz in mich/ daran erkenne ich deine grosse Liebe/ weil du mir so ein grosses Pfand der Liebe gibst/ das ja nicht gröſſer seyn kan im Himmel und auff Erden: Das Pfand deß Geistes hast du mir zwar gegeben/ daran ich erkenne/ daß ich ein Kind Gottes bin/ aber im Abendmahl gibst du mir das Pfand deines Leibes und Blutes/ daran erkenne ich/ daß du mein Bruder bist/ mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im heiligen Abendmahl/ nemlich/ dein Blut/ welches auff Erden zeuget von unserer Erlösung/ denn ob wol der heilige Geist auch dein Zeuge ist in unserm Hertzen/ so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung/ nemlich/ dein Blut/ welches auch zeuget und ruffet in unserm Hertzen/ dadurch hast du wollen zu Hülffe kommen

unserm

unſerm ſchwachen Glauben / denn ob uns wol dein Wort kräfftiglich im Glauben ſtärcket / ſo wird doch der Troſt kräfftiger / wenn wir diß Wort hören: Das iſt mein Leib / für euch gegeben / das iſt mein Blut / welches für euch vergoſſen iſt / zur Vergebung der Sünden. Darum / O mein Hertz / was traureſt du / was zageſt du / was fürchteſt du Tod und Verdammniß / iſt doch dein HErr und Erlöſer für dich geſtorben / und gibt dir zum Pfande deiner Erlöſung ſeinen heiligen Leib und Blut / auch zum Pfande ſeiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von ihm ſcheiden ſoll. Ach mein GOtt und HErr! lehre mich bedencken / mit was demühtigem Hertzen ich dieſen edlen Schatz empfahen ſolle. Ach! ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit / ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen / ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein / ich Krancker komme zu dem rechten Artzt / ich Hungeriger und Durſtiger zu dem rechten Himmel-Brot und Brunnen deß Lebens. Du

aber /

aber / du Allerheiligster! kömmst zu dem Unheiligen / wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret / daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kömmt / ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben soll / zur himmlischen Speise und Tranck. Ach! laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen: Laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn / auff daß meine Seele dadurch geistlicher himmlischer Weise ins ewige Leben gespeiset und getränckt werde: Denn in deinem Leiden und Tode ist alles / was meine Seele ergvicken / und wornach ihr hungern und dürsten kan. Ach! bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben / durch wahre Busse / Liebe und Demuht / zu empfangen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Moses und Salomon dem Gnaden-Stul? Ach! schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht / mit dem Golde und Glantz deß Glaubens / mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuht /

mit der Krone der Hoffnung / vermehre und ſtärcke in mir alle geiſtliche Gaben / denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärcket werden / denn wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti Blut verſiegelt und ins Hertz geſchrieben wird / wie kan in mir die Liebe Gottes und meines Nächſten beſſer vermehret werden / denn daß mich mein HErr Chriſtus durch ſeinen Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / und einen Leib auß uns machet. Wie kanſt du mir / O lieber HErr! meine Hoffnung beſſer ſtärcken und bekräfftigen / denn daß du mich mit einer unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt? Ach mein HErr und GOTT! Ich bitte dich demühtiglich / weil du mein Fleiſch und Blut worden biſt / laß mich auch alles / was dir wolgefället / lieben / dein Wille laß mein Wille ſeyn / was dir zuwider iſt / laß mir auch zuwider ſeyn / mein Fleiſch und Blut iſt dein Fleiſch und Blut / und dein Fleiſch und Blut iſt mein Fleiſch und Blut / darum laß michs nicht zu Sünden mißbrauchen / ſondern dir al-

lein zu Ehren und Wolgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleisches und Blutes williger und stärcker werden/ mein Creutz zu tragen/ geduldig seyn in Trübsal/ demühtig in Verachtung/ sanfftmühtig in Beleidigung / brünstig und beständig in der Liebe / andächtig im Gebet / daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben / und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbahrlich empfinden möge. Amen!

Das eilffte Gebet.

Vor der Empfahung deß heiligen Abendmahls.

HERR JEsu Christe! mein getreuer Hirt und Bischoff meiner Seelen! der du gesaget hast: Ich bin das Brot deß Lebens/ wer von mir isset/ den wird nicht hungern/ und wer an mich gläubet/ den wird nimmermehr dürsten. Ich komme zu dir/ und bitte dich demühtiglich/ du wollest mich durch wahren Glauben bereiten/ und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit/ wollest mich dein

armes Schäflein heute weiden auff deiner grünen Aue/ und zum frischen Wasser deß Lebens führen/ du wollest meine Seele erqvicken/ und mich auff rechter Strassen führen/ um deines Namens willen/ du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch/ und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide/ zum Brot deß Lebens/ zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres süsses Himmel-Brot! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst/ daß ich nach dir schreye/ wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/ und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid deß Glaubens/ durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe/ und dasselbe mein schönes Kleid feste halte und bewahre/ damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin: Gib mir ein demühtiges/ versöhnliches Hertz/ daß ich meinen Feinden von Hertzen-Grund vergebe: Tilge auß meinem Hertzen die Wur-

tzel

tzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit/ pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit/ daß ich meinen Nächsten/ ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du wahres Osterlämmlein! sey du meine Speise/ laß mich dich genieſſen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue/ und mit dem ungesäuerten Brot eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir/ mit vieler grossen Unsauberkeit beladen/ ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele/ voller Aussatz und Greuel. Ach! reinige mich/ du höchste Reinigkeit! dein heiliger Leib/ als er vom Creutz abgenommen ward/ wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wollte GOtt! ich möchte dich mit so reinem Hertzen auffnehmen/ als es dir wolgefällig. Ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen/ und in meine Liebe einwickeln/ und mit den Myrrhen deß zerbrochenen Hertzens und Geistes salben sollte. Das Himmel-Brot muste in einem güldenen Gefäß auffgehoben werden/ zum Gedächtniß/ in der Lade deß Bundes: Ach wollte GOtt! ich möch-

te dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren. Ach mein HErr! du hast ja selbst gesaget: die Starcken bedürffen deß Artztes nicht/ sondern die Krancken: Ach! ich bin kranck/ ich bedarff deiner/ als meines himmlischen Seelen-Artztes. Du hast gesaget: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erqvicken. Ach HErr! ich komme mit vielen Sünden beladen/ nimm sie von mir/ erledige mich dieser grossen Bürde: Ich komme als ein Unreiner/ reinige mich/ als ein Blinder/ erleuchte mich/ als ein Armer/ mache mich an meiner Seelen reich/ als ein Verlohrner/ suche mich/ als ein Verdammter/ mache mich selig. Ach JEsu/ mein liebster Seelen-Bräutigam! führe mich von mir selber ab/ und nimm mich auff zu dir/ ja in dich/ denn in dir lebe ich/ in mir selber sterbe ich/ in dir bin ich gerecht/ in mir bin ich eitel Sünde/ in dir bin ich selig/ in mir bin ich lauter Verdamniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam! komme zu mir/ ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens/ da will ich dich

küssen/

küssen/ auff daß mich niemand höne/ bringe mir mit die Süssigkeit deiner Liebe/ den Geruch deines seligen ewigen Lebens/ den Geschmack deiner Gerechtigkeit/ die Schönheit deiner Freundlichkeit/ die Lieblichkeit deiner Güte/ die Zierde deiner Demuht/ die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt! Ich bringe zu dir eine todte Seele/ mache sie lebendig/ eine krancke Seele/ heile sie/ ein Hertz/ das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden/ erfülle es mit deiner Gnade/ mit deinem Geist/ mit deiner Liebe/ mit deiner Sanfftmuht/ mit deiner Demuht/ mit deiner Geduld. Ach du süsses Brot deß Lebens! speise mich ins ewige Leben/ daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste/ in dir habe ich volle Genüge/ du bist mir alles/ bleibe ewig in mir/ und laß mich ewig in dir bleiben/ wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibet in mir/ und ich in ihm/ und ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage. Amen!

Das zwölffte Gebet.

Danckſagung nach empfangenem Abendmahl.

ACh du freundlicher / liebreicher / ſüſſer / hertzlieber HErr JEſu Chriſte! Dir ſage ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köſtlichen und theurbahren Speiſe und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes geſpeiſet und erqvicket haſt. Ach! wer bin ich / daß du mich Unwürdigen gewürdiget haſt / von deinem Tiſche zu eſſen. Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue / für deine Menſchwerdung / für dein heiliges holdſeliges Evangelium / für deinen Todeskampff und blutigen Schweiß / für alle dein heiliges Leiden / für die Schläge / für die Schmach / für die erduldete Verſpeyung / für die ſchmertzliche ſcharffe dornen Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmertzen / für deine Thränen / für deine Seufftzen / für deine Angſt / für die Creutzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wolthaten / die du mir dadurch erworben / für die Erfüllung deß Geſetzes / für die Vergebung

gebung der Sünden / für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung für meine Missethat / für die Versöhnung deines himmlischen Vaters / für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit / für die Heiligung durch den heiligen Geist / für das ewige Leben / welcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemachet / und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach! wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe / und eine grössere Versicherung meiner Erlösung / der Vergebung der Sünden und deß ewigen Lebens. Gib / daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse / deines heiligen Todes stetiglich gedencke / dein heiliger Leib und Blut heilige / segne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher! lebe du in mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und ich in dir / vertreibe auß meinem Hertzen alle Untugend / behalte und besitze du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme

Seele hat ſich mit dir vermählet / als deine Braut / und du haſt dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit. Sie iſt nun eine Königin worden / weil ſie dich / den König aller Könige / zum Gemahl bekommen hat. Wie ſollte ſie ſich wieder zur Dienſt-Magd machen ſo vieler Sünden und Unſauberkeit / wie ſollte ſie ſich ihres Adels wieder verluſtig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und ſich ſelbſt unwürdig machen eines ſolchen königlichen Gemahls? Ach! ſchmücke und ziere meine Seele mit geiſtlichem Schmuck / mit himmliſcher Schönheit / mit ſtarckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edler Demuht / heiliger Geduld / brünſtigem Gebet / holdſeliger Sanfftmuht / ſehnlichem Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinſchafft habe / ich eſſe oder trincke / ſchlaffe oder wache / lebe oder ſterbe / daß du bey mir und in mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe / ſtets mit dir eſſe und trincke / von dir rede / ſinge und ſage / ohn

Unter-

Unterlaß an dich gedencke/ daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen/ am jüngsten Tage frölich aufferstehen/ und in die ewige Freude eingehen. Amen!

Das dreyzehende Gebet.

Betrachtung der Person/ die da leidet/ und die Ursachen deß Leidens JEsu Christi.

ACh mein GOtt und mein HErr! Laß mich erkennen und bedencken die Person/ so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingebohrne Sohn Gottes/ das allerliebste Kind Gottes/ wie ist er denn dahin gegeben/ in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der/ von welchem der Vater vom Himmel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich einen Wolgefallen habe/ wie muß er denn itzo seinen Zorn tragen? Ist er nicht der HErr der Herrlichkeit/ wie träget er denn itzo solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärckeste/ wie ist er denn so schwach worden/ daß er sich hat creutzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger/ allmächtiger GOtt/ wie leidet er deñ solche unaußsprechliche Noht? Ist er nicht das unbefleckte und unschul-

dige Lamm Gottes / und wird zu einer solchen blutigen Schlacht-Banck geführet? Ach! der zarte Leib / der heilige und unbefleckte Leib / wie ist er verwundet? Ach! die heiligen Hände / damit er uns segnet. Ach! die heiligen Füsse / die auff dem Wege deß Friedes gewandelt / wie sind sie durchgraben? Ach! der holdselige Mund und rosinfarbe Lippen / wie sind sie erbleichet? Ach! sein heiliges ehrwürdiges Haupt / wie ist es mit Dornen zerrissen? Ach! sein liebreiches Hertz / wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seite gezeiget? Ach! das heilige / reine / zarte Hertzen-Blut / wie milde ist es auß seiner Seiten geflossen / von allen Sünden uns zuwaschen? Ach! seine freundliche Augen / die klärer sind denn die Sonne / wie sind sie so verdunckelt? Wie sehen sie so kläglich? Wie rinnen sie mit Wasser / als die Thränen-Quellen und Liebe-Brünnlein / ist es doch alles kläglich und jämmerlich / was man an ihm sihet? Ach! er ist so gar zuschlagen / daß nichts Gesundes ist an seinem Leibe / das sind die Plagen und Straffen meiner

Sün-

Sünden / meine Missethat hat ihn so verwundet: O deß grossen Geheimnisses! O der grossen Liebe! daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraffet worden: Ja / durch ein solch heilig Opffer muste ich versöhnet werden / der Heilige träget meine Unheiligkeit / der Gerechte meine Ungerechtigkeit / der Fromme träget meine Bosheit / der Unschuldige träget meine Schuld / der HErr gibt sich hin für seinen Knecht / der Sohn Gottes für die Menschen Kinder / der König der Ehren leget auff sich unsere Schmach / GOtt gibt sich hin für sein Geschöpff / der Erlöser für die Gefangene / der aller Welt GOtt ist / für die Verlohrnen / der Gesegnete / ja der Segen selbst / gibt sich hin für die Verfluchten / der Selige für die Verdammten / das Leben für die Todten. Ich habe gesündiget / was hat diß unschuldige Lämmlein gethan? Ich bin gottlos gewesen / was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach HErr! du bist um meiner Hoffart willen gedemüthtiget / um meines Ungehorsams willen gegeisselt / um meiner Wollust willen

voll Schmertzen und Wunden geschlagen: Ich habe den Tod verdienet/ und du must sterben/ ich war verkaufft durch die Sünde/ und du bist mein Lösegeld worden/ und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu! wie könnte die Sünde so groß seyn/ die nicht mit diesem allertheuresten Schatz sollte bezahlet seyn? Wie könnte eine Ubelthat so greulich seyn/ die nicht durch solche grosse Schmach/ Schmertzen und grosse Pein sollte gebüsset seyn? Wie könten der Sünden so viel seyn/ die nicht durch so einen grossen Gehorsam/ hohe Geduld/ grosse Sanfftmuht und tieffe Demuht dieser heiligen hohen Person sollte hinweg genommen seyn? Ach mein GOtt! wie kan dein Zorn so groß seyn/ daß er durch solchen Gehorsam/ durch solch Trauren/ Zittern und Zagen/ blutigen Schweiß und bittern Tod nicht sollte versöhnet seyn? Darum sey mir/ O GOtt! gnädig und sihe nicht an meine Sünde/ und nimm mich zu Gnaden an/ und laß mich deß theuren Blut-Vergiessens deines

lieben

lieben Sohns JEſu Chriſti ewiglich genieſſen. Amen!

Das vierzehende Gebet.

Danckſagung für das Leiden JEſu Chriſti/und für die Verſöhnung mit GOtt.

ACh HERR JEſu Chriſte! du heiliges / zartes / unbeflecktes und unſchuldiges Lämmlein Gottes! der du trägeſt die Sünde der Welt. Ich dancke dir von Hertzen / für dein allerheiligſtes Leiden und Tod/für deine groſſe Traurigkeit/ da deine Seele betrübet war biß in den Tod / da aller Welt Traurigkeit auff dich gefallen war/ja aller menſchlichen Hertzen Angſt/ Furcht/ Schrecken/ Zittern und Zagen. Ach! wer kan dieſes dein inwendiges Seelen-Leiden / ſo du an deiner hochbetrübten Seelen und Geiſt gelitten/ außdencken und außreden? O Seelen-Noht! O Hertzeleid! O Geiſtes-Angſt! O Todes-Kampff! O blutiger Schweiß! mit was danckbahrem Hertzen ſoll ich dich auffnehmen? O HErr! du haſt warhafftig für uns alle den Tod ſchmecken / und aller Menſchen Todes-Angſt empfinden

müſſen

müſſen. Dich hat der Stachel deß Todes/ die Sünde/ recht gequälet: Ja aller Menſchen Sünde/ und die Krafft der Sünden/ das iſt das Geſetz mit ſeinem Dräuen/ mit ſeinem Schrecken/ mit ſeinem Fluch/ da für dancke ich dir/ du getreues Hertz! Ich dancke dir auch für dein kräfftiges Gebet und demühtigen Fußfall/ da du auff die Erde fieleſt auff dein Angeſicht im Garten/ und dich dem Willen deines himmliſchen Vaters gar auffopfferteſt. Ich dancke dir für deine Bande/ da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden lieſſeſt/ auff daß du mich von den Banden deß ewigen Todes erlöſeteſt. Ich dancke dir für die Schläge/ die du um meinet willen gelitten/ für die Geiſſelung / für die groſſe Geduld/ Sanfftmuht und Demuht/ damit du meinen Ungehorſam/ Hoffart und Ehrgeitz/ Zorn und Rachgier gebüſſet und bezahlet haſt. Ich dancke dir/ daß du dich um meinet willen zum ſchmählichen Tode deß Creutzes haſt laſſen verurtheilen / und mich dadurch von dem geſtrengen Gericht Gottes und ſchrecklichem letzten Urtheil

haſt

hast erlöset. Ich dancke dir für deine dornene Krone/die du mir zu gut getragen/auff daß du mir die Krone der Ehren erwürbest. Ich dancke dir für deine willige Creutzigung/daß du dich so geduldig mit Händen und Füssen hast lassen ans Creutz nageln/ und bist ein Fluch worden am Holtz / auff daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du heiliges Opffer! O du unbefleckter Leib! O zartes Hertz! wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket? O du ehrwürdiges Haupt! wie bist du mit Dornen zurissen? O du schönstes Angesicht! wie jämmerlich ist deine Gestalt? O ihr Sonnenklare Aeugelein! wie sehet ihr so kläglich? O reine züchtige Ohren! was müsset ihr für schreckliche Lästerung hören? O ihr hülffreichen gebenedeyeten Hände! wie seyd ihr durchgraben? O ihr Füsse deß Friedes! wie seyd ihr durchnagelt? O heiliger Leib/ zarter Tempel Gottes! wie bist du so greulich verwundet/nacket und bloß / und voller blutigen Striemen? Hie hat GOtt seines einigen Sohns nicht verschonet/ auch nicht mit dem aller-

geringſten Schmertzen / auff daß er vollkömmlich zahlete mit innerlichem und äuſſerlichem Leiden. Ach GOtt! wie groß iſt dein Zorn wider die Sünde! Ach Chriſte! wie iſt deine Liebe ſo groß / inwendig leidet die Seele Angſt / Schrecken und Pein / außwendig leidet der heilige Leib unaußdenckliche Schmertzen / Leib und Seele ſchmecket der Höllen und Todes Bitterkeit / darum ſchreyeſt du: Mein GOtt! mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? dafür dancke ich dir von Hertzen-Grund. Ich dancke dir auch hertzlich für deine liebreiche Fürbitte für die / ſo dich gecreutziget haben. Ach mein GOtt und HErr! Ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden / und du haſt für mich gebeten. Ich dancke dir auch für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Paradis ſeyn. Ich bitte dich / HErr! gedencke auch an mich in deinem ewigen Reich: Eröffne und zeige mir das Paradis in meiner letzten Noht. Ich dancke dir auch für das Wort / das du ſpracheſt zu Johanne: Sihe / diß iſt deine Mutter. Du wirſt ja

auch

auch für mich sorgen / und mich in meinem Creutz trösten. Ich sage dir auch hertzlich Danck für die grosse Seelen-Noht / da du rieffest: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Ach / verlaß mich nicht in meiner letzten Noht! sondern laß mich empfinden / daß du mein GOtt seyst / auch in meinen grössesten Nöhten. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst / da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat / stille meinen Durst mit dem Wasser deß Lebens / und sey mir ein Brünnlein / das ins ewige Leben qvillet. Ich dancke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht / dadurch alles erfüllet ist / was zu unserer Seligkeit gehöret. Ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutz: Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände / damit du deinen Geist auffgabest / und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahletest. Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner Seiten / und für den theuren Schatz deines heiligen Bluts / so darauß geflossen / welches ist das Lösegeld und Bezahlung unserer

Sünde. O mein HErr JEſu! diß iſt die vollkommene Bezahlung / die gleich geltende / ja die überflüſſige Bezahlung für meine Sünde: Wie könnte eine Sünde ſo groß ſeyn / die durch ein ſolches Leiden und Tod einer ſo hohen Perſon nicht ſollte überflüſſig bezahlet ſeyn? Wie könnten der Sünden ſo viel ſeyn / daß ſie nicht durch diß überwichtige Rantzion-Geld ſollten abgetragen ſeyn? Wie könnten die Sünden ſo ſchrecklich ſeyn / daß ſie nicht durch dieſen ſchrecklichen und ſchmählichen Tod ſollten hinweg genommen ſeyn? Dieſe vollkommene Bezahlung / O Vater! haſt du ein mal angenommen für meine Sünde / du wirſt ja hinführo die Zahlung nicht von mir fordern / deiner Gerechtigkeit iſt vollkommene Genüge geſchehen / auff daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Verſöhn-Opffer iſt ja heilig und unbefleckt / dadurch du vollkömmlich verſöhnet biſt / wirſt nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen / Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Ich bekenne auch mit

allen

allen Heiligen / und sage: Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke. Dir sey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit. Amen!

Das funffzehende Gebet.

Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung deß heiligen Leidens JEsu Christi.

O Du heiligster und holdseligster HErr JEsu! Wir dancken dir für deine hertzliche Traurigkeit / da deine Seele um unsert willen betrübet ward biß in den Tod / auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest / und uns die ewige Freude erwürbest. Für deinen demühtigen Fußfall / so du deinem himmlischen Vater thätest / da du auff die Erden fielest / auff dein heiliges Angesicht / auff daß du uns Gnade erlangetest / und unsere Angesichter nicht beschämet würden.

Für dein allerheiligstes Gebet / und heiligen Gehorsam / da du deinen Willen deinem himmlischen Vater gantz auffopfferte / und sprachest: Nicht / was ich will / sondern was du willt / auff daß du unsern

bösen Willen büssetest/ heiletest/ und uns in den Willen Gottes heiligtest:

Für deinen herben bittern Todes-Kampff/ damit du dem Tode die Macht genommen/ und ihn krafft-los gemacht und überwunden: Für deinen allerheiligsten blutigen Schweiß/ welcher mildiglich auß deinem zarten Leichnam gedrungen/ und auff die Erde gefallen/ auff daß du unsern kalten Todes-Schweiß heiligtest/ und die Angst deß Todes in einen sanfften Schlaff verwandeltest:

O du unschuldiges/ unbeflecktes Lämmlein Gottes! Wir dancken dir/ daß du um unsert willen bist

Gefangen/ auff daß wir erlöset würden:

Gebunden/ auff daß wir von Sünden befreyet würden: Fälschlich verklaget/ auff daß wir für dem gestrengen Gericht Gottes los gezählet würden:

In dein heiliges Angesicht geschlagen/ auff daß wir Friede hätten.

O du allergeduldigstes und sanfftmühtigstes Hertz! Wir dancken dir/ daß du um unsert willen bist

Ver-

Verspottet / auff daß du uns gemachet würdest zur ewigen Weisheit:
Verspeyet / auff daß du uns von unsern Schanden erlösetest:
Gelästert / auff daß wir in dir zu Ehren gemacht würden:
Gegeisselt / auff daß du unsern Ungehorsam büssetest.
O du König der Ehren / und HErr der Herrlichkeit! Wir danckendir / daß du um unsert willen zu Hohn und Schmach mit Purpur bekleidet / auff daß du uns das hochzeitliche Ehren-Kleid erwürbest:
Mit Dornen gekrönet / auff daß du uns die Krone der Gerechtigkeit auffsetzetest:
Ein Rohr in deine rechte Hand genommen / auff daß du das schwache Rohr nicht vollend zubrechest.
Und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen / auff daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten auffrichten.
O du allerlieblichster und freundlichster HErr! Wir dancken dir von Hertzen: Für deine Vorstellung für das Volck /

da Pilatus ſprach: Sehet / welch ein Menſch! auff daß dein himmliſcher Vater unſer Elend anſehe / und um deinet willen ſich unſer erbarme. Ach Vater! ſihe / welch ein Menſch!

Du Allerliebſter! du biſt von deinem Volck verworffen und verleugnet / auff daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckſtein würdeſt.

Du biſt um unſert willen zum Tode verurtheilet / auff daß du uns von dem Urtheil deß ewigen Todes los machteſt.

O du aller gerechteſter und demühtigſter Knecht Gottes! du allergehorſamſter Sohn Gottes deines Vaters! Wir dancken dir / daß du dein Creutz zu deinem heiligen Tode ſelbſt haſt getragen / auff daß du uns lehreteſt unſer Creutz willig lich auff uns zu nehmen.

Biſt daran mit Händen und Füſſen angenagelt / auff daß du ein Opffer würdeſt für unſere Sünde.

Biſt zwiſchen zweyen Mördern gecreutziget / und unter die Ubelthäter gerechnet / da du doch niemand Unrecht gethan / auch

kein

kein Betrug in deinem Munde erfunden worden / auff daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest.

Hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz gelitten / auff daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest.

O du Gesegneter deß HErrn! wir dancken dir / daß du ein Fluch am Holtz bist worden / auff daß in dir alle Völcker auff Erden gesegnet würden. Du bist worden als ein Wurm / und bist doch der Schönste unter den Menschen Kindern / auff daß du uns für GOtt lieblich machtest. Du bist worden der Allerverachteste unter den Menschen / auff daß du uns herrlich machtest. Du bist gantz trostlos am Creutz gehangen / auff daß wir ewig getröstet würden: Du hast mit blossem / blutigem Leibe sterben müssen / auff daß du uns mit dem Kleide deß Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest.

O du ewiger Hoherpriester / und unser einiger Mittler! Wir dancken dir / daß du am Creutz

Für uns gebeten / auff daß du dich mit

ſtarckem Geſchrey und mit Thränen deinem himlischen Vater für uns opfferteſt. Wir dancken dir für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Paradis ſeyn/ damit haſt du das Paradis den armen Sündern auffgeſchloſſen. Deñ diß Wort iſt der rechte Paradis-Schlüſſel. Wir dancken dir für deine Angſt und Noht/ da du ſchryeſt: Mein GOtt! mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? Auff daß wir von GOtt nicht ſollten ewig verlaſſen werden. Wir dancken dir für deinen heiligen Durſt am Creutz/ und den herben Eſſig-Trunck/ damit du uns vom ewigen Durſt/ und von der Höllen Bitterkeit erlöſet haſt. Wir dancken dir für dein tröſtlich Wort: Es iſt vollbracht/ das iſt/ die Sünde iſt nun getilget/ GOtt iſt verſöhnet/ die Schrifft iſt erfüllet/ und iſt eine ewige Erlöſung erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen Tod/ und für dein letztes Wort am Creutz. Denn damit iſt alle unſere Sünde bezahlet/ das Leben wiederbracht/ und aller Gläubigē Seelen in Chriſto in die Hände deß himmliſchen

Vaters

Vaters überantwortet. Laß uns nu / O du allerliebreichester / gebenedeyeter König! um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten / denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln / mit Myrrhen und Aloes salben / das ist / mit hertzlicher Reue und Leid über unsere Sünde / in unser Andacht auffnehmen / und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben / als in ein neues Grab legen / daß er allein / und sonst keiner mehr darinnen ruhe / und versiegele du diß Grab mit deinem heiligen Geist / daß dich niemand / weder Welt noch Teufel auß unserm Hertzen stehle / daß wir dich nicht verlieren / sondern daß wir mit dir sterben / aufferstehen / leben / gen Himmel zu dir fahren / und ewig bey dir seyn und bleiben mögen. Amen!

Das sechszehende Gebet.

Eine andere Danckſagung für das Leiden Christi.

HErr JEsu Christe! du getreuester Liebhaber meiner Seelen! Ich sage dir Lob und Danck / Ehre und Preis für

deine

deine groſſe Liebe und Begierde / ſo du getragen haſt / für mich zu leiden / da du freywillig deinen Feinden entgegen gingeſt / und dich in ihre Hände gabeſt. Ich dancke dir für die Bande / für die Schläge / für die Schmach / für die Verſpeyung / für die Backenſtreiche / ſo du im Hauſe Hannä und Caiphä gelitten / da du auch von Petro verleugnet / von den Hohenprieſtern verdammet / mit verdecktem Angeſicht verſpottet / verſpeyet und geſchlagen biſt. Dafür ſage ich dir / Lob Ehre und Danck / und bitte dich / gib mir auch ein willig Hertz / um deinet willen zu leiden / und mich dir gantz und gar auffzuopffern / zu deinen Ehren und Wolgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen / und lösche dadurch in mir auß alle eigene Liebe / ja laß dadurch alle meine Sinne / Gedancken und Neigungen in dich gezogen / in dich eingeſchloſſen / und mit dir vereiniget werden. O HErr JEſu Chriſte! ich dancke dir für die Schande und Schmach / welche du für mich gelitten haſt im Hauſe Pilati / und da du zu Herode hin und wie-

der

der geführet/ und hart verklaget wurdest. Ich dancke dir für deine grosse Geduld und Sanfftmuht / und für die grosse Verachtung/so du im Hause Herodis gelitten/da man dich in einem weissen Kleide schmählich verspottet hat. Ach! pflantze in mir wahre Demuht / daß ich aller zeitlichen/ eitelen Ehre und Herrlichkeit nicht achte/ und gib / daß ich meine Nichtigkeit erkenne / und keine Beschwerung habe / ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade / daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte / und keinen Verdruß habe/ unbekannt zu seyn in der Welt / und von derselben verschmähet und geringe geachtet zu werden / sondern daß meine Freude sey/ deine Schmach zu tragen. O HErr JEsu Christe! ich sage dir Lob/ Ehre und Danck für die schmähliche Geisselung und blutige Striemen / auch für das schmähliche Purpur-Kleid / so du tragen musteſt/für die blutige Krönung mit Dornen / für die verächtliche Verspottung und Verspeyung/für die harten Schläge/ für die schmähliche Fürstellung für das

Volck/

Volck / da Pilatus ſagte : Ecce homo! Sehet / welch ein Menſch ! für die Verſchmähung / da du von dem Volck verworffen / und dir ein Mörder fürgezogen iſt / für die Erduldung deß peinlichen Blut-Urtheils / da du von Pilato zum Tode deß Creutzes biſt verurtheilet und verdammet worden. Ich ſage dir demühtigen Danck für die ſchmähliche Außführung / da du dein Creutz zu deinem Tode ſelbſt tragen müſſen / und biß auff die Schedelſtäte als ein Ubelthäter dich um meinet willen führen laſſen / und bitte dich / gib mir Geduld / mein Creutz zu tragen / und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorſam auffzunehmen / daß ich in aller Widerwertigkeit und Schmach dich lobe / und dir Danck ſage / und mich dir mit freudigem Hertzen / in Verleugnung mein ſelbſt auffopffere / und zu allem deinem Wolgefallen ergebe. O HERR JESU Chriſte ! ich ſage dir Lob und Danck / Ehre und Preis / für die Entblöſſung deines heiligen Leibes / für die ſchmähliche und ſchmertzhaffte Creutzigung / für die tieffe Wunden in deinen

Händen

Händen und Füssen / für die Vergiessung deines überköstlichen Rosinfarben Blutes / auch für die grosse Schmach / da du zwischen zweyen Mördern auffgehencket / und am Creutz schmählich gelästert und verspeyet wurdest. Ich sage dir Lob und Danck für die heilige sieben Worte / die du am Creutz geredet hast / da du für deine Feinde gebeten / dem bußfertigen Schecher das Paradis verheissen / deine Mutter Johanni / deinem Jünger / befohlen. Ich bitte dich durch alle zarte Tröpfflein deines Rosinfarben Blutes / und durch alle deine Angst / so du innerlich und äusserlich erlitten / du wollest mich entblössen von allen Creaturen / daß ich arm im Geist dir nachfolge / den alten Adam außziehe / und bekleidet werde mit dem weissen Kleide der Unschuld deines heiligen Gehorsams und Gerechtigkeit / wollest mein Hertz zu dir wenden / mir das Paradis zeigen / mich in meinem Creutz trösten / und in mir alle böse Lust mit dir creutzigen / mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz hefften / daß deine Creutzigung immer für meinen Augen /

gen/ in meinem Hertzen ſchwebe/ und mich dir gantz gleichförmig mache. O HErr JEſu Chriſte! ich ſage dir Lob/ Ehre und Danck/ für das gantze blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creutz/ daran nichts Geſundes war/ ſondern gantz zuſchlagen/ voller Schmertzen und Kranckheit/ vom Haupt biß auff die Fußſohlen/ auch für deine groſſe Hertzen- und Seelen-Angſt/ da du alles Troſtes innerlich und äuſſerlich beraubet/ alſo/ daß du ſchryeſt: Mein GOtt! mein GOtt! warum haſt du mich/ verlaſſen? Ich ſage dir Danck für deinen heiligen Durſt/ und für den herben bittern Gallen-Trunck/ und für das tröſtliche Wort: Es iſt vollbracht: Auch für dein letztes Wort/ da du mit lauter Stimme deinem himmliſchen Vater deine Seele befahleſt/ und deinen Geiſt auffgabeſt. Ich ſage dir Danck für deinen bittern Tod/ da dein Hertz zubrochen/ und deine Seele von deinem heiligen Leibe geſchieden. Ich ſage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten/ darauß Blut und Waſſer gefloſſen. Ach! ich bitte dich durch

deinen

deinen herben bittern Tod / durch dein Blut und Wunden / du wollest mich derselben genieſſen lassen zur Vergebung aller meiner Sünden / und zum ewigen Leben / und daß ich mit dir absterbe der Welt und allen bösen Lüsten / dir aber allein lebe / und auß deinen Wunden / als auß einem Heil-Brunnen / erqvicket werden möge / daß meine Seele gewaschen und gereiniget durch dein Blut gantz rein und unbefleckt abscheiden möge / und mit dir ewig vereiniget bleibe. O HErr JEsu Christe! ich sage dir Lob / Ehre und Danck / daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht / und in ein Grab geleget / und bitte dich / du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden / und meinen Leib in der Erden / die du wieder geheiliget hast mit deinem Leichnam und Begräbniß / schlaffen lassen / biß du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben aufferweckest / und ich also mit dir / meinem Erlöser / leben / und dich in meinem Fleisch anschauen /

und deiner Freude ewig genieſſen möge. Amen!

Das ſiebenzehende Gebet.

Danckſagung für die ſieghaffte Aufferſtehung JEſu Chriſti/ und für die Frucht derſelben.

HErr JEſu Chriſte! du ſtarcker Löwe vom Stamm Juda/ du unüberwindlicher Held/ du mächtiger Sieges-Fürſt/ du ſtarcker Simſon/ du Sündentilger/ Uberwinder deß Todes/ du Schlangentreter und Zerſtörer der Höllen. Ich ſage dir hertzlichen Danck für deine ſieghaffte fröliche Aufferſtehung/ dadurch du dem Tode die Macht genommen/ und ein ewiges unvergängliches Weſen wieder ans Licht bracht: Du haſt dich bewieſen/ als ein allmächtiger HErr/ der da hat die Schlüſſel der Höllen und deß Todes/ der da auffſchleuſſt/ und niemand zuſchleuſſt/ du wareſt todt/ und ſihe/ nun lebeſt du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du haſt dein Volck vom Tode errettet/ und auß der Höllen erlöſet. Tod/ wo iſt dein Stachel? Hölle/ wo iſt dein Sieg? Dir ſey Danck/ daß du uns

den

den Sieg gegeben hast. Du bist dem Tode ein Gifft gewesen/und der Höllen eine Pestilentz. Du hast den Tod verschlungen ewiglich / und alle unsere Thränen von unsern Augen abgewischet. Kommet/lasset uns zum HErrn gehen / er hat uns geschlagen / er wird uns wieder verbinden/ er hat uns verwundet / er wird uns wieder heilen / er wird uns wieder auffrichten nach dreyen Tagen / er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen / daß wir für ihm leben werden. Darum freuet sich mein Hertz / und meine Ehre ist frölich/ denn GOtt hat seine Seele nicht in der Höllen gelassen/und nicht zugegeben/daß sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewesen/ aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönet. Du bist auß der Angst und Gericht hinweg gerissen / wer will deines Lebens Länge außreden : Der Stein / den die Bauleute verworffen haben/ ist zum Eckstein worden / und das ist vom HErrn geschehen / und ist ein Wunder für unsern Augen. Man singet mit Freuden in den

Hütten der Gerechten / die rechte Hand deß HErrn ist erhöhet / die rechte Hand deß HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben / sondern leben / und deß HErrn Werck verkündigen. Du hast getruncken vom Bach auff dem Wege / darum hast du dein Haupt empor gehoben: Du bist warhafftig die Aufferstehung und das Leben / wer an dich gläubet / wird leben / ob er gleich stirbet. Du bist der Gläubigen Leben / darum können sie nimmermehr sterben / denn du / ihr Leben! stirbest nicht / darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein HErr! du bist herfür gebrochen / wie die schöne Morgenröhte / Majestätischer Weise bist du aufferstanden in einem Erdbeben / deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab / und sagen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Kommet her / sehet die Stäte / da der HErr gelegen. Ach! welche schöne fleissige Kammer-Diener sind um dein Grab her / die heiligen Wächter / die auff ihren HErrn warten / wenn er auffstehet. Ach freundlicher HErr! du

erschei-

erscheinest den grossen Sündern/ Mariä Magdalenä und Petro/ und sprichst: Gehe hin/und sage meinen Brüdern/ ich fahre auff zu meinem Vater / und zu eurem Vater / zu meinem GOtt/ und zu eurem GOtt: Du wirst ein Pilgrim in Emahus / und legest deinen betrübten Jüngern alle Schrifft auß / du kömmst zu den Aposteln im verschlossenen Hause/ zeigest ihnen Hände und Füsse/deine Seiten und Wunden-Mahle / und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens / issest mit ihnen / auß Liebe / zum Zeugniß / daß du warhafftig lebest / auff daß du sie speisest mit den Früchten deiner Aufferstehung/ denn du theilest dieselben Früchte auß durch einen ewigen Frieden / welcher alle himmlische Güter in sich begreiffet: Gottes Huld und Gnade / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Sieg / Trost/ ewige Freude/ ewiges Leben/dagegen erweisest du / daß Sünde / Tod / Teufel/ Zorn / Fluch / Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg seyn/sonst könnte kein Friede zu uns kommen. O liebrei-

cher/ holdseliger/ tröstlicher/ lebendiger/ ewiger Friede/ du edle Frucht der Aufferstehung JEsu Christi / komme in mein Hertz/ erfreue meine Seele/ denn über diesen Frieden wird man sich freuen/ wie man sich freuet in der Erndte/ wie man frölich ist/ wenn man Beute außtheilet. Du/ mein HErr Christe! hast/ als ein Siegs-Fürst/ nach erhaltenen Sieg die rechte Beute der Unsterblichkeit außgetheilet/ die schönen Feyer-Kleider der Verklärung/ wie Simson in seiner Hochzeit/ da er die Philister schlug. Laß uns auch O HErr! mit dir durch wahre Busse auffersthen. Laß uns Theil haben an der ersten Aufferstehung/ auff daß der andere Tod an uns nicht Macht habe. Stehe du in uns auff/ lebe du in uns/ siege und überwinde in uns die Welt/ Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle/ tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit/ durch dein Wort und Geist deß Friedes. Erwecke auch am jüngsten Tage durch Krafft deiner Aufferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grab lieg ich ohn alle Klag/ und schlaff biß

an

an den jüngsten Tag/denn wirst du ja mein Grab entdecken / und mich zur ewigen Freud erwecken. Da wirst du sagen: Wachet auff/ und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Alsdenn wird mein nichtiger / verweslicher / sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit / Unsterblichkeit / Krafft und Ehre / und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe / denn unser Leben ist in dir verborgen / wenn du aber / unser Leben! wirst offenbahr werden / so werden wir auch offenbahr werden in der Herrlichkeit. Amen!

Das achtzehende Gebet.

Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi.

ACh du mein liebreicher/freundlicher/ holdseliger HErr JEsu Christe! der du um meiner Missethat willen verwundet/und um meiner Sünde willen zuschlagen bist / du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomä deine heilige Wundenmahle gezeiget an deinen heiligen Händen und Füssen / und in deiner Sei-

ten/ sondern auch mir/ daß ich dieselbe ohn Unterlaß solle anschauen im Glauben/ dabey deine brünstige/ hertzliche/ göttliche Liebe zu erkennen/ mir starck einzubilden/ in mich zu ziehen/ und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte dich/ gib mir zu erkennen/ wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey / denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe/ drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz/ denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet/ und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe/ so hast du dir deine Seite eröffnen lassen/ daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun können. Deine heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrifft deiner göttlichen Liebe/ dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast/ unser Liebhaber zu seyn: Darum hast du die Handschrifft deß Gesetzes/ die uns zu wider war/ auß dem Mittel gethan/ und ans Creutz geheffte/ und uns dagegen eine andere Handschrifft deiner Liebe gege-

ben/

ben / mit deinem Blute geschrieben / dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest / uñ damit wir uns keines Betrugs und arge List zu befahren hätten / wie von andern Menschen / darum hast du dir lassen deine Seite eröffnen / und zeigest uns dein Hertz / und sprichst: Sihe / in diesem Hertzen ist kein Betrug noch Falsch / ich will dich nicht betriegen / darum behalte ich solche Liebes-Zeichen an meinem verklärten Leibe / zum gewissen Pfande / Versicherung und Handschrifft meiner ewigen unsterblichen Liebe / welche nimmermehr erlöschen soll. Ach mein HErr JEsu! ich dancke dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlösung / der auß deinen Wunden geflossen / welcher sonst nirgend zu finden / denn in deinen blutrohten Wunden. Ach HErr! deine grosse Liebe hat diese Heil-Brunnen eröffnet / denn dieselbe bezeugen deine überfliessende und überlauffende Liebe. Wie sich grosse Ströme auß den Wasserreichen Brünnlein und Qvellen ergiessen auff das Erdreich / also haben sich die Ströme deiner Liebe auß

deinen Brünnlein in uns / als ein dürres Erdreich ergossen / das ist das rechte Aqva vitæ, und Wasser deß Lebens / so auß dieser Lebens-Qvelle entsprungen / unsere trostlose Hertzen zu erqvicken. Ach HErr! es wäre genug / daß du für mich so grosse Angst und Schmertzen / auch den Tod erlitten: Du hast aber über das alles mir zu Trost deine heilige fünff Wundenmahl an deinem heiligen Leibe behalten / zum Zeugniß meiner ewigen Erlösung / und deiner brünstigen Liebe gegen mich / auff daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen soll. Ach HErr! HErr! laß mein Hertz ja seyn / da mein Schatz ist. Ach mein HErr JEsu! laß deine Wunden meine Trost-Brünnlein seyn / wenn mir der Satan meine Sünden groß machet / den Zorn Gottes einbildet / und mir seine scheußliche und greuliche Klauen zeiget / so komm du / HErr! und zeige mir deine Hände und Füsse / und deine Seite / daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vater-Hertz meines lieben Vaters im Himmel / und mich der

ewigen

ewigen Versöhnung tröste. Ach mein HErr Christe! wenn meine Noht und die Angst meines Hertzens groß ist / so komm du/und zeige mir dein verwundetes Hertz/ denn darum hast du dir deine Seite eröffnet / und mir dein Hertz gezeiget / daß du dir meine Noht wollest lassen zu Hertzen gehen / und Mitleiden mit mir haben/ denn du hast uns ja durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers Gottes besuchet/ als der Auffgang auß der Höhe/ darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür/ da hinein gehet die Angst-beladene und betrübte Seele/ die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet. Darum ist dir ein Hertzens-Stich gegeben / auff daß mich meine Hertzens-Stiche nicht qvälē sollen: Darum lindere mir mein Hertzen-Wehe/ O Christe! durch dein verwundetes Hertz. O mein HErr Christe! laß deine Wunden-Mahle mein Hertz auffwerts ziehen nach dir / denn du hast im Stande deiner Herrlichkeit deine klare / hell leuchtende Wunden-Mahle behaltē/ und zeigest dieselbe allen heiligen Engeln und Außerwählten

Gottes/

Gottes / als ein Freuden-Spectackel / sie damit zu erfreuen / und in deiner Liebe zu ergetzen. Darum zeuch auch mein Hertz und Gedancken von dem Irdischen / mit dem starcken Liebe-Band deiner hell leuchtendē Wundenmahle nach dir in die Höhe / und laß meine Liebe da wieder einfliessen / daher deine Liebe gequollen und außgeflossen ist. Ach mein HErr JEsu Christe! laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen / und die Sünden-Lust außtreiben / denn weil deß Menschen Hertz unrein ist von Natur / daher alle Sünden quellen / so hast du / O HErr! dein Hertzen-Blut durch deine Seiten-Wunde vergossen / mein Hertz damit zu reinigen / auff daß in meinem Hertzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch / O mein HErr Christe! deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten: Denn weil du deine auffgespaltene Seite am Creutz Freunden und Feinden für Augen gestellet / auch für uns gestorben bist / da wir noch deine Feinde waren / so laß mich deine Wunden bewegen / daß

ich

ich auch meine Feinde liebe / daß ich gerne vergebe / nicht rachgierig sey / denn du / HErr! hast am Creutz nicht geschryen: Vater! räche dich an meinen Feinden / sondern vergib ihnen. Und woher kömmt es / daß die Liebe so gar erkaltet / als daher / daß die Menschen deine heilige Wunden / als Liebe-Brünnlein / nie recht erkannt / noch dir dafür gedancket / und deine Liebe darauß getruncken haben. Laß mich auch / O mein HErr JEsu! in deinen Wunden meine Ruhe haben / wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan / wie das Täubelein Noä / welches in der Sündfluht nirgend Ruhe fand / und kam wieder / und Noah streckete seine Hand auß / und nahm es wieder in den Kasten zu sich / und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan / so laß sie in deinen Wunden ruhen / also / wenn meine Sünde auffwachen / und über mein Haupt gehen / und wie eine schwere Last mir zu schwer werden / daß kein Friede in meinen Gebeinen ist für meinen Sünden / und ich heule für Unruhe meines Hertzens / so zeig mir /

HErr

HErr! deine Wunden / so um meiner Sünde willen geschlagen / auff daß ich Friede habe. Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet / so gib mir/ O mein HErr Christe! daß ich mich in deinen Wunden verberge/ als ein Täubelein in den Steinritzen und in den Felslöchern. Ach mein HErr Christe! wenn ich weder für geistlicher Noht / noch für leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlaffen kan/ so gib mir/ daß ich in deinen Wunden ruhe / wie ein Kind nirgend besser schläfft / denn in seiner Mutter Schoß/ und wie Johannes an der Brust JEsu lag/ denn du hast ja gesaget: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erqvicken / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib auch mir / mein HErr und mein GOtt! um deiner heiligen fünff Wunden willen.

Amen!

Das neunzehende Gebet.

Um Busse und Vergebung der Sünden/ auß dem Leiden Christi.

Ich dancke dir / O treuer GOtt!
Für deine grosse Lieb und Raht/
Daß du meinr Sünden schwere Last
Auß Gnad von mir genommen hast/
Und auffgelegt deinm lieben Sohn/
Der sie getragn am Creutzes Stamm
Ich preis dein Lieb/ HErr JEsu Christ!
Gegn die Sündr gantz brünstiglich/
Für mich die heiligst Glieder dein
Durchstochen seyn mit schmertzlichr Pein:
Dein Wunden-Mahl mir zeigst zu gut/
Und stärckst mein Hoffnung / Hertz und Muht/
Zum Heilpflastr geistlichr Wunden mein/
Zur Buss der Sünder in gemein.
Ich rühm dein Gnad ohn Unterlaß/
Die du mir stets verliehen hast/
Daß ich dein Wundn mit Glaubens-Aug
Stets frölich und tröstlich anschau:
Darauß Vergebung meiner Sünd
Geflossen ist und täglich rinnt.
Ich bitt / O süsser JEsu mein!

Durch

Durch die schmertzliche Wunden dein/
Auffgespalten Seit und blutig Hertz/
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz/
Die groß ist/wie viel Sand am Meer/
Ein grosse Last/mir viel zu schwehr/
Solchs bekenn ich mit meinem Mund/
Und reut mich sehr von Hertzen Grund;
Aber HErr JEsu! gütiglich/
Handle mit mir gantz gnädiglich/
Nicht/wie mein Sünd verdienet hat/
Sondern gnad meiner Missethat.
Das Blut und heilge Wunden dein
Mach mich für GOtt lauter und rein.
Dein verwundt Seit ist jederzeit
Heilfliessend Bächlein mir bereit:
Nichts Gesundes ist an meinem Leib/
Von Fußsohln an biß auff mein Häupt/
Eiter-Beulen/Striemen und Wundn/
So nicht gehefftet/noch verbundn/
Aber heil mich/HErr! so werd ich heil/
Hilff mir/geholffn ist allem Feil/
Was durch die Sünd zerbrochen ist/
Mach wieder gantz/HErr JEsu Christ!
Zuspalten Seit/zurissen Wund/
Mach mich an Leib und Seel gesund.

Amen

All Schläg / so du erlitten hast/
Heiln meine Seel/so findt sie Rast:
Geuß auß den heilgen Wunden dein
Trost/Lebn ins traurig Hertze mein/
Wie du sprichst/HErr! in deinem Wort/
Deß trau ich dir/ du höchster Hort!
Wenn deine Sünd gleich blutroht ist/
Sie wird Schneeweiß zu jeder Frist/
Durch das rosinfarbe Blut dein
Sie werden soll wie Wolle rein.
O süsser Heiland! gantz freundlich/
Bekehr mich zu dir mildiglich/
Verwund mein Hertz durch deine Wund/
Daß ich dich lieb auß Hertzen Grund.
Mein Hertz dein heilge Wohnung sey/
Darzu dasselbe benedey/
Durchs Blut verwundtes Hertze dein
Heil das unghorsam Hertze mein/
Auß der Seite und Hertzen dein
Fleusst Trost und Lieb ins Hertze mein/
Angenagelte Füss und Händ/
Mein Händ und Füss zu deinm Dienst
wend/
Zu thun/was ist gefällig dir/
Zu wandl'n recht Strasse für und für/

Mein'n gantzen Leib zum Opff'r zu gebn/
Allzeit in deiner Furcht zu leb'n.
Durch wahre Buß all meine Glied'r/
Zu dir wende und mich bring wied'r:
Ach! schreib durch scharffe Nägel dein
Dein Liebe in das Hertze mein:
Bespreng mich mit dein'm Blut so roht/
Daß mich nicht würg der ew'ge Tod.
Verleih/daß ich mein Hertz und Händ
Zu dir heb in mein'm letzten End/
Und in dein Wunden ruhe fein/
So werd ich ewig selig seyn.

Das zwantzigste Gebet.

Ein Trost-Gebet auff den Wunden Christi.

O Seligmacher JEsu Christ!
Um meinet will'n verwundet bist/
Und was du für mich hast erduldt/
Das haben meine Sünd verschuldt/
Alles/was GOtt versöhnen kan/
Hast du zu such'n nie abgelahn/
Für mein Sünd/ja der gantzen Welt/
Den Vater hast zu Fried gestellt/
Welches er so genommen an/
Als hätt ich dafür gnug gethan/

Ja/



I. C. Dohne fecit

Ja/du selber/ HErr JEsu: fein/
Willt mein Erb und gantz eigen seyn.
Dein Blut ist mein einig Reichthum/
Das macht mich für GOtt reich und fromm.
Dein Leiden/ Sterben und Unschuld
Bringt mir göttliche Gnad und Huld.
O einig-Himmels-Thür allein/
Durch welch ich geh zum Vater ein/
Hilff durch dein heil'gen Wunden-Safft/
Daß ich empfah deins Trostes Krafft.
Daß ich in g'wisser Zuversicht/
Im Hertzen gläube festiglich/
Du seyst für meine Sünd gestorb'n/
Und mir die G'rechtigkeit erworb'n/
Durch dein Aufferstehn und Himmelfahrt
Mir auffgethan die Himmels-Pfort.
Gib/daß ich durch dein göttlich Lieb
In dir leb/bey dir allzeit bleib.
Dein Wundenroht im Leb'n und Tod
Mein Trost laß seyn in aller Noht:
Versiegel in mein'm Hertzen fest/
Was du in mir ang'fangen hast/
Durchs heil'gen Geistes Wirckung stet/

Zu Ehren deiner Majestät/
Mein'n Gang auff deinem Wege führ/
Daß ich nicht irren mög von dir/
Auch nirgend anders wenden hin
Mein Augen / Hertz / Gedanck'n und Sinn/
Denn in dein blutfliessende Wund/
Im Leb'n und in der Todes-Stund:
Hertzlich/ JEsu! von dir begehr/
Behüt mein Seel für falscher Lehr/
Daß sie mich nicht von der Bahn abführ/
Und fehl der rechten Lebens-Thür.
Dich/ wahres Licht! in deinem Licht
Anschauen mög von Angesicht.

Das ein und zwantzigste Gebet.

Trost-Gebet auß dem Leiden Christi.

O Du selig liebreiches Hertz/
In welch'm verborgen alle Schätz/
Wie gar verwundt/ blutig und roht/
Was Marter / Pein / Schmertz / Angst und Noht/
Um meinet will'n gelitten je/
War es nicht gnug im Leben hie/
Auch nach dem Tod dein Seit verwundt/
Lässt fliessen auß dem Hertzen Grund

Blutige

Blutige Ström und Wasser rein/
Das Aqvavit außm Hertzen dein/
Durch Liebes-Hitz verbrennet fein/
Zur Abwaschung der Sünden mein/
Dein Lieb beweisest gegen mir/
Wie lieb ich bin gewesen dir.
O blutig Leib/verwundtes Hertz/
Als Wachs zuschmoltzen ohne Schertz/
Ich bitt durch auffgespalt'ne Seit/
Mein sündlich Hertz mit Reu zuschneidt/
Sich weit auffthut in Buß zu dir/
Ja stets mög schrey'n mit gross'r Begier:
Ach/JEsu Christ! sey gnädig mir/
Verstoß mich nicht im Zorn von dir/
Weg'n meiner Sünden grosse Meng/
Ach handle mit mir nicht so streng.
O süsses Hertz! O rohte Ros!
Auß meinem Hertz'n treib alles Bös/
Und geuß dein göttlich Gnade drein/
Mit deinem Blute wasch es rein/
Erfüll dasselb mit deiner Lieb/
Daß ich mich deinem Will'n ergieb/
Und ändre/was ist bös an mir/
Und geb mich gantz zu eigen dir.
Mein Hertz thu dich nun auff gar weit/

Empfah das Blut auß Christi Seit/
Gleich wie ein lieblich'r kühler Thau
Befeuchtet eine grüne Au/
Ach hitz'ge Lieb Christi verschaff/
Daß mein kalt Hertz nicht ruh noch schlaff/
Es ruh denn in den Wunden dein/
Und schmeck dein Liebe laut'r und rein/
Und trinck auß deiner süssen Brust/
Nach innerlicher Seelen-Lust/
Und endlich drinn entschlaffen thu/
Zur Himmelfahrt und sel'gen Ruh.
O heilige durchlöch'rte Füss/
Zu suchen/was verlohren ist/
Ans Creutz gehefft/mir nah stets bleib'n/
Von deinem Weg mich nicht laß treib'n/
Wenn Satan und die Welt mich tödt'n/
Wollst du für mich stetiglich streit'n.
Erhalt mein'n Gang auff rechter Bahn/
Laß mich von dir nicht irre gahn/
Daß ich mein Creutz geduldig trag/
Weil ich ohn dich gar nichts vermag:
O heilig Händ/mit Schmertz durchgrabn/
Viel Seg'n von euch empfangen hab'n
Die Krancken/so sind word'n gesund/
Ja all verdorbne Adams Kind/

Nie-

Niemand mich laß reiss'n grimmiglich
Auß diesen Händen ewiglich/
Laß schlaffen mich in deinem Arm/
O Christe! und dich mein erbarm:
Ich bitt durch dein' fünff Wunden roht/
Wenn ich in Noht komm und in Tod/
Laß zweifeln nicht an deinem Wort/
Sond'rn steh mir bey/du starcker Hort!
Halt Glauben rein/dein Marter/Pein
An mir nicht laß verlohren seyn.
O Wunden tieff/verberget mich
Für Gottes Zorn gantz mildiglich/
Durch auffgespaltne Hertzens-Schrein/
Zur Herrlichkeit mag gehen ein.
Ach JEsu Christ/einig Heiland!
Dir ist mein Hertz am best'n bekannt/
Ja/HErr! du bist mein Zuversicht/
Und wenn mich Angst und Noht ansicht/
In die Wund'n dein schließ ich mich ein/
Dein will ich todt und lebendig seyn.

Das zwey und zwantzigste Gebet.

Ein anders.

HErr GOtt Vater in Ewigkeit!
Voller Gnad und Barmhertzigkeit/
Sey mir gnädig/ durch deinen Sohn/

Der sich für mich verwunden lahn!
Sih an sein Leiden/Marter groß/
Von Sünd mich durch sein Blut mach los/
Sein Wunden/Marter/Angst und Pein
Laß dir meine Versöhnung seyn.
Ach HErr! mein Sünd auß Gnad vergib/
Und schleuß mich in dein's Sohnes Lieb/
Als offt ansihst sein verwundt Seit/
Erzeig mir dein Barmhertzigkeit:
Leg allen Zorn und Straff beyseit/
Und sey mir zu helffen bereit:
Sih nicht an die gross' Sünde mein/
Viel mehr die Meng der Wunden sein/
So dein hertzallerliebster Sohn
Für meine Sünd ihm schlagen lahn/
Dein beleidigte Majestät/
Dadurch gäntzlich versöhnet hat/
Was ich nicht bin/hab ich in ihm/
Sein Wunden rein/mein Heil allein/
Solches gläub ich von gantzem Hertz'n/
Und all's Vertrauen auff ihn setz/
So will ich/HErr! stets dancken dir.
Dein Gnade preisen für und für.

Das

Das drey und zwantzigſte Gebet.

Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti.

HErr JEſu Chriſte / du allmächtiger Sieges-Fürſt! der du dich durch deine ſieghaffte und fröliche Himmelfahrt geſetzet haſt zur Rechten der Majeſtät und Krafft Gottes / und alle deine Feinde geleget zum Schämel deiner Füſſe / nemlich / die Sünde / Tod / Teufel / Hölle und die Welt / wie ſoll ich dieſen Triumph / dieſen Sieg / dieſe Herrlichkeit / dieſen deinen hohen Namen genugſam und würdiglich rühmen und preiſen. Denn nach dem du gemacht haſt die Reinigung unſerer Sünde durch dich ſelbſt / haſt du dich in den Himmel geſetzet zur Rechten der Majeſtät Gottes / ſo viel beſſer worden / denn die Engel / ſo viel gar einen höhern Namen du für ihnen ererbet haſt / denn zu welchem Engel hat GOtt jemals geſaget: Setze dich zu meiner Rechten? Dein himmliſcher Vater hat dir alles unter deine Füſſe gethan / nichts außgenommen / denn ſich ſelbſt / du haſt dir unterthan gemacht die

Engel/die Gewaltigen/die Fürſtenthüme und die Kräffte / auch haſt du in dieſem herrlichen ſieghafften Triumph außgezogen die hölliſche Fürſtenthüme und Gewaltige / ſie öffentlich Schau getragen/ und einen Triumph auß ihnen gemacht durch dich ſelbſt / du ſtarcker GOtt fähreſt auff mit Jauchtzen/und der HErr mit heller Poſaunen. Lobſinget unſerm GOTT: Lobſinget ihm klüglich. Der Wagen Gottes iſt viel tauſend mal tauſend / du biſt auffgefahren in die Höhe / und haſt das Gefängniß gefangen geführet. Du haſt Gaben empfangen für die Menſchen / du biſt erhöhet über alle Engel und Fürſtenthüme/ über alle Gewalt und Macht/ und über alles / das in dieſer und jener Welt mag genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt geſetzet deiner Gemeine / die da iſt dein Leib/ und die Fülle deß/ der alles in allem erfüllet. Du biſt unſer ewiges/ einiges Haupt / der ſeinen Leib und ſeine Glieder mit Leben / Licht/ Troſt/ Krafft/ Stärcke/ Sieg/ Friede und Freude erfüllet: Du biſt unſer ewiger Hoherprieſter/

ſalbeſt

salbest uns mit deinem heiligen Geist/ gibst Evangelisten/ Apostel/ Propheten/ Hirten und Lehrer/ auff daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ach! sende solche Bauleute/ die du mit dem Geist der Weisheit und deß Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewig Hohespriesterthum/ darum kanst du allezeit selig machen/ Gebet erhören derer/ die zu dir kommen/ und zu dir ruffen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget/ den Himmel und Paradis eröffnet/ und die Stäte im Himmel bereitet. Weil du nu/ als unser Haupt/ im Himmel bist/ so werden auch gewiß deine Glieder nicht draussen bleiben/ du wirst uns alle nachholen/ auff daß wir seyn/ wo du bist/ daß wir deine Herrlichkeit sehen/ dadurch ist unsere selige Hoffnung bestätiget/ daß wir gewiß zu dir kommen werden/ dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräfftiget/ denn darum erscheinest du für deinem himmlischen Vater/ zum Zeugniß/ daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingegangen bist/ und eine ewige Erlösung erfunden/ und die ewige

Gerech-

Gerechtigkeit wieder gebracht haſt. Zeuch uns nach dir/ daß wir mit unſern Gemühtern bey dir im himmliſchen Weſen und Leben wandeln und wohnen mögen / daß wir auch allda unſer Hertz haben / da unſer Schatz iſt / und ſuchen / was droben/ und nicht / was drunten iſt / daß wir vergeſſen/was dahinten iſt/ und ſtrecken uns nach dem/ das zukünfftig iſt. Zeuch uns nach dir/ ſo lauffen wir. Gib uns Flügel der himmliſchen Morgenröhte / und deß heiligen Verlangens nach dir/ daß wir zu dir fliehen. O wenn werde ich dahin kommen/ daß ich dein Angeſicht ſehe/ und mit dir aufffahre zu deinem Vater und zu meinem Vater / zu deinem GOtt und zu meinem GOtt ! Komm/ HErr JEſu! und nimm mich zu dir. Amen!

Das vier und zwantzigſte Gebet.

Danckſagung für die Sendung deß heiligen Geiſtes.

ACh du mein freundlicher/ holdſeliger HErr JEſu Chriſte! Wie kan ich dir genugſam dancken / für die hohe/ herrliche/ göttliche Gabe deines heiligen Geiſtes/

stes! / welchen du verheissen hast / da du sprichst: Ich will Wasser giessen auff die Dürstigen / und Ströme auff die Dürre: Ich will meinen Geist außgiessen über alles Fleisch / daß sie sollen wachsen wie Gras am Wasser / ihre Söhne und Töchter sollen weissagen / ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen / und ihre Aeltesten sollen Träume haben. Du hast deinen heiligen Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser: Ach! ergvicke und tränck e unsere dürre Hertzen mit demselben / daß unsere Seele grüne wie das Gras. Du hast deinen heiligen Geist in Feuer-Flammen herab gesandt / und der Apostel Zungen feurig gemacht / und sie mit dem heiligen Feuer deß heiligen Geistes getaufft: Ach! erwärme / erleuchte / entzünde unsere Hertzen im Glauben / in der Liebe / in Andacht / im Gebet / im Lobe Gottes: Laß dein Wort zum Feuer in unsern Hertzen werden / daß es davon brenne und leuchte. Du hast deinen heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt / wehe uns an / und

mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig / wie du deine Jünger anblieſeſt / und in der erſten Schöpffung einen lebendigen Odem den Menſchen einblieſeſt / und ihn zum natürlichen Leben lebendig machteſt: Alſo mache uns lebendig durch deinen heiligen Geiſt ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämmlein! erleuchte uns! Ach du lebendiges Waſſer / erqvicke uns! O du Odem Gottes / mache uns lebendig! O du heiliger Finger Gottes! ſchreibe dein lebendig Wort in die Tafel unſers Hertzens! O du Krafft auß der Höhe! ſtärcke uns in unſerer Schwachheit! O du himmliſches Freuden-Oel! tröſte und erfreue uns in unſerer Traurigkeit. Du lieblicher Himmels-Thau! erqvicke unſere verwelckete Hertzen. Du gnädiger Regen! befeuchte unſere verdorrete Hertzen. O HErr JEſu! geuß über uns auß den Geiſt der Gnaden und deß Gebets / der in uns ſeufftze / unſerm ſchwachen Gebet zu Hülffe komme / der uns bey GOtt vertrete mit unaußſprechlichen Seufftzen / der da Zeugniß gebe unſerm Geiſt /

daß

daß wir Gottes Kinder seyn: Denn er ist ja der Geist der Kindschafft / das Siegel Gottes / das Pfand unsers Erbes / mit welchem wir versiegelt seyn / biß auff den Tag unserer Erlösung / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vater! an welchem wir erkennen / daß du in uns bleibest / dieweil dein Geist in uns bleibet. Laß auch diesen deinen heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen / denn uns zu gut ruhet über dir der Geist der Weisheit / deß Verstandes / der Klugheit / deß Rahts / der Krafft / der Stärcke / der Furcht Gottes: Er ist ein Geist deß Friedes / laß uns durch ihn ein friedsam Hertz und Gewissen haben: Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit / laß uns durch seine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben / daß er uns zu einem Leibe / ja zu deinem Leibe / HErr JEsu Christe! als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist deß Vaters / und deß Sohns / den der Vater und Sohn senden ihn / darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohn / und machet uns zum Tempel und Wohnung der heiligen

Drey-

Dreyfaltigkeit. Er iſt ein Geiſt der Wiedergeburt/ darum machet er uns zu neuen Creaturen. Derhalben/ O heiliger Geiſt! wende unſer Hertz ab von der Welt zum himmliſchen Leben / mache in uns neue göttliche Bewegungen / fahe in uns an das ewige Leben / richte in uns auff das Reich Gottes / welches iſt Gerechtigkeit/ Friede und Freude im heiligen Geiſt. Erneuere in uns das Bild Gottes / in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ und wenn uns aller Troſt dieſer Welt verläſſet/ ſo bleibe du/ unſer wahrer und einiger Tröſter ! bey uns ewiglich / nach der Verheiſſung unſers HErrn JEſu Chriſti: Lehre/ leite/ führe/ ſtärcke/ heile/ erqvicke und mache uns lebendig / ſey unſer Advocat/ Beyſtand/ Raht/ Krafft/ Troſt/ ſey unſer Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du biſt ja unſer himmliſches Freuden-Oel / mit welchem wir geſalbet ſeyn: Du biſt ja unſer himmliſches Täublein / mit dem Oelblat göttlicher Gnaden/ ruhe über uns/ wie über unſerm HErrn JEſu Chriſto: Du biſt ja unſere

himm-

himmlische Salbung / die uns alles lehret / sey unsers Geistes Stärcke / daß wir durch dich die Lüste unsers Fleisches dämpffen / die Früchte aber deß Geistes in uns wachsen mögen / Glaube / Liebe / Hoffnung / Demuht / Geduld / Andacht / Gebet und Gottesfurcht. O du einige Freude unserer Seelen! hilff / daß wir dich nimmermehr betrüben / noch von uns treiben / sondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten / wir schlaffen oder wachen / gehen oder stehen / leben oder sterben / daß du in unserer Seelen ewig bleibest in diesem und jenem Leben: Denn du bist Gottes Siegel / damit uns GOtt versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit Gottes! ruhe über uns / laß uns mit Stephano Gottes Herrlichkeit sehen / hie im Geist und Glauben / dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen!

Das fünff und zwantzigste Gebet.

Danckſagung für die Offenbahrung der heiligen Dreyfaltigkeit.

DU allerheiligste / hochgelobteste / unzertheilte Dreyfaltigkeit! du ewi-

ges/ unendliches/ unbegreiffliches/ unerforſchliches/ geiſtliches/ einiges Weſen/ und dreyfaltig in Perſonen! Ich ſage dir Lob/ Ehre und Danck/ für deine göttliche Offenbahrung deines heiligen Erkenntniſſes/ in welchem das ewige Leben ſtehet/ nemlich/ daß wir dich/ GOtt den Vater/ und/ welchē du geſandt haſt/ JEſum Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ in Krafft deß heiligen Geiſtes erkennen. O GOtt Vater! der du biſt die erſte Perſon der heiligen Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/ preiſe/ anbete ich/ als meinen allerliebſten Vater/ der der rechte Vater iſt über alles/ was Kinder heiſſet im Himmel und auff Erden: Dich hat dein lieber Sohn mir als meinen lieben Vater befohlen anzuruffen/ und geſaget: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Item: Ich fahre auff zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. Ach hertzlieber Vater! du haſt mir zwey edle hohe Gaben gegeben/ nemlich/ deinen lieben Sohn/ und den heiligen

Geiſt/

Geist/ dir sey ewig Lob und Danck/ für diese grosse und unaußsprechliche Liebe. O GOtt Sohn! der du bist die andere Person der heiligen Dreyfaltigkeit / von Ewigkeit her gezeuget/ auß dem göttlichen Wesen deß Vaters / GOtt von GOtt/ warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt / Licht vom Licht/ du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters/ und der Glantz seiner Herrlichkeit / du warhafftiger ewiger GOtt und ewiges Leben / du Anfang und Ende aller Dinge/ durch welchen alles geschaffen/ beydes das Sichtbahre und Unsichtbahre / beyde die Thronen und Herrschafften / durch welchen alle Dinge gemacht seyn/ und in welchem alles bestehet / du bist in der Fülle der Zeit Mensch worden / und gesandt von deinem himmlischen Vater/ zu suchen und selig zu machen das verlohren ist/ bist mein Fleisch und Blut worden / mein Bruder/ mein Bräutigam / und hast dich mit mir verlobet in Ewigkeit/ im Gericht und Gerechtigkeit / und im Glauben / bist mein Erlöser / Fürsprecher / Gnaden-Stuhl/

Hoherprieſter/ Immanuel/ König/ Licht und Leben/ Mittler/ Nohthelffer/ einiges Verſöhn-Opffer und Seligmacher/ GOtt und Menſch in einer Perſon / du ſitzeſt auff dem Stul der Herrlichkeit / zur Rechten der Majeſtät Gottes / höreſt unſer Gebet und Seufftzen/ biſt bey uns alle Tage/ biß ans Ende der Welt : Dir ſage ich vor deine groſſe Liebe/ Leiden und Tod/ Aufferſtehung und Himmelfahrt Lob/ Ehre und Danck. O GOtt heiliger Geiſt! ein ewiger allmächtiger GOtt / gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn/ der du außgeheſt/ und geſandt wirſt vom Vater und dem Sohn / als ein Geiſt deß Vaters und deß Sohns / und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreyfaltigkeit / der du uns neu gebiereſt / erleuchteſt / heiligeſt und tröſteſt/ du biſt unſer einiger/ allerliebſter und allerhöchſter Tröſter/ der bey uns bleibet ewiglich / wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlaſſen. Dir ſage ich Lob/ Ehre und Danck für die Wiedergeburt / Erleuchtung und Heiligung.

O du

O du heilige Dreyfaltigkeit! unterschiedlich nach den Personen / unzertrennlich nach dem Wesen / GOtt Vater / Sohn und heiliger Geist / eines göttlichen Wesens / einer einigen ewigen Gottheit / wir bekennen drey unterschiedene Personen / gleich ewig / gleich allmächtig / gleich heilig / gleich herrlich / gleich unermäßlich. Darum singen wir mit den Seraphim: Heilig / heilig / heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth! Heilig ist GOtt der Vater! Heilig ist GOtt der Sohn! Heilig ist GOtt der heilige Geist! und sagen mit St. Paulo: Von ihm / in ihm / und durch ihn sind alle Dinge / ihm sey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen! O du heilige Dreyfaltigkeit! komme zu uns / und mache Wohnung bey uns / du bist ja über uns alle / in uns allen / und durch uns allen. O HErr JEsu! wer dich sihet / der sihet auch den Vater: Du bist im Vater / und der Vater in dir. Du hast unsere selige Tauffe gestifftet / durch den Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / und durch dieselbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns er-

neuert: Du biſt unſer rechter Segen/ in welchem/ und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität geſegnet werden/ wie Moſes ſaget: Der HErr ſegne dich und behüte dich! Das iſt: GOtt der Vater ſegne und behüte uns/ als ſeine Kinder. Der HErr erleuchte ſein Angeſicht über dich/ und ſey dir gnädig! Das iſt: GOtt der Sohn/ der unſer Licht und Gnaden-Stuhl iſt/ erleuchte uns durch ſeine Gnade. Der HErr erhebe ſein Angeſicht über dich/ und gebe dir Friede! Das iſt: GOtt der heilige Geiſt/ in welchem wir Gottes väterliches Angeſicht anſchauen/ und deß ewigen Friedes genieſſen/ befriedige unſere Hertzen. Ach GOtt Vater! du ewige Liebe und Barmhertzigkeit/ du unerſchöpfflicher Brunnen aller Gütigkeit: Ach GOtt Sohn! meine ewige Gerechtigkeit/ Weisheit/ Heiligkeit und Erlöſung/ mein Licht/ mein Heil/ mein Leben und Seligkeit: Ach GOtt heiliger Geiſt! mein einiger und ewiger Troſt! Friede/ Freude/ Stärcke und Krafft/ vereinige mich mit dir/ beſitze und

bewohne mein Hertz / bewahre mich wie einen Aug-Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ segne mich und erleuchte mich/ tröste mich in meiner letzten Noht/ nimm meine Seele zu dir/ erwecke meinen Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude/ und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen!

Das sechs und zwantzigste Gebet.

Danckſagung für die heilige Christliche Kirche/ und daß ſie GOtt erhalten und beschützen wolle.

ACh du gütiger/ gnädiger/ barmhertziger Vater / du Liebhaber der Menschen! Ich dancke dir/ daß du von Anfang der Welt auß dem menschlichen Geschlecht dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammlet und beruffen hast/ derer du dich in deinem heiligen Worte offenbahret hast / welche dich / den Vater / und den Sohn / und den heiligen Geist recht erkannt/ an dich geläubet/ dich angeruffen/ geehret/ gelobet und gepreiset hat/ und daß du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast / daß du ihr gnädiger

GOtt ſeyn wolleſt / und ihre Sünde vergeben / um deß theuren Verdienſtes Chriſti deines lieben Sohns willen / derer du auch deinen heiligen Geiſt verheiſſen / der ſie erleuchte / lehre / ſtärcke / tröſte / heilige / in alle Warheit leite und erhalte / der ſie erneure / daß ſie dir im heiligen Leben / in Weisheit und Gerechtigkeit diene / die du auch verheiſſen haſt / auß Gnaden ſelig und heilig zu machen / zu welcher du geſaget haſt / durch deinen lieben Sohn: Fürchte dich nicht / du kleine Heerde / es iſt deß Vaters Wille / dir das Reich zu beſcheiden. Welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheiſſungen gegeben / der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; Ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit / ja im Glauben will ich mich mit dir verloben / und du ſollt den HErrn erkennen. Item: Auff dieſen Felſen will ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht überwältigen / welche du dir gereiniget haſt durchs Waſſerbad im Wort / und dir zugerichtet eine Gemeine /

die

die herrlich sey/die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich / welche du beruffen hast/ und sie verordnet/ daß sie ähnlich soll seyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns: Welche du auch hast gerecht gemacht / und auch herrlich machen wirst. Welche du auch mit so vielen holdseligen Namen nennest / daß sie sey eine Braut deines lieben Sohns JEsu Christi / und er ihr ewiger Bräutigam / sie sein geistlicher Leib / und er ihr einiges / ewiges Haupt / von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet/ Licht / Leben / Trost / Stärcke / Krafft/ Sieg: Sein königlich Priesterthum / ein Volck deß Eigenthums / das außerwählte Geschlecht / sein schönes Erbtheil / und seine Liebliche / auff welche ihm das Los gefallen / in welcher er allein König und Hoherpriester ist : Seinen Schaffstall/ da er allein Hirte ist / eine schöne Stadt Gottes und himmlisches Jerusalem / ein Pfeiler und Grundfest der Warheit / auff den Eckstein JEsum Christum gegründet: Ein Weinberg / darin Christus der leben-

dige Weinſtock/ und wir ſeine Reben ſeyn/ welchen du deine Gegenwart verheiſſen haſt biß ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Hertzen / daß du mich auch zur Gemeinſchafft dieſer deiner heiligen Kirchen beruffen haſt / daß ich derſelben Glied und Bürger bin deß himmliſchen Jeruſalems / in der Gemeinſchafft vieler tauſend Heiligen/ in welcher ich alle himmliſche Güter und Gnaden-Schätze in Chriſto mit allen Heiligen gemein habe/ nemlich/ einen Erlöſer und Seligmacher/ ein Haupt/ einen Hirten/ eine Tauffe/ ein Nachtmahl/ einen Glauben/ einen GOtt und Vater unſer aller/ der da iſt in uns alle/ durch uns alle/ und über uns alle/ da alle Glieder der Gläubigen warhafften Troſt/ Licht/ Leben/ Erqvickung/ Weide und Schutz haben / und wenn gleich die Welt unterginge / und die Berge mitten ins Meer ſüncken / dennoch ſoll die Stadt Gottes fein luſtig bleiben mit ihren Brünlein/ da die heilige Wohnungē deß Höchſtē ſeyn/ GOtt iſt bey ihr darinnen/ und hilfft ihr frühe / darum wird ſie wol bleiben.

Hilff

Hilff uns nun und stärcke uns / lieber GOtt! daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten / deinen Namen freudig bekennen / für deine Ehre ritterlich streiten / deinen Namen und Wort / so es seyn soll / mit unserm Blute bezeugen / und daß wir auch endlich auß dieser streitenden Kirchen auffgenommen werden in die siegende Kirche / da auß Engeln und Menschen eine Kirche wird werden / die dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind / die in deinem Hause wohnen immer und ewiglich. Amen!

Das sieben und zwantzigste Gebet.

Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel.

ACh du getreuer GOtt! du Liebhaber / Beschirmer und Erhalter deß menschlichen Geschlechts / du HErr der Heerscharen / für welchem stehen tausend mal tausend / und zehen mal hundert tausend dienen dir / durch welchen alles geschaffen / beyde das Sichtbahre und das Unsichtbahre / die Thronen / und die Herrschafften: Wie hast du die Menschen so lieb / daß

du ihnen von Kindheit auff zugeordnet haſt deine heilige Engel / die beſtändigen / demühtigen / freundlichen GOtt lobende Engel / die gehorſamen / keuſchen / lieblichen / warhafftigen / guten Geiſterlein / die ſchönen gläntzenden himmliſchen Feuer-Flämmlein / die ſtarcken Helden / das Heer Gottes / die heiligen Wächter / die ſich um uns her lagern / die wir deinen Namen fürchten / welche unſere Engel allezeit ſehen das Angeſicht unſers Vaters im Himmel / die für deinem Thron ſtehen / derer etlicher Namen du uns geoffenbahret haſt / als deß Ertz-Engels Gabriels / das heiſſet Gottes Krafft / Michael / das iſt: Wer iſt wie GOtt? Raphael / Gottes Artzt. Mit welchen heiligen Engeln du die drey Stände / ſo du ſelbſt geordnet haſt auff Erden / beſchützeſt wie denn der Ertz-Engel Gabriel / der für GOtt ſtehet / der Jungfrauen Marien den Gruß brachte / dem heiligen Prieſter Zachariä die Geburt Johannis deß Täuffers verkündigte / und dem heiligen Propheten Daniel die Zeit der Zukunfft deß Meſſiä offenbahrete / als

ein herrlicher Kirchen-Engel / der Groß-Fürst Michael / als ein Regenten- und Schutz-Engel / der die Oberkeit und Lande schützet / auch für Gottes Volck streitet / und der Engel Raphael / welcher zum Haus-Engel verordnet ist / den Asmodi und Haus-Teufel in der Wüsten zu binden. Ach lieber getreuer GOtt! Was ist der Mensch / daß du ihn so hoch achtest: dir sage ich ewig Lob und Danck für diese Wolthat / daß du diese dienstbahre Geisterlein außgesandt hast / zu dienen denen / so die Seligkeit ererben sollen: Und bitte dich / du wollest deinen Engeln über mir Befehl thun / daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen / daß sie mich auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich möge gehen auff den Löwen und Ottern / und treten auff den jungen Löwen und Drachen. Treibe von mir alle böse Geister / welche sind Lügner und Mörder von Anfang. Behüte mich für ihrem Grimm und Wüten / für ihren Lügen und Lästerungen / für ihrer List und Betrug / daß sie nicht ihr

Unkraut unter den Weitzen ſäen in mein Hertz. Wehre den Lügen-Geiſtern in aller falſchen Propheten Munde / dem Mord-Geiſt in allen Tyrannen / dem Hoffart- und Geitz-Teufel im Hausſtande. Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten / wie den Jacob / ſchützen / wie den Propheten Eliſäum / mit feurigen Wagen und Roſſe / auch Brot und Waſſer bringen / wie dem Elia / das iſt / Raht und Troſt. Laß ſie bey mir ſeyn in meinem Creutz / wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen / und bey dem Propheten Daniel in der Löwen-Gruben / auß allen meinen Nöhten mich erretten und außführen / wie den Loth auß dem Feuer zu Sodom / wie Petrum auß dem Gefängniß / Paulum auß dem Schiffbruch. Laß mein Haus und Hoff / Kinder / und alles / was ich habe / durch deine heilige Engel bewahret werden / wie das Haus Jobs / daß der Feind keinen Eingriff thun kan. Laß mich in deiner Furcht leben / dein Wort und Evangelium lieb haben / welches die Engel gelüſtet anzuſchauen. Gib mir wahre Buſſe in

mein Hertz / auff daß sich die Engel über mir freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünstiges Gebet/und Lob deines Namens/daß ich eines Engels Amt möge verrichten/und mit ihnen singen: Heilig/heilig/ heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth! Und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schoß getragen werden / und mache mich in der Aufferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/ daß ich derselben Gesellschafft ewig beywohnen möge. Amen!

Das acht und zwantzigste Gebet.

Danckſagung/daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

LObe den HErrn / meine Seele / und alles/ was in mir ist / seinen heiligen Namen: Lobe den HErrn / meine Seele/ und vergiß nicht/was er dir Gutes gethan hat/der dir alle deine Sünde vergibt/ und heilet alle deine Gebrechen/der dein Leben vom Verderben errettet / der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Mein GOtt ! ich dancke dir / daß du meinen Gang erhalten hast auff deinen Fußsteigen

gen/ daß meine Tritte nicht haben gegleitet/ du haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen wider die / ſo ſich wider deine rechte Hand geſetzet haben / du Heiland derer/ die dir vertrauen. Du haſt mich behütet wie einen Aug-Apffel im Auge / du haſt mich beſchirmet unter dem Schatten deiner Flügel/ für den Gottloſen/ die mich verſtören/ für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seelen trachten : Darum will ich ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit : Ich will ſatt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du/ HErr ! erleuchteſt meine Leuchte / der HErr mein GOtt machet meine Finſterniß licht. Ach mein GOtt! du haſt mich in meiner Noht offt erhöret / dein Name hat mich offt geſchützet/ du haſt mir offt Hülffe geſandt vom Heiligthum / und mich auß Zion geſtärcket/ darum rühme ich/ daß du mir hilffeſt/ und in deinem Namen werffe ich Panier auff. Du haſt mich mit deinem Segen überſchüttet / und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du haſt nicht verſchmähet das Elend deß Armen / und

dein

dein Antlitz für mir nicht verborgen / und da ich zu dir schry / hast du mir außgeholffen. Du getreuer Hirt hast mir / deinem armen Schäflein / nie etwas mangeln lassen / hast mich allezeit auff grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet / und zum frischen Trost-Brünnlein geführet: Du hast allezeit meine Seele erqvicket / und mich auff rechter Strassen geführet / um deines Namens willen: Und ob ich gleich im finstern Thal deß Creutzes und mancherley Gefahr offt gewandelt habe / so habe ich doch kein Unglück gefürchtet / denn du bist allezeit bey mir gewesen / dein Stecken und Stab hat mich allezeit getröstet: Du hast für mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde / du hast mein Haupt mit dem himmlischen Freuden-Oel deines heiligen Geistes gesalbet / und mir voll eingeschencket deines göttlichen Trostes und Rahts. Du hast mir Gutes und Barmhertzigkeit mein Lebenlang folgen lassen / und hoffe / ich werde auch bleiben in deinem Hause immer und ewiglich. Ach HErr! du hast meine Seele auß der Höl-

len geführet / du haſt mich lebendig behalten / da andere in die Hölle fuhren. Du haſt mich unterwieſen / und mir den Weg gezeiget / den ich habe wandeln ſollen / du haſt mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt! wie theuer iſt deine Güte / daß Menſchen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen / ſie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauſes / du tränckeſt ſie mit Wolluſt / als mit einem Strom / denn bey dir iſt die lebendige Qvelle / und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Mein GOtt! du haſt mich erfahren laſſen viel und groſſe Angſt / und haſt mich wieder lebendig gemachet / und auß der Tieffe der Erden wieder herauß geholet: Darum ſey nun zu frieden / meine Seele / der HErr thut dir Gutes: Denn du haſt meine Seele auß dem Tode geriſſen / meine Augen von den Thränen / meine Füſſe vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wolthat / die er an mir thut? Ich will den heilſamen Kelch nehmen / und deß

HErrn

HErrn Namen predigen. Ach mein GOtt! wie offt hast du mich für dem brüllenden Löwen/dem Teufel/bewahret/daß er meine Seele nicht verschlungen? Wie offt hat der Satan mein begehret/daß er mich sichten möchte/wie den Weitzen: Du aber/mein HErr JEsu Christe! mein Fürsprecher! hast für mich gebeten/daß mein Glaube nicht auffgehöret. Wie offt hast du mich von den Lügen-Mäulern und von den zänckischen Zungen errettet/die ihre Zungen schärffen/wie ein Schwert? Wie offt hast du mich auß Noht und Gefahr errettet/und mich bedecket in deiner Hütten zur bösen Zeit/und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt/für jedermans Trotz? Wie offt hast du mich für Zorn/Rachgier/und andern fleischlichen Lüsten/behütet/daß ich nicht schrecklich gefallen bin? Ja wie offt bin ich gefallen/und du hast mich nicht weggeworffen/sondern mich bey meiner Hand gehalten/und mich wieder auffgerichtet. Ach GOtt! wie kan ich dir genugsam für deine gnädige Hülffe/Errettung/Stärcke und Trost

dancken? Wie offt haſt du deinen Engeln über mir Befehl gethan/daß ſie mich behütet haben auff allen meinen Wegen/daß ſie mich haben müſſen auff den Händen tragen/ und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein geſtoſſen. Gelobet ſeyſt du/O mein HErr und GOtt! der du allein Wunder thuſt/und gelobet ſey dein heiliger Name ewiglich/ und alle Lande müſſen deiner Ehre voll werden. Amen! Amen!

Das neun und zwantzigſte Gebet.

Danckſagung und Gebet für die Früchte deß Landes.

ACh reicher/milder/gütiger/und gnädiger GOtt! Wir erkennen und bekennen/daß leider unſere erſte Aeltern mit ihrem Ungehorſam verdienet haben/ daß du den Erdboden und den Acker verfluchet haſt/ daß er uns muß Diſteln und Dornen tragen unſer Lebenlang: Ja/daß wir noch täglich mit unſern Sünden den Fluch häuffen und vermehren/alſo/daß auch ein fruchtbahr Land nichts träget/ um der Sünde willen derer/die darauff wohnen: Dadurch auch die ſchöne luſtige Gegend

Sodoma

Sodoma / die da ist gewesen wie ein Lust-Garte / verderbet / und zu einem stinckenden Pfuhl worden ist. Ach lieber GOtt! unsere Missethat drücket uns hart / du wollest uns unsere Sünde vergeben / und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbahre Zeiten / und erfülle unser Hertz mit Speise und Freude: Laß den Himmel über uns nicht Eisern / und die Erde nicht Ertz werden / sondern gedencke an den Segen Noah / wie du nach der Sündfluht den Erdboden wieder segnetest / daß so lange die Erde stehet / nicht auffhören soll Samen und Erndte / Frost und Hitze / Sommer und Winter / Tag und Nacht. Darum / du milder und freygebiger lieber Vater! schleuß den Himmel auff / und schütte Segen herab die Fülle / wehre dem Fresser / Raupen / Käfer / Mehlthau und Brandkorn / ruffe ja nicht der Dürre über Berg und Thal / sondern dem Segen und der Fruchtbahrkeit. Schließ auff deine Schatz-Kammer / den Himmel / die Lufft / die Erde / und das Wasser / in welchen dein Reichthum verborgen /

ja in welchen mehr Segen iſt / denn alle Creaturen bedürffen. Gib uns zu rechter Zeit Früh-Regen und Spat-Regen / und behüte unſere Erndte für Hagel und Ungewitter / ſchädlichem Gewäſſer / groſſer Dürre und reiſſenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen / durch deines Wortes Krafft / denn in unſerer Gewalt iſt es nicht / ein grünes Gräslein auß der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheiſſung: Ich will den Himmel erhören / und der Himmel ſoll die Erde erhören / und die Erde ſoll Moſt und Korn erhören / und dieſelben ſollen Jeſreel erhören. Ach lieber barmhertziger Vater! theile unter uns auß deinen Segen / und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brot in der Wüſten einem jeden zugemeſſen ward / daß ein jeder ſeinen Theil und Mäßlein empfing / alſo gib uns auch einem jeden auß deiner milden Hand ſeinen beſcheidenen Theil / daß wir alle ein gnädiges Außkommen haben / und daß wir deines Segens recht und Chriſtlich gebrauchen mögen in deiner Furcht /

und

und dir kindlich dafür dancken. Du erhöreſt ja Gebet / darum kömmt alles Fleiſch zu dir: Du macheſt frölich / was da lebet und webet / beyde deß Morgens und Abends: Du ſucheſt das Land heim / und wäſſerſt es / und macheſt es ſehr reich: Gottes Brünnlein hat Waſſers die Fülle / darum laſſe unſer Geträide wol gerahten / und baue alſo ſelbſt das Land: Trähncke ſeine Furchen / und feuchte ſein Gepflügtes / mache es weich mit Regen / und ſegne ſein Gewächs: Kröne das Jahr mit deinen Gut / und laß deine Fußſtapffen trieffen von Fett. Daß die Wohnungen in der Wüſten auch fett ſeyn / daß ſie trieffen / daß die Hügel umher luſtig ſeyn / die Anger voll Schafe ſeyn / die Auen dicke ſtehen mit Korn / daß man jauchtzet und ſinget / und wir dich in allen deinen Wercken und Wolthaten loben / ehren und preiſen / durch JEſum Chriſtum / deinen lieben Sohn / unſern HErrn. Amen!

Ende deß andern Theils / von den Danck-Gebeelein.

Die dritte Classis dieses Gebet-Büchleins begreiffet die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Das erste Gebet.

Um die Verschmähung der Welt.

ACh mein hertzlieber HErr JEsu Christe! du HErr der Herrlichkeit! wie habe ich diese elende vergängliche Welt so lieb gehabt. Ach! was habe ich so sehr geliebet? Eine Blume/ die verwelcket/ Heu/ das verdorret/ einen Schatten/ der dahin fleuget. Ach! wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein Nichtiges und Flüchtiges gehänget / wie habe ich doch einen leblosen Schatten/ der nichts ist/ so sehr geliebet? Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht/ so viel Schmertzen / so viel Sorgen und Grämen? Was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helffen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket/ wo ist seine Ehre / wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren / ist deß Menschen rechte Ehre/

re / wer mich ehret / den will ich wieder ehren / welchen nu GOtt nicht ehret an jenem Tage / wer will ihn ehren? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach / aber wer GOtt ehret / deß Ehre wird ewig bleibē. In Menschen Augen groß seyn ist nichts / und währet eine kleine Zeit / aber für GOtt groß seyn / das ist / gottfürchtig seyn / das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse Ehre auff Erden / wenn man für GOtt nicht geehret ist? Wie saget der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: Du lieber Mann / du bist GOtt lieb und werth. Ach mein GOtt! laß mich nach dieser Ehre trachten / daß ich dir lieb seyn möge / und nicht nach der Ehre dieser Welt / dadurch ich dir unlieb und unwerth werde. Was schadet es / für der Welt verachtet und verschmähet werden / wenn man von GOtt geehret wird? Laß mich / O HErr Christe! mit dir hie deine Schmach tragen / auff daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhafftig werde. Gib mir / daß ich deine Schmach / O HErr Christe! gröſſer achte / denn alle Schätze Egypti / ja der gantzen Welt. Ach!

was kan mir auch aller Reichthum helffen/ wenn ich sterben soll? Werde ich auch etwas mit nehmen ? Darum / O mein GOtt und HErr ! laß mich den ewigen Reichthum behalten/ welchen ich nimmermehr verlieren kan / nemlich / dich selbst/ deine Gnade und Barmhertzigkeit / dein heiliges Verdienst / O HErr JEsu! die Vergebung der Sünden / den heiligen Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt / und vergehet mit der Welt/ was würde mirs denn helffen/ wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs denn schaden / wenn ich gleich nichts gehabt habe ? Im Himmel ist mir auffgehoben das ewige/ unvergängliche / unverwesliche und unbefleckte Erbe. Ach ! was ist auch alle Lust dieser Welt/ und deß tödtlichen Fleisches ? Ist es nicht der verbotene Baum/ davon wir den Tod essen? Ist es nicht lauter Gifft? Bringet es nicht Grämen/ Schmertzen/ Reue/ böse Gewissen / und einen nagenden Wurm/ weinen und heulen ? Wie sagen die Verdammten / Sap. 5. Was hilfft uns nun

der

der Pracht / Reichthum und Hochmuht? Ist es doch alles dahin geflohen wie ein Schatten / wie ein Geschrey / das fürüber fähret. Ach mein HErr JEsu Christe! laß mich meine Lust an dir haben / so wird meine Lust ewig bleiben : Laß mich meine Freude an dir haben / so wird meine Freude ewig seyn: Laß mich meine Ehre an dir haben / so wird meine Ehre ewig seyn : Laß mich meinen Reichthum an dir haben / so ist mein Reichthum ewig: Laß mich meine Herrlichkeit an dir haben / so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEsu Christe! in dir habe ich tausend mal mehr Güter / denn ich in der Welt lassen muß: In dir habe ich viel grössere Ehre / ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde: In dir habe ich viel grössere Liebe / ob mich gleich die gantze Welt hasset: An dir habe ich den allerliebsten und besten Freund / und die höchste Freundschafft / ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe: In dir habe ich viel mehr Segen / ob mich gleich die gantze Welt verfluchet : In dir habe ich viel grössere Freude / ob mich gleich

die gantze Welt betrübet. Summa/ in dir habe ich alles/ und du bist mir alles/ und wenn es möglich wäre/ daß mein Leib tausend mal erwürget würde/ so bleibest du doch/ HErr Christe! mein Leben/ ja mein ewiges Leben/ und mein ewiges Heil.

Das andere Gebet.

Um Verleugnung sein selbst.

ACh du edle und höchste Zierde aller Tugend/ HErr JEsu Christe! Wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verleugnet/ dich geäussert deiner göttlichen Herrschafft/ und bist ein armer Knecht worden: Du hast dich geäussert deiner göttlichen Herrlichkeit/ und bist auffs äusserste verschmähet worden: Du hast dich geäussert deines ewigen Reichthums/ und bist gantz arm worden: Du hast dich geäussert deiner göttlichen Allmacht/ und bist so schwach worden: Du hast dich geäussert deiner göttlichen Weisheit/ und bist für einen Unweisen gehalten worden: Du hast dich verziehen der Menschen Freundschafft/ und bist von allen Menschen verlassen worden: Du hast dich geäussert

äussert deiner himmlischen Freude / und bist der Allertraurigste auff Erden worden: Du hast dich deiner ewigen Gewalt geäussert / und hast Schläge erlitten: Du hast dich deß gantzen Erdbodens verziehen / und hast nicht so viel gehabt / da du dein Haupt hinlegtest. Du hast dich nicht selbst geliebet / sondern uns / du hast dich nicht selbst geehret / sondern deinen himmlischen Vater. Summa / du bist ein vollkommenes Exempel der Verleugnung sein selbst: Du bist ein rechter Lehrer / nicht mit Worten / sondern mit der That / was du gelehret hast von der Verleugnung sein selbst / das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen will / der verleugne sich selbst. Ach mein HErr! ich habe mich biß daher noch nicht selbst verleugnet / darum habe ich dir noch nie recht nachgefolget. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset / der kan mein Jünger nicht seyn / und zu mir kommen. Ach mein HErr! ich habe mich noch nie recht selbst gehasset / wie habe ich deñ können zu dir kommen? Wie habe ich können dein rechter Jünger seyn?

Ich

Ich habe mich selbst geliebet / geehret/und meine Ehre in allen Dingen selbst gesuchet / wie der Satan/ der seine Ehre/ Lust und Herrlichkeit allein suchet. Ach mein lieber HErr! gib mir ein ander Hertz/ ein neues Christliches Hertz/ das deinem Hertzen gleichförmig sey / daß ich absage alle dem/ das ich habe/ und es dir allein auffopffere/ daß alle eigene Liebe in mir sterbe / und ich allein liebe/ was du liebest/ und hasse/ was du hassest. Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben / denn dir: du hast dich / O HErr! deiner eigenen Liebe verziehen/ und uns arme Menschen mehr geliebet/ denn dich selbst / du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet / sondern weit übertroffen ? Du/ O HErr! bist ja das höchste Gut / der Edleste / der schönste / der Lieblichste/ der Reicheste/ der Freundlichste / der Gnädigste. Ach was sollte mir deñ lieber seyn/ denn du! du sollt mir tausend mal lieber seyn / denn ich mir selbst/ denn mein Leben/ denn meine eigene Seele: denn was hilfft mir mein Leben/ und meine Seele/ wenn ich dich nicht habe?

Was

Was soll mir der Himmel / wenn ich den HErrn deß Himmels nicht habe? Was soll mir der Erdboden / wenn ich den HErrn deß Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel / wenn ich den HErrn deß Himmels nur habe. Was frage ich nach der Erden / wenn ich den HErrn deß Erdbodens habe. Was frage ich auch nach mir selbst / wenn ich GOtt habe / der besser ist / denn ich selbst / und alles / was ich habe. Ach du demühtiges Hertz / Christe JEsu! laß mich absagen aller eigenen Ehre / laß sie in mir sterben / wie sie in dir gestorben war. Ach! mir gebühret ja keine Ehre. Du bist gerecht / wir müssen uns schämen / dir allein die Ehre / uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Kronen abnehmen / und dir / O du unbeflecktes Lämmlein Gottes! zu deinen Füssen legen / und sagen: Das Lamm / das erwürget ist für die Sünde der Welt / ist würdig / zu nehmen diese Krone. Ihm gebühret allein die Ehre / Macht und Stärcke / Sieg / Herrlichkeit / Lob und Preis

von

von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist der Brunnen alles Gutes/alles Lichtes/aller Weisheit/Herrlichkeit/Macht/Stärcke/ ein Ursprung aller lebendigen Creaturen/ alles Reichthums / darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach! laß mich nicht rauben was dein allein ist / daß ich mich nicht selbst ehre/ und zum GOtt mache/ wie Lucifer / und dadurch zum Teufel werde: O ein schrecklicher Fall! auß einem Engel ein Teufel werden / durch eigene Ehre und Hoffart: Auß einem Menschen ein Wurm werden / und ein unvernünfftig Thier/ wie Nebucad-Nezar. Ach! du geduldiges/ sanfftmühtiges Hertz! laß mich auch meinem eigenen Willen absterben und absagen / wie du mein lieber HErr thätest / da du sprachest: Ich bin nicht kommen / daß ich meinen Willen thue / sondern deß Vaters/der mich gesandt hat: Meine Speise ist/daß ich Gottes Willen thue. Ach! laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen / laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzem Gehorsam unterwerffen / laß dein Wille meine höchste

Freude

Freude seyn / auch mitten im Creutz. Ach mein HErr und GOtt ! laß dein Wille auch mein Wille seyn / daß da sey zwischen uns ein Wille / ein Geist / ein Hertz. Ich bin gewiß / daß es besser sey / mit deinem Willen im Creutz und Trübsal seyn / in Traurigkeit / im Elend / denn mit meinem Willen in Herrlichkeit / Lust und Freude / ja wenn du mich gleich in die Hölle führest / und ich gebe mich gantz in deinen Willen / so weiß ich / daß dein Wille so gut / so heilsam / so hülffreich ist / daß er mich nicht wird in der Höllen lassen / sondern mich in den Himmel bringen und führen : Mein Wille aber ist so böse und so verkehrt / daß er mich auch / so ich gleich im Himmel wäre / nicht würde darinnen lassen / sondern in die Hölle stürtzen. Ach du edles Hertz / JEsu Christe ! du Brunnen der ewigen Weisheit ! laß mich auch absagen meinem eigenem Verstande und Klugheit / daß ich mich nicht schäme in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden / um deines Worts willen / als der ich nichts mehr wisse / denn dich / meinen HErrn Christum / den Ge-

creutzigten. Laß das meine höchste Weisheit seyn/ daß ich weiß/ daß dein Wort die ewige Weisheit sey/ gib/ daß ich mich ja nicht an dir/deinem Wort und Sacrament ärgere/ und meiner Vernunfft mehr folge/ denn deiner Warheit. Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschafft der Welt / denn der Welt Freundschafft ist Gottes Feindschafft / auff daß ich allein deine Freundschafft / O du liebster Freund! du bester Freund! du beständigster Freund! du getreuester / du höchster/du schönster Freund! allezeit in Ewigkeit behalten möge. Amen!

Das dritte Gebet.

Um sein selbst Erkenntniß/und daß wir Gottes Tempel und Werckzeug seyn mögen.

ACh mein lieber himmlischer Vater! von welchem alle Weisheit kömmt/ und alle Erkenntniß: Gib mir die Weisheit/ daß ich mich selbst recht erkenne/ wer ich von Natur sey/ woher ich sey/ und was ich seyn werde. Von Natur bin ich ein armer Sünder/voller Unreinigkeit/ein elender

der Sünden-Wurm / denn ich bin von Sündern gezeuget / bin demnach im Elend/ausser dem rechten Vaterlande/im Hause der Sünder / und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden. Auß Gnaden aber bin ich dein liebes Kind/ von oben herab gebohren / auß dem Wasser und heiligem Geist/ bin hie im Reich der Gnaden/ und gläube / daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein GOtt! ich dancke dir / daß du mich nicht zu einem unvernünfftigen Thier/ zu einem grimmigen Löwen und Bären geschaffen / sondern zu einem vernünfftigen Menschen/ und zu deinem Ebenbilde. Gib/ daß ich freundlich/ sanfftmühtig/ liebreich/ gütig/ barmhertzig / demühtig und milde sey gegen jederman. Du hast mir/ lieber Vater! eine unsterbliche Seele gegeben / gib mir Gnade / daß ich nicht sterbliche Dinge suche / und meine unsterbliche Seele mit sterblichen Dingen beschwere / denn wer seine Seele mit sterblichen Dingen beschweret / der macht sie immer und ewig sterbend / und versencket sie in den ewigen

Tod. Ach! wie viel Feinde hat unsere arme Seele / und wenn wir dieselbe dem HErrn wieder geben / der sie uns gegeben / so haben wir hie wol gestritten. Ach mein HErr JEsu Christe! du hast mich durch dein Wort und Sacrament / und durch deinen heiligen Geist zu einer neuen Creatur wieder gebohren / gib mir Gnade / daß ich in der neuen Geburt lebe / in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade / daß ich bedencke / daß ich zum ewigen Leben geschaffen und erlöset bin / auff daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmähen. Gib / daß ich bedencke / daß ich zu göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin / auff daß ich nicht irdisch gesinnet sey / sondern mein Fleisch lerne zwingen / daß es die göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib / daß ich bedencke / daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget hast / auff daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige / sondern thue / was dir wolgefället / und dein Werckzeug sey / dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest. Gib / daß in

mir

mir nichts sey/ denn was dein ist/ und was du in mir wirckest. O mein GOtt! behalte und bewahre deinen Stul / deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen / auff daß ich in dir / und du in mir ewig bleibest/ auff daß nicht ich / sondern mein HErr Christus in mir lebe/ und daß/ was ich hie im Fleisch lebe/ ich möge leben im Glauben deß Sohns Gottes/ der mich geliebet hat/ uñ sich selbst für mich dargegeben. Darum gib/ daß ich als ein Rebe in dir/ dem lebendigen Weinstock bleiben/ und gute Früchte bringen möge/ daß ich in dir grüne/ wie ein Palmbaum / und wachse im Glauben wie eine Ceder auff dem geistlichen Libano/ daß ich gepflantzet bleibe im Hause deß HErrn/ und in den Vorhöfen meines Gottes grünen möge/ daß ich verkündige/ wie du / O mein HErr und GOtt! so fromm bist/ und ist kein Unrecht an dir.

Das vierte Gebet.

Um die Nachfolgung Christi.

ACh du holdseliger/ freundlicher/ liebreicher HErr JEsu Christe! du sanfftmühtiges/ demühtiges/ geduldiges

Hertz! Wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen/ daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapffen: Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugend/ ein vollkommen Exempel der Heiligkeit/ eine untadelhaffte Regel der Frömmigkeit/ eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach! wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen Leben: Ich sollte in dir als eine neue Creatur leben/ so lebe ich mehr in der alten Creatur/ nemlich/ in Adam/ als in dir/ meinem lieben HErrn JEsu Christo: Ich sollte nach dem Geist leben/ so lebe ich leider nach dem Fleisch/ und weiß doch/ was die Schrifft saget: Wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben. Ach du freundliches/ geduldiges/ langmühtiges Hertz! vergib mir meine Sünde/ decke zu meine Gebrechen/ übersihe meine Missethat/ verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ verstoß mich nicht auß deinem Hause/ als einen Unreinen und Aussätzigen. Tilge auß meinem

Hertzen

Hertzen alle Hoffart / als deß Teufels Unkraut / und pflantze in mir deine Demuht / als die Wurtzel und Fundament der Tugend / reute zu Grund auß in mir alle Rachgier / und gib mir deine edle Sanfftmuht. Ach ! du höchste Zierde aller Tugend / schmücke mein Hertz mit reinem Glauben / mit feuriger Liebe / mit lebendiger Hoffnung / mit heiliger Andacht / mit kindlicher Furcht / O du meine einige Zuversicht ! meine Liebe und meine Hoffnung ! meine Ehre ! meine Zierde ! Dein Leben ist ja nichts anders gewesen / deñ Liebe / Sanfftmuht und Demuht / darum laß diß dein edles Leben in mir auch seyn / dein tugendhafftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich ein Geist / ein Leib und Seele mit dir seyn / auff daß ich in dir / und du in mir lebest. Lebe du in mir / und nicht ich selbst : Laß mich dir leben / und nicht mir selbst. Gib / daß ich dich also kenne und lieb habe / daß ich auch also wandele / gleich wie du gewandelt hast. Bist du mein Licht / so leuchte in mir / bist du mein Leben / so lebe in mir / bist du meine Zierde / so schmücke mich

schön/bist du meine Freude/so freue dich in mir/bin ich deine Wohnung/so besitze mich allein. Laß mich allein dein Werckzeug seyn/daß mein Leib/meine Seele und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weg/leite mich/du ewige Warheit/lehre mich/du ewiges Leben/erquicke mich. Laß mich ja nicht deß bösen Geistes Werckzeug seyn/daß er nicht seine Bosheit/Lügen/Hoffart/Geitz/Zorn/Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe/denn das ist deß Satans Bild/davon du mich/O du schönes/vollkommenes Ebenbild Gottes/erlösen wollest: Erneure aber meinen Leib/Geist und Seele täglich nach deinem Bilde/biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben/auff daß ich dir lebe/laß mich mit dir aufferstehen/auff daß ich mit dir gen Himmel fahre/laß mich mit dir gecreutziget werden/auff daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen!

Um Gottes Barmhertzigkeit/bestehe das andere Gebet auff dem andern Gebot.

Das

Das fünffte Gebet.

Um wahre Busse und Erkenntniß der Sünden.

ACh du heiliger / gerechter und barmhertziger GOtt! Ich klage und bekenne dir mit reuendem / zerbrochenem / zuschlagenem Hertzen / und zerknirschtem Geist / meine Ubertretung und Missethat. Ach HErr! viel sind meiner Sünden / wie Sand am Meer / sie gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden / wie groß ist meine Missethat / daß sie gen Himmel steiget / und schreyet. Willt du mit mir rechten / so kan ich dir auff tausend nicht eines antworten. Ach! welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich / wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erb-Sünde so jämmerlich an Seele und Leib verderbet. Sihe / ich bin auß sündlichem Samen gezeuget / meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / vom Haupt biß auff die Fußsohlen ist nichts Gesundes an mir. Ach HErr! wer will einen Reinen finden / da keiner rein ist. Ach! ich bin ein böser Zweig auß

einem gifftigen Baum/ alle meine Kräffte sind verderbet/ mein Verstand ist verfinstert/ mein Wille ist dir widerspenstig/ ich erkenne dich nicht recht/ ich liebe dich nicht von Hertzen/ ich vertraue dir nicht gäntzlich/ meines Hertzens Tichten und Trachten ist bös von Jugend auff immerdar: Wie ein Brunn sein Wasser qvillet/ so qvillet mein Hertz die Sünde/ da gehet herauß Verachtung/ Lästerung/ Hoffart/ Lügen/ eigene Liebe und Ehre/ Ungehorsam/ Feindschafft/ Zorn/ Rachgier/ Ungeduld/ Unzucht/ Ungerechtigkeit/ Geitz/ allerley böse Lüste/ über welche du/ O du gerechter GOtt! das Urtheil gesprochen hast/ die das thun/ sollen das Reich Gottes nicht erben. Ach mein GOtt! mein Schöpffer und Erlöser! Ich klage dir/ daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen/ aber dasselbe verlohren habe/ und bin worden das Bild deß Satans/ das gantze Reich deß Satans ist leider in mir mit aller Bosheit und Untugend/ und bin ein Werck-Zeug deß Satans worden. Ach HErr mein GOtt! mein Elend ist gröSSer/

denn

denn ich dirs klagen kan: Ich bin ein Greuel in allem meinem Wesen und Thun / alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflähtig Kleid: Ich verwelcke in meinen Sünden / wie die Blätter / meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wolthaten mißbrauchet / mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen dir widerstrebet / mit Leib und Seele habe ich der Sünden und dem Teufel gedienet. Ach! ich bin auß deiner Gnade gefallen in den ewigen Zorn / auß der Seligkeit in die Verdammniß / auß dem Leben in den ewigen Tod / auß dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn / der seine Güter so schändlich umbracht hat / ich bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse / ich wäre werth / daß du mich auß deinem Hause stiessest / und nimmermehr wieder auffnähmest: Ich bin der Knecht / der dir / meinem HErrn / zehen tausend Pfund schuldig ist / und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen. Ich bin der Mann / der unter die Mörder gefallen / die

haben mich außgezogen / und deß schönen Bildes Gottes beraubet / und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet / daß mich kein Mensch heilen kan / darum hilff du mir / mein GOtt und HErr! Schaffe mir Beystand in dieser Noht / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Bekehre du mich / HErr! so werde ich bekehret / hilff mir / so ist mir geholffen / denn du bist mein Ruhm. O HErr! wer kan das böse Hertz ändern / und ein neues schaffen ? Du / HErr! allein / du getreuer Schöpffer in guten Wercken. Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du / HErr! und dein Wort / welches alles heilet. Nimm weg das böse steinerne Hertz / und schaffe in mir / GOtt! ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist erhalte mich. Ich bin das verlohrne Schaf / wenn du mich nicht suchest / so irre ich ewiglich / und bleibe ewig verlohren : Nimm mich

auff

auff deinen Rücken / und bringe mich zu deinem himmlischen Schafstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit / die da wircke eine heilsame Reue zur Seligkeit / die niemand gereuet / und daß mein Hertz durch den Glauben bereitet werde / fähig zu werden deines Trostes / und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist / ein zubrochenes reuendes Hertz. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden / meine Sünden hertzlich zu bereuen mit Petro / und mit Maria Magdalena. O mein HErr und GOtt! wenn ich Tag und Nacht weinete / könnte ich mein Elend nicht genug beweinen / meine Sünde nicht genug beklagen / meinen Ungehorsam nicht genug beseufftzen. Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr / uñ thut mir nicht so wehe / daß ich den Tod / Hölle und Verdammniß verdienet habe / (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich / meinen Gott / meinen Schöpffer / meinen lieben Vater / meinen Erhalter / meinen Erlöser / meinen Seligmacher / meinen getreuen Hirten / meinen einigen

war-

warhafftigen Tröster so hoch / so offt / so vielfältig/ so gröblich / so schändlich beleidiget und erzürnet habe/ und bin dir so undanckbahr gewesen für deine grosse Liebe und Treue / Wolthat und Barmhertzigkeit. Ach! wie werde ich bestehen für deinem Angesicht / für deinem gerechten Gericht / für allen heiligen Engeln und Außerwählten. Ach! wo soll ich hingehen für deinem Geist/ wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht / deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten: Ich kan und weiß nicht mehr / denn diß einige: Vater! ich habe gesündiget in dem Himmel und für dir / und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse. Ach! ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht: Ich habe auffgehöret dein Kind zu seyn/ durch meinen Ungehorsam/ und habe alle mein Kindes-Recht verlohren: Aber ich gläube / du habest noch nicht auffgehöret mein Vater zu seyn: Denn deine Barmhertzigkeit ist groß/ und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein/ und sihe nicht an meine Sünde/

sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit / um deines lieben Sohns JESU Christi willen. Amen!

Das sechste Gebet.

Um Vergebung der Sünden.

ACh du barmhertziger und gnädiger GOtt! geduldig / und von grosser Gnade und Treue! der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest / dieselbe zu erqvicken. Ich komme zu dir / und bringe nichts mit mir denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit / eine grosse und schwere Sünden-Last / die über mein Haupt gehet / und mir viel zu schwer ist: Ich bringe auch mit ein zerbrochen und zuschlagenes Hertz / das wirst du / GOtt! nicht verachten / sondern diß Opffer dir lassen wolgefallen. Ach HErr! du bist ja barmhertzig und gnädig / geduldig / und von grosser Gnade und Güte / du wirst ja nicht ewiglich zürnen / noch immerdar Zorn halten / du hast ja zugesaget / du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden / und uns nicht vergelten nach unser Missethat / denn so hoch der Himmel über der Erden

ist /

ist/ lässest du deine Gnade walten über alle/ die dich fürchten / so fern der Morgen ist vom Abend/ lässest du unsere Ubertretung von uns seyn/ wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten. Ach HErr! siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Entsündige mich mit Jsop/ daß ich rein werde / wasche mich/ daß ich Schneeweiß werde. Laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast. Verbirge dein Antlitz für meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat / denn ich erkenne meine Sünde/ und meine Missethat ist immer für mir. Allein an dir habe ich gesündiget/ uñ übel für dir gethan/ auff daß du Recht behaltest in deinem Wort/ und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst. Ach HERR! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ für dir ist kein Lebendiger gerecht. So du willt Sünde zurechnen/ wer wird für dir bestehen? Jch hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade/ und viel Erlösung bey ihm/ und er

wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden. Ach HErr! du heilest ja die zubrochenes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen. Du hast ja gesaget. Wenn deine Sünden gleich Blutroht seyn / sollen sie doch Schneeweiß werden / und wenn sie sind wie Rosinfarbe / sollen sie doch wie Wolle werden: Darum heile mich / reinige mich / verbinde mich / O du GOtt meines Heils / und mein Artzt! Du hast ja gesaget: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und Mühe mit deiner Missethat: Ich / ich tilge deine Sünde um meinet willen / und gedencke derselben nimmermehr. Ach HErr! decke zu / tilge meine schwere Sünde / und laß mich nicht darin verderben. Ach mein HErr JEsu Christe! du hast unsere Kranckheit getragen / und auff dich geladen unsere Schmertzen / du bist um unsere Missethat willen verwundet / und um unsere Sünde willen zuschlagen / die Straffe hat dein lieber Vater auff dich geleget / auff daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden sind wir geheilet / darum will ich nicht verzagen /

sondern mich fest an dich halten / du mein Erlöser! du wirst dich über mich erbarmen / denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden / und der zubrochenes Hertzens ist / der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt! es tröstet mich hertzlich dein theurer Eid: So wahr ich lebe / will ich nicht den Tod deß Sünders / sondern daß er sich bekehre / und lebe. Meynest du / daß ich Gefallen habe am Tode deß Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret / so soll es ihm nicht schaden / daß er ist gottlos gewesen / und aller seiner Sünden / die er gethan / soll nimmermehr gedacht werden. Ach HErr! du hast ja nicht allein zugesaget / Sünde zu vergeben / sondern auch gerecht zu machen / und die Gerechtigkeit zu schencken. Ach HErr! beydes muß ich von deiner Hand empfahen / Vergebung meiner Sünden / und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HErr! zeuch mich an mit dem Rock deß Heils / und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen

hertzlich

hertzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ach! wo ist doch ein solcher GOtt / wie du bist / der Missethat vergiebet / und die Sünde nicht behält den Übrigen seines Erbtheils ? Du wirst dich unser erbarmen / und unsere Sünde in die Tieffe deß Meers werffen. Gib mir / O GOtt! einen festen starcken Glauben / daß ich mich auff diese deine Verheissung sicherlich gründe / und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue : Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist deß Menschen Sohn erhöhet worden / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOtt ! wie hast du die Welt also geliebet / daß du ihr deinen eingebohrnen Sohn gegeben hast / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde: Wer an ihn gläubet / der wird nicht ge-

richtet/und kömmt nicht ins Gericht/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach! wie groß und tröstlich ist deine Gnade / daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden/ auß deiner Gnade/ durch die Erlösung/so durch JEsum Christum geschehen ist / welchen du hast fürgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut. Darum preisest du/O GOtt! deine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren / viel mehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden/ dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden: Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns/da wir noch Feinde waren / viel mehr werden wir nun durch sein Leben selig werden / weil wir nu versöhnet seyn. Darum/wo die Sünde mächtig ist / da ist deine Gnade noch mächtiger / denn du hast deinen Sohn/ meinen HErrn Christum JEsum/ mir gemacht zur Weisheit / zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein GOtt! du warest in Christo / und ver-

versöhnetest die Welt durch ihn / und rechnest uns unsere Sünde nicht zu / sondern hast den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir / O Vater! Danck sagen / daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und uns errettet von der Oberkeit der Finsterniß / und versetzet hast ins Reich deines lieben Sohns JEsu Christi / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich / die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEsu Christe! wie tröstlich ist das Wort / das du sagest: Die Starcken bedürffen deß Artztes nicht / sondern die Krancken: Ich bin kommen / die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Gerechten: Deß Menschen Sohn ist kommen / zu suchen / und selig zu machen / das verlohren ist. Freuet euch mit mir / denn ich habe mein Schaf wieder funden / das verlohren war. Du / O mein Erlöser! hast auch die Anklage deß Gesetzes und den Fluch hinweg genommen / und bist für uns ein Fluch wor-

den am Holtz / auff daß du uns vom Fluch deß Gesetzes erlösetest / und wir die Kindschafft empfingen / du hast außgetilget die Handschrifft / so wider uns war / und sie auß dem Mittel gethan / und ans Creutz geheffte t. Darum ist das gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort / daß du / mein HErr JEsu Christe! kommen bist in die Welt / die Sünder selig zu machen / und wir sind nicht mit vergänglichem Golde und Silber erlöset / sondern mit deinem theuren Blut / als eines unbefleckten Lämleins. Darum hast du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auff dem Holtz / auff daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden wir sind heil worden: Darum hat uns allein dein Blut / O HErr JEsu Christe! gereiniget von allen unsern Sünden / wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget / ihr seyd abgewaschen / ihr seyd gerecht gemacht durch den Namen JEsu / und durch den Geist eures Gottes: Darum haben wir einen Fürsprecher bey GOtt / JEsum / den Gerechten / der gestorben ist für unsere und

für

für der gantzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater! du erbarmest dich über alles/ denn du hast Gewalt über alles/ und übersihest der Menschen Sünde/ daß sie sich bessern sollen: Du gewaltiger Herrscher! du richtest alles mit Gelindigkeit/ und regierest uns mit viel Verschonen/ denn du vermagst alles/ was du willt/ und gibst deinen Kindern damit zu verstehen/ sie sollen guter Hoffnung seyn/ daß du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein hertzlieber HErr JEsu Christe! du Lamm Gottes/ das da träget die Sünde der Welt/ erbarme dich mein/ um deiner heiligen Menschwerdung willen/ um deiner grossen Liebe willen/ um deiner heiligen Traurigkeit willen/ da du in deinem Leiden zitterest und zagtest/ um deines heiligen Todes-Kampffs und blutigen Schweisses willen/ um deiner grossen Schmach willen/ um der harten Schläge willen/ um der Verspottung und Verspeyung willen/ so du erlitten/ um deines heiligen Gehorsams willen biß zum Tode am Creutz/ um deiner hohen Geduld willen/

um deiner edlen Sanfftmuht willen / um deiner heiligen Vorbitte willen / um deines heiligen Angst-Geschreyes willen: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Um deines heiligen Durstes willen am Creutz / um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen / und in deiner Seiten / um alle deiner heiligen Bluts-Tröpfflein willen / um deines bittern Todes willen. Ach Vater! um dieses hohen theuren Schatzes willen / um dieses hohen Verdienstes willen vergiß meiner Sünde / denn die Bezahlung ist vollkommen / und wichtiger / denn alle meine Sünde / diß heilige Verdienst wieget alle meine Sünde auff. O GOtt heiliger Geist! du einiger Tröster! zünde an diesen Trost / und bewahre ihn in meinem Hertzen / daß ich ihn nimmermehr verliere / sondern darauff lebe und sterbe / und in diesem Glauben für Gottes Angesicht erscheinen / und die ewige Seligkeit erlangen möge.

Amen!

Das siebende Gebet.

Ein anders/um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOTT! ein GOtt/ dem gottlos Leben nicht gefället/deß Seele die Gottlosen hasset/ und den Ubelthätern feind ist/ welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen/der du die Lügner umbringest / wer böse ist/ bleibet nicht für dir / der du gedräuet hast/ ernstlich zu straffen / so deine Gebote übertreten/du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide / und zum Erbtheil deines Volcks beruffen / mit deines Sohns theurem Blut erlöset/hast mich dein Wort hören / und deinen Willen wissen lassen: Darum sollte ich dich billig über alle Dinge lieben/von gantzem Hertzen/Seele und Gemüht/und meine Glieder begeben zum Opffer / das da lebendig / heilig / und dir wolgefällig ist / dir sollte ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ und mich dieser Welt nicht gleich stellen / sondern mich verändern / durch Erneurung meines Sinnes : Aber ich bin/ leider! ungehorsam gewesen / habe dich

nicht gefürchtet und geliebet / habe deinen Willen gewust / mich aber nicht bereitet / noch gethan / was du befohlen hast. Ich habe auß meines Fleisches verderbter Eigenschafft / der Welt Aergerniß / und deß Teufels Anreitzung wider dein Gesetz vielfältig gesündiget / dadurch ich dich / meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens / zu Zorn und Straffe beweget / darum hast du meiner billig nicht verschonet / die Streiche habe ich wol verdienet / und Ursache genug gegeben / mir zu vergelten / wie ich es verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich / du bist gerecht / wir müssen uns schämen / ja schämen muß ich mich in mein Hertz / weil du ins Verborgene siehest / Hertzen und Nieren prüfest. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn unträglich ist dein Zorn / welchen du den Sündern dräuest: So du willt Sünde zurechnen / HERR! wer wird bestehen? Aber / du Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / bey dem viel Gnade und Erbarmung ist / sehr gnädig und von grosser Geduld / deß Güte

Himmel

Himmel und Erde voll ist/ gedencke an deine Barmhertzigkeit/ die von der Welt her gewesen/ und tilge alle meine Missethat/ durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade: Und weil ich nichts habe/ darauff ich mich kan verlassen/ damit ich für deinem Richterstuhl bestehen/ und nicht zu Schanden werden möge/ denn allein deinen lieben Sohn/ JEsum Christum/ und sein theures Verdienst/ damit er mich von Sünden erlöset hat/ so bringe ich denselben für dich/ weil du an ihm Wolgefallen hast/ und stelle ihn als einen Mittler zwischen dich und mich/ und für dein strenges Gericht/ sihe denselben an/ lieber Vater! wie er sich um meiner Sünde willen verwunden lassen/ sihe an seine unschuldige/ durchgrabene Hände/ wie er für mich gearbeitet/ sihe an seine durchstochene Füsse/ die für mich so einen sauren Gang gethan/ betrachte seine verwundete Seite/ auß welcher/ als auß einem Heil-Brunnen/ Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden geflossen/ sihe/ wie schmertzlich er an seinem Leibe wegen mei-

ner

ner Sünde zuschlagen / gedencke an seine jämmerliche Gestalt/ in welcher er sich am Creutz für mich/als der wahre Hoherpriester / geopffert hat / und sey mir gnädig/ und laß mich seiner Genugthuung und Bezahlung ewig genieſſen. Erneure mich aber durch deines Geistes Krafft / daß ich ein neuer Mensch werde/ Lust habe an deinen Geboten / daß ich starck werde durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen/ im Glauben/Liebe und Hoffnung/ Demuht/ Sanfftmuht und Geduld/ daß Christus durch den Glauben in mir wohne/ durch die Liebe in mir lebe / durch die Hoffnung mich stärcke / daß ich nicht zu Schanden/sondern zum ewigen Leben erhalten werde. Amen!

Das achte Gebet.

Zu GOtt dem Sohn/um Vergebung der Sünden.

HErr JEsu Christe! mein ewiger Hoherpriester / Fürbitter / Mittler/ Versöhner ! Wie treulich hast du die verlohrne Schafe gesuchet / die Sünder zur Busse geruffen / am Creutz für die Ubelthäter

thäter gebeten / deines Vaters Hertz dadurch versöhnet / vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder / und bittest deinem himmlischen Vater die Straffe ab: Siehe / ich bin von Natur ein Kind deß Zorns / alles Dichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse immerdar. Ich weiß / daß in mir nichts Gutes wohnet / wollen habe ich wol / aber vollbringen das Gute finde ich nicht / denn das Gute / so ich will / thue ich nicht / sondern das Böse / so ich nicht will / thue ich. Ach! HErr! ich kan nicht mercken / wie offt ich fehle / verzeihe mir meine verborgene Fehler / meine Sünde gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Aber / HErr JEsu! du hast sie von mir genommen / und getragen / mein Erlöser / mein Heiland / mein Fürsprecher / mein Beystand und Helffer / erbarme dich mein! Zu dir allein habe ich Zuflucht. O du zuschlagener Fels / verbirge mich für dem Grimm deß Satans und Schrecken der Höllen in die Stein-Ritzen und Fels-Löcher deiner blutigen Wunden: Wende

alle

alle Plage von mir gnädiglich ab/ daß ich nicht im Grimm verzehret und auffgefressen werde. Bleibe mein Fürsprecher am jüngsten Gericht/ daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimme: Weichet von mir/ alle Ubelthäter: Ich habe euch nie erkannt: Du aber/ HErr! kennest mein Hertz/ daß es mit Reue und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist/ dasselbe opffere ich dir/ mit deinem Blute besprenget/ das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung/ da du sagest/ es sollen alle/ die an dich gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Ach HErr! ich gläube/ hilff meinem Unglauben: Laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ noch die Straffe ewiglich über mir bleiben/ die Straffe liget ja auff dir/ du hast sie erlitten/ auff daß wir Friede hätten/ und durch deine Wunden sind wir geheilet: Darauff will ich mich verlassen im Glauben/ und hoffen/ und erwarten deß Glaubens Ende und die ewige Seligkeit. Amen!

Um den heiligen Geist/ besihe das vierte Gebet aus dem andern Gebot.

Das

Das neunte Gebet.

Um die Freude deß heiligen Geistes in Traurigkeit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt! ein GOtt alles Trostes/ deß Friedes/ der Freude/ dessen Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im heiligen Geist! Ich klage und bekenne dir/ daß ich offt nach der weltlichen Lust und vergänglichen Freude dieser Welt begierig gewesen/ dieselbige gesuchet/ geliebet/ und derselben mehr denn billig nachgegangen/ da ich billig meine Lust und Freude an dir/ meinem lieben GOtt! sollte gehabt haben. Ach! vergib mir solche Thorheit/ und laß mein Hertz nicht mehr dadurch beflecket und betrogen werden. Tilge auß meinem Hertzen alle Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben. Reinige mein Hertz von aller üppigen Welt-Freude/ welche nichts denn den Tod gebieret/ und in ein ewiges Heulen und Zähnklappen verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige/ warhaffte/ himmlische Freude/ welche ist ein Vorschmack deß ewigen Lebens/ und ein Stück

vom

vom Reich Gottes/ so in uns ist/ und eine edle Frucht und Gabe deß heiligen Geistes/ daß ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden / was der vierte Psalm v. 8. spricht: Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und der 5. Psalm v. 12. Laß sich freuen alle/ die auff dich trauen / ewiglich laß sie rühmen/ denn du beschirmest sie: Frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben. Und im 9. Psalm v. 3. Ich freue mich / und bin frölich in dir/ und lobe deinen Namen/ du Allerhöchster! Laß mich empfinden/ was der 13. Psalm v. 6. spricht: Ich hoffe aber darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich/ daß du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Item: der 16. Psalm v. 11. Für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21. Psalm v. 2. saget: Gib/ daß ich mich freue in deiner Krafft/ und sehr frölich sey in deiner Hülffe / erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und der 40. Psalm v. 17. Es müssen

sich

sich freuen und frölich seyn alle / die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / müssen allewege sagen: Der HErr sey hoch gelobet. Ach mein GOtt! laß mich hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein GOtt! laß mich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Ach mein GOtt! laß mich hören / als in deinem Heiligthum / was du in mir redest / auff daß ich frölich werde. Ach mein GOtt! deine Güte ist besser / denn Leben / meine Lippen preisen dich / daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang / und meine Hände in deinem Namen auffheben / das wäre meines Hertzens Freude und Wonne / daß ich dich mit frölichem Munde loben sollte. Ach GOtt! laß mich empfinden / was der 68. Psalm v. 4. saget: Die Gerechten müssen sich freuen / und frölich seyn für GOtt / und von Hertzen sich freuen. Item: der 60. Psalm v. 33. Die Elenden sehens / und freuen sich / und

die GOtt fürchten / denen wird das Hertz leben. Ach mein GOtt! laß das meine Freude seyn / daß ich mich zu dir halte / und meine Zuversicht setze auff den HErrn / und verkündige alle dein Thun. Laß mich empfinden / wie lieblich deine Wohnungen seyn / HErr Zebaoth! daß sich mein Leib und Seele freuē in dem lebendigen GOtt. Laß mich erfahren / daß dem Gerechten das Licht immer müsse wieder auffgehen / und Freude den frommen Hertzen: Laß mich mit Freuden Wasser schöpffen auß dem Heil-Brunnen JEsu Christo. Gib / daß ich mich allezeit im HErrn freue / und meine Seele frölich sey in meinem GOtt: Komme in mein Hertz / du Himmels-König! daß ich mich freue und jauchtze mit der Tochter Zion. Ach mein GOtt! weil du dich über uns freuest / wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet / so laß mich doch auch wieder in dir hertzlich freuen / auff daß ich mich dort in dir ewig freuen möge / weñ du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst / wenn du uns tröstest wirst / wie eine Mutter ihr Kind-

lein

lein tröstet / wenn unsere Beine werden grünen wie das Gras: Denn wird unser Mund voll Lachens / und unsere Zunge voll Rühmens seyn / denn wird ewige Freude über unserm Haupt seyn. Denn werden wir mit Freuden erndten / was wir mit Thränen gesäet haben. Laß uns dieser Freude ewig geniessen / O du freudenreicher GOtt und Vater / durch JEsum Christum / unsern HErrn. Amen!

Das zehende Gebet.

Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

ACh mein himmlischer Vater! der du mich / dein armes elendes Kind / zum ewigen Leben erschaffen / und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufft / und durch deinen heiligen Geist dazu geheiliget hast. Ich klage und bekenne dir von Hertzen / daß ich solches ewiges / höchstes / unaußsprechliches Gut / das ewige Leben / auß menschlicher Blindheit nie recht erkannt / mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe / auch nie kein hertzgründliches / innigliches Verlangen dar-

nach gehabt/ sondern ich bin/ leider! biß daher allzu irdisch gesinnet gewesen/ habe die Welt lieber gehabt/ die Augen-Lust/ die Fleisches-Lust/ und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit. Tilge auß meinem Hertzen alle Welt liebe/ alle zeitliche Ehrsucht/ alle fleischliche Wollust/ welche die Seele beflecken/ und wider dieselbe streiten. Gib/ daß ich erkennen möge/ wozu ich geschaffen/ erlöset und geheiliget bin/ daß ich dich/ O GOtt! das höchste Gut/ für allen Dingen suche/ liebe/ und von Hertzen begehre/ nichts anders wünsche und hoffe/ denn dich und das ewige Leben/ nirgend anders nach seufftze und Verlangen habe/ denn nach dir allein. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben/ daß meine Seele nach dir schreye/ wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst/ Trübsal/ Verfolgung und Elend abwenden von dieser Hoffnung. Denn ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und die Hoffnung/ so ich auff ihn gesetzet/ wird mich nicht lassen zu

Schan-

Schanden werden. Gib/daß ich mich in allem Creutz und Leiden deß ewigen Lebens freue und tröste/und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden / ja der ärgste Tod / ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen die ewige/ unendliche Freude und Herrlichkeit deß ewigen Lebens ? Laß mich diß Wort offt in meinem Hertzen bedencken: In meines Vaters-Hause sind viel Wohnungen/und ich gehe hin / euch die Stäte zu bereiten. Ach! ein schönes Haus muß seyn deß allmächtigen Vaters Haus ! ein Haus voll Herrlichkeit / ein Haus voll Licht und Klarheit/ein Haus voll Leben und Seligkeit / ein Haus voll Freude und Wonne/ ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit. Ach! wenn werde ich auß diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden ? Wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht sehe? GOtt sehen von Angesicht ist die höchste Freude/ das höchste Leben/ die höchste Seligkeit. Wenn werde ich meines Erlösers holdseliges/freundliches/liebliches Ange-

sicht sehen? Du hast gesaget / mein HErr und GOtt! Ich will zu euch kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich bin. Ach mein HErr! komm nur bald / und nimm mich zu dir / auff daß die Erlöseten seyn bey dem Erlöser / die Kinder bey ihrem Vater / die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal / in einem fremden Lande / da wir Pilger und nicht daheim seyn / führe uns doch in unsere rechte Heimaht / in unser rechtes Vaterland / in unsers Vaters Haus / da du uns die Stäte bereitet hast / welches du uns so theuer gekauffest hast. Du hast ja gesaget: Vater! ich will / daß / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen: Ach! der Vater hat mich dir auch gegeben / und hat dich mir gegeben / darum bin ich auch dein / und du bist mein / wer will uns denn scheiden? Sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich / darum sind wir auch unsers rechten Vaters Erben / und deine Mit-Erben / darum hast du uns das Pfand

deß ewigen Erbes / deinen heiligen Geist gegeben / daran erkennen wir / daß wir deine Kinder seyn / an dem Geist / den du uns gegeben hast / mit welchen du uns versiegelt hast / biß auff den Tag unserer Erlösung / da du uns das unvergängliche / unverwelckliche / unbefleckte Erbe / das uns im Himmel auffgehoben und behalten ist / geben wirst: Ach! laß mir doch ein kleines Brosamlein dieses Erbes in mein Hertz fallen / daß ich einen Vorschmack möge haben deß ewigen Lebens / auff daß ich mercken und erkennen möge / wie überköstlich und edel mein künfftiges Erbgut sey. Ach du ewiger / heiliger / unsterblicher GOtt! du kanst mit einem Tröpfflein deines himmlischen Gutes mehr erfreuen / denn alle sterbliche Creaturen mit alle ihrer Lust. Ach! die Freude und Lust / die auß dem Ewigen kömmt / ist tausend mal edler / denn die / so auß dem Zeitlichen und Irdischen kömmt / ja aller Welt Freude ist dagegen bittere Galle / wer diese himmlische Freude schmecket / dem wird die gantze Welt bitter. Ach! wer einen Augenblick

die Herrlichkeit Gottes sehen möchte / der würde der gantzen Welt auff ein mal vergessen / denn GOtt sehen / ist Leben und Seligkeit. Ich habe den HErrn gesehen / sagte der Ertz-Vater Jacob / von Angesicht zu Angesicht / und meine Seele ist genesen. O du schönes Haus meines Vaters! O du liebliche Wohnung ! O du schöne Stadt Gottes / so die Herrlichkeit Gottes erleuchtet ! O du ewiger Tag! O ewiges Licht ! O ewige Ruhe ! O ewiges liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschafft Gottes / Engel und Menschen! O grosser Friede ! O ewige Freude ! Gottes Wille und Wolgefallen in allen / Gottes Liebe in allen / Gottes Freude und Friede in allen: Auß der ewigen vollkommenen unendlichen Liebe Gottes wird immer neue Freude / denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt! du bist selbst die ewige Liebe / ewige Freude / ewiges Gut / ewiges Leben: Dein werden alle Außerwählten voll seyn / nemlich / deiner Liebe / deiner Freude / deines Lichts / denn du wirst in ihnen leuchten / wie Moses Angesicht leuchtete / wegen

der

der kurtzen Beywohnung der 40. Tage/ viel mehr werden wir von deiner Klarheit leuchten / weil wir ewig bey dir seyn werden / deine Herrlichkeit wird in uns leuchten / deine Heiligkeit / deine Schönheit/ deine Krafft und Stärcke/ dein Licht/ deine Klarheit/ deine Weisheit / damit wirst du uns zieren / erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns/ sondern in uns wird dieser Schatz seyn/und alles Gut/welches du selbst bist/denn du wirst seyn alles in allem/ und was die Außerwählten wünschen werden/das werden sie alles an dir haben/ und dich selbst in ihnen: Da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben/ wir werden in GOtt / und GOtt in uns seyn / in Gottes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen/und GOtt in unser Liebe: Wir werden uns alle in Christi liebreiches Hertz eingeschlossen sehen/ und Christum in uns : Wir werden in der Freude deß heiligen Geistes leben und weben/und der heilige Geist in uns: Wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget seyn/und mit allen Außerwählten ein Hertz und ein

Geist seyn / und alles Leides dieser Welt vergessen / und werden ewiglich mit den Freuden deß Angesichts Gottes ergetzet werden.

Vita æterna est

Divitiæ sine amissione,
Honor sine confusione,
Sufficientia sine defectu,
Sanitas sine langvore,
Charitas sine fraude,
Voluptas sine vanitate,
Potentia sine infirmitate,
Libertas sine servitute,
Esuries sine labore,
Claritas absqve tenebris,
Amantissima, jucundissima,
Perpetuitas sine corruptione,
Opulentia sine egestate,
Securitas sine timore,
Dignitas sine tremore,
Vita sine morte,
Gloria sine invidia,
Beatitudo sine calamitate,
Sapientia sine errore,
Gaudium sine mœrore,

Satietas ſine faſtidio,
Societas nobiliſſima,
Et ſummè pacifica,
Deitatis viſio, ſvaviſſima fruitio,
Amoroſa unio,
Vita beata ſecura, tranqvilla, pulcra,
munda, caſta, ſancta:
Ignara mortis, neſcia triſtitiæ; vita ſine labe, ſine dolore, ſine fame, ſine frigore, ſine æſtu, ſine ægritudine, ſine morte, ſine tentatione, ſine laſſitudine, ſine infirmitate, ſine anxietate, ſine corruptione, ſine perturbatione, ſine varietate, ſine mutatione: Vita totius elegantiæ & plenisſimæ dignitatis, honoris, gloriæ, ſapientiæ, laudis, amoris, dulcedinis, voluptatis, ſeveritatis, jucunditatis, ſecuritatis, ſanitatis, tranqvillitatis, felicitatis, libertatis, concordiæ, opulentiæ, lucis, ſatietatis, claritatis, gaudii, lætitiæ, exultationis, immortalitatis, amœnitatis, felicitatis, ſanctitatis, beatitudinis.

Das eilffte Gebet.
Um ein ſeliges Ende.

Allerliebſter Vater im Himmel! hertz-

lieb-

liebster Erlöser JEsu Christe! und O GOtt heiliger Geist! du wahrer/ einiger und höchster Tröster. Ach! wie übel habe ich mein kurtzes Leben zubracht/ wenig sind der Tage meines Lebens/ und viel sind meiner Sünde/ die wenigste Zeit habe ich dir gelebet/ meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret. Ach! wie viel Gutes habe ich versäumet/ wie viel Böses dagegen gehäuffet/ und damit mein Leib und Seele befleckt. Ach vergib/ allerliebster Vater! alles auß Gnaden: Ach decke zu/ hertzliebster Erlöser! mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit: Ach! heile meine verwundete Seele mit deinem Trost/ O heilsamer Tröster! Lehre mich bedencken/ daß es ein Ende mit mir haben muß/ daß mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Sihe/ meine Tage sind einer Hand breit/ und mein Leben ist wie nichts für dir. Ach! wie gar nichts sind alle Menschen/ die so sicher leben! Sie gehen dahin/ wie ein Schatten/ und sind wie ein Schemen/ sie sorgen und sammlen/ und wissen nicht/ wer es kriegen wird. Und nun/

Herr!

HErr! weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auff dich / errette mich von allen meinen Sünden / und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: Ich will schweigen / und meinen Mund nicht auffthun / du wirst es wol machen: Denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger / wie alle meine Väter / ich bin ja ein Fremdling / und habe hie keine bleibende Stadt / sondern ich suche die zukünfftige. Ich bin wie ein Tagelöhner / der sich nach dem Schatten sehnet. Ich weiß / du hast alle meine Tage gezählet / und auff dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen / und derer noch keiner da ist. Ach! laß mich bedencken / daß mein Leben ein Durchgang ist durch diß Jammerthal / eine Pilgerfahrt / laß mich auff diesem Wege nichts auffhalten. Ach mein lieber Vater! wenn nun meine Zeit vollendet ist / die du mir gesetzet hast / wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben / die du auff dein Buch geschrieben hast / so verleihe mir eine selige Frieden- und Freudenfahrt auß diesem Leben: Treibe von mir auß die Welt-Liebe / und Lust länger

zu leben: Gib mir ein willig und frölich Hertz abzuscheiden / wehre aller Furcht und Schrecken: Behüte mich für deß Feindes Anfechtungen / waffne meine Seele mit den Waffen der Gerechtigkeit / mit dem Schilde deß Glaubens / und Helm deß Heils / denn du / O HErr JEsu Christe! bist meine Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung / mein Leben / Trost / Friede und Freude: Laß mich im Glauben / Liebe und Hoffnung abscheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben / daß / wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / also meine Seele zu dir schreye / und nach dir / dem lebendigen GOtt / dürste / und von Hertzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen / daß ich dein Angesicht sehe? Laß mich daran gedencken / wie lieblich deine Wohnungen seyn / laß sich mein Leib und Seele in dir / dem lebendigen GOtt / freuen / laß meine arme Seele / als ein verschüchtertes Vögelein / ein Haus finden / da sie ewig bleiben möge / deinen Altar / das ist / das bittere Leiden / Sterben und Verdienst meines

Erlö-

Erlösers JEsu Christi. HErr Zebaoth! mein König und mein GOtt / erfrische ja in mir das Gedächtniß deß unschuldigen Todes Christi meines Seligmachers. O mein Heiland Christe JEsu! zeige mir in meiner Schwachheit und Todes-Noht dein Leiden / deine Wunden / deine Striemen / deine dornen Krone / dein Creutz und Tod / zeige mir deine eröffnete Seite / deine durchgrabene Hände und Füsse / welche da seyn meine Freuden- und Trost-Brünnlein: Laß mich hören in meinem Hertzen die tröstlichen Worte / die du am Creutz geredet hast: Heute wirst du mit mir im Paradis seyn. Ach mein einiger Artzt! heile mich / denn ich bin der Verwundete / so unter die Mörder gefallen / verbinde mir meine Wunden / heile meine Schmertzen durch deiner Wunden Schmertzen / durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß / lindere meine Todes-Angst durch deinen Tod / segne meinen Tod: Du bist die Auffersteh̃ung und das Leben / wer an dich gläubet / wird leben / ob er gleich stirbet: Der Gerechten Seelen sind in deiner

Hand /

Hand/ und keine Qvaal des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten/ die im HErrn sterben/ von nun an / sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HErr! laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden. Ruffe mich zu dir/ reiche mir deine Hand/ wie Petro auff dem Wasser / daß ich nicht versincke / und sprich: Komme zu mir / ich will dich erqvicken. Ruffe mich/ HErr! denn es ist Abend mit mir worden/ lege mich in mein Schlaff-Kämmerlein: Ruffe mich zu dir auß der Finsterniß ins Licht / auß dem Elend zum rechten Vaterlande / auß dem Sünden-Dienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit/ auß dem Tode zum Leben/ von dem ungestümen Meer dieser Welt ans Ufer deß rechten Vaterlandes: Führe mich durch das Angst-Meer deß zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach! erlöse mich auß diesem sündlichen unreinen Leben / denn mich verlanget nach dem reinen heiligen göttlichen Leben / da keine Sünde / sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich auß diesem unruhigem Leben in die rechte ewige selige Ruhe / da keine

Mühe

Mühe und Arbeit/ keine Kranckheit/ kein Tod/ keine Sorge/ keine Traurigkeit ist/ da GOtt alles in allem ist/ da GOtt unsere Speise/ unser Kleid/ unser Haus und heilige Wohnung/ unsere Lust/ unsere Freude/ unser Leben ist/ da werde ich einen herrlichen Wechsel halten/ wenn ich für meine Trübsal/ Jammer und Elend ererben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit/ für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude/ für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit/ für diese Schwachheit die himmlische Krafft / für diese Kranckheit ewige Gesundheit/ für diß zeitliche Leben das ewige Leben : Also ist Christus mein Leben/ und Sterben ist mein Gewinn. Ach! wie hertzlich gerne will ich meinen sterblichen Leib ablegen/ und einen unsterblichen Leib anziehen/ wie gerne will ich das Verwesliche außziehen / und anziehen die Unverweslichkeit / wie gern will ich meinen schwachen Leib als ein Weitzenkörnlein in die Erde säen/ auff daß ich aufferstehe in Krafft. Ich will gerne durch die Todes-Schmach ins Grab geleget werden / auff

daß ich aufferstehe in Herrlichkeit. Ach! sey nun wol zu frieden / meine Seele / der HErr thut dir Gutes / er hat dich vom Tode errettet / deine Augen von Thränen / deine Füsse vom Gleiten / ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach! thue mir nun bald auff die Thür deß Lebens / HErr JEsu Christe! du bist die Thür / so jemand durch dich eingehet / der wird selig werden. Und weil ich soll zu dir / meinem Himmels-Bräutigam / zur Hochzeit kommen / und du stehest in der Thür / und wartest auff mich / so schmücke mich zuvor schön / und lege mir an das hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit / und das weisse Feyer-Kleid deß ewigen Sabbaths / daß meine Seele rein / unbeflecket und ohne Mackel für dir erscheine / und laß mich hören dein Freuden-Wort : Komm her / du Gesegneter deß HErrn / ererbe das Reich deines Vaters / so dir von Anfang bereitet ist / und gehe ein zu deines HErrn Freude.

Amen!

Das zwölffte Gebet.

Das heilige Vater unser tröstlich außgeleget.

ACh mein hertzlieber Vater im Himmel! Welch eine grosse Liebe hast du mir erzeiget/daß ich dein Kind seyn soll/ und du mein Vater seyn willt/ daß du um deines lieben Sohns/unsers HErrn JEsu Christi willen mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast. Gib mir ein kindlich Hertz gegen dich/ gleich wie du ein getreues Vaterhertz hast gegen mich/ daß ich all mein Vertrauen auff dich setze/daß ich dich hertzlich liebe/ kindlich fürchte/ demühtiglich ehre/ und dir in allen Dingen gehorsam sey/ daß ich meinen höchsten Trost/ Lust und Freude an dir habe/ und wenn ich arm und elend bin/ kranck und verfolget werde/ wenn ich in Todes-Noht gerahte/so laß mich daran gedencken/ daß ich einen Vater habe/ der allmächtig/ barmhertzig/ gnädig/ geduldig und von grosser Güte ist/ der meiner nicht wird vergessen/so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan/ und

wenn ich auß Schwachheit sündige / daß ich nicht verzage / sondern wiederkomme / und spreche : Vater ! ich habe gesündiget im Himmel und für dir. Hilff auch / daß alle Menschen auff Erden mit mir dich / ihren Vater / erkennen / dich mit reinem Hertzen anruffen / und mit einem Munde loben / daß wir alle unser Gebet zusammen thun / und alle für einander bitten. Ach Vater ! weil du im Himmel bist / so gib / daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe / daß ich mein Hertz nicht ans Zeitliche hänge / sondern erkenne / daß ich ein Fremdling und Pilger auff Erden bin / wie alle meine Väter. Sihe / du bist ja bey mir / ja du bist allgegenwärtig / du bist nicht ein GOtt / der ferne ist / sondern ein GOtt / der nahe ist / du bist ein GOtt / der Himmel und Erden erfüllet / darum du an allen Orten und zu aller Zeit anzuruffen bist. Ach GOtt ! wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal / du aber im Himmel / in deiner heiligen / herrlichen Wohnung / wir seufftzen zu dir / und hoffen zu dir / unserm Vater / zu kommen. Ach hertz-

lieber

lieber Vater! weil du ein heiliger GOtt bist/ und dein Name heilig und hehr ist/ so gib mir/ daß ich und alle Menschen dich/ GOtt den Vater / Sohn und heiligen Geist auß deinem Wort recht erkennen/ den grossen Namen deiner Allmacht/ Barmhertzigkeit/ Gütigkeit/ Gerechtigkeit/ Weisheit und Warheit preisen/ dich in meinem Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehre/ lobe und preise/ daß dein Lob nimmermehr auß meinem Hertzen und Munde komme/ daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde/ mein Wille dich über alle Dinge liebe / daß ich ohn Unterlaß gedencke/ mit hertzlicher Danckſagung und Freude / an deine Liebe und Treue / so du mir / deinem armen Kinde / erzeiget hast. Gib mir ämsigen Fleiß/ daß ich dich suche/ gib mir Weisheit / daß ich dich finde / gib mir ein Leben/ das dir gefalle/ auff daß dir durch mich und alle Menschen allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde. Ach lieber Vater! weil dein Reich das höchste Gut ist/ und der höchste Schatz/ so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen/ durch

den heiligen Geist/ daß du durch den Glauben in mir wohnest/ dein Reich in mir habest/ daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe/ mit lebendiger Hoffnung dir anhange/ damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhafftig werden/ deiner Gerechtigkeit/ deines Friedes/ der Freude im heiligen Geist/ daß dadurch deß Satans Reich/ die Sünde und alle Wercke deß Satans in mir und aller Menschen Hertzen zerstöret werden/ als Hoffart/ Geitz/ Zorn/ und die unreinen Lüste deß Fleisches/ darin der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater! weil nichts heiligers/ denn dein Name/ nichts köstlichers/ denn dein Reich/ nichts bessers/ denn dein Wille ist/ so gib mir/ daß in meinem und aller Menschen Hertzen dein Wille geschehen möge/ daß ich von gantzem Hertzen deiner begehre/ dich suche und erkenne/ und thue alles/ was dir wolgefällt/ darum richte und ordne mein gantzes Wesen und Leben/ mein Thun und Lassen zu Lob und Preis deines Namens: Gib mir/ daß ich wisse/ wolle und könne alles/ was dir wolgefället/ und

was

was zu deiner Ehren und meinem Heil di-
net. O hertzlieber Vater! mache mir einen
rechten/schlechten/sichern Weg zu dir/und
sey dir heimgestellet / wie du mich führen
willt / durch Wolfahrt oder Trübsal / daß
ich in guten Tagen dich lobe und dir Danck
sage/und mich nicht erhebe/ hinwiederum
in Widerwertigkeit geduldig sey / und
nicht verzage. Verleihe mir / daß mich
nichts erfreue / denn was mich zu dir füh-
ret / auch nichts betrübe / denn was mich
von dir abwendet. Gib mir / O mein
GOtt! daß ich niemand begehre zu gefal-
len / denn nach deinem Willen / und daß
mir auß gantzem Hertzen gefalle / was dir
lieb und angenehm ist / auch daß ich einen
Verdruß habe an aller zeitlichen Freude/
welche ohne dich ist/ und daß ich nichts be-
gehre/so wider dich ist. Gib mir eine solche
Lust zu dir / daß du mir alles seyst / daß ich
ohne dich nichts wünsche und begehre/ daß
ich frölich sagen möge: HErr! wenn ich
nur dich habe/so frage ich nichts nach Him-
mel und Erden / und wenn mir gleich Leib
und Seele verschmachtet / so bist du doch/

GOtt! allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil/ du erhältest mein Erbtheil. Gib mir und allen Menschen auff Erden unser beschieden Theil / unser Mäßlein deß täglichen Brots/ ein genügsam Hertz/ und deinen göttlichen Segen / der allen Mangel erstattet. Behüte mich für der Wurtzel alles Ubels / dem leidigen Geitz / daß mein Hertz nicht am Zeitlichen hange / sondern daß ich erkenne / daß ich ein Haushalter über deine Güter bin / und dermaleins werde zur Rechnung gefordert werden. Gib Friede und Einigkeit/ fromme Oberkeit/ und gehorsame Unterthanen. Schütze unsere Grentze wider allen Anlauff der Feinde / und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse/ daß ich meine Sünde erkenne/ schmertzlich bereue und beweine / und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe/ und um desselben willen vergib mir meine Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu: Gib mir einen stetigen Fürsatz / mein Le-

ben zu bessern / und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir auß alle Rachgier / gib mir ein versöhnlich Hertz / daß ich mich nicht selbst räche / sondern mich selbst richte / und meine Schwachheit erkenne / mache mich freundlich / sanfftmühtig und geduldig / daß ich meinen Nächsten besserlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung / mache mich demühtig ohn allen Falsch / frölich ohne alle Leichtfertigkeit / traurig ohne alle Zaghafftigkeit / rein / keusch / züchtig / ehrbahr / redlich / tapffer und mannhafftig : gib mir ein standhafftig Hertz / daß mich nichts abwende von dir / weder böse Gedancken / noch böse Begierde / Anfechtung / List und Lügen deß Satans / noch einige Trübsal. Gib mir / O HErr JEsu Christe ! daß dein Leiden und Creutz mein Fleisch creutzige / und meinem Geist der höchste Trost und Süssigkeit sey. Gib mir Sieg und Stärcke über Sünde / Tod / Teufel / Hölle und Welt. Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel /

sonderlich vom Unglauben und Geitz. Treibe von mir den Geist der Hoffart/und verleihe mir den Schatz der Demuht: Nimm von mir allen Zorn / Rachgier/ Neid und Ungeduld / gib mir ein beständiges/ tapffer Gemüht/ behüte mich für Lügen / für Schmähung und Verleumdung deß Nächsten/für Heucheley/Verachtung der Armen. Behüte mich für Gotteslästerungen / wende von mir ab Jrrthum/ Blindheit und Finsterniß deß Hertzens: Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit/ geistliche Armuht / Friede / Frölichkeit/ Sanfftmuht / Reinigkeit deß Hertzens/ Geduld in aller Widerwertigkeit / einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit / und Barmhertzigkeit gegen alle Elende : Gib mir / daß ich meinen Mund und Lippen bewahre/ daß ich nicht etwas rede wider dich oder meinen Nächsten. Gib/ daß ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt / und daß ich von Hertzen suche deine himmlische Güter und die ewige Freude / denn das ist alles dein Reich / es ist alles deine Krafft/

es ist alles deine Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Das dreyzehende Gebet.

Um die Heiligung deß Namens Gottes.

ACh du heiliger und gerechter GOtt! für welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angesichter zudecken / und singen: Heilig! heilig! heilig ist GOtt / der HErr Zebaoth. Ach! laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens diß Amt der heiligen Engel auch verrichten. Hilff daß ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne / deine Barmhertzigkeit liebe / deiner Warheit von Hertzen traue / deine Gerechtigkeit fürchte / deine Heiligkeit anbete / deine Weisheit preise / deinen Geboten gehorche / deiner Hülffe mich tröste / deiner Güte mich freue. Gib / daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche / sondern in allen Dingen von Hertzen meide / und getreulich suche deine Ehre und Lob deines heiligen Namens / auff daß du allein in allen Dingen geehret / gerühmet / gelobet und gepreiset werdest. Gib / daß ich dein Wort lieb habe

über

über Gold und viel feines Goldes / und dich nach deinem Wesen und Willen recht darauß erkenne / daß ich auch demselben deinem Wort von Hertzen gläube / heilig und gerecht / als dein Kind / darnach lebe / und für allem Jrrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib / daß ich meine Lust an dir habe / so hast du mir verheissen / zu geben / was mein Hertz wünschet. Gib / daß ich dir für alle deine Wolthaten Leibes und der Seelen dancke / dich hertzlich und kindlich fürchte / ehre und liebe / in allen Nöhten mit starcker Zuversicht dich anruffe / deinen heiligen Namen und dein Wort in Liebe und Leid freudig bekenne / und biß ans Ende in wahrem Glauben und heiligem Leben beständig bleibe / dich mit allen Engeln und Außerwählten hie zeitlich und dort ewiglich lobe und preise. Amen!

Das vierzehende Gebet.

Von dem Namen JEsu zur Heiligung deß Namens Gottes.

ACh mein allerliebster / schönster / lieblichster HErr JEsu Christe! du leutseliger Menschen-Freund! Jch dancke dir

nicht

nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt/ sondern auch für deinen freudenreichen und hülffreichen seligmachenden Namen. O du holdseliger/ süsser/ freundlicher/ trostreicher/ Hertz-erfreuender Name JEsus! wie könntest du doch tröstlicher lauten/ denn ein Seligmacher/ weil in diesem Namen ist aller Trost begriffen. Du bist warhafftig das Manna/ welches allerley Lust und Freude mit sich bringet/ und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch. Du bist der Gläubigen Paradis/ eine Freude deß Himmels/ ein Jauchtzen der Engel/ eine Zierde der Menschen/ ein Lust-Garten der Seelen/ ein Brunnen der Weisheit/ die Sonne der Gerechtigkeit/ ein Licht der Welt/ eine Freude deß Hertzens/ ein Trost der Betrübten/ eine Hoffnung der Traurigen/ eine Zuflucht der Verlassenen/ eine Hülffe in allen Nöhten. Wer hat dich/ O HErr JEsu! hieher bracht/ denn deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um deinet willen/ sondern um meinet willen diesen holdseligen Namen mitbracht/ denselben hast

du mir zum Schatz in mein Hertz geleget/ zum Trost/ zum Segen/ zum Leben/ zum Friede und Freude/ zur Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung/ zur Artzney wider meine Sünde/ und wider alles Böse / denn dein Name begreiffet alles Gut in sich / und ist alles Gut. Ich heisse mit Namen ein Sünder/ du heissest JEsus/ ein Sünden-Tilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein Kind deß Zorns von Natur/ dein Name heisset JEsus / ein Gnaden-Kind : Ich heisse ein Kind deß Todes/ dein Name heisset JEsus/ ein Name deß Lebens: Ich heisse ein Kind der Verdammniß / dein Name heisset JEsus / ein Name der Seligkeit: Ich bin ein Kind deß Jammers und Elends/ dein Name JEsus ist ein Name der Herrlichkeit. Der Name JEsus heilige mich. Der Name JEsus segne mich/ stärcke mich/ erleuchte mich. Der Name JEsus sey mein Schutz / mein Schild / meine Festung. Der Name JEsus sey mein Sieg über alle meine Feinde. Der Name JEsus sey meine Zierde/ mein Schmuck/ meine Krone/

meine

meine Freude und mein Licht. Der Name JEsus sey meine Speise / mein Tranck / meine Artzney. Der Name JEsus sey meine Weisheit / mein Verstand / mein Wille / mein Gedächtniß. Der Name JEsus sey meine Zuversicht / mein Glaube / meine Liebe / meine Hoffnung / meine Geduld / mein Gebet / meine Andacht / meine Furcht / meine Erkenntniß / mein Raht / meine Krafft / meine Beständigkeit / meines Hertzens Danckbahrkeit / meine Freundlichkeit / meine Barmhertzigkeit / meine Gerechtigkeit / meines Hertzens Reinigkeit / meine Sanfftmuht / meine Demuht / meine Ruhe / meiner Seelen Erqvickung. Der Name JEsus sey mir der Weg zum Himmelreich / die Warheit und das Leben. Der Name JEsus sey mein seliger Abscheid / und meines zeitlichen Lebens Ende / und deß ewigen Lebens Anfang. Der Name JEsus sey mir alles / denn er ist alles / ich finde in ihm alles / ich habe und besitze in ihm alles / denn also hat es GOtt gefallen / daß in ihm alle Fülle wohnen sollte. Ich begehre ohn ihn nichts /

ohn

ohn ihn begehre ich keinen Reichthum/ keine Ehre/ keine Herrlichkeit/ keine Kunst/ keine Weisheit / denn er soll mein Reichthum seyn / meine Ehre / meine Herrlichkeit / er soll meine Kunst und Weisheit seyn / er soll mein Himmel und Seligkeit seyn / und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet / so soll sie diesen Namen JEsum als einen Schmuck und edle Krone mit bringen für Gottes Angesicht/ wenn ich diesen edlen Schatz behalte/ so verliere ich nichts / wenn ich gleich die gantze Welt/ Himmel und Erde verlöhre. Denn dieser Name ist besser / denn Himmel und Erden/ ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel/ voll aller Seligkeit/ er ist das rechte Paradis / darin alle Lust/ Freude und Lieblichkeit ist / er ist der rechte Gnaden-Stuhl voller Barmhertzigkeit/ er ist der Allerlieblichste / in welchem alle Liebe Gottes ist/ und aller Engel Freude/ er ist das rechte Heiligthum / darin GOtt wohnet/ er ist der Thron der heiligen Dreyfaltigkeit / er ist Gottes Haus / und die Pforte deß Himmels. In diesem Namen

begehre ich zu leben und zu sterben/ auffzustehen / gen Himmel zu fahren / und selig zu werden / denn in diesem Namen bin ich in GOtt/ bey GOtt/ und mit GOtt/ und bleibe bey ihm ewiglich. Amen!

Besihe in der fünfften Claß das 9. und 11. Gebet/ und zweyerley Lob-Sprüche deß Namens JEsu/ und den Jubilum Bernhardi, Lateinisch und Teutsch/ am Ende.

Das funffzehende Gebet.

Um das Reich Christi.

HErr JEsu Christe! du König der Ehren / der Gnaden und der Herrlichkeit! Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid / daß ich leider im Reich deß Satans mit den Wercken der Finsterniß dem Fürsten dieser Welt gedienet/ ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt/ und mich gefangen gehalten/ durch die Sünde/ zu seinem Nuhtwillen. Ach mein HErr JEsu! wie schrecklich ist das/ daß der starcke Gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also besitzet und bewohnet. Ich dancke dir aber von Hertzen / daß du mich tüchtig gemachet hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und hast mich errettet von der Oberkeit der

Finsterniß / und versetzet in dein Reich / darinnen ich habe die Erlösung durch dein Blut / nemlich / die Vergebung der Sünden. Du hast außgeführet deine Gefangene auß der Gruben / darinnen kein Wasser ist / durchs Blut deß Bundes und ewigen Testaments / und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemachet / hilff / daß ich darinnen beständig bleiben möge. Samle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich / bestätige und vermehre dasselbe / daß ihrer viel dazu bekehret werden: Schreibe uns als deine Bürger in dein himmlisches Stadt-Buch / ja in deine Hände / und erhalte uns / daß wir ewig deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen / die wir dir in der Tauffe unsere Namen gegeben / in deinen Bund getreten / und dir gehuldiget haben. Ach komm / du König der Gnaden! zu mir in mein Hertz / komm sanfftmühtig / und besänfftige mein Hertz von aller Unruhe. Du bist kommen arm / komme / und mache mich geistlich arm und demühtig / daß ich Leid trage um meiner Sünde willen / hungere und dürste


FONDET SERENITATEM.
Der Zorn ist nun vorbey,
das Wetter muß sich neigen,
dann mitten im Gewölck
erscheint das Gnaden Zeichen.

nach deiner Gerechtigkeit / daß ich in dir ewig reich werde: Komme als ein Gerechter zu mir elenden Sünder / und mache mich gerecht / bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit / denn du bist mir von GOtt gemachet zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung: Komme / du König deß Friedes! gib mir ein friedsam / ruhig Gewissen / und richte in mir an deinen ewigen Frieden / und ewige Ruhe / mache mich sanfftmühtig / barmhertzig / und reines Hertzens: Komm / du König der Gnaden! erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnade / auff daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regiere mich in diesem deinem Gnaden-Reich mit deinem heiligen Geist / ja richte dein Reich in mir auff / welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist: Erleuchte mein Hertz / reinige meine Affecten / heilige meine Gedancken / daß sie andächtig und dir wolgefällig seyn. Schleuß mich ein in deine Gnade / daß ich darauß nimmermehr fallen möge. Komm zu uns / du heilige Dreyfaltigkeit / mache

uns zu deiner Wohnung und Tempel/und zünde in uns an das Licht deines Erkenntnisses/ Glauben/ Liebe/ Hoffnung/ Demuht/ Geduld/ Gebet/ Beständigkeit/ Gottesfurcht. Gib uns/ daß wir mit unserm Gemüht stets im Himmel wohnen/ und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch führest und übest das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht/ so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutz-HErr: Sey bey uns/ HErr JEsu Christe! nach deiner Verheissung/ alle Tage/ biß ans Ende der Welt. Laß deine Kinder und deine Kirche nicht Wäisen/ denn sie hat sonst keinen Vater auff Erden. HErr unser Herrscher! laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen/ daß man dir dancke im Himmel: Richte zu dein Lob auß dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen/ auff daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Du bist/ O HErr Christe! der Schönste unter den Menschenkindern/ holdselig sind deine Lippen/ darum segnet

dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwert an deine Seite / du Held / und schmücke dich schön: Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck / zeuch einher / der Warheit zu gut / die Elenden bey dem Recht zu erhalten / so wird deine rechte Hand Wunder thun: Scharff sind deine Pfeile / daß auch Könige für dir niederfallen / mitten unter den Feinden deß Königs. GOtt! dein Stul bleibet immer und ewig / das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit / und hassest gottlos Wesen / darum hat dich / O GOtt! dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel / über alle deine Mitgenossen. Deine Kleider sind eitel Myrrhen / Aloes und Kezia / wenn du auß deinem Helffenbeinern Pallast herfür trittest in deiner schönen Pracht. Du bist der König der Ehren / starck und mächtig / der HErr mächtig im Streit: Machet die Thore weit / und die Thüren in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt gesaget: Setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich deine Feinde lege zum Schämel dei-

ner Füsse. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden auß Zion / herrsche unter deinen Feinden. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck / deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau auß der Morgenröhte. Der HErr hat geschworen / und wird ihn nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey der da kömmt im Namen deß HErrn. Der HErr ist GOtt / der uns erleuchtet. O HErr! hilff / O HErr! laß wol gelingen. Du hast hinweg genommen die Sünde / Fluch und Tod / und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himmlischen Gütern. Gib deinem Volck Krafft / Stärcke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit / so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhafftig / wenn du kommen wirst in deiner grossen Krafft und Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit dir / und wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit / so erfülle an uns

diß Freuden-Wort: Vater! ich will / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommet her / ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch von Anbeginn bereitet ist.

Das sechszehende Gebet.

Um Vollbringung deß heiligen Willens Gottes.

Darzu auch gehören die ersten drey Gebete dieses dritten Theils: Von Verschmähung der Welt / von der Nachfolge Christi / und von der Verleugnung sein selbst.

O Du heiliger / gnädiger / gütiger und allein weiser GOtt! Ich dancke dir von Hertzen / daß du uns deinen väterlichen / guten / gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbahret hast. Ach! wie hast du doch so ein gnädiges Vaterhertz gegen uns / wie hast du uns in Christo zur Kindschafft erwählet und geliebet in deinem Geliebten. Wie gerne wolltest du doch / daß allen Menschen geholffen würde / und sie zur Erkenntniß der Warheit kämen: Du willt ja nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Buß-

se kehre / und lebe. Ach lieber Vater! wie hertzlich leid ist mirs / daß ich offt deinem gantz väterlichen / gnädigen / guten / liebreichen Willen habe widerstrebet. Vergib mir solchen meinen Ungehorsam / und rechne mir denselben nicht zu: Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns JEsu Christi / welcher deinen heiligen Willen vollkömmlich erfüllet hat. Gib mir / daß ich gesinnet sey / gleich wie mein HErr Christus / und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsam Hertz / deinen Willen zu thun / daß mir alles wolgefalle / was dir wolgefället. Gib / daß ich erkennen möge / daß das meine höchste Seligkeit sey / wollen / was du willt / und daß das meine höchste Unseligkeit sey / nicht wollen / was du willt. Denn so ich nicht will / was du willt / so will ich mein eigen Ubel und Verderben / darum behüte mich für meinem eigenen Willen / und daß ich auch nicht deß Satans Willen vollbringen möge / und deß bösen Feindes Werckzeug sey / sondern heilige meinen Willen / meine Seele / meinen

Geist /

Geist / und meinen Leib durch und durch / daß ich ein Werckzeug und Gefäß deines heiligen Geistes und der Gnaden sey / und nicht ein Gefäß deß Zorns / und Werckzeug deß Satans. Gib mir ein solch Hertz / daß ich mich freue / deinen Willen zu vollbringen / und mich dir gantz und gar zu ergeben in Liebe und Leid / im Leben und Tod / daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen / und im Creutz nicht verzage. Gib / daß dein Wille meine Freude und Wolgefallen sey / und daß ich gewiß gläube / es müsse mir alles zum Besten und zur Seligkeit gedeyen / was mir nach deinem Willen wiederfähret. Gib mir Geduld / deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun / wie David sprach: Werde ich Gnade finden für dem HErrn / so wird er mich wiederholen / wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David / sihe / hie bin ich / er thue / wie es ihm gefällt. Also sprach auch der geduldige Mann Job: Der HErr hat es gegeben / der HErr hat es genommen / der Name deß HErrn sey gebenedeyet. Haben wir das Gute em-

pfangen von der Hand deß HErrn / warum wollten wir das Böse auch nicht auffnehmen? Ach barmhertziger GOtt! gib mir auch / daß ich alles in deinen Willen stelle / und wenn ich etwas bitte / das wider deinen Willen ist / so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gut halten / und meinen Willen hindern: Dagegen aber durch mich / und in mir / und an mir deinen Willen vollbringen / daß ich also mit meinem Willen seyn möge / wie die heiligen Engel im Himmel / deine Heerscharen / die deinen Willen mit Freuden thun und außrichten / durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JEsu Christi. Amen!

Das siebenzehende Gebet.

Um zeitliche und ewige Wolfahrt.

Allmächtiger / barmhertziger GOtt / lieber Vater! Ich dancke dir demühtiglich / daß du mich armen Sünder zu deinem Erkenntniß hast kommen lassen / und deinen lieben Sohn / JEsum Christum / unsern einigen Erlöser / Heiland und Trost mir geoffenbahret / und für mich ar-

men

men verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben / auff daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe. Ich bitte dich / lieber Vater! du wollest mir um desselbigen heiligen bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig seyn / und mir alle meine Sünde vergeben / auch mich in diesem Glauben und Trost biß an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten / mich mit deinem heiligen Geist erleuchten / daß ich in diesem Erkentniß von Tage zu Tage möge wachsen und zunehmen / und mein gantzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich möge zubringen. Auch wollest du / lieber Vater! bey mir bleiben / und mein Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel / und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollest du / lieber Vater! meinen Beruff und Nahrung segnen / und mir deine Gnade geben / daß ich darinnen möge thun / was recht ist / und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein genügsam Hertz / daß ich mir an deinem Segen und Gaben / so du auß Gna-

den

den bescheret / begnügen lasse: Denn es ist ein grosser Gewinn / gottselig seyn / und sich genügen lassen. Das wenige / das ein Gerechter hat / ist besser / denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Du / HErr! kennest die Tage der Frommen / und ihr Gut wird ewiglich bleiben / sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit / und in der Theurung werden sie genug haben / von dem HErrn wird eines frommen Mannes Gang gefordert / und der HErr hat Lust zu seinen Wegen / fället er / so wird er nicht weg geworffen / sondern der HErr hält ihn bey der Hand. Sihe / deß HErrn Auge sihet auff die / so ihn fürchten / und die auff seine Güte hoffen / daß er ihre Seele vom Tode errette / und ernähre sie in der Theurung. Du wollest auch / lieber GOtt und Vater! unsere fromme Oberkeit und unser liebes Vaterland segnen und behüten für falscher Lehre / für Krieg / Pestilentz und theurer Zeit / wollest auch mich / meine Kinder und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten / und mein gantzes Haus / und alles / was ich habe /

durch

durch den Schutz deiner heiligen Engel/ für den unreinen/ schädlichen und lügenhafften Teufeln und bösen Geistern / und allen ihren Werckzeugen/ gnädiglich schützen und bewahren / durch JEsum Christum/ unsern HErrn. Amen!

Das achtzehende Gebet.

Wider die Anfechtung deß Satans.

Barmhertziger und gnädiger GOtt! der du uns in deinem Wort so treulich warnest für deß Teufels Trug und List/ und befihlest uns / nüchtern zu seyn / und zu wachen / weil der Teufel umher gehet/ wie ein brüllender Löwe/ und suchet/ welchen er verschlinge. Item/ wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet/ der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekenne dir / daß ich offt durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach gegeben habe/ mich zu versuchen / mein Gewissen zu ängsten und zu plagen/ ihm auch Thür und Fenster auffgethan. Ich bitte dich hertzlich/ vergib mir diese meine Sicherheit / und gib mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit/

daß

daß mich der Satan / der sich in einen Engel deß Lichts verstellen kan / nicht mit seiner List / wie die Evam / betriege / und abführe von der Einfalt in Christo JEsu / daß er mich nicht möge sichten wie den Weitzen / daß er mich nicht durch Geitz / Hoffart und Wollust / als durch seine Stricke / in grosse Sünde / ins Verderben und in Verzweifelung stürtze. Ach! stärcke mich mit deinem Geist / daß mein Glaube nicht auffhöre / laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verlöschen / noch das zubrochene Rohr vollend zubrechen: Sey du mein Licht und mein Heil / daß ich mich nicht fürchte / sey du meines Lebens Krafft / daß mir nicht graue. Laß mich unter dem Schirm deß Höchsten sitzen / und unter dem Schatten deß Allmächtigen bleiben / O du meine Zuversicht / meine Stärcke / meine Burg / mein GOtt / auff den ich hoffe. Du hast der höllischen Schlangen den Kopff zutreten / du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden / er hat nichts an mir und an allen deinen Gliedern: Du hast ja / O HErr Christe! dem starcken Gewap-

neten

neten seinen Harnisch genommen / darauff er sich verließ / und den Raub außgetheilet: Du hast dem Starcken seine Gefangene los gemachet / und dem Riesen seinen Raub genommen: Du hast uns errettet von der Oberkeit der Finsterniß / und versetzet in dein Reich / an dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut / nemlich / die Vergebung der Sünden: Du hast außgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen / und sie Schau getragen öffentlich / und einen Triumph auß ihnen gemacht durch dich selbst / du hast durch den Tod die Macht genommen dem / der deß Todes Gewalt hat / das ist / dem Teufel / und hast erlöset die / so durch Furcht deß Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen / und über alle Gewalt deß Feindes / und gesaget: Auff den Löwen und Ottern wirst du gehen / und treten auff den jungen Löwen und Drachen. Ach mein GOtt und HErr! laß mich starck seyn in dir / und in der Macht deiner Stärcke: Lege mir an

den

den Harnisch Gottes/ daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläuffe deß Teufels/ stärcke mich/ daß ich gerüstet bin/ wenn das böse Stündlein kömmt/ daß ich alles wol außrichten/ und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Warheit/ zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit/ und rüste mich auß mit dem Evangelio deß Friedes/ auff daß ich bereit bin: Gib mir den Schild deß Glaubens/ damit ich außlöschen kan alle feurige Pfeile deß Bösewichts. Setze mir auff den Helm deß Heils/ und gib mir in meine Hand das Schwert deß Geistes/ welches ist das Wort Gottes. Diese Waffen aber/ O GOtt! must du selber in mir recht führen/ du must meine Hand lehren streiten/ durch dich muß ich siegen und überwinden: Der HErr ist mein Sieg/ du bist getreu/ und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen/ sondern wirst machen/ daß die Versuchung ein solch Ende gewinne/ daß ich es kan ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuversicht in der Noht/ deine Warheit ist mein Schirm und

Schild.

Schild. Ach HErr! in mir ist keine Krafft / wider zu stehen den mächtigen Feinden/sondern meine Augen sehen nach dir. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn. HErr! auff dich traue ich/ laß mich nimmermehr zu Schanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit/neige deine Ohren zu mir/eilend hilff mir / sey mir ein starcker Fels / und eine Burg / daß du mir helffest / denn du bist mein Fels / und meine Burg / um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen : Du wollest mich auß dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / denn du bist meine Stärcke : In deine Hände befehle ich meinen Geist/du hast mich erlöset/du getreuer GOtt! Ich hoffe darauff/ daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich/ daß du so gerne hilffest : Ich will dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Behüte mich/HErr! wie einen Aug-Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel: Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/ und schreye zu meinem GOtt/so höret er meine Stim-

me von seinem Tempel/und mein Geschrey kömmt für ihn zu seinen Ohren. Gib mir/ O HErr! den Schild deß Heils / deine rechte Hand stärcke mich / und wenn du mich demühtigest / machest du mich groß. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn/ denn er wird meinen Fuß auß dem Netze ziehen. Wende dich zu mir / und sey mir gnädig! Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen / und mein Hertz ist frölich/und ich werde ihm dancken mit einem Liede. Der HErr wird seinem Volck Krafft geben / der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden. Da ich den HErrn suchte / antwortete er mir / und errettete mich auß aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu Schanden: Da dieser Elender rieff / hörete es der HErr / und halff ihm auß allen seinen Nöhten. Der Engel deß HErrn lagert sich um die her/ so ihn fürchten / und hilfft ihnen auß: Wenn die Gerechten schreyen / so höret es der HErr / und errettet sie auß aller ihrer

Noht.

Noht. Verwirff mich / HErr! nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich. Mein lieber GOtt und Vater! du wollest deine Barmhertzigkeit und Güte nicht von mir wenden: Laß deine Güte und Treue mich allewege behüten / denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl / es haben mich meine Sünde ergriffen / daß ich nicht sehen kan / ihrer ist mehr / denn ich Haar auff meinem Haupt habe / und mein Hertz hat mich verlassen. Ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / du bist mein Helffer und Erretter / mein GOtt! verzeuch nicht. Wirff dein Anligen auff den HErrn / er wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig / GOtt / sey mir gnädig! Denn auff dich trauet meine Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe. Ich ruffe zu GOtt / dem Allerhöchsten / zu GOtt / der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns

Beystand in der Noht / denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze : Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich auß der Tieffe der Erden herauff. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / GOtt ! allezeit meines Hertzens Trost / und mein Theil. In der Zeit der Noht suche ich den HErrn / meine Hand ist deß Nachts außgerecket / und lässet nicht ab / denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübet bin / so dencke ich an GOtt / wenn mein Hertz in Aengsten ist / so rede ich. Meine Augen hältest du / daß sie wachen / ich bin so ohnmächtig / daß ich nicht reden kan / mein Geist muß forschen : Wird denn der HErr ewiglich verstossen / und keine Gnade mehr erzeigen. Ist es denn gantz und gar auß mit seiner Güte / und hat die Verheissung ein Ende ? Hat denn GOtt vergessen / gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen ? Aber ich sprach : Ich muß

das leiden/die rechte Hand deß HErrn kan alles ändern. GOtt! tröste uns/laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brot/ und tränckest mich mit grossen Massen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wol gehe / daß es sehen / die mich hassen / und sich schämen müssen / daß du mir beystehest/HErr! und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen/ aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers/ und mein Leben ist nahe bey der Höllen/ ich bin geachtet gleich denen/die zur Höllen fahren / ich bin wie ein Mann / der keine Hülffe hat. Dein Grimm drücket mich/ und du drängest mich mit allen deinen Fluhten/ ich leide dein Schrecken/ daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten / wie ein Käutzlein in den verstöreten Städten / ich wache/ und bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache/ für deinem Dräuen und Zorn / daß du mich auffgehoben und zu Boden gestossen hast. Ach HErr! du wendest dich ja

zum Gebet der Verlassenen / und verschmähest ihr Gebet nicht / das werde geschrieben auff die Nachkommen / daß du das Seufftzen der Gefangenen erhörest / und los machest die Kinder deß Todes. Stricke deß Todes hatten mich umfangen / Angst der Höllen hatte mich troffen / ich kam in Jammer und Noht / aber ich ruffe an den Namen deß HErrn / HErr! errette meine Seele / denn du bist gnädig / und unser GOtt ist barmhertzig. Die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndten / sie gehen hin / und weinen / und tragen edlen Samen / und kommen wieder mit Freuden / und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auff den HErrn von einer Morgenwache biß zur andern: Israel hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey ihm / und er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden.

Besihe das 52. biß auffs 56. Capitel von Anfechtungen im andern Buch deß wahren Christenthums.

Das neunzehende Gebet.

In allerley Trübsal und Anfechtung.

ACh du barmhertziger / gnädiger GOtt!

GOtt! ein Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes! Ich klage und bekenne dir mit reuendem zerbrochenem Hertzen gantz demühtiglich/ daß ich nicht allein diese Trübsal/ sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe. Darum will ich deinen Zorn tragen/ denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch/ daß du mir diese Trübsal hast zugeschicket / und daß sie von deiner Hand herkömmt. Ach HErr! laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn / daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gerne trincken / den du mir / lieber Vater! hast eingeschencket: Laß es nur nicht ein Kelch seyn deines Zorns/ sondern deiner Gnade. Sey/ lieber Vater! eingedenck meiner Schwachheit / und straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm: Sey mir gnädig / denn ich bin schwach / übe nicht deine Gewalt wider mich / der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin / ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen: Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät/

und beuge die Knie meines Hertzens für dir / und bitte um Gnade / laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater! so es ja dein Wille / daß ich diß Creutz tragen soll / so vollbringe deinen heiligen Willen an mir / nicht mir zum Verderben / sondern mir zum Besten / und zu meiner Seligkeit: Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben / und hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt / die Menschen zu verderben / sondern zu erhalten. Ach lieber Vater! erhalte mich unter diesem Creutz / du hast mich verwundet / heile mich wieder / du hast mich getödtet / mache mich wieder lebendig / du hast mich in die Hölle geführet / führe mich wieder herauß. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder auffgehen in der Finsterniß / daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe: Du hast meine Wunden mit scharffen Wein gewaschen / lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Oel. Laß meinen schwachen Glauben / als ein glimmendes Töchtlein / nicht außlöschen / zubrich nicht vollend das zustossene Rohr. Gib / daß ich dich im Creutz so lieb habe / als

in guten Tagen / und das Vertrauen zu dir habe / du werdest mitten im Creutz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung / daß sie nicht zweifele / meine Geduld / daß sie nicht wancke und zage / mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süß / daß ich denselben von deiner Hand auffnehme / und deinen Namen anruffe. Ach lieber Vater! du hast ja gesaget: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes / und ob sie gleich desselben vergässe / will ich doch dein nimmermehr vergessen / in die Hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines Worts wolleſt / du / HErr! eingedenck seyn / und meiner nicht vergessen. Ach! stärcke meine Hoffnung / lieber Vater! denn du hast gesaget: Es sollen nicht zu Schanden werden alle / die auff dich hoffen: HErr! auff dich traue ich / laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit / neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Fels / und eine Burg / daß du mir helffest /

denn du bist mein Fels und meine Burg: Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich auß dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / denn du bist meine Stärcke. Ich begehre dein / HERR! darum wollest du mir außhelffen: Ich kenne deinen Namen / darum wollest du mich schützen: Ich ruffe dich an / du wollest mich erhören / sey du bey mir in meiner Noht / reiß mich herauß / und mache mich zu Ehren / sättige mich mit langem Leben / und zeige mir dein ewiges Heil. Amen!

Das zwantzigste Gebet.

In grossen Nöhten und Gefahr.

Allmächtiger / starcker / hülffreicher GOTT und Vater / unser einiger Trost und Zuflucht! Du weissest und siehest / daß wir itzo in grosser Noht und Gefahr seyn / und weder Raht / Hülffe noch Trost wissen / denn in unsere Macht stehet es nicht / auß solcher grossen Noht uns selbst zu erretten. Wir wissen nicht / was wir thun sollen / sondern unsere Augen sehen nach dir / dein Name heisset HErr Zebaoth /


MANET PULCHERRIMA CŒLO
Laß alles Kronen-Gold
auf Erden nur dahinden,
Du wirst die schönste Kron
doch in dem Himmel finden

baoth / groß von Raht / und mächtig von That / deine Hand hat ja den Himmel außgebreitet / und deine Hände haben das Trockene bereitet / HErr! HErr! die Wasserwellen sind groß / du aber / HErr! bist noch grösser in der Höhe. Ach GOtt! du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärcke in den grossen Nöhten / die uns troffen haben / du hast ja gesaget / durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt unterginge / und die Berge mitten ins Meer süncken / wenn gleich das Meer wütete / und wallete / und von seinem Ungestüm die Berge einfielen / dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünlein / da die Wohnungen deß Höchsten seyn: GOtt ist bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe / darum wird sie wol bleiben. Ach HErr! unser Hertz hält dir für dein Wort: Ihr sollet mein Angesicht suchen / darum suchen wir nun / HErr! dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht für uns / verstosse nicht im Zorn deine Kinder / denn du bist unsere Hülffe: Laß uns nicht / und thue nicht deine Hand von uns ab / GOtt unser

ser Heil! denn alle Hülffe hat uns verlassen / nimm du uns aber auff / HErr! Wir hoffen aber doch / daß wir sehen werden das Gute deß HErrn / im Lande der Lebendigen / darum wollen wir getrost seyn / und unverzagt / und deß HErrn harren / du unser GOtt wirst uns erhören. Du hast ja gesaget: Bey dem HErrn findet man Hülffe / und deinen Segen über dein Volck / Sela. Darum laß uns / O lieber GOtt und Vater! bey dir Hülffe finden. Du hast ja gesaget; Da dieser Elende rieff / hörete es der HErr / und halff ihm auß allen seinen Nöhten. Laß sich deinen Engel um uns her lagern / die wir dich fürchten / und laß uns außhelffen: Sey uns gnädig / GOtt! sey uns gnädig / denn auff dich trauet unsere Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe. Wir ruffen zu GOtt / dem Allerhöchsten / der unsers Jammers ein Ende machet. GOtt sende vom Himmel / und hilff uns / GOtt sende deine Gnade und Treue: Ach GOtt! du wirst ja nicht ewig zürnen / son-

dern

dern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar auß seyn mit deiner Güte/ und deine Verheissung wird ja kein Ende haben. Du wirst ja nicht vergessen haben / gnädig zu seyn/und deine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen: Deine rechte Hand kan ja alles ändern / deine Hand ist ja nicht verkürtzet: Du bist ja der GOtt / der Wunder thut / du hast deine Macht bewiesen an den Völckern. Tröste uns/ GOtt! unser Heiland / und laß ab von deiner Ungnade über uns. Willt du denn ewiglich über uns zürnen / und deinen Zorn gehen lassen für und für? Willt du uns denn nicht wieder erqvicken / daß sich dein Volck über dir freuen möge? HErr! erzeige uns deine Gnade / und hilff uns. HErr! kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder / nach dem du uns so lange plagest/ nach dem wir so lange Unglück leiden. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich/ und fördere das Werck unserer Hände. Ach

HErr

HErr unser GOtt! schaffe uns Beystand in der Noht / denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze. Du hast ja gesaget: Er begehret mein / so will ich ihm außhelffen / er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen / er ruffet mich an / so will ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der Noht / ich will ihn herauß reissen / und zu Ehren machen / ich will ihn sättigen mit langem Leben / und will ihm zeigen mein Heil. Ach HErr! unsere Missethatē haben es ja verdienet / aber hilff doch / um deines Namens willen. Du bist ja Israels Trost / und ihr Nohthelffer. Du bist ja noch unter uns / HErr! und wir heissen nach deinem Namen: Verlasse uns nicht / so wollen wir dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist.

Das ein und zwantzigste Gebet.

In Kranckheiten.

ACh du barmhertziger / gnädiger GOtt und Vater! Ich klage und bekenne dir / daß ich biß daher mein Leben / so du mir verliehen hast / übel habe zubracht / nicht zu deinen Ehren / sondern zu Voll-

bring

bringung meines Fleisches Lüsten: Ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet/ denn dir. Ach HErr! wie hertzlich leid ist mirs / daß ich die kurtze Zeit meines Lebens so übel habe angeleget/ darum erkenne ich nun/ daß du mich um meiner Sünde willen heimsuchest/ und diese Kranckheit zuschickest/ auff daß du mich zur Busse rufest/ du richtest mich billig / HErr! und züchtigest mich / auff daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde: Du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit / und willt mich lehren/ daß mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen/ die so sicher leben! Sie gehen dahin / und sind wie ein Schatten / sie sammlen / und sorgen / und wissen nicht/ wer es kriegen wird: Und nun/ HErr! weß soll ich mich tröstẽ? Errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß / daß mein Leben in deiner Hand stehet/ du hast alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen/ und derer noch keiner da ist. Es war dir meine

Gebeine

Gebeine nicht verborgen / da ich gebildet ward in Mutter-Leibe. Weil es nun dein Wille ist / daß ich kranck seyn soll / so laß mich diesen deinen Willen gerne thun. Ach HErr! deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drücket mich / es ist nichts Gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen / und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden: Denn meine Sünde gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir / denn ich bin zu Leiden gemacht / und mein Schmertz ist immer für mir. Ach mein GOtt! bewahre meine Seele für allen Anfechtungen: Laß diese meine leibliche Kranckheit seyn eine Artzney meiner Seelen / daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Hertz und Sinn in und durch den Frieden meines HErrn JEsu Christi / bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile deß Teufels. Du weissest ja / HErr! daß ich deiner Hände Werck bin /

daß

daß du mich auß Leimen gemachet hast/ wir sind Thon/du bist unser Töpffer. Ach! wie bald bin ich zubrochen: Darum schone meiner / O lieber HErr! du wirst ja nicht verwerffen und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände. Du hast mich ja auß Mutter Leibe gezogen/ und bist meine Zuversicht gewesen/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Ursprung und HErr meines Lebens / und hast es Macht/ wieder zu nehmen / wenn du willt. Ist es nun dein Wille/ so thue die Barmhertzigkeit an mir / wie an dem Könige Hiskia/ welchem du funffzehen Jahr zu seinem Leben zusetztest. Sihe/um Trost ist mir sehr bange/ nimm dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode/ so richte mich wieder auff / und heile mich / HErr! denn ich bin sehr schwach. O du himmlischer Artzt / HErr JEsu Christe! nimm mich in deine Cur/ lindere meine Schmertzen/ und heile mich durch deine Wunden/ laß dein bitter Leiden und

Sterben meine Artzney seyn. HErr! laß mich deines Kleides Saum anrühren/ das ist/ dein Wort und Sacrament/ darin du dich verkleidest/ und heile mich/ daß ich durch deine Krafft/ die von dir außgehet/ gesund werde: Ists aber ja dein Wille/ daß ich durch diese Kranckheit dahin gehen soll den Weg aller Welt/ wolan/ so bin ich nicht besser/ denn meine Väter: So laß HErr! deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesaget hast/ denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völckern/ ein Licht/ zu erleuchten die Heiden/ und zum Preis deines Volcks Israel.

Das zwey und zwantzigste Gebet.

Zu GOtt dem Vater/ in Todes-Noht.

ALlmächtiger GOtt/ ein Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes! Erbarme dich mein/ wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Gedencke an das theure Wort/ das du gesaget hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke/ daß dein lieber Sohn JEsus Christus um meinet willen ist Mensch worden.

worden. Gedencke / daß du die Welt also geliebet hast / daß du deinen einigen Sohn hast gegeben / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kömmt meine Seele zu dir / und bringet mit sich deinen lieben Sohn JEsum Christum / welchen du mir geschencket hast / um desselben willen wollest du an mich gedencken / und mich zu Gnaden annehmen / dir befehle ich meine Seele / laß mich dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben / und thue Barmhertzigkeit an mir / weil ich noch lebe / und wenn ich sterbe / um deines lieben Sohns / unsers HErrn JEsu Christi willen. Amen!

Das drey und zwantzigste Gebet.

Zu GOtt dem Sohn / in Todes-Noht.

HErr JEsu Christe / mein einiger Trost und Hülffe! Der du meine Krancheit hast getragen / und bist um meiner Sünde willen verwundet: Du Lamm Gottes / der du trägest die Sünde der Welt / sey du meine Gerechtigkeit / meine Heiligung / und meine Erlösung. Hei-

le meine Schmertzen durch deine Wunden : Laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn / nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noht / sondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daran / daß ich dein armes Schäflein bin / und du mein getreuer Hirt : Nimm mich auff deine Arme / und trage mich ins freudenreiche Paradis : Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen. Amen!

Das vier und zwantzigste Gebet.

Zu GOtt dem heiligen Geist / in Todes-Noht.

HErr GOtt heiliger Geist / du einiger Trost aller Betrübten! Stärcke und tröste mein kleinmühtiges und trauriges Hertz / bewahre meinen Glauben / den du in mir wirckest / und laß das glimmende Töchtlein nicht außlöschen. Behüte mich für deß bösen Feindes Anfechtung : Laß mein Hertz für dem Tode nicht erschrecken / noch verzagen / wehre aller Ungeduld / mache mich willig / GOtt meinem HErrn gehor-

sam

sam zu seyn. Hilff mir mein Leben selig und frölich beschliessen. Bewahre mein Hertz und Sinne in dem Frieden meines HErrn JEsu Christi. Und wenn ich nicht mehr reden kan/ so bewahre und versiegele das Gedächtniß deß heiligen Namens JEsu in meinem Hertzen/ und laß mich in demselben seliglich entschlaffen. Amen!

Das fünff und zwantzigste Gebet.

Um Geduld in grossem Creutz.

ACh treuer/ gnädiger/ barmhertziger GOtt geduldig und von grosser Güte! Ich erkenne / daß du mir diß Creutz auffgeleget und zugeschicket hast auß Liebe/ und nicht auß Haß: Denn welche du/ HErr! lieb hast/ die züchtigest du/ und stäupest einen jeglichen Sohn / den du auffnimmst: Du verletzest und verbindest/ du zuschmeissest / und deine Hand heilet/ du tödtest und machest lebendig / erniedrigest und erhöhest/ führest in die Hölle und wieder herauß: Du führest ja deine Heiligen wunderlich / so du willt lebendig machen/ tödtest du zuvor/ so du willt zu Ehren bringen/ demühtigest du zu erst / so du willt erfreuen/

freuen / betrübest du zuvor / du züchtigest die Deinen wol / aber du gibst sie dem Tode nicht. Du hast mir / lieber Vater! den Geduld-Spiegel deines lieben Sohns fürgestellet / und befohlen / desselben Fußstapffen nachzufolgen. Ach! ich armer Knecht bin ja nicht besser / denn mein HErr: Er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingangen. Gib mir / daß ich ihm also folge / und durch Trübsal ins Reich Gottes eingehe: Gib mir / daß ich bedencke / daß alle / die in Christo JEsu wollen gottselig leben / müssen Verfolgung leiden. Ach! laß mich deine Züchtigung erdulden / denn dadurch erbeutest du dich als ein Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan sich meine Vernunfft in diß dein Regiment so gar nicht schicken / daß ich geduldig sey in Trübsal / frölich in Hoffnung / da ich doch das Joch Christi trage / welches ich willig-lich / ja mit Freuden tragen sollte / und nicht gezwungen. Alle Züchtigung / wenn sie da ist / düncket sie mich nicht Freude seyn / sondern Trübsal / da sie doch hernach gibt eine friedsame Frucht der Gerechtig-

keit

keit denen/ die dadurch geübet sind. Darum gib mir Geduld / O freundlicher Vater! laß die Anfechtungen dein Wort nicht auß meinem Hertzen reissen/ den Glauben schwächen / das Gebet dämpffen / Ungeduld und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hülffreicher GOtt! laß mich nicht wider dich murren/ greiff mich auch/ lieber Vater! nicht zu hart an / gedencke/ daß ich Staub und Asche bin / daß meine Krafft nicht steinern / noch mein Fleisch eisern ist. Ach HErr JEsu Christe! getreuer Hoherpriester / du bist ja in allem versucht / in dem wir versucht werden / du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben : Laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit / da mirs noht ist / stärcke meine müden Hände / erhalte die strauchlenden Knie/ daß ich nicht wancke. Sage zu meinem verzagten Hertzen: Dein GOtt ist König. Du bist ja allein der Müden Krafft/ der Schwachen Stärcke / ein Schatten für der Sonnen-Hitze/ meine Zuflucht für dem Ungewitter: Und weil es ja dein Wille ist / daß ich hie ei-

ne kleine Zeit leiden/ und traurig seyn soll/ so verleihe Geduld/ und stärcke mich/ zu überwinden alles/ was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängniß zu Leide thut: Laß mich durch Stille-seyn und Hoffen starck seyn/ daß mir geholffen werde/ daß ich im Glauben darreiche die Tugend/ in der Tugend Geduld/ in der Geduld Gottseligkeit/ damit mein Glaube rechtschaffen/ und viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergängliche Gold/ durch das Feuer bewähret. O GOTT heiliger Geist! du liebliches Freuden-Oel/ erfreue mein Hertz/ und laß mich im Glauben anschauen die künfftige Herrlichkeit/ derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist. Du bist der Geist der Herrlichkeit/ welcher über allen Verfolgeten und Verschmäheten ruhet/ du wirst mein Leid in Freude/ mein Creutz in Ehre/ meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln/ das gläube ich/ dazu hilff mir ewiglich.

Amen!

Das sechs und zwantzigste Gebet.

Im Creutz/wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht.

Barmhertziger / himmlischer Vater! Ich erinnere dich in meinem langwierigem Creutz deiner gnädigen Verheissung und Zusage/ da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noht / so will ich dich erretten/ so sollt du mich preisen: Befihl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff ihn / er wird es wol machen : Wirff dein Anligen auff den HErrn / der wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Hertz für ihm auß/ denn GOtt ist unsere Zuversicht. Ach HErr! du hast ja zugesaget zu erhören/ dein Wort spricht ja: Du giebest ihm seines Hertzens Wunsch/ und wegerst nicht/ was sein Mund bittet. Er bittet dich ums Leben / so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich: Welche ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Er begehret mein/ so will ich ihm außhelffen: Er kennet meinen Na-

men/ darum will ich ihn schützen: Er ruffet mich an/ so will ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noht/ ich will ihn herauß reissen/ und zu Ehren machen. Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen: Er thut/ was die Gottesfürchtigen begehren/ höret ihr Geschrey/ und hilfft ihnen: Warlich/ warlich/ ich sage euch/ was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Bittet/ so werdet ihr nehmen/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan: Denn wer da bittet/ der nimmt/ wer da suchet/ der findet/ wer da anklopffet/ dem wird auffgethan. Höret doch/ was der ungerechte Richter spricht: Ich will dieser Witwen helffen/ daß sie mich nicht mehr überlauffe. Sollte GOtt seine Außerwählten nicht hören/ so Tag und Nacht zu ihm schreyen/ und Geduld darüber haben. Warlich/ ich sage euch/ er wird sie erhören/ und wird sie bald erhören. Ach gnädigster Vater! dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen/ so höret es der HErr/ und errettet

tet sie auß aller ihrer Noht. Der HErr ist nahe bey denen / so zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / so zuschlagene Gemühter haben. Der Gerechte muß viel leiden / aber der HErr hilfft ihm auß dem allen. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich wieder sammlen: Ich habe mein Angesicht im Augenblick deß Zorns ein wenig für dir verborgen / aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Ach lieber GOtt! gnädiger Vater! mich lässest du erfahren viel und grosse Angst / mein Leben hat abgenommen / für Trübniß / und meine Zeit für Seufftzen / das Gesicht vergehet mir / daß ich so lange harren muß auff meinen GOtt : Ach HErr ! wie lange willt du meiner so gar vergessen ? Wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir ? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen / und mich ängsten in meinem Hertzen täglich ? Wirst du denn / HErr ! ewiglich verstossen / und keine Gnade mehr erzeigen ? Ist es denn gantz und gar auß mit deiner Güte / und hat die Verheissung

heissung ein Ende? Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Aber/ HErr! ich will das gerne leiden/deine rechte Hand kan alles ändern. Nach dir/HErr! verlanget mich/mein GOtt! ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu Schanden werden/ daß sich meine Feinde nicht freuen über mich/ denn keiner wird zu Schanden/ der dein harret/ aber zu Schanden müssen sie werden/die losen Verächter. Ach HErr! du bist ja getreu/ laß mich nicht versuchet werden über mein Vermögen/ sondern mache/ daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewinne/ daß ich es kan ertragen. Du bist ja der allmächtige HErr/deß Hand nicht verkürtzet ist/dir ist ja nichts unmöglich: HErr Zebaoth ist dein Name/ groß von Raht/ und mächtig von That: Du bist ja der Trost Israel/ und ihr Nohthelffer. Warum stellest du dich/als wärest du ein Gast im Lande/und als ein Fremder/der nur über Nacht darinnen bleibet? Warum stellest du dich als ein Held/ der verzagt ist/ und als ein Riese/

der

der nicht helffen kan? Du bist doch ja unter uns / und wir heissen nach deinem Namen: Verlaß uns nicht. O HErr! nach allen diesen deinen Verheissungen und warhafftigem Wort laß mir Elenden und Armen / der ich lange für deiner Gnaden-Thür auffgewartet und angeklopffet / Gnade / Hülffe und Trost wiederfahren / so will ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Amen!

Das sieben und zwantzigste Gebet.

Um Trost.

DU Vater aller Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes! Dessen Zorn ein Augenblick währet / der du Lust hast zum Leben / und die Menschen sehr lieb hast / bey welchem seine Heiligen in Gnaden seyn / deß Thun lauter Güte und Treue ist. Sihe / ich bin in grossen Aengsten / Traurigkeit hat mich überfallen / und Leiden ohne Zahl / nicht allein äusserlich / sondern auch in meinem Geiste / innerlich / und wäre nicht Wunder / daß ich für Leid verginge. Ach! sihe / um Trost ist mir sehr

bange /

bange/ nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / daß der böse Feind dein Wort nicht auß meinem Hertzen reisse/ und mich nicht überrede/ an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln/ oder dir nicht zu vertrauen : Ach! meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben nahe bey der Höllen. Ich leide dein Schrecken/ daß ich schier verzage : Ach HErr! ich leide Noht/ lindere mirs/ erleuchte mich mit deinem Licht und Trost / daß ich in deinem Licht sehen möge das Licht / und dein freundlich Angesicht : Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes/ und erqvicke mich/ ehe ich hinfahre/ und nicht mehr hie bin. Ach HErr JEsu Christe! du hast alle müde Seelen zu dir geruffen/ sie zu erqvicken : Ach! ich bin müheselig und beschweret/ äusserlich und innerlich : Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewesen/ gezittert/ gezaget / biß in den Tod betrübet gewesen / hast Angst = blutigen Schweiß geschwitzet/ hernach durch einen Engel vom Himmel gestärcket worden / darum um

deiner

deiner heiligen Seelen-Angst willen mache mich deines Trostes theilhafftig / und laß mich nicht verzagen. Ach HERR! du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Gallen und Essig getränckt / mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck / ja / weil du nach deiner Aufferstehung deine betrübte Jünger besucht / ihnen deine Hände und Füsse / als Trost-Spiegel gezeiget / so erscheine mir auch freundlich und tröstlich / und ob ich ja mit Petro fiele / mit Thoma zweifelte / so bitte ich / HErr! du wollest mich nicht lassen irre gehen / sondern diß verlohrne Schaf suchen / mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füssen / und in deiner Seiten / daß ich nicht unglaubig / sondern gläubig sey / und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein HErr und mein GOtt! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile ins Hertz scheusset / daß ich ihm wiederum die Nägel und Speer / damit deine Wunden eröffnet / ins Hertz schiessen / und überwinden möge. O GOtt heiliger Geist! du Stärcke der Schwachen / Trost der Betrübten /

Krafft

Krafft der Müden / aller Traurigen Advocat / Beystand / Versicherung und Unterpfand. Ach! stehe mir bey / wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweifelung angreiffet / daß ich an deiner Gnade verzagen soll / darüber sich mein Hertz ängstet / und mit der Anfechtung kämpffet / mir aber derselbe Kampff viel zu schwer wird / so stehe mir bey / du wahrer und höchster Tröster in aller Noht: Sey du meine Stärcke / mein Sieg / meine Krafft / mein Licht / mein Heil / daß ich durch dich überwinde / und die Krone deß Lebens davon bringe. Amen! Amen!

Geistliche

Seelen-Artzney /

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz / und andere Straffen / verfasset in vier Capitel.

Das I. Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruhte Gottes sey.

Das

Das II. Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.

Das III. Capitel.

Wie man dawider beten soll / öffentlich und in Häusern: Mit beygefügten sonderlichen Gebetlein.

Das IV. Capitel.

Wie sich die jenigen / so damit durch Gottes Verhängniß heimgesuchet werden / trösten sollen.

Das acht und zwantzigste Gebet.

Eine geistliche Seelen-Artzney.

Das erste Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruhte Gottes sey.

SOlches bezeuget GOTT der HErr selbst im dritten Buch Mose am 26. Capitel / da er also dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen / so will ich euch heimsuchen mit Schrecken / Schwulst und Fieber / daß eure Angesichte verfallen / und eure Leiber verschmachten. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet / so will ich es noch sieben mal mehr machen / euch zu straffen / um eure Sünde / daß ich euren Stoltz und Halsstarrigkeit breche / ꝛc:

Und ob ihr euch in eure Städte versammlet/ will ich doch die Pestilentz unter euch senden.

Im 4. Buch Mose am 14. Capitel v. 11. 12.

Wie lange lästert mich diß Volck? Und wie lange wollen sie nicht an mich gläuben/ durch allerley Zeichen/ die ich unter ihnen gethan habe/ so will ich sie mit Pestilentz schlagen.

Im 5. Buch Mose am 28. Capitel v. 15. 16. v. 21. 22. und v. 27.

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme deß HErrn deines Gottes/ so werden alle diese Flüche über dich kommen/ und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterbe-Drüse anhängen/ und dich vertilgen. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst/ Fieber/ Hitze/ Brunst/ Dürre/ gifftiger Lufft/ Geelsucht/ und wird dich verfolgen/ biß er dich umbringe. Der HERR wird dich schlagen mit Drüsen Egypti.

Jerem. am 14. Capitel v. 12.

Ob sie mir gleich Brand-Opffer und Speis-Opffer bringen/ so gefallen sie mir doch nicht/ sondern ich will sie mit dem

Schwert/

Schwert / Hunger und Pestilentz auffreiben.

Jerem. am 29. Capitel v. 17. 18. 19.

Sihe/ ich will unter sie schicken Schwert/ Hunger und Pestilentz/ und will mit ihnen umgehen/ wie mit den bösen Feigen/ da einem für eckelt zu essen. Darum / daß sie meinen Worten nicht gehorchen / spricht der HErr/ der ich meine Knechte/ die Propheten/ stets zu euch gesandt habe : Aber ihr wolltet nicht hören/ spricht der HErr.

Jerem. am 34. Capitel v. 17.

Ihr gehorchet mir nicht / daß ihr ein Frey-Jahr außruffet/ ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten. Sihe/ so ruffe ich/ spricht der HErr / euch ein Frey-Jahr auß / zum Schwert / zur Pestilentz/ und zum Hunger.

Ezechiel am 14. Capitel v. 13. biß 23.

Wenn ein Land an mir sündiget / und mich dazu verschmähet / so will ich meine Hand wider dasselbe außstrecken/ und den Vorraht deß Brots hinweg nehmen/ und will Theurung hinein schicken / und will auch Pestilentz hinein schicken/ und meinen

Grimm über dasselbe außschütten / und Blut stürtzen / also / daß ich beyde Menschen und Vieh außrotte: Und wenn Noah / Daniel und Job darinnen wären / so wahr ich lebe / spricht der HErr HErr / würden sie weder Söhne noch Töchter / sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HErr HErr: Wenn ich meine vier böse Straffen / als Schwert / Hunger / böse Thiere und Pestilentz über Jerusalem schicken werde / so werdet ihr erfahren / daß ich es nicht ohne Ursach gethan habe.

Ezechiel am 33. Capitel v. 26. 27. 28.

O ihr fahret immer fort mit Morden / und übet Greuel / einer schändet den andern sein Weib / und meynet / ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe / sollen alle / so in der Wüsten wohnen / durchs Schwert fallen / und was auff dem Felde ist / will ich den Thieren zu fressen geben / und die in den Festungen und Hölen sind / sollen an der Pestilentz sterben / denn ich will das Land wüste machen / und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos am 4. Capitel v. 10. 12. 13.

Ich schicke Pestilentz unter euch/ gleicher Weise wie in Egypten/ darum will ich dir weiter also thun/ Israel. So schicke dich/ Israel/ und begegne deinem GOtt/ denn sihe/ er ist es/ der die Berge machet/ und den Wind schaffet/ und zeiget dem Menschen/ was er reden soll.

Apocal am 6. Capitel v. 8.

Sihe/ ein fahl Pferd/ und der darauff saß/ deß Name hieß der Tod/ und die Hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben/ zu tödten den vierten Theil auff Erden/ mit Schwert/ Hunger/ mit dem Tode/ (oder Pestilentz) und durch die Thiere auff Erden.

Exempel dieser Straffe.

IN andern Buch Mose am 9. Capitel schläget GOtt der HErr die Egypter/ um deß Ungehorsams willen Pharao/ mit einer fast harten Pestilentz/ daß ihr Vieh Hauffen-Weise starb.

Im vierten Buch Mose am 25. Capitel schlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen mit Pestilentz/ daß an

der Plage getödtet wurden vier und zwantzig tausend.

Im 2. Buch Samuelis am 24. Capitel schlug GOtt der HErr das Volck Israel mit der Pestilentz / um der Hoffart willen deß Königs Davids / daß er wider Gottes Befehl das Volck zählen ließ / daß in dreyen Tagen siebentzig tausend sturben.

Im 2. Buch der Könige am 19. Capitel schlug der Engel deß HErrn das gantze Lager deß Königs Sennaherib / um der Gotteslästerung willen / in einer Nacht fünff und achtzig tausend Mann.

DIese Zeugnisse / Dräuungen und Exempel halten uns für den Zorn Gottes / dafür wir billig erschrecken sollen / und nicht so sicher seyn. Aber wir müssen leider! auß dem 90. Psalm klagen: Wer gläubet es aber / daß du so sehr zürnest / und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm? Lerne doch hie hören und sehen / daß auß der Verachtung Gottes / auß der schändlichen Hoffart / Unzucht / Lästerung / Geitz / Unbarmhertzigkeit / und Bedrängniß der Armen / Unbußfertigkeit eitel Pestilentz

und

und Gifft wird / welches als das Feuer zu Sodom / als Schwefel und Pech über uns fället / und unsere Leichnam verzehret.

Das andere Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.

Jerem. am 14. Capitel.

Ach HErr! unsere Missethat haben es ja verdienet! Aber hilff doch / um deines Namens willen / denn unser Ungehorsam ist groß / damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israel / und ihr Nohthelffer. Du bist ja unter uns / HErr! und wir heissen nach deinem Namen: Verlaß uns nicht. Ach HErr! meine Augen fliessen mit Thränen Tag und Nacht / und hören nicht auff. Gehe ich hinauß / so sehe ich die Erschlagene / komme ich in die Stadt / so ligen sie da für Hunger verschmachtet. Hast du uns denn / O HErr! verworffen / und hast einen Eckel an uns? Warum hast du uns so geschlagen / daß uns niemand heilen kan? Wir hofften / es sollte Friede werden / so kömmt nichts Gutes. Wir hofften / wir sollten

heil werden/ so ist eitel Schaden da. HErr! wir erkennen unser gottlos Wesen/ und unserer Väter Missethat/ denn wir haben wider dich gesündiget. Ach HErr! um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden: Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch/ und laß deinen Bund mit uns nicht auffhören/ es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner/ der Regen kan geben/ so kan auch der Himmel nicht regnen/ du bist doch ja der HErr/ auff den wir hoffen/ denn du kanst solches alles thun. Ach HErr! vergib uns die Verachtung deines Worts: Wir haben deiner ernsten Dräuung nicht geläubet/ noch uns dafür gefürchtet. Wir haben nicht nach deinem Wort gelebet/ unser Hertz und Gemüht nicht geändert/ noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet: Darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden/ und verzehret uns: Wir haben einen Eckel dafür gehabt/ darum macheſt du uns auch zum Scheusal und Eckel. Vergib uns unsere Hoffart und Übermuht/ denn der-

selbe

selbe ist unter uns zu Gifft und Pestilentz worden/und machet unsere Leiber abscheulich/voller Beulen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäuffte Gotteslästerung / dieselbe ist unter uns zum Fluch worden/und frisset unsere Leiber hinweg/ als ein Fluch: Vergib uns unsere grosse Unbarmhertzigkeit / und den unersättlichen Geitz / und Bedrängniß der Armen/ denn dieselbe ist zu einem gifftigen Drachen worden / der uns vergifftet und hinweg räumet. Vergib uns unsere Heucheley/daß wir unter dem Schein deß Christlichen Namens ärger leben / denn die Heiden / und keine Christliche Wercke thun: Darum braucheſt du nu einen solchen Ernst wider uns / und eine solche scharffe Ruhte / damit man die Spötter und Narren straffet / und reisseſt uns auß unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht / damit wir das Land und unsere Häuser beflecket haben/darum haſt du dieselbe lassen zu lauter Gifft werden/ der uns auffrisset/ daß wir das Land nicht besitzen mögen. Also forsche und sehe ein

jeglicher sein Wesen und Leben/ und schone seiner selbst nicht/ schmeichele und heuchele ihm keiner selbst in seinen Sünden/ denn das ist keine rechte Busse/ und ein solcher/ der ihm selbst liebkoset/ und der Beste seyn will/ der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büsser ist/ ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias der heilige Prophet in den Klagliedern am 3. Wie murren die Leute/ ein jeglicher murre wider seine Sünde: Lasset uns forschen und suchen unser Wesen/ und uns zum HErrn bekehren: Lasset uns unser Hertz sammt den Händen auffheben zu GOtt im Himmel: Wir/ wir haben gesündiget/ und sind ungehorsam gewesen/ darum hast du uns billig nicht verschonet/ sondern mit deinem Zorn überschüttet. Jeremia am 3. Kehre wieder/ du abtrünniges Israel/ spricht der HErr/ so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen/ denn ich bin barmhertzig/ und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast. Jerem. 18. Plötzlich rede ich

wider

wider ein Volck und Königreich/ daß ich es außrotten/ zubrechen und verderben will: Wo sich es aber bekehret von seiner Bosheit/ dawider ich rede/ so soll mich auch gereuen das Ubel / das ich ihm gedachte zu thun. Joel. am 2. Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen/ mit Fasten/ Weinen/ Klagen/ zureisset eure Hertzen/ und nicht eure Kleider / und bekehret euch zum HErrn eurem GOtt/ denn er ist gnädig/ barmhertzig / geduldig/ und von grosser Güte/ und gereuet ihn bald der Straffe. Im andern Buch der Chron. am 7. verheisset GOtt: Wenn er unter sein Volck Pestilentz kommen lasse / und sie sich demühtigen/ und sein Angesicht suchen/ und sich wenden von ihren bösen Wegen / so wolle er sie hören im Himmel/ ihre Sünde wegnehmen/ und sie heilen. Also hat David die Pestilentz abgewandt/ 2 Sam. 24. und im ersten Buch der Chron. am 22. Denn GOtt sandte einen Engel gen Jerusalem/ sie zu verderben/ und im Verderben sahe der HErr darein / und reuete ihn das Ubel/ und sprach zum Engel/ dem Verderber:

derber: Es ist genug / laß deine Hand ab. David aber sahe den Engel / der das Volck schlug / und sprach zum HErrn: Sihe / ich habe gesündiget / ich habe die Missethat gethan: Was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar / und opfferte Danck-Opffer / und da er betete / erhörete ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel / und der HErr ward dem Lande versöhnet / und die Plage hörete auff von Israel. Also wandte der König Hiskia / wie wir Esaia am 38. lesen / seine Pestilentzische Kranckheit ab / denn er weinete sehr / und betete. Da sandte GOtt der HErr den Propheten Esaiam zu ihm / und ließ ihm sagen: So spricht der HErr: Ich habe dein Gebet erhöret / und deine Thränen gesehen. Und Hiskia sprach: O wie will ich noch reden / daß er mir zugesaget hat / und thut es auch / ich werde mich scheuen alle mein Lebtage für solcher Betrübniß meiner Seelen: Sihe / um Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen hertzlich

angenommen/daß sie nicht verdürbe/denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke. HErr! davon lebet man/und das Leben meines Geistes stehet gantz und gar in demselben: Du lässest mich entschlaffen/und machest mich lebendig. In dieser hertzlichen Reue/Leid und Abbitte must du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem einigen Gnaden-Thron/unserm HErrn JEsu Christo/welchen GOtt hat fürgestellet zu einem Gnaden-Stul durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist GOtt gnädig und barmhertzig/derselbe bittet für uns/wenn wir zu ihm fliehen/um desselben willen erhöret uns GOtt/um desselben willen lindert GOtt die Straffen/und nimmt die Plagen hinweg/vergibt die Sünde/und lässet ihn der Straffe bald gereuen: Er ist unser Mittler/Versöhn-Opffer/Fürsprecher/Hoherpriester/Erlöser und Nothhelffer/und wird uns nicht verderben lassen. Im 5. Buch Mosis am 4. Wenn du den HErrn deinen GOtt suchen wirst/so wirst du ihn finden/wo du ihn von gantzem

Hertzen

Hertzen und von gantzer Seelen suchen wirst/ wenn du dich ängsten wirst/ und dich treffen werden alle diese Dinge/ in den letzten Tagen / so wirst du dich bekehren zu dem HErrn deinem GOtt/ denn der HErr dein GOtt ist ein barmhertziger GOtt. Er wird dich nicht lassen verderben / auch nicht vergessen deß Bundes/ den er mit dir gemachet hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wider diese gifftige Seuche beten soll/ öffentlich und in Häusern.

DA ist nun erstlich von nöhten / daß du für Augen hast die tröstliche und gnädige Verheissungen / daß GOtt das Gebet/ wenn es auß bußfertigem/ gläubigem Hertzen gehet / gnädig erhören wolle. Psalm 145. Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen / allen/ die ihn mit Ernst anruffen: Er thut/ was die Gottfürchtigen begehren: Er höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen. Psalm 18. Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/ und schreye zu meinem GOtt / so erhöret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel/ und

mein

mein Geschrey kömmt für ihn zu seinen Ohren. Psalm 77. Wenn ich betrübet bin / so dencke ich an GOtt / wenn mein Hertz in Aengsten ist / so rede ich / Sela. Psalm 34. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu Schanden. Da dieser Elende rieff / hörete es der HErr / und halff ihm auß allen seinen Nöhten. Die Augen deß HErrn sehen auff die Gerechten / und seine Ohren hören auff ihr Schreyen. Der HErr ist nahe bey denen / die zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / so ein zerschlagen Gemüht haben. Psalm 138. Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft / wenn ich mitten in der Angst bin / so erqvickest du mich. Joel am 2. Wer den Namen deß HErrn wird anruffen / der wird errettet werden. Rom. 10. Es ist aller zumal ein HErr / reich von Barmhertzigkeit über alle / die ihn anruffen. Zum andern / sihe auch an die Exempel / wie durchs Gebet diese Plage ist abgewandt. Im 4. Buch Mose am 16. lesen wir / daß Aaron auff Mose Befehl die

Pfannen

Pfannen nahm / und that darein Feuer vom Altar / und legte Räuch-Werck darauff / und ging eilend hin / und versöhnete die Gemeine / da das Wüten allbereit vom HErrn angangen war / und also ward der HErr versöhnet. Diß bedeutet das hertzliche Gebet im Namen JEsu Christi / in Krafft deß heiligen Geistes / in wahrer Busse und Glauben. Also stilleten auch Mose und Aaron den Zorn Gottes. Num. 21. Da die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen worden / da sie zu Mose kamen / und sprachen: Wir haben gesündiget / bitte den HErrn / daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volck. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange / und richte sie auff zum Zeichen: Wer gebissen ist / und sihet sie an / der soll leben. Johannis am 3. Wie nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist deß Menschen Sohn erhöhet worden / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Die Pestilentz ist die feurige Schlange / so uns

itzt

itzt besser/darum sollen wir Christum/den Schlangen-Treter/im Glauben ansehen/ auff daß wir genesen: Und sollen darauff folgende Gebetlein täglich sprechen.

Das erste Gebet.

In Sterbens-Läufften.

HErr/ allmächtiger und gerechter GOtt! der du in deinem Wort gedräuet hast/du wollest die/so deiner Stimme nicht gehorchen/ mit gifftiger Lufft schlagen/ und mit Pestilentz heimsuchen/ und ihnen die Sterbe-Drüse anhängen: Wir erkennen und bekennen/ daß wir mit dem gifftigen Gestanck unserer vielfältigen und schweren Sünden nicht allein zu der itzigen schleichenden Seuche der anstekkenden Pestilentz/ sondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns/ auch zu dem ewigen Tode Ursach gegeben. Uns reuet aber solch Ubel von Grund unsers Hertzens/ und wir müssen uns nun schämen/daß wir gesündiget/Unrecht gethan/ gottlos gewesen/ abtrünnig worden/ und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleicher Weise

aber / wie dort Aaron Feuer nahm / und Räuchwerck darauff legte/und mitten unter die Gemeine / da eine Plage war aufgangen/ lieff und räucherte/ und zwischen den Todten und Lebendigen stund/daß der Plage gewehret ward: Also auch wir / die du uns zum außerwählten Geschlecht und königlichen Priesterthum gemachet hast/ kommen itzund / und bringen für dich das Räuchwerck unsers Gebets / welches für dir tügen müsse wie ein Räuch-Opffer/ unser Hände-Auffheben wie ein Abend-Opffer / und legen zuförderst in solchem Räuchwerck / durch einen wahren zuversichtlichen Glauben/auff den süssesten Geruch deß allerheiligsten Opffers deines Sohns JEsu Christi/ der sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer/ GOtt zum süssen Geruch: Und zweifeln nicht/ barmhertziger / himmlischer Vater! du werdest den lieblichen Geruch riechen/ und wie dort zu Noä Zeitē/ die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen. Ach HErr! straffe uns nicht in deinem Zorn/ und züchtige uns nicht in deinem Grimm!

So dir ja wol mit Krancken ist / so sihe an deinen Sohn / der fürwahr unsere Kranckheit trug / und lud auff sich unsere Schmertzen: Auff ihn ist die Straffe geleget / auff daß wir Friede hätten. HErr! du bist unsere Zuversicht / unsere Burg / und unser GOtt / auff den wir hoffen: Laß uns unter dem Schirm deß Höchsten sitzen / und unter dem Schatten deß Allmächtigen bleiben: Errette uns von dem Strick deß Jägers / und von der schädlichen Pestilentz. Decke uns mit deinen Fittigen / und unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Deine Warheit ist Schirm und Schild / daß wir nicht erschrecken müssen für dem Grauen deß Nachts / für den Pfeilen / die deß Tages fliegen / für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / und für der Seuche / die im Mittage verderbet. Gnädiger / gütiger Vater! Unsere Zeit stehet in deinen Händen / Leben und Tod stehet in deiner Gewalt / du bist unser Leben / und die Länge unsers Alters / wir setzen auff dich den festen Glauben / ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rech-

ten/so werde es uns nicht treffen/denn du/ HErr! bist unsere Zuversicht/der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns kein Ubels begegnen/ und keine Plage wird zu unserer Hütten sich nahen. Du hast ja deinen Engeln befohlen über uns / daß sie uns auff den Händen tragen / und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen. O HErr JEsu Christe! du eingebohrner Gottes Sohn/ unser einiger und getreuer Mittler und Nohthelffer / wir begehren dein/ so wirst du uns ja außhelffen: Wir kennen deinen Namen/ darum wirst du uns schützen: Wir ruffen dich an/ so wirst du uns erhören: Du bist bey uns in der Noht/ du wollest uns herauß reissen: Du wirst uns sättigen mit langem Leben/ und wirst uns zeigen dein Heil. O HErr GOtt heiliger Geist/ du höchster Tröster! erhalte/sichere und stärcke uns Gesunde / tröste alle Erschrockene und Furchtsame/besuche und erquicke alle Verstossene und Verlassene/heile und mache gesund alle Angesteckte und Niederliegende. Und da du ja etliche durch diese Kranckheit abfordern und hinneh-

men willt / so verleihe ihnen doch ein gläubiges vernünfftiges Ende / und eine frölische / friedliche Simeons-Heimfahrt in das ewige Vaterland. O du heilige Dreyfaltigkeit! lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig! Erfreue uns nun wieder / nach dem du uns so lange plagest / nach dem wir so lange Unglück leiden. Fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang: Ja / wir wollen deinen heiligen Namen preisen / hie in der Gemeine / die in Christo JEsu ist / und dort mit allen Engeln und Außerwählten in ewiger Freude und Seligkeit / der du bist ein einiger und wahrer GOtt / gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Das andere Gebet.

Er begehret mein / darum will ich ihm außhelffen: Er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen.

HErr GOtt himmlischer Vater! du bist gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben gesündiget / sind gottlos gewesen / und Unrecht gethan / und bekennen

auß Hertzen Grund / daß wir deinen gerechten Zorn und diese scharffe Ruhte mit unserm unbußfertigen Leben auff uns böslich gebracht/und noch wol ärgers verdienet hätten: Aber du/unser GOtt! bist gnädig/ geduldig/ barmhertzig/ und von grosser Güte/der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden/ vergiltest uns auch nicht nach unserer Missethat / du lässest dich deß Übels / so du wider dein Volck redest/ bald gereuen. Ach lieber Vater! wenn du zürnest / erzeigest du Gnade und Güte denen/ die dich anruffen. Darum/ O GOtt und Vater! zu dir heben wir deine elende Kinder auff Erden unsere Hände auff. Für dir/Vater! beugen wir die Knie unsers Hertzens/ und ligen für dir mit unserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit: Ach HErr/höre! Ach HErr/ sey gnädig! Ach HErr/mercke auff/ und thue es! Vergib uns unsere Sünde/und wende ab deinen grimmigen Zorn/ und die erschreckliche Plage der Pestilentz. Halte uns für deß Satans Pfeilen unter dem

Schat-

Schatten deiner Flügel / und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel / um dein selbst / und um deß Verdienstes deines lieben Sohns JEsu Christi / unsers Mittlers willen: So wollen wir / durch Krafft deß heiligen Geistes / dich unser Lebenlang loben und preisen / der mit dir und dem Sohn ein wahrer allmächtiger GOtt lebet und regieret in Ewigkeit. Amen!

Das dritte Gebet.

Für die Kinder / in Sterbens-Läufften.

O Lieber Vater im Himmel! Ich bitte du wollest meinen lieben Vater / Mutter / mich und unser Haus / und die gantze Stadt / gnädiglich durch deine liebe Engelein behüten / damit der böse Geist uns nicht vergiffte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre / daß du mich durch diese Hand wollest für grossem Unglück hinweg raffen / so stärcke mich durch deinen Geist / und behüte mir meine Sinne / und nimm mich in einem seligen Stündlein auß diesem Jammerthal / um deines lieben Sohns willen / welcher deß Todes Gifft /

und der Höllen Plage ist / hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Das vierte Gebet.

Um Linderung und Abwendung dieser Ruhte.

Barmhertziger GOTT! himmlischer Vater! Ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens / daß ich leider! schwerlich gesündiget / also / daß ich mich billig schäme / und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff: Darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billig trage / und nicht allein diese abscheuliche Plage / sondern auch / so du mit mir ins Gericht gehen wolltest / das ewige höllische Feuer gar wol verdienet habe. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden / und am Tage deß Heils zuvor / und thue dir / liebster Vater! einen kindlichen / demühtigen Fußfall / und bitte dich gantz demühtiglich / du wollest um meines lieben HErrn JEsu Christi willen mir elenden Sünder gnädig seyn / und einen Blut-rohten Gnaden-Strich durch meine kohl-schwartze Sünde thun / und diese abscheuliche Seuche von

mir

mir abwenden/ oder lindern/ mich und die Meinen/ meine liebe Oberkeit/ Prediger und Nachbahren unter den gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen. HErr meine Stärcke! HErr mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils/ und mein Schutz! errette mich vom Strick deß Jägers/ und von der schädlichen Pestilentz. Laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen. Behüte mich für Furcht/ Grauen und Schrecken: Wende von mir ab die Pfeile/ die deß Tages fliegen/ die Pestilentz/ so im Finstern schleichet/ und die Seuche/ so im Mittage verderbet: Laß deine heilige Engel um mich seyn/ daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten. Ach HErr/ sey gnädig! Ach HErr/ mercke auff/ und thue es/ und verzeuch nicht! Denn du bist der HErr mein Artzt/ der rechte Meister zu helffen/ der alle Hülffe thut/ so auff Erden geschicht: Du bist ja unser Vater und Erlöser/ von Alters her ist das dein Name: Wenn Trübsal da ist/

so denckest du ja der Barmhertzigkeit / auff dich will ich schauen / und deß Gottes meines Heils erwarten: Mein GOtt wird mich hören / ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich / HErr! so werde ich heil / hilff mir / so wird mir geholffen / denn du bist mein Ruhm / so will ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Amen!

Das vierte Capitel.

Wie sich diejenigen / so mit dieser Seuche heimgesuchet werden / trösten sollen.

Erstlich so gibt uns unser lieber GOtt durch diese schwere Straffe unsere blut-rohte Sünde zu erkennen / und treibet uns mit dieser Ruhte zur Busse / zum Gebet und zur Demuht / daß wir ihm einen kindlichen demühtigen Fußfall thun sollen / um gnädige Vergebung der Sünden bitten / und uns in der Zeit der Gnaden am Tage deß Heils / weil uns der freundliche / liebliche Gnaden-Schoß JEsu Christi die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte noch weit offen stehen / bekehren sollen / und um Abwendung oder Lin-

derung

derung der Straffe hefftig/ämsig/ohn Unterlaß bitten sollen/ und in solcher demühtigen Abbitte sollen wir uns trösten der theuren Verheissungen/Esa. 1. v. 18. Weñ eure Sünde gleich blut-roht wäre/ soll sie doch Schneeweiß werden. Ezech. am 18. und 33. v. 11. So wahr ich lebe/ spricht der HErr/ will ich nicht den Tod deß Gottlosen/ sondern daß er sich bekehre/ und lebe. Da wir denn offt und viel bedencken sollen diesen theuren Eid Gottes. Item/2 Pet. 3. GOtt hat Geduld mit uns/und will nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre.

Zum andern sollen wir uns auff solche tröstliche Verheissungen von gantzem Hertzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser JEsu Christo/in welchem alle Verheissungen Gottes Ja und Amen seyn. Da sollen wir in starckem Glauben betrachten/ daß uns der Sohn Gottes von seinem himmlischen Vater gegeben ist zu einem Artzt/ zu einem Heil-Brunnen/ zu einer Zuflucht in aller Trübsal/ zu einem Noht-helffer / zu einer Artzney wider allen

menschen

menschlichen Jammer und Elend / wider alle Kranckheit und Seuche / und wider den Tod / und ihn demühtiglich anruffen / und sprechen:

Das fünffte Gebet.

ACh hertzlieber HErr JEsu Christe! Ich weiß in dieser meiner grossen Noht nirgend hin zu fliehen / denn zu dir / meinem einigen Heiland und Gnaden-Thron / welchen mir GOtt mein himmlischer Vater hat fürgestellet: So hast du auch alle betrübte Hertzen zu dir geruffen / und gesaget: Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erqvicken: Ach HErr! handele mit mir nach deiner grossen Liebe und Treue / wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt hast / so zu dir kommen seyn. Breite deine Hand über mich / und bedecke mich / daß mich diese Seuche nicht tödtlich vergiffte: Strecke deine Hand auß / und rühre mich an / und heile mich / wie du den Aussätzigen anrühretest / und heiletest: Erfreue mich auch mit deiner Hülffe / und tröste mich mit deiner Gnade / denn du bist

ja

ja von deinem himmlischen Vater gesandt/ die zerbrochene Hertzen zu verbinden/ und zu trösten alle Traurigen/ daß ich auch sagen könne mit deinen Heiligen: Das weiß ich fürwahr/ wer GOtt dienet/ der wird nach der Anfechtung getröstet/ und auß der Trübsal erlöset/ und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du/ lieber GOtt! hast nicht Lust an unserm Verderben/ denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Item/ Deß HErrn Zorn währet ein Augenblick/ den Abendlang währet das Weinen/ aber deß Morgens die Freude. Item: Die mit Thränen säen/ werden mit Freuden erndten: Sie gehen hin und weinen/ und tragen edlen Samen/ und kommen wieder mit Freuden/ und bringen ihre Garben. Item: Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen. Gib mir/ HErr JEsu Christe! daß ich solchen Verheissungen festiglich gläube/ und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde. Amen!

Zum

Zum dritten sollen wir uns hierauff geduldig in die gnädige Hände deß allmächtigen Gottes ergeben/ und wissen/ daß denen/ die GOtt lieben/ alle Dinge müssen zum Besten dienen / auch die Pestilentz selbst / denn GOtt kan es mit seinen Kindern nicht böse meynen : Wenn wir nur das höchste Gut / GOtt unsern himmlischen Vater / und unsern HErrn JEsum Christum / sammt dem heiligen Geist behalten / so verlieren wir nichts / ob wir gleich Leib / Gut und Ehre verlieren. HErr! wenn ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel und Erden/und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet/ so bist du doch / GOtt! meines Hertzens Trost und mein Theil. Der HErr ist mein Gut und mein Theil / du erhältest mein Erbtheil. Du thust mir kund den Weg zum Leben/für dir ist Freude die Fülle/und lieblich Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Ich hoffe auch/daß ich sehen werde das Gute deß HErrn im Lande der Lebendigen. Harre deß HErrn/ sey getrost und unverzagt / und harre deß HErrn.

Sey

Sey nu wieder zu frieden / meine Seele / der HErr thut dir Gutes : Er hat deine Seele vom Tode gerissen / deine Augen von den Thränen / deine Füsse vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn.

Zum vierten / gleich wie wir nicht allzu vermessen und allzu sicher seyn sollen / und diese Ruhte und Zorn Gottes geringe achten / und in den Wind schlagen sollen / und uns selbst muhtwillig in Gefahr geben; Also sollen wir auch nicht allzu furchtsam / kleinmühtig und verzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber must du dich bewahren mit einem festen und starckem Glauben / und must diese Zuversicht zu GOtt haben: Der HErr habe seinen Engeln befohlen / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen / und daß ohne Gottes Willen keine Pestilentz dich vergifften oder tödten kan. So wenig als das Feuer im glüenden Ofen die drey Männer verbrennen kunnte / Dan. 3. Oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen kunnten /

Daniel

Daniel 6. Und der Wallfisch den Jonam verdäuen konnte / Jon. 2. Darum saget der 112. Psalm: Der Gerechte ist getrost / und fürchtet sich nicht / wenn eine Plage kommen will / so fürchtet er sich nicht: Sein Hertz hoffet unverzagt auff den HErrn / sein Hertz ist getrost / und fürchtet sich nicht. Den Fluch deß Bileams kan GOtt in einen Segen verwandeln / und der Löwe / der Simson fressen wollte / muste deß andern Tages seine Speise-Kammer seyn / und süsses Honig geben / Judic. 14. Und so wenig der Würg-Engel die Israeliten / derer Pfosten und Uberschwellen mit dem Blut deß Oster-Lämmleins bestrichen waren / beschädigen kunnte / so wenig kan der Teufel die Christen / derer Hertzen mit Christi Blut / als deß wahren Oster-Lämmleins / besprenget seyn / beschädigen / oder ohne Gottes Willen mit Gifft beleidigen / wie das Exempel deß heiligen Jobs bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit stetigem Gebet / und folgende Psalmen dawider beten: Als den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und

den

den 121. Denn darum spricht der heilige David im 18. Psalm: Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an. Diß ist die beste Artzney wider die Furcht.

Zum fünfften sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart Gottes: Esa. 41. v. 10. Fürchte dich nicht/ ich bin bey dir: Weiche nicht / denn ich bin dein GOtt: Ich stärcke dich: Ich erhalte dich: Ich helffe dir: Ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23. Psalm v. 4. Ob ich schon wandele im finstern Thal / fürchte ich doch kein Unglück / denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab trösten mich. Röm. 8. v. 31. Ist GOtt für uns/ wer mag wider uns seyn.

Zum sechsten sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Hertzen trösten/ daß ob wir wol mit zeitlicher Trübsal heimgesuchet / oder aber auch durch diese gifftige Seuche mit hinweg geraffet werden / daß GOtt der himmlische Vater seinen gerechten Zorn / in seinem lieben Sohn JEsu Christo in Gnade verwandelt habe. Denn

durch ihn ist ja Gottes Zorn versöhnet: Er hat für unsere Sünde gebüsset und bezahlet / und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet/Gnade/ Leben/ Heil und Seligkeit / die hochwürdige Kindschafft Gottes und den heiligen Geist erworben/ welche ewige Güter wir alle in diesem Leben empfangen haben / durch den Glauben/ welche besser sind/ denn Himmel und Erden / welche weit besser seyn / denn diß zeitliche Leben. HErr! deine Güte ist besser/denn Leben/ und kan uns dieselbe Güte weder Pestilentz noch Tod nehmen / und keine Creatur kan uns scheiden von der Liebe Gottes / in Christo JEsu/ unserm HErrn. Und weil wir deß HErrn Christi Schäflein seyn / so soll uns niemand auß seiner allmächtigen Hand reissen/ und sollen nimmermehr umkommen : Ja die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Der HErr behütet uns wie einen Aug-Apffel im Auge / er beschirmet uns unter dem Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben/so wird unsere Seele in ein Bündlein deß Lebens eingebun-

gebunden / wie unser lieber HErr sagt: Wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stirbet: Und S. Paulus: Leben wir / so leben wir dem HErrn: Sterben wir / so sterben wir dem HErrn: Darum wir leben oder sterben / so sind wir deß HErrn. So trifft unser lieber GOtt einen guten Wechsel mit uns / daß gleich wie Christus unser Leben ist / so muß Sterben unser Gewinn seyn: Also gewinnen wir in Christo für diß elende Leben das ewige Freuden-Leben / für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen verklärten Leib / für diß Jammerthal den ewigen Freuden-Sahl / für dieses zeitliche Erbe das unbefleckte / unverwelckliche / unverwesliche Erbe im Himmel / für das Anschauen dieser stetigen Trübsal das Ansehen der Herrlichkeit Gottes / und Beywohnung aller heiligen Engel und Außerwählten. Darzu uns GOtt helffe / durch Christum JEsum / unsern HErrn. Amen!

Das sechste Gebet.

Trost-Gebet eines Krancken.

ACh du barmhertziger / heiliger / gerech-

ter und warhafftiger GOtt! Ich bekenne/ daß ich mit meinen unzählichen Sünden deinen gerechten Zorn verursachet habe: Du bist gerecht / und deine Gerichte sind auch gerecht : Ach! wie hertzlich reuet es mich/daß ich dich/meinen allerliebsten Vater / so offt und viel erzürnet habe/ und dir für deine grosse Wolthaten so undanckbar gewesen bin. Ach HErr! zürne nicht so hart / und dencke nicht ewig der Sünde. Gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist : Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / noch meiner Ubertretung: Gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit/um deiner Güte willen. Ach HErr! es ist dein gerechter Zorn / welchen ich billig trage : Denn ich habe wider dich gesündiget : Ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnaden-Stul/ meinem HErrn JEsu Christo/ und beuge die Knie meines Hertzens für dir/ und bitte um Gnade und Vergebung : O HErr! laß mich Gnade finden/und Barmhertzigkeit erlangen. Erbarme dich mein/

und nimm diese Plage von mir / wie zur Zeit Davids/da du den Engel/den Verderber/ liessest auffhören zu würgen: Also laß mich nicht dein Zorn so plötzlich auffressen. Ach HErr! HErr! meine Sünde haben mich also vergifftet / meine Missethat ist die rechte Pestilentz/die mich also verderbet. Ach vergib/ HErr! vergib/ und heile mich von dieser Seuche / der du durch dein Wort alles heilest. Ach HErr! du heiletest alle die/ so nach deinem Befehl die eherne Schlange ansahen / ich sehe an mit gläubigen Augen den gecreutzigten JEsum / laß meine Seele genesen. O HErr! mein nichtiger Leib ist voller Sünde / darum ist er auch voll Kranckheit und Schmertzen / erbarme dich über mich armen Lazarum / der für deiner Thür liget / voller Schwären/ und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Brosamlein. Ach HErr! HErr! sihe an deinen lieben Sohn / der meine Kranckheit getragen / meine Schmertzen auff sich geladen / und um meiner Sünde willen ist verwundet: Du hast ja / lieber Vater! Lust zum Leben / du bist da mein

Licht und mein Heil / und meines Lebens Krafft: Laß mich dieser Gifft nicht wie ein Schlacht-Schaf auffressen: Bedecke mich / HErr! mit deinem allmächtigen Schirm / und mit dem Schatten deiner Gnaden-Flügel: Bezeichne mich mit dem Blut JEsu Christi / deß unbefleckten Lämleins / daß der Würg-Engel für über gehe. Stärcke mich / HErr! mit deinem Geist und Krafft / und gib mir einen starcken festen Glauben / daß ich zu dir spreche: Meine Zuversicht / meine Burg / mein GOtt / auff den ich hoffe. Errette mich von dem Strick deß Jägers / und von der schädlichen Pestilentz: Laß deine Warheit mein Schirm und Schild seyn: Laß mich nicht erschrecken / für dem Grauen deß Nachts / für den Pfeilen / die deß Tages fliegen / für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittage verderbet. Befihl deinen Engeln über mir / daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen / daß sie mich auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Ach HErr! HErr! hilff mir auß / denn ich begehre

gehre dein. Ach HErr! ich kenne deinen Namen / darum schütze mich: Ach HErr! ich ruffe dich an / darum erhöre mich: Ach HErr! sey bey mir in meiner Noht / reiß mich herauß mit deiner allmächtigen Hand / mache mich zu Ehren / und zeige mir dein ewiges Heil / Amen! Amen!

Das siebende Gebet.

Ein Trost-Gebetlein in grosser Kranckheit und Todes-Noht.

ICh ermahn dich / HErr JEsu Christ /
Der du unser Erlöser bist /
Und bitt / gedenck der schweren Pein /
Der Angst / der Noht und Jammer dein:
Sonderlich deines blutig'n Schweiß /
Und dazu deiner Thränen heiß:
Vergib dadurch all meine Schuld /
Und laß mich seyn in deiner Huld:
Durch die sehr grosse Marter dein
Behüt mich für der Höllen Pein
Und wie der Schech'r zur rechten Hand
Auff seine Buß Gnad bey dir fand /
Also bitt ich / gib du mir Reu /
Uber mein Sünd / O Christi treu /
Durch dein zart rosinfarbes Blut /

Das du vergoss'n auß sanfftem Muht:
Laß mich gedencken an dein Leid'n/
Weil ich von dieser Welt soll scheid'n.
O Menschheit bloß! O Marter groß!
O Wunden-Safft! O Blutes Krafft!
O heil'ger Tod! hilff mir auß Noht!
O Todes-Angst und Bitterkeit!
Hilff mir zur ewig'n Seligkeit.

Das achte Gebet.

Ein ander Trost-Gebet.

ACh HErr/ mein Erbarmer und mein gnädiger Vater! Der du tödtest und lebendig machest/ der du in die Hölle führest und wieder herauß/ der du arm und reich machest/ der du erniedrigest und erhöhest: Sihe/ du bist ja mein Heil und meine Stärcke/ tröste mich/ mein GOtt! Laß mich mit Freuden Wasser schöpffen auß deinem Heil-Brunnen/ meine dürstige Seele zu erqvicken. Ich warte/ HErr! auff dich/ meines Hertzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß: Von Hertzen begehre ich dein deß Nachts/ dazu mit meinem Geist in mir wache ich zu dir/ und wollte gerne sehen den

HErrn



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn830346023/phys_0549
DFG

HErrn der Herrlichkeit: Denn deine Todten werden leben/ und mit ihrem Leichnam aufferstehen: Wachet auff/ und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/ denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Gehe hin/ mein Volck/ in deine Kammer/ und schleuß die Thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehet. Meine Zeit ist dahin/ und von mir auffgeräumet/ wie eine Hirten-Hütte/ und reisse mein Leben ab wie ein Weber. Ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe/ und kirre wie eine Taube: Meine Augen wollen mir brechen / HErr! ich leide Noht/ lindere mirs. Sihe/ um Trost ist mir sehr bange. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ich freue mich in dem HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem GOtt / denn er hat mich angezogen mit Kleidern deß Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ wie ein Bräutigam mit Priesterlichem Schmuck geziret/ und wie eine Braut in ihrem Geschmei-

debärdet. Denn gleich wie Gewächs auß der Erden wächset/und Samen im Garten auffgehet: Also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heiden auffgehen auß dem HErrn HErrn. Ach HErr! mein GOtt! laß sich doch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit nicht so hart gegen mich halten/ bist du doch mein Vater und mein Erlöser/ von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret: Es ist auch in keines Menschen Hertz kommen/ hat auch kein Auge gesehen/ ohne dich/ O GOtt! was denen bereitet ist/die auff dich harren. Aber mein HErr! du bist ja unser Vater/ wir sind Thon/ du bist unser Töpffer/und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr! zürne nicht so sehr/ und dencke nicht ewig der Sünde/ gedencke/ daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich auß meinen Nöhten: Sihe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich/ O HErr! dein armes Schäflein nimmer lassen umkommen/und niemand wird mich auß deiner Hand reis-

sen. O HErr JEsu! dir lebe ich/ dir sterbe ich/ dein bin ich todt und lebendig: Mache mich ewig selig. Amen!

Das neun und zwantzigste Gebet.

Der heilige Christliche Glaube Gebets-Weise tröstlich außgeleget.

Der erste Artickel/ Von der Schöpffung.

ICh gläube an dich / O GOtt! mein himmlischer Vater! und setze alle meine Hoffnung/ meines Hertzens Trost und einige Zuversicht auff deine lautere/ blosse Gnade und Barmhertzigkeit / und weiß/ daß du allein / und keine andere Creatur ausser dir / wie heilig und mächtig sie immer ist/ in meinen Nöhten mir helffen könne: Denn ob gleich durch Mittel-Hülffe geschicht/ so schaffest du es auch doch / du lieber Vater! der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht/ denn du bist allein GOtt/ das höchste ewige Gut/ ein überfliessender Brunnen aller Güte / und der höchsten/ reinesten und süssesten Liebe/ ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vater bist/ so

gläube

gläube ich/daß du ein gantz väterlich Hertz gegen mir habest / und mir von Hertzen gerne helffen/und mich in keiner Noht verlassen wollest/denn du bist ja ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes/der uns tröstet in aller unser Trübsal/ der nimmermehr auffhöret unser Vater zu seyn. Darum / wenn ich in Creutz und Trübsal bin / so tröste und freue ich mich deiner/ meines hertzlieben Vaters. Ja/ wenn Kranckheit und Tod kömmt/so weiß ich/ du werdest meiner so wenig vergessen/ als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan / denn du bist der rechte Vater über alles / was Kinder heisset / im Himmel und auff Erden / und wenn mich mein Vater und Mutter verlassen / so nimmst du/ HErr! mich auff/ und lässest deine Gnade über mich walten/so hoch der Himmel über der Erden ist / und erbarmest dich über mich / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich gläube auch von Hertzen/daß du ein allmächtiger GOtt bist / der mich könne ernähren/versorgen/erhalten/schützen / erretten von allen meinen Feinden/

sie

sie seyn Teufel oder Menschen / denn es ist nichts so mächtig / du bist ja noch mächtiger / es ist ja nichts so groß / so hoch / so herrlich / so starck / du bist noch grösser / höher / herrlicher und stärcker. Du sagest ja selbst: Fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht / ich bin dein GOtt / ich stärcke dich / ich helffe dir / ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Wenn du durchs Feuer und Wasser gehest / so bin ich bey dir / daß dich die Flamme nicht anzünde / noch die Fluht ersäuffe. Du allmächtiger GOtt umgreiffest den Himmel mit einer Spanne / du fassest die Wasser / das grosse Meer mit einer Faust / du wiegest die Berge in deiner Hand / als in einer Wage / für dir sind alle Insulen und alle Heiden wie ein Stäublein / wie ein Tröpflein Wasser / das im Eimer bleibet / wie ein Schärflein / so auff der Wage liget / für dir fürchtet sich alles / was auff dem Erdboden lebet. Denn wenn du sprichst / so geschiehet es / und wenn du etwas gebeutest / so stehets da / der du zur Finsterniß sprichst: Werde Licht / und zur Welt / werde geschaffen / du

ruffest

ruffest dem / das nichts ist / daß es etwas seyn muß / zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stul / und die Erde deiner Füsse Schämel / dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen : Tausend mal tausend stehen für dir / und zehen mal hundert tausend dienen dir : Du siehest von deinem festen Thron auff aller Menschen Kinder / du lenckest ihnen allen das Hertz / und merckest auff alle ihre Gedancken / hörest ihre Worte / und siehest ihre Wercke. GOtt! wer ist wie du / ein mächtiger GOtt / ein grosser König über den gantzen Erdboden / und deine Warheit ist um dich her. Dich lobet alles Himmels Heer / und alle Creaturen müssen dir dienen / und dich anbeten. Ich gläube auch / O mein GOtt und Vater! daß du so barmhertzig bist / so mächtig du bist / groß von Raht und mächtig von That / und deine Barmhertzigkeit ist so groß / als du selber bist / du siehest auff das Niedrige im Himmel und auff Erden / und kennest die Stoltzen von ferne : Für dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weisheit / kein Reicher seines Reichthums / kein Starcker sei-

nes

ner Stärcke / denn du bist alles allein / dir gebühret aller Ruhm der Weisheit / der Stärcke / deß Reichthums. Darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuht / denn ich bin doch allenthalben unselig / wo ich mich nicht zu dir wende / dein begehre ich allein / der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost / Freude und Lust habe / so ist es doch ohne dich eitel Hölle und Verdammniß / und fleucht davon wie ein Schatten. Darum ist ausser dir / O mein GOtt und Vater! kein wahrer Trost / keine beständige Freude / kein rechtes und wahres Leben. Und weil du / O mein GOtt und Vater! bist ein Schöpffer Himmels und der Erden / so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand / daß mir derselben keine einigen Schaden thun kan / ohne deinen väterlichen Willen. Darum sprichst du / Esa. 51. Ich bin dein Tröster / wer bist du denn / daß du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben / und für Menschen Kinder / die als Heu verzehret werden / und vergissest deß HErrn / der dich gemacht hat / der den Himmel

mel außbreitet/ und die Erde gründet/ der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel? Darum bin ich nur allein von dir/ unserm lieben Vater und Schöpffer/ gewärtig alles Guten/ alles Trostes und gnädigen Schutzes/ und deß ewigen Lebens/ denn alle Dinge kommen von dir/ und du hast dich uns gantz und gar gegeben/ mit allem/ was du bist und hast/ mit Himmel und Erden/ sammt allen Creaturen/ daß sie uns dienen und nütze seyn müssen/ und fördern zu dem ewigen Leben/ sammt allen irdischen Kräfften/ welche von dir allein/ als dem Schöpffer/ herkommen/ und durch dein Wort geschaffen seyn. Wiewol nun/ lieber Vater! Himmel und Erden schöne Geschöpffe und Wercke seyn deiner Hände/ und die Erde voll ist deiner Güte/ so setze ich doch mein Vertrauen auff keine Creatur/ sondern auff dich allein/ meinen lieben Vater/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden/ und spreche mit dem heiligen David: HErr! wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seele


FACILIS IACTURA
Fällt Laub und Blat jetzt ab,
so gibts der Frühling wieder:
der süngste Tag verklärt
die längst verfaulten Glieder.

verschmachtet/ so bist du doch / GOtt! meines Hertzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hatte / und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht/ so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen/ und hätte keine beständige Seligkeit. In dir / O mein GOtt! der du das höchste ewige unvergängliche Gut bist / ist allein die ewige beständige Seligkeit. Habe ich nu/ O mein GOtt! einen solchen Vater an dir/ der ein Schöpffer und Erhalter ist Himmels und der Erden / und aller Creaturen/ so wirst du mich ja auch erhalten. Hast du die Tage der Welt gezählet / so hast du auch meine Tage gezählet / und einem jeden seine Nohtdurfft zugeordnet: Du hast mir auch mein Mäßlein deines Segens und Himmel-Brots zugemessen / wie den Kindern Israel in der Wüsten/ denn du/ unser himmlischer Vater/ weissest/ daß wir solches alles bedürffen. Weil ich nun an dich / O mein GOtt und Vater! gläube / so wünsche ich mich mit dir zu vereinigen/ auff daß ich dich selbst habe bey mir / O du mein

höchstes Gut! und nicht ausser mir/daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut/ und meinen höchsten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe.

Der andere Artickel/

Von der Erlösung.

ICh gläube auch von gantzem Hertzen an dich/O mein HErr JEsu Christe! und bekenne / daß du der eingebohrne Sohn Gottes bist/ ein wahrer allmächtiger GOtt von Ewigkeit/ das wesentliche Ebenbild deines Vaters / und der Glantz seiner Herrlichkeit: Du bist auß Liebe Mensch worden / und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen/ und dasselbe mit deiner ewigen göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit / und hast den Tempel deines Leibes mit deiner göttlichen Herrlichkeit erfüllet/ welches meine höchste Freude und Trost ist/ und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren/ denn daß GOtt die Menschen so lieb hat / daß er selbst Mensch worden. Ach! wie hast du/

O GOtt!

O GOtt! die Menschen so lieb / daß du uns zu Gottes Geschlecht macheſt / und theilhafftig deiner göttlichen Natur: Darum heissest du / O lieber HErr Christe! Immanuel / das ist / GOtt mit uns / und unser einiger Mittler zwischen GOtt und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten / hast du dir so einen holdseligen Namen gegeben / daß du heissest JEsus Christus / unser Heiland und Seligmacher / ein Gesalbter / ein König und Hoherpriester / und hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen / das ist / Gesalbete deß HErrn / denn du hast uns mit deinem heiligen Geist gesalbet zum geistlichen königlichen Priesterthum / und zum künfftigen ewigen Reich / zu Königen und Priestern / auff welches zukünfftige Reich wir im Glauben warten. Darum bistdu / O HErr JEsu Christe! vom heiligen Geist in Mutterleibe empfangen / auff daß du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Masse mit dem heiligen Geist / und mit allen Gaben deß Geistes / auff daß wir von

deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen / auch bist du vom heiligen Geist darum empfangen / auff daß du wärest der Allerheiligste / ohne alle Sünde / und wir alle in dir geheiliget würden / und die menschliche Natur wiederum in dir gereiniget / erneuret / gesegnet / vom Fluch erlöset / und mit dem heiligen Geist erfüllet würde. O der allerheiligsten Empfängniß / die uns den Segen wiederbracht hat! Darum bist du auch von der Jungfrauen Maria gebohren wider und über alle Natur / auff daß du würdest ein warhafftiger Mensch / und eines Menschen Sohn / auff daß du uns zu Gottes Kindern machtest / auff daß du würdest der Jungfrauen Sohn / der verheissene Weibes-Same / der Same Abrahä / der Sohn Davids / das rechte Gewächs Davids / das schöne Sprößlein auß der Wurtzel Jesse / auff welchem da ruhet der Geist deß HErrn / als auff dem rechten Hohenpriester / der uns bey GOtt sollte versöhnen mit dem Opffer seines heiligen Leibes und Blutes / welchen du von der Jungfrauen angenom-

men /

men / auff daß du ein reines Opffer würdest für unsere Sünde / ja / auff daß ich in dir und durch dich neu gebohren / und eine neue Creatur würde / durch einen reinen Jungfräulichen Glauben / der dir allein anhanget / dadurch ich ein Kind Gottes worden bin. Ich gläube auch / daß du um meiner Sünde willen gelitten hast / auff daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürffte. Gib mir aber / daß ich / als dein Glied / mit dir geduldig leide / als mit meinem Haupt / eine kleine Zeit in dieser Welt / auff daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz / so du mir auffgeleget hast / auff daß ich unter die Creutz-Brüder / und unter die Zahl der Heiligen komme / du bist gecreutziget worden / du getreuer Heiland / auff daß du für uns ein Fluch würdest / wie geschrieben stehet: Verfluchet sey / der am Holtz hanget / auff daß du den Fluch von uns hinweg nehmest / und uns davon erlösetest / auff daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und auffgehoben / und in einen Segen

verwandelt würde / und an allen Gläubigen auffhörete. Du bist / O HErr Christe! eines so schmählichen Todes am Holtz gestorben / daß du meine ewige Schmach von mir nehmest / und ich nicht dürffte an jenem Tage aufferstehen zur ewigen Schmach und Schande. Du bist am Holtz ein Wurm worden / auff daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden soll: Du bist gecreutziget / auff daß ich täglich dein sanfftes Joch auff mich nehmen soll / und dir nachfolgen / und mein Fleisch creutzigen / sammt den Lüsten und Begierden. Du bist gestorben / auff daß du büssetest die Straffe unserer Sünden / denn der Tod ist der Sünden Sold / darum mustest du den Tod für uns leiden / daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftlos gemachet würde / auff daß der Tod verschlungen würde in den Sieg / und daß dein Tod / O HErr Christe! unser Leben würde: Du bist ein mal für mich gestorben / auff daß ich nicht immer und ewig stürbe deß ewigen Todes. Darum verleihe mir Gnade / daß ich mit dir der Sünden absterbe / und dir

allein

allein lebe / als ein lebendig Glied an deinem Leibe: Du bist gestorben / auff daß du dein ewiges Testament bestätigtest / in welchem die Vergebung der Sünden uns regiret und verheissen ist / denn ein Testament muß durch den Tod bestätiget werden / der es gestifftet hat. Du bist auch begraben nach der Schrifft / wie der Prophet saget: Begraben wie ein Gottloser / und gestorben wie ein Reicher / denn du hast alle unsere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen / und also unsere Schmach getragen und auffgehoben. Darum gib mir Gnade / daß ich auch mit dir begraben werde in deinem Tode / daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe / auff daß ich als dein Glied mit dir vereiniget bleibe: Du bist begraben worden / auff daß du mein Grab zu einem sanfften Ruhe-Bettlein machtest. Du bist auch nieder gefahren zur Höllen / als ein Sieges-Fürst und Uberwinder der Höllen Pforten / und aller höllischen Macht / auff daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich / und ich frölich sagen könnte: Tod / wo ist dein Stachel?

Hölle/ wo ist dein Sieg? Darum dancke ich dir/ O du Zerstörer der Höllen! der du dem Riesen seinen Raub genommen/ und dem Starcken seine Gefangene los gemachet hast. Gib mir auch/ O mein HErr JEsu Christe! in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost/ daß ich nicht verzage/ denn du tödtest und machest lebendig/ du führest in die Hölle und wider herauß. Du hast gesaget: Ich will mein Volck auß der Höllen erlösen/ und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage aufferstanden von den Todten/ als ein Fürst deß Lebens/ als ein starcker Simson/ der die Ketten der Höllen und die Bande deß Todes zerrissen/ und die Pforten der Höllen außgehaben und davon getragen/ das Gefängniß gefangen geführet/ denn es war unmöglich/ daß dein heiliger Leib solte vom Tode gefangen gehalten werden/ weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereiniget blieben: Darum hat dich der Tod nicht behalten können/ nach dem Vorbilde deß Propheten Jonä/ und also hast du uns alle mit dir auß

dem

dem Tode gerissen / der du sprichst: Ich lebe und ihr sollet auch leben: Ich bin die Aufferstehung und das Leben. Gib mir aber / daß ich auch mit dir aufferstehe von Sünden / und Theil habe an der ersten Aufferstehung / auff daß der andere Tod über mir keine Macht habe / und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge / auff daß ich mit dir ewig lebe / und mit dir meinem Haupte vereiniget bleibe. Du bist auch auffgefahren gen Himmel / und hast das Gefängniß gefangen geführet / und hast außgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen / sie öffentlich Schau getragen / und einen Triumph auß ihnen gemacht durch dich selbst. Du bist gen Himmel gefahren / auff daß du erscheinest für dem Angesicht Gottes für uns / ein getreuer Hoherpriester und Mittler / der für uns bittet / zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen / darum wir dich auch getrost anruffen dürffen. Gib mir nun / O HErr JEsu Christe! daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel

fahre / nach himmlischen Dingen trachte / und mein Hertz nicht an die Welt hänge / auff daß ich mit dir / als mit meinem Haupt / ewig vereiniget bleibe. Du sitzest auch zur rechten Hand Gottes / auff dem Stul und Thron deiner Herrlichkeit / da dich alle Engel Gottes anbeten: Erhöhet über alle Engel / über alle Fürstenthüme / über alle Herrschafft / über alle Gewalt und Krafft / über alles das / was in dieser und in jener Welt mag genennet werden / und GOtt hat dich gesetzet zum Haupt seiner Gemeine / welche ist dein Leib / nemlich / die Fülle deß / der alles in allem erfüllet / auff daß du seyst ein allgemeiner Hoherpriester / welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat. Seyst auch ein König aller Könige / und HErr aller Herren / ein HErr über Tod und Leben / über Sünde und Gerechtigkeit / auff daß du auch bey uns seyst in unsern Nöhten / als unser lieber Immanuel / für uns streitest / in uns siegest und überwindest / wie du sprichst: Wer überwindet / dem will ich geben zu sitzen auff meinem Stul / gleich wie ich überwunden habe /

und

und bin gesessen auff meines Vaters Stul. Ich gläube auch/ daß du kommen werdest/ zu richten die Lebendigen und die Todten/ und wir werden dich sehen kommen sichtbahrlicher Weise in den Wolcken/ mit allen heiligen Engeln / denn du wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit/ und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt/ welche ihrer viel itzo lästern/ und werden dich sehen alle Augen/ und die dich gestochen haben / denn werden heulen alle Geschlechte auff Erden/ da wird man hören das Feld-Geschrey der heiligen Engel/ die Stimme deß Ertz-Engels/ und die Posaune Gottes/ ja deine Stimme selbst / dadurch denn die Todten werden aufferwecket/ und alle für Gericht gestellet werden / da du das letzte Urtheil fällen wirst über die zu deiner lincken Hand: Gehet hin/ ihr Verfluchten/ in das ewige höllische Feuer. Zu denen aber zur rechten Hand: Kommet her/ ihr Gesegneten meines Vaters / und ererbet das Reich / das euch von Anbeginn ist bereitet. O hilff mir / du gerechter Richter! daß ich deinem gestren-

gen

gen Gericht und schrecklichem Urtheil entfliehen/und zu deinem ewigen Reich eingehen möge. Amen!

Der dritte Artickel/
Von der Heiligung.

ICh gläube auch an dich/ O GOtt heiliger Geist! daß du mit dem Vater und Sohn ein wahrer allmächtiger GOtt seyst/ vom Vater und Sohn außgehend/ die dritte unterschiedliche Person der einigen Gottheit/ unser einiger und wahrer Tröster/ der du uns ein frölich Hertz und Gewissen macheſt/ und in unsern Hertzen Zeugniß gibst/ daß wir Gottes Kinder sind/ der du hilffest unserer Schwachheit/ seufftzest in unsern Hertzen/und wenn wir nicht wissen/was wir beten sollen/so kömst du unserer Schwachheit zu Hülffe/ und vertrittest uns bey GOtt mit unaußsprechlichem Seufftzen/ denn du bist ein Geist der Gnaden und deß Gebets/ du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi/ durch welchen wir ruffen: Abba/ lieber Vater! du tröstest uns mit warhafftigem/ beständigem/ lebendigen und ewigen Trost/ als

ein

ein Geist der Warheit. Du erleuchtest unsere Hertzen / daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden Gottes / dadurch wir gerecht und selig werden auß lauter Gnaden / ohne allen unsern Verdienst / allein um unsers HErrn JEsu Christi willen / durch den Glauben / welchen du in uns wirckest / auff daß wir durch denselben dieses unaußsprechlichen Schatzes theilhafftig würden. Du bist das rechte Freuden-Oel / und die himmlische Salbung / die uns alles lehret / wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat / daß er uns / als unser Hoherpriester / von seinem Geist geben wolle / wie er spricht : Wer an mich gläubet / von deß Leibe sollen Ströme deß lebendigen Wassers fliessen. Du bist unser inwendiger himmlischer Doctor / Lehrer und Schulmeister / welchen wir durch unsern HErrn JEsum Christum bekommen haben / auff daß du uns in alle Warheit leitest / durch dich sind wir Christen / das ist / Gesalbete deß HErrn worden / durch dich sind wir Christi Glieder worden / denn wer den

Geist

Geist Christi nicht hat / der ist nicht sein / und die sind Gottes Kinder / die der Geist Gottes treibet. Du bists / der uns inwendig tröstet / wenn uns die Welt betrübet / der uns inwendig erfreuet / wenn uns die Welt verfolget. Du bist das Siegel Gottes / dabey uns GOtt kennet / wenn uns die Welt nicht mehr kennen will / du bist das Pfand unsers ewigen Erbes / wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich gläube auch / daß eine heilige Christliche Kirche sey / die einen GOtt bekennet und gläubet / die da hat einen HErrn / einen Glauben / eine Tauffe / einen GOtt und Vater unser aller / welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist / und sie seine einige geistliche Braut / die ihm allein von Hertzen anhanget / und durch den Glauben vermählet ist / mit welcher sich unser himmlischer Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat / im Glauben / im Gericht und Gerechtigkeit / die auch den HErrn erkennet. Ich gläube auch / daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib / und er sey ihr einiges Haupt / und daß er dieses seines Leibes einiger Hei-

land

land sey / und habe sich selbst für sie gegeben / habe sie geheiliget und gereiniget durchs Wasserbad im Wort / auff daß er sie ihm zurichte eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder deß etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich / die durch Christum vollkömmlich geheiliget / versöhnet / gereiniget ist / also / daß GOtt der Vater keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr sihet / um der hohen theuren und überflüssigen Bezahlung Christi willen / und ist um desselbigen ihres Bräutigams willen Gottes liebe Tochter / wie sie der heilige Geist im 45. Ps. nennet: Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde. Höre / Tochter / schaue darauff / und neige deine Ohren / vergiß deines Volcks / und deines Vaters Haus / so wird der König Lust an deiner Schöne haben / denn er ist dein HErr / und sollt ihn anbeten. Deß Königs Tochter ist gantz schön inwendig / sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Diß sind die klugen Jungfrauen / die ihre Lampen geschmücket haben / und ihrem Bräutigam entgegen

gehen /

gehen / ihn mit Freuden empfahen / und mit ihm eingehen in die himmlische/ewige/ hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschafft der Heiligen begehre ich auch zu seyn / da wollte ich gerne seyn ein Glied deß Leibes Christi / ein Bürger deß himmlischen Jerusalems / in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen / da der schöne/ innerliche/ heilige/ reine Gottes-Dienst deß HErrn ist/ im Geist und in der Warheit/und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist / so muß auch die Kirche / sein königlich Priesterthum nicht untergehen/sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden. Ich gläube auch eine Gemeinschafft der Heiligen/ nemlich / daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchē alle Güter/Schätze und Wolthaten Christi gemein haben; Und ob wol in dieser Welt Unterscheid der Menschen seyn / hohes und niedriges Standes Personen / Arme und Reiche/ die in Würden und die in Verachtung seyn/ so gläube ich doch / daß sie nur einen Christum haben/einen Seligmacher/einen Erlöser

löser und Heiland/ der Arme hat eben das Wort/ die Tauffe/ das Nachtmahl/ welches der Reiche hat/ denn bey GOtt ist kein Ansehen der Person: Und also haben wir alle geistliche Güter gemein/ durch den Glauben. Ich gläube auch/ daß diejenigen sind in der Gemeinschafft der Heiligen, welche ihr Creutz/ Leiden/ Traurigkeit/ Schmach/ Verachtung und Verfolgung unter einander gemein haben/ durch Mitleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens: Denn das Glied/ so seines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet/ ist ein todtes Glied/ darum muß ein Glied deß andern Last tragen/ auff daß wir das Gesetz Christi erfüllen/ (das ist das Gesetz der hertzlichen Liebe) der unser Creutz auff sich genommen/ und gesaget: Dein Creutz mein Creutz/ deine Verachtung meine Verachtung/ deine Armuht meine Armuht: Ach! welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschafft deß heiligen Creutzes/ nemlich/ unsern HErrn JEsum Christum/ den Sohn Gottes. Darum will ich mich nicht von dieser Gemein-

schafft der Heiligen entziehen. Ich gläube auch / daß in der heiligen Christlichen Kirchen / wo sie ist / Vergebung der Sünden sey / ein Reich der Gnaden / und der rechte Ablaß / und daß ausser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden sey / und gläube / daß niemand selig sey / er sey denn oder werde ein lebendig Glied deß Leibes Christi / ihm eingepflantzet durch den Glauben. Ich gläube auch / daß in dieser Kirchen nicht nur ein mal Vergebung der Sünden gegeben werde / sondern so offt man dieselbe begehret / denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Artzt / der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glieder heilet / denn der HErr heilet die zerbrochenes Hertzens sind / und lindert ihre Schmertzen: Er richtet auff die nieder geschlagen sind: Der himmlische Samariter führet täglich die Verwundeten in seine Herberge / und befihlet / ihrer zu pflegen. Er suchet täglich die verlohrne Schafe / heilet die Verwundeten / wartet der Krancken / pfleget der Schwachen / denn er ist nicht murrisch /

noch

noch greulich / das zerbrochene Rohr zubricht er nicht / und löschet nicht auß das glimmende Töchtlein / sein Blut ist die köstlichste Artzney / und die allerkräfftigste Reinigung unserer Sünden / und die allerlieblichste Hertzstärckung und Labsal / der allerheilsahmste Kühl-Tranck in der grossen Hitze der Anfechtung und Todes-Noht / und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen / auff daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen geniessen können: Darum hat er die Sünder nicht ein mal gerufen / sondern ruffet biß ans Ende der Welt / und hat nicht wenig geruffen / sondern alle: Wolan alle / die ihr durstig seyd / kommet her zum Wasser deß Lebens / und trincket umsonst. Ich gläube auch eine Aufferstehung deß Fleisches / daß mein HErr JEsus Christus diesen meinen Leib / ob er gleich in der Erden vermodert / und zu Staub worden / werde wieder aufferwecken / und daß ich / wie der heilige Job saget / in meinem Fleische GOtt sehen werde / da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: Wachet auff und rühmet / die ihr schlaffet un-

ter der Erden/ denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Der HErr wird den Tod verschlingen ewiglich / und die Schmach seines Volcks auffheben in allen Landen/ und alle unsere Thränen von unsern Augen abwischen. Alsdenn wird das Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit / und das Sterbliche die Unsterblichkeit / und ob wol ist gesäet worden ein natürlicher/ schwacher/ verachteter Leib/ so wird doch in Ehre/ Krafft und Herrlichkeit aufferstehen ein neuer geistlicher Leib/ und wie ich getragen habe das Bild deß Irdischen / so werde ich auch tragen das Bild deß Himmlischen / und werde den Engeln Gottes gleich seyn / und ähnlich dem verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi/ und Gottes Licht / Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib/ als Gottes Tempel/ erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset/ warum sollte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen/ erlöset und geheiliget/ warum sollte er denn im Tode bleiben?

Dieser

Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied deß Leibes Christi / durch den heiligen Geist und Sacrament mit Christo vereiniget / mit ihm verbunden / ihm einverleibet / mit dem lebendigmachendem Geist Christi gesalbet / darum ist es unmöglich / daß er kan im Tode bleiben / so ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel deß heiligen Geistes / viel mehr wird er in jenem Leben eine Wohnung Gottes seyn in der Verklärung / und letztlich kan der Tod so starck nicht seyn / daß er uns von Christo scheiden sollte. Ich gläube auch ein ewiges Leben / da alle Angst / Trübsal / Jammer / Elend / Armuht / Verachtung / Verfolgung / Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird. Da diß Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden / also / daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit / die an uns soll offenbahr werden / da solche Lieblichkeit seyn wird / die kein Ohr gehöret / solche Herrlichkeit / die kein Auge gesehen / solche Freude / die in keines Menschen Hertz kommen ist / welche GOtt bereitet hat denen /

die ihn lieb haben / und auff ihn harren/ nemlich:
Freude ohne Leid/
Licht ohne Finsterniß/
Reichthum ohne Armuth/
Alle Genüge ohne Arbeit/
Liebe ohne Haß/
Lust ohne Eitelkeit/
Ehre ohne Neid/
Gesundheit ohne Kranckheit/
Herrlichkeit ohne Verdruß/
Ewiges Leben ohne Tod.

Das dreyssigste Gebet.

Wider die Furcht deß jüngsten Tages.

ACh mein HErr JEsu Christe! du warhafftiger Prophet! Du hast uns das Ende der Welt verkündiget/die Zeichen geoffenbahret / und wie wir uns dazu bereiten sollen / gelehret: Ach mein König und HErr! laß mich alle Tage auff deine Zukunfft mit Freuden warten / denn du wirst plötzlich kommen/ wie ein Blitz/ und unversehens / wie ein Dieb in der Nacht/ und in deiner Zukunfft werden die Himmel vergehen mit grossem Krachen/ und die Elemente

mente für Hitze zuschmeltzen. Wir warten aber eines neuen Himmels/ und einer neuen Erden/darinnen Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt! es wohnet warhafftig in dieser Erden der Fluch/ und alles Elend und Jammer / mache es ein mal mit dieser Welt ein Ende / und mache uns deß neuen Himmels Einwohner/ und der neuen Erden Besitzer / darinnen keine Sünde noch Tod mehr seyn wird. Laß uns demnach nicht erschrecken für den Zeichen deß jüngsten Tages / so mit Hauffen herein dringen/ sondern richte unsere Häupter auff mit deinem Trost und lebendiger Hoffnung / denn wir sind ja durch deine Aufferstehung und Himmelfahrt neu gebohren zu einer lebendigen Hoffnung/ zu einem unbefleckten/ unverwelcklichen/ und unverweslichen Erbe/ das uns im neuen Himmel ist auffgehoben / die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach! wer wollte sich nicht freuen deß neuen schönen Erbes: Wir sind ja nicht zu dieser elenden Welt erkaufft/ die Erlösung ist ewig/ es muß ein ewiges Erbe

und Wohnung seyn/ dazu wir so theuer erkaufft seyn. Ach! laß uns als die Kinder deß ewigen Lichts und deß unvergänglichen Erbes dir mit Freuden entgegen laufen/ und sagen: Der Vater kömmt/ und will uns heimholen ins rechte ewige Erbe/ in unsers himmlischen Vaters Haus/ da uns die Stäte bereitet ist. Laß uns dir/ O HErr JEsu! unserm schönen Bräutigam entgegen gehen/ als die klugen Jungfrauen/ mit geschmückten Lampen/ als die Knechte/ die auff ihren HErrn warten/ wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/ und die Fackeln deß Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben/ nüchtern seyn/ mässig/ ämsig im Gebet/ wachend in wahrer Busse/ bereit diese arge unreine Welt zu verlassen/ und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gerne außgehen auß diesem unsaubern Sodoma/ und laß uns nicht ein mal zurücke sehen/ daß es uns nicht gehe/ wie deß Loths Weib/ die zur Saltz-Seulen ward. O laß uns fliegen als Adler zu dir/ HErr Christe! der du unsere rechte Speise bist. Ach du

lieb-

liebliche Sommer-Zeit! willt du nicht bald anbrechen / es ist lange Winter gewesen / und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget / nemlich / der geistliche Frost deß Unglaubens / und der gantz erloschenen Liebe. Ach mein HErr! der du bist der Anfänger und Vollender deß Glaubens / stärcke meinen Glauben / denn du hast gesaget: Weñ deß Menschen Sohn kommen wird / meynest du auch / daß er werde Glauben finden auff Erden? Komm / O HErr! Glaube und Liebe ist erloschen / der Winter hat zu lange gewähret / und wenn du die Tage nicht wirst verkürtzen / so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Erndte der Aufferstehung der Gerechten! welche schöne Garben wirst du herfür bringen? Die mit Thränen gesäet haben / werden mit Freuden erndten / sie haben den edlen Thränen-Samen getragen / darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach! laß deine Schnitter / deine heilige Engel / deinen Weitzen in deine Scheune sammlen. Ach mein HErr und GOtt! laß mich auch mit gesammlet / und in ein Bündlein deß Le-

bens eingebunden werden. Hilff mir/daß ich dich mit Freuden sehe kommen in den Wolcken/ als auff einen schönen Wagen/ und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerscharen. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Gläubigen alle Furcht benehmen/ du wirst uns in einem Augenblick verwandeln/ auß der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit/ auß der Schwachheit in Krafft/ auß irdischen natürlichen Leibern in himmlische geistliche Cörper/ daß uns kein Feuer noch Wasser/ noch kein Element wird schaden können: Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden/ so werden wir doch hindurch fahren/ als wir itzo durch die Lufft gehen/ denn den verklärten Leibern kan nichts schaden/ noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch/ dein armes Kind/ an jenem Tage nicht richten: Denn wer an den Sohn Gottes gläubet/ der hat das ewige Leben/ und kömmt nicht ins Gericht/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja deinen gnädigen Sententz und freundlichen Außspruch offenbah-

senbahret: Kommet her/ ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ welches euch von Anbeginn bereitet ist. O ein gnädiges freundliches und trostreiches Wort! Hilff/ O gnädiger/ barmhertziger HErr! daß ich mit allen Außerwählten dasselbige mit Freuden und Jauchtzen anhören/ und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen!

Das ein und dreyssigste Gebet.

Wider die Feinde um Sieg.

Ach du starcker/ gewaltiger und unüberwindlicher HErr JEsu Christe! du rechter Wunderbahr/ Raht/ Krafft/ Held/ ewiger Vater/ Friede-Fürst. Sey du meine Stärcke/ mein Schild/ mein Schutz/ denn du/ HErr! bist der Schild für mich/ der mich zu Ehren setzet/ und mein Haupt auffrichtet. Ach HErr! gib mir einen starcken Helden-Muht/ daß ich mich nicht fürchte für viel hundert tausend/ die sich umher wider mich legen. Auff/ HErr! und hilff mir/ mein GOtt! denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen/ und zerschmetterst der Gottlosen

Zähne.

Zähne. Bey dem HErrn findet man Hülffe/ und deinen Segen über dein Volck/ Sela. O GOtt! tröste mich mit Krafft/ und lehre meine Hand streiten / und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. Gib mir den Schild deines Heils / deine rechte Hand stärcke mich. Rüste mich zum Streit/ und wirff unter mich / die sich wider mich setzen: Gib mir meine Feinde in die Flucht/ daß ich meine Hasser verstöre. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel deß HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden/ und der Engel deß HErrn verfolge sie. Er müsse unversehens überfallen werden/ und sein Netz/ das er gestellet hat/ müsse ihn fahen: Aber meine Seele müsse sich freuen deß HErrn / und frölich seyn auff seine Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr! wer ist dir gleich / der du den Elenden errettest von dem/ der ihm zu starck ist/ und den Elenden und Armen von seinen Tücken? Durch dich / HErr! wollen wir unsere Feinde zustossen. In deinem Namen wollen wir untertreten / die sich wi-

der

der uns setzen : Denn ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen / und mein Schwert kan mir nicht helffen / sondern du hilffest uns von unsern Feinden / und machest zu Schanden / die uns hassen. GOtt ist unsere Zuversicht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöhten / die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt unterginge / und die Berge mitten ins Meer süncken. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein / da die heiligen Wohnungen deß Höchsten sind: GOtt ist bey ihr darinnen / darum wird sie wol bleiben / GOtt hilfft ihr frühe. Die Heiden müssen verzagen / und die Königreiche fallen / das Erdreich muß vergehen / wenn er sich hören lässet. Der HErr Zebaoth ist mit uns / der GOtt Jacob ist unser Schutz / Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zerbricht / Spiesse zuschlägt / und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beystand in der Noht / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Mit GOtt wollen wir Thaten thun / er wird

unsere

unsere Feinde untertreten. Es stehe GOtt auff / daß seine Feinde zustreuet werden / und die ihn hassen / für ihm fliehen ; Vertreibe sie wie der Rauch vertrieben wird vom Winde / wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer / so müssen umkommen die Gottlosen für GOtt: Die Gerechten aber müssen sich freuen / und frölich seyn / und von Hertzen sich freuen. HErr! mache alle Gottlosen zu Koht / die da sagen: Wir wollen Gottes Häuser einnehmen. GOtt! mache sie wie einen Wirbel und Stoppeln für dem Winde / wie ein Feuer den Wald verbrennet / und wie eine Flamme den Berg anzündet / also verfolge sie mit deinem Wetter / und erschrecke sie mit deinem Ungewitter / so werden sie erkennen / daß du mit deinem Namen heissest HErr allein / und der Höchste in aller Welt.

Das zwey und dreyssigste Gebet.

Um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

HERR allmächtiger GOtt / HErr Zebaoth! meine Stärcke / HErr / mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt!

GOtt! mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils/ und mein Schutz! Ich will dich/ O mein HErr und GOtt! loben und anruffen/ so werde ich von allen meinen Feinden errettet. Ach HErr! du bist ja der Armen Schutz/ ein Schutz zur Zeit der Noht/ darum hoffen auff dich/ die deinen Namen kennen. Beweise deine wunderliche Güte/ du Heiland derer/ die dir vertrauen/ wider die/ so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ für den Gottlosen/ die mich verstören/ für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seelen trachten. Ach mein HErr und GOtt! bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit/ verbirge mich heimlich in deinen Gezelten/ und erhöhe mich auff einen Felsen: Denn auff dich traue ich/ HErr mein GOtt! laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit/ neige deine Ohren zu mir/ eilend hilff mir: Sey mir ein starcker Fels/ und eine Burg/ daß

du mir helffest. Ach! wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast denen / die dich fürchten / und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen. Du verbirgest sie heimlich für jedermans Trotz / du bedeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen. Lobet den HErrn alle seine Heiligen / die Gläubigen behütet der HErr / und vergilt denen reichlich / so Hochmuht üben. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden / die nach meiner Seelen stehen. Es müssen zurücke kehren und zu Schanden werden / die mir übel wollen / Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel deß HErrn stosse sie weg: Aber meine Seele müsse sich freuen deß HErrn / und frölich seyn über seiner Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr! wer ist dir gleich / der du den Elenden errettest von dem / der ihm zu starck ist / und den Armen von seinen Räubern. Ach mein GOtt! laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden / und die Hand deß Gottlosen stürtze mich nicht / denn ich bin arm und Elend / der HErr aber sorget für

mich:

mich: Du bist mein Helffer und mein Erretter / mein GOtt! verzeuch nicht / denn für ihrer Macht halte ich mich zu dir / denn GOtt ist mein Schutz. Ich will von deiner Macht singen / und deß Morgens rühmen deine Güte / denn du bist meine Zuflucht in meiner Noht: Ich will dir / mein GOtt / lobsingen / denn du bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Darum werde ich bleiben / wie ein grüner Oel-Baum im Hause Gottes / ich verlasse mich auff Gottes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich / denn du kanst es wol machen / und will harren auff deinen Namen / denn deine Heiligen haben Freude daran. Freuen und frölich müssen seyn / die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / immer sagen: Hochgelobet sey GOtt. Denn du bist meine Zuversicht / HErr / HErr / meine Hoffnung von Jugend an. Auff dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich auß meiner Mutter Leibe gezogen / mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe einher in der Krafft deß HErrn: Ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest

mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich wieder auß der Tieffe der Erden herauff / du leitest mich mit deinem Raht / und nimmst mich endlich mit Ehren an. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wolgehe / daß es sehen die mich hassen / und sich schämen müssen / daß du mir beystehest / HErr / und tröstest mich. HErr Zebaoth / wer ist wie du / ein mächtiger GOtt / und deine Warheit ist um dich her / du herrschest über das ungestüme Meer / du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben / du zerstreuest die Feinde mit deinem starcken Arm / du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte / Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Festung / Gnade und Warheit sind für deinem Angesicht. Du bist der Ruhm meiner Stärcke / und durch deine Gnade wirst du mein Horn erhöhen / denn du bist mein Schild / und der Heilige in Jsrael ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten / und dein Arm stärcke mich / laß mich die Feinde nicht überwältigen / und die Ungerechten

rechten mich nicht dämpffen / wende deine Gnade nicht von mir / und deine Warheit erhalte mich ewiglich. Amen!

Das drey und dreyssigste Gebet.

Trost und Gebet wider böse Mäuler und Verleumder / auß den Psalmen.

ACh du sanfftmühtiger / geduldiger HErr JEsu Christe! Wie bist du mit dem gifftigen Ottergezüchte der Pharisäer geplaget gewest: Ja wie wirst du noch gelästert von allen Ketzern und Gottlosen / wie hat dich die alte Schlange der Teufel in die Versen gestochen: Ja wie manchen Nordstich gibt sie dir noch in deinen Gliedern / denn der Satan gehet auß / zu streiten mit den übrigen deines Samens / das ist die alte Feindschafft zwischen deinen Samen und der Schlangen / darum weiß ich / daß ich dafür auch nicht sicher werde seyn können / wie alle deine Glieder / und solches ist nicht das geringste Creutz derer / die dir angehören. Ach HErr! ich weiß / daß du eine solche Geissel über mich verhängest / zu meinem Besten / wie David saget: Vielleicht hat es ihn der HErr geheissen / Fluche Da-

vid. Du willt aber dadurch meine Gedult / Demuht und Gebet prüfen / und die Sanfftmuht und Demuht in mich pflantzen. Ach HErr / errette mich von den Lügenmäulern / und laß mich dawider Trost und Artzney auß deinem Wort erlangen / und zu Hertzen nehmen.

Die 1. Artzney ist Gottes Schild.

Du HErr bist der Schild für mich / der mich zu Ehren setzet / und mein Haupt auffrichtet. Auff HErr / und hilff mir / mein GOtt / denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen / und zerschmetterst der Gottlosen Zähne / Psalm 3.

Die 2. Gottes Regierung.

Lieben Herren / wie lange soll meine Ehre geschändet werden / wie habet ihr das Eitel so lieb / und die Lügen so gerne? Erkennet doch / daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet / der HErr höret / wenn ich ihn anruffe / Psalm 4.

Die 3. Gottes Rache wider die Verleumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringest die Lügner um / der HErr hat ein Greuel an den Blutgierigen und

Fal-

Falschen/in ihrem Munde ist nichts gewisses/ihr Inwendiges ist Hertzeleid/ihr Rachen ist ein offenes Grab / mit ihren Zungen heuchlen sie/ schuldige sie/ GOtt/daß sie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß sich freuen alle/ die auff dich trauen/ ewiglich laß sie rühmen/denn du beschirmest sie/ frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben/denn du/HErr/segnest die Gerechten/du krönest sie mit Gnaden/ als mit einem Schilde/Psalm 5.

Die 4. Lästerer werden bald zu Schanden.

Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden/ und sehr erschrecken / sich zurücke kehren und zu Schanden werden plötzlich/Psalm 6.

Die 5. Verleumder fallen in ihre eigene Grube.

Auff dich traue ich / HErr mein GOtt/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich / daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zureissen/ weil kein Erretter da ist. Sihe/ der hat Böses im Sinn/ mit Unglück ist er schwanger/ er

wird aber einen Fehlgebähren/er hat eine Grube gegraben und außgeführet/ und ist in die Grube gefallen/die er gemachet hat. Sein Unglück wird auff seinen Kopff kommen/ und sein Frevel auff seinen Scheitel fallen/Psalm 7.

Die 6. Der Schirm Gottes.

Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge/beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ für den Gottlosen/die mich verstören/für meinen Feinden/die um und um nach meiner Seelen stehen/ Psalm 17.

Die 7. GOtt dämpffet die Lügner.

Ich will den HErrn loben und anruffen/ so werde ich von meinen Feinden erlöset/ wenn mir angst ist/ruffe ich den HErrn an/ und schreye zu meinem GOtt/ so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel/und mein Geschrey kömmt für ihn zu seinen Ohren/Psalm 19.

Die 8. Der Schutz Gottes.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil/ für wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft/für wem sollt mir grauen? Darum so die Bösen/ meine Wi-

der-

der sacher und Feinde / an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen und fallen/ wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/ so verlasse ich mich auff ihn / denn er bedeckt mich in seiner Hütten zur bösen Zeit: Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt / und erhöhet mich auff einen Felsen. HErr/ weise mir deine Wege/ und leite mich auff richtiger Bahn/ um meiner Feinde willen/ gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch/ daß ich sehen werde das Gute deß HErrn/ im Lande der Lebendigen. Harre deß HErrn/ sey getrost und unverzagt / und harre deß HErrn/ Psalm 27.

Die 9. Gottes Hut und Wacht wider böse Zungen.

Ich aber / HErr / hoffe auff dich / und spreche: Du bist mein GOtt / meine Zeit stehet in deinen Händen : Errette mich von der Hand meiner Feinde / und von de-

nen/ die mich verfolgen. Verstummen müssen falsche Mäuler/ die da reden wider den Gerechten steiff / stoltz und hönisch/ wie groß ist deine Güte/ die du verborgen hast denen/ die dich fürchten/ und erzeigest denen/ die für den Leuten auff dich trauen/ du verbirgest sie heimlich bey dir/ für jedermans Trotz/ du bedeckest sie in deiner Hütten/ für den zänckischen Zungen/ Psalm 31.

Die 10. Gottes-Rache.

Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel deß HErrn stosse sie weg / ihre Wege müssen finster und schlipffrig werden / und der Engel deß HErrn verfolge sie/ Psalm 35.

Die 11. Lästerer fallen in ihr eigen Schwert.

Erzürne dich nicht über die Bösen / sey nicht neidisch über die Ubelthäter / denn wie das Gras werden sie bald abgehauen/ und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Der Gottlose dräuet dem Gerechten/ und beisset die Zähne zusammen über ihn/ aber der HErr lachet sein/ denn er siehet/ daß sein Tag kömmt. Die Gottlosen

ziehen


NON MORIAR SED VIVAM
Ich gehe wie es will,
Ich werde doch nicht sterben
Ein Leben ist es mir,
Was andern ein Verderben

ziehen das Schwert auß / und spannen ihren Bogen / daß sie fällen den Elenden und Armen / und schlachten die Frommen / aber ihr Schwert wird in ihr Hertz gehen / und ihr Bogen wird zubrechen / der Gottlose lauret auff den Gerechten / und gedencket ihn zu tödten / aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen / und verdammet ihn nicht / wenn er verurtheilet wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trotzig / und breitete sich auß / und grünete wie ein Lorbeer-Baum / da man fürüber ging / siehe / da war er dahin / ich fragete nach ihm / da ward er nirgend funden / Psalm. 37.

Die 12. Die Geduld / die die Lästerer überwindet.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber / der nicht höret / und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut / und muß seyn wie einer / der nicht höret / und der keine Widerrede in seinem Munde hat / denn ich bin zu Leiden gemacht / und mein Schmertzen ist immer für mir / Psalm 38.

Die 13. Daß GOtt die Rache zu befehlen / schrecklich Urtheil der Verleumder.

Wirff dein Anligen auff den HErrn/ der wird dich versorgen/ und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Aber GOtt/ du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube: Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälffte bringen/ ich aber hoffe auff dich/ Psalm 55.

Die 14. Im Gebet und Lobe Gottes ist der Sieg: GOtt streitet selbst wider die Verleumder.

Sey mir gnädig! GOtt sey mir gnädig! denn auff dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/ biß das Unglück fürüber gehe: Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten/ zu GOtt/ der meines Jammers ein Ende machet. Er sendet vom Himmel/ und hilfft mir von der Schmach meines Verseuckers/ Sela! GOtt sendet seine Güte und Treue: Ich lige mit meiner Seelen unter den Löwen/ Menschen-Kinder sind Feuer-Flammen/ ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile/ und ihre Zungen scharffe Schwerter. Erhebe dich/ GOtt/ über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen mei-

nem

nem Gange Netze / und drücken meine Seele nieder / sie graben für mir eine Gruben / und fallen selbst darein / Sela! Mein Hertz ist bereit / GOtt / mein Hertz ist bereit / daß ich singe und lobe: Wache auff / meine Ehre / wache auff / Psalter und Harffen / frühe will ich auffwachen / HErr / ich will dir dancken unter den Völckern / ich will dir lobsingen unter den Leuten / denn deine Güte ist so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich / GOtt / über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt / Psalm 57.

Die 15. Verleumder sind deß Teufels Jäger und Jagt-Hunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden / denn sie schärffen ihre Zungen wie ein Schwert / mit ihren gifftigen Worten zielen sie / wie mit Pfeilen / daß sie heimlich schiessen die Frommen / plötzlich schiessen sie auff ihn / ohne allen Scheu / aber GOtt wird sie plötzlich schiessen / daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird sie fällen / daß ihrer spotten wird / wer sie sihet / Psalm 64.

Die

Die 16. Gottes Krafft erhält uns wider die Lügenmäuler.

Meine Feinde reden wider mich / und die auff meine Seele halten / berahten sich mit einander / und sprechen: GOtt hat ihn verlassen / jaget nach / und ergreiffet ihn / denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft deß HErrn / HErrn. Ich preise deine Gerechtigkeit allein. GOtt du hast mich von Jugend auff gelehret / darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht / GOtt / im Alter / wenn ich grau werde / biß ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern / und deine Krafft allen / die noch kommen sollen / denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich auß der Tieffe der Erden herauff / du machest mich sehr groß / und tröstest mich wieder / Psalm 71.

Die 17. GOtt bedecket uns mit seinem Schatten für den Mordpfeilen der bösen Mäuler.

Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchen mir Hülffe kömmt / mei-

ne

ne Hülffe kömmt vom HErrn/der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen/und der dich behütet schläffet nicht/ siehe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behüte dich/ der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand/ daß dich deß Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond deß Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel/ er behüte deine Seele/ der HErr behüte deinen Eingang und Außgang/ von nun an biß in Ewigkeit. Amen! Psalm 121.

Die 18. GOtt bewahret uns für der List der falschen Zungen.

Errette mich/HErr/von den bösen Menschen/ behüte mich für den freveln Leuten/ die Böses gedencken in ihrem Hertzen/und täglich Krieg erregen. Sie schärffen ihre Zunge wie eine Schlange/Otterngifft ist unter ihren Lippen. Bewahre mich/ HErr/für der Hand der Gottlosen/behüte mich für freveln Leuten/die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke/ und breiten mir Seile

auß

auß zum Netze / und stellen mir Fallen an den Weg. Ich aber sage zum HErrn: Du bist mein GOtt / HErr / vernimm die Stimme meines Flehens / HErr / HErr meine starcke Hülffe / du beschirmest mein Häupt zur Zeit deß Streits. HErr / laß dem Gottlosen seine Begierde nicht / stärcke seinen Muhtwillen nicht / sie möchten sichs erheben / Sela! Psalm 140.

Die 19. Straffe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück / davon meine Feinde rahtschlagen / müsse auff ihren Kopff fallen. Er wird sie mit Feuer tieff in die Erde schlagen / daß sie nimmermehr auffstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auff Erden / ein freveler böser Mensch wird verjagt und gestürtzet werden / denn ich weiß / daß der HErr wird deß Elenden Sache / und deß Armen Recht außführen / auch werden die Gerechten deinem Namen dancken / und die Frommen werden für deinem Angesicht bleiben / Psalm 140.

Die 20. In Verfolgung will uns niemand kennen / denn GOtt allein.

Ich schreye zum HERRN mit meiner Stimme

Stimme / ich schütte meine Rede für ihm auß / und zeige an für ihm meine Noht. Wenn mein Geist in Aengsten ist / so nimst du dich meiner an: Sie legen mir Stricke auff dem Wege / da ich auff gehe. Schaue zur Rechten / und sihe / da will mich niemand kennen / ich kan nicht entfliehen / niemand nimt sich meiner Seelen an. HErr / zu dir schreye ich / und sage: Du bist meine Zuversicht / mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auff meine Klage / denn ich werde sehr geplaget / errette mich von meinen Verfolgern / denn sie sind mir zu mächtig / die Gerechten werden sich zu mir sammlen / wenn du mir wolthust. Amen! Psalm 142.

Wie wir durch Christum / und aller Heiligen Exempel / die Verleumdung und falsche Zungen überwinden sollen: Besihe das 17. Capitel deß andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das vier und dreyssigste Gebet.

In Kriegs-Noht / und wider den Türcken.

HErr allmächtiger GOtt / du starcker unüberwindlicher König aller Könige / und HErr aller Herren / der du gesagt hast: Es soll nicht ein Härlein von unserm Haupt fallen / ohne deinen Willen / der du den

den Kriegen steurest in aller Welt/ Bogen zubrichst/ Spiesse zuschlägst/ und Wagen mit Feuer verbrennest: Sey unser Hülffe/ Schutz und Stärcke / unser Fels und Burg / und errette uns / und die gantze Christenheit / von den grausamen Türcken / und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht / welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist: Laß deine Ehre groß werden in der Höhe und in der gantzen Welt : Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret/ Land und Leute da deine Ehre wohnet/ nicht verderbet und verwüstet werden. Gib aller Christlichen Oberkeit und Unterthanen beständigen Frieden und Einigkeit: Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen : Laß Treue auff Erden wachsen und Gerechtigkeit vom Himmel schauen/ deine Hülffe ist ja nahe denen/ die dich fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne / daß uns der HErr Gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe / daß

Gerechtigkeit bey uns bleibe / und im Schwange gehe. Befihl deinen Engeln / daß sie um unser liebes Vaterland / Leib / Ehre und Gut sich lagern / und eine Wagenburg schlagen / sey du eine feurige Mauer um uns her / und beschütze uns / daß wir nicht durch der Feinde Schwert fallen / beraubet / verheeret / vertrieben / an Leib / Gut und Ehre gehönet und geschändet werden. Gib / daß wir uns nicht verlassen auff Wagen und Rosse / sondern auff deinen heiligen Namen / welcher ist eine feste Burg / dahin wird der Gerechte fliehen / und errettet werden. Gib uns Hertz und Muht wider unsere Feinde: Rüste uns mit deiner Macht / denn mit dir können wir Kriegsvolck zuschmeissen / und mit dir / unserm GOtt / über die Mauren springen / denn du bist ein Schild allen / die dir vertrauen: GOtt rüste uns mit Krafft / und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild deines Heils / deine rechte Hand stärcke uns / du kanst uns rüsten mit Stärcke zum Streit / du kanst unter uns werffen / die sich wider

uns setzen / du gibst unsere Feinde in die Flucht / daß wir unsere Hasser verstören / daß wir sie zustossen / wie Staub für dem Winde / daß wir sie wegräumen / wie Koht auff der Gassen / darum zeuch uns an mit deiner Krafft / und laß uns in dir starck seyn / und in der Macht deiner Stärcke. Zerstreue die Völcker / die Krieg im Sinne haben / mache ihre böse listige Anschläge zu nichte / und ihre Klugheit zur Thorheit / du bist ja herrlicher und mächtiger / denn die Raube-Berge / die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlaffen / und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken. Von deinem Schelten / GOtt Jacob / sincket in den Schlaff beyde Roß und Wagen: Du bist erschrecklich / wer kan für dir bestehen / wenn du zürnest? Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel / so erschrickt das Erdreich / und wird stille / wenn GOtt sich auffmachet zu richten / daß er helffe allen Elenden auff Erden: Wenn Menschen wider dich wüten / so legest du Ehre ein / und wenn sie noch mehr wüten / bist du auch noch gerüst / der du den Fürsten den Muht

nimmst /

nimmst / und schrecklich bist unter den Königen auff Erden. Ach GOtt / wie lange soll der Widerwertige schmähen / und der Feind deinen Namen so gar verlästern / du bist ja unser König von Alters her / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht / du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser / du zuschlägst die Köpffe der Wallfische / und gibst sie zur Speise dem Volck in der Einöde. Du setzest ja einem jeglichen Lande seine Grentzen: So gedencke doch / daß der Feind den HErrn schmähet / und ein thöricht Volck lästert deinen Namen. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben / und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen / denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auff / GOtt / und führe auß deine Sache / gedencke an die Schmach / die dir täglich von den Thoren wiederfähret / stürtze ihre Macht und Gewalt / darauff sie sich verlassen / wie den Pharao / daß sie fliehen müssen wie Sisse-

ra / nimm ihnen Hertz und Muht / mache sie feig und verzagt / laß sie Furcht und Schrecken überfallen / wie die Midianiter / schlage sie mit Blindheit / wie die Syrer zu Elisa Zeiten / laß sie werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel deß HErrn stosse sie weg: Beschirme unsere Grentze / vertreibe sie auß unsern Landen / wie der Rauch vom Winde vertrieben wird / und wie Wachs vom Feuer zerschmeltzet. Laß uns frölich singen: Die rechte Hand deß HErrn ist erhöhet / die rechte Hand deß HErrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken / sich zurücke kehren / und zu Schanden werden plötzlich.

Das fünff und dreyssigste Gebet.

In theurer Zeit und Hungers-Noht.

ALlmächtiger / barmhertziger / gütiger GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden / du erhöreſt Gebet / darum kömmt alles Fleisch zu dir: Ach HErr / wir haben diese theure Zeit sehr wol verdienet / denn du hast gedräuet / es solle ein fruchtbahr Land nichts tragen / um der Sünde willen

derer /

derer/die drauff wohnen. Ach HErr/unser Missethat drückt uns hart/ du wollest uns unsere Sünde vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/GOtt unser Heil/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden/und ferne am Meer. Ach HErr/ thue auff deine milde allmächtige Hand/ und sättige alles/was da lebet/mit Wolgefallen. Du kanst ja ruffen dem/was nichts ist/ auff daß es etwas sey/ zu Lobe deinem Namen / und deiner tröstlichen Gnade/ denn deine Brünnlein haben Wasser die Fülle. Ach HErr/suche das Land heim und wässere es/und mache es sehr reich/laß das Geträide wol gerahten / und baue selbst das Land/tränckе seine Furchen/und segne sein Gepflügtes/ mache es weich mit Regen/und segne sein Gewächs: Kröne das Jahr mit deinem Gut: Laß deine Fußstapffen trieffen von Fett / mache frölich alles was da lebet / beyde deß Morgens und Abends. Denn du / HErr unser GOtt/ bist groß/ und von grosser Krafft/ und ist unbegreifflich/wie du regierest: Du kanst den Himmel mit Wolcken bedecken/

du gibst Regen auff Erden/ du lässest Gras wachsen auff den Bergen/ du giebest dem Viehe sein Futter/ den jungen Raben/ die dich anruffen/ HErr / du hilffest beyde Menschen und Vieh / du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen / daß alle Thiere auff dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lösche : An denselben sitzen die Vögel deß Himmels / und singen unter den Zweigen / du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest / du lässest Gras wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz den Menschen/ daß du Brot auß der Erden bringest / und daß der Wein erfreue deß Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde von Oele / und das Brot deß Menschen Hertz stärcke: HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weislich geordnet/ und die Erde ist voll deiner Güte. Ach HErr! thue auff die Fenster deß Himmels / und schütte herab Segen die Fülle : Ach HErr JEsu ! du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann

mit

mit wenig Broten/ und liessest die übrigen Brocken auffheben: Ach HErr! theile nun die übrigen Bröcklein auß unter die Hungerigen/ deine Hand ist ja nicht verkürtzet. Es wartet alles auff dich/ daß du ihnen Speise gebest/ zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest/ so sammlen sie/ wenn du deine Hand auffthust/ so werden sie mit Gut gesättiget: Verbirgest du dein Antlitz/ so erschrecken sie/ du nimmst weg ihren Odem/ so vergehen sie/ und werden zu Staub/ du lässest auß deinen Odem/ so werden sie geschaffen/ und verneuerst die Gestalt der Erden: Darum/ O HErr/ stärcke und speise uns mit deiner lebendigen Krafft/ als mit dem rechten Himmel-Brot. Denn der Mensch lebet nicht vom Brot allein/ sondern von einem jeglichen Wort/ das auß deinem Munde gehet. Nimm deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brot/ sondern segne unsere Speise/ und sättige unsern Leib mit Wenigem/ wie Elisa hundert Mann speisete mit 20. Broten. Tröste und speise alle Hungerige/ und ernähre sie in der Theurung/ der du

die Vöglein deß Himmels speisest/ und keinen lässest Hungers sterben. Gib allen Armen Geduld/ HErr/ und laß sie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen/ vermehre ihr Brot/ wie das Mehl der Witwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort / laß uns dasselbe süsser seyn/ denn Honig und Honigseim/ biß wir endlich in deinem Reich/ über deinem Tisch/ mit dir essen und trincken / das ist/ dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/ und satt werden/ wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

Das sechs und dreyssigste Gebet.

In grossem Ungewitter und Donner.

ALlmächtiger ewiger GOtt/ barmhertziger lieber Vater! Der du gewaltig/ schrecklich und herrlich bist/ wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme/ schwache/ furchtsame/ und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt/ und grosse herrliche Macht / du bewegest die Erde/ daß sie bebet von deinem Donner/ und die Grundfeste der Berge regen sich/ vom Glantz für dir her trennen sich die

Wol-

Wolcken/ denn der HErr donnert im Himmel/ und der Höchste läſſet ſeinen Donner auß/ deine Blitzen leuchten auff dem Erdboden/ das Erdreich ſihets und erſchricket/ Berge zuſchmeltzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrſcher deß gantzen Erdbodens/ HErr/ von deinem Schelten/ von dem Odem und Schnauben deiner Naſen. HErr/ wir ſehen und hören deine Gewalt/ ſtarck iſt dein Arm/ und hoch iſt deine Rechte/ wir loben/ preiſen und fürchten dieſelben/ und erſchrecken billig für deiner Macht/ und für deinem Zorn/ erkennen auch/ daß wir mit unſern Sünden wol verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbeſt und zerſchmetterſt: Aber weil wir dein armes Geſchöpff und Kinder ſeyn/ und ſonſten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können/ denn zu deiner grundloſen/ holdſeligen/ väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit / ſo ruffen wir auß dieſem Elende und Jammerthal zu dir in den Himmel/ und bitten um Hülffe und Gnade/ durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum: Ach HERR GOtt/

der du bist ein Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes/ straffe uns nicht in deinem Zorn/ und züchtige uns nicht in deinem Grimm/ laß uns deine Blitzen/ so da schrecklich leuchten/ nicht beschädigen/ unser Haus und Hoff nicht anzünden/ noch die harten Donner-Schläge zuschmettern: Sey du bey uns in unser Noht/ und behüte uns für einen bösen schnellen Tod/ tröste/ stärcke und erhalte uns in wahrem Glauben/ und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auff deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben/ Haus und Hoff/ Viehe und Früchte auff dem Felde/ und alles was wir haben/ beschirme dieselben für Schlossen/ Hagel und Wasserfluhten. Bedecke uns mit deine Gnaden-Flügeln/ biß dein Zorn/ und das schreckliche Ungewitter fürüber gehe: Ach HErr! es müssen ja Donner und Blitz/ Feuer und Wasser/ Hagel und Sturm-Winde deinen Befehl außrichten: Aber sey uns gnädig/ und verschone unser. Ach HERR/ wer ist dir gleich/ der so herrlich/

löblich/

löblich/ heilig/ ſchrecklich und wunderthätig iſt? Beweiſe an uns/ daß du der rechte Nohthelffer biſt/ ein Schutz zur Zeit der Noht/ und laß uns dein Vater-Hertz wieder ſehen/ durch den heiligen und ſtarcken Namen JEſum Chriſtum/ welchem mit dir und dem heiligen Geiſt/ ſey Ehre/ Herrlichkeit/ Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen!

Das ſieben und dreyſſigſte Gebet.

Danckſagung nach dem Ungewitter.

ALlmächtiger ewiger GOtt/ barmhertziger lieber Vater/ wir arme/ ſchwache und blöde Creaturen/ haben deine groſſe Gewalt und herrliche Macht geſehen und gehöret: Wir loben/ preiſen und fürchten dieſelbe/ und ſind erſchrocken für deinem Zorn/ haben erkannt/ daß du nicht allein ein gewaltiger/ allmächtiger HErr und GOtt biſt/ ſondern auch ein gnädiger Vater/ von groſſer Barmhertzigkeit. Wir dancken dir/ daß du unſer Gebet in dieſer unſer Noht erhöret haſt/ und biſt mitten in deinem Zorn eingedenck geweſt deiner Gnade. HErr/ wenn Trübſal da iſt/ ſo

denckeſt du der Barmhertzigkeit: Du haſt an uns gedacht / wie an Noa in der Sündfluht im Kaſten / ja du haſt uns auch in deine Archa eingeſchloſſen und erhalten / und biſt bey uns geweſt in unſer Noht / wie bey deinen Jüngern im Schifflein / du haſt uns gnädiglich bewahret für dem ſchrecklichen Feuer und Blitzen / du haſt an uns erfüllet deine Verheiſſung: Wenn du durchs Feuer geheſt / will ich bey dir ſeyn / daß dich die Flamme nicht anzünde / wenn du durchs Waſſer geheſt / bin ich bey dir / daß dich die Fluht nicht erſäuffe. Du haſt unſern Glauben nicht laſſen ſincken / ſondern uns deine allmächtige Hand gereichet / wie Petro auff dem Meer / und uns herauß gezogen / du haſt mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unſer Leib und Leben / Haus und Hoff / und alles was wir haben / bedecket / biß dein Zorn und Wetter iſt fürübergangen: Du biſt unſere Zuflucht und Nohthelffer geweſen / haſt uns dein Vater-Hertz und freundlich Angeſicht wieder ſehen laſſen / dafür dancken wir dir / loben / ehren und preiſen deinen

herrli-

herrlichen/löblichen/wunderthätigen Namen/ und bitten/ du wollest unser unwürdiges/ armes/ geringes Lob- und Danck-Opffer gnädiglich annehmen/welches wir dir auff dem wahren/ hohen und allerheiligsten Altar deß theuren Verdienstes JEsu Christi opffern. Auch wollest du uns deine Gnade geben/ daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen/ sondern derselben zu wahrer Busse/ unsers Lebens Besserung/ und zur Erinnerung deß jüngsten Tages gebrauchen/ und desselben mit Freuden erwarten/ und unsern HErrn JEsum Christum mit Frolocken/ wenn er kommen wird in seiner grossen Herrlichkeit/ auffnehmen und empfahen/ welchem sey Ehre und Preis/ Krafft/ Glori und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Das acht und dreyssigste Gebet.

Um Trost in leiblicher Armuht.

BArmhertziger/ gnädiger GOtt/ lieber Vater/ du hast mir diß Creutz der leiblichen Armuht auffgeleget/ ohne Zweifel mir zum Besten/ gib mir Geduld/ diß Creutz recht zu tragen/ und deinem gnädi-

gen

gen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen / denn es kömmt alles von dir / Glück und Unglück / Armuht und Reichthum / Leben und Tod : Du machest arm und machest reich / du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber / du getreuer GOtt / Mittel und Wege / wie ich mich und die Meinen ehrlich ernähren möge / und segne meinen Beruff und Arbeit. Du hast ja gesagt / daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nähren sollen ; Laß diesen Segen auch über mich kommen / laß mich auß deiner milden Vater-Hand auch essen / und mit den Meinen gespeiset werden / wie die Vöglein unter dem Himmel / die weder säen noch erndten / und du himmlischer Vater nährest sie doch : Du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blumen auff dem Felde mit neuen Röcklein / ja du gibst einem jeden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art / du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen / denn du / himmlischer Vater / weissest / daß wir deß alles bedürffen. Demnach lehre mich zuförderst suchen dein Reich / und deine Gerechtig-

keit /

keit/ so wirst du mir / nach deiner Verheissung/ auch die zeitliche Nohtdurfft zuwerffen. Und weil ich auff Erden keinen zeitlichen Trost habe / denn deß Armen ist niemand freund; So sey du mein Trost/ der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst: Laß mir meine Armuht nicht Anleitung geben zum Bösen/ und zu verbotenen Mitteln/ sondern zu desto stärckerm Glauben und Vertrauen auff dich/ und zu allen Christlichen Tugenden/ zur Demuht/ Sanfftmuht/ Geduld/ Gebet/ Hoffnung/ und Beständigkeit. Gib daß ich niemand mit meiner Armuht beschwerlich sey / sondern erwecke mir freywillige Wolthäter/ die du lieb hast/ und verleihe/ daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt/ ein Armer ist wie ein Fremdling auff Erden / welchen niemand kennen will/ deß sich niemand annimmt. Das ist aber mein Trost / daß du gesagt hast: Ihr sollet die Wäisen/ und Witwen/ und die Fremdlinge lieb haben / und ihnen Speise und Kleider geben/ und euch fürchten für dem HErrn eurem GOtt.

So

So ist auch das mein Trost/ das geschrieben stehet: Der HErr hebet auff den Dürfftigen auß dem Staube/ und erhöhet den Armen auß dem Koht/ daß er ihn setze unter die Fürsten/ und den Stul der Ehren erben lasse. Du/ lieber Vater/ hast es also geordnet/ daß Reiche und Arme müssen unter einander seyn/ du aber/ HErr/ hast sie alle gemacht. Darum/ lieber Vater/ nimm dich auch meiner an/ und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen/ daß ich nicht unterdrücket werde. Du sagest ja: Es ist besser ein Armer/ der in seiner Frömmigkeit gehet/ denn ein Reicher/ der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn/ was der alte Tobias zu seinem Sohn saget: Wir seyn wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ so wir GOtt fürchten/ die Sünde meiden/ und Gutes thun. Und was David saget: Das Wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Ich bin jung gewesen/ und alt worden/ und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen/ oder seinen Samen nach Brot gehen. Dieser Verheissung

heissung tröste ich mich / und lasse mich wol begnügen / denn es ist besser / wenig mit Gerechtigkeit / denn viel Einkommens mit Unrecht. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht / werden auch nichts mit hinauß nehmen. Darum bitte ich um ein solches Hertz / welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert / als um zeitlich Gut / du wirst mir mein bescheiden Theil wol geben. Laß mich folgen der schönen Lehre deß weisen Haus-Predigers / da er saget: Vertraue GOtt / und bleibe in deinem Beruff / denn es ist dem HErrn gar leicht / einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi / da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester / und die Füchse ihre Gruben / aber deß Menschen Sohn hat nicht so viel / da er sein Haupt hinlege. Du / HErr! bist mein Gut und mein Theil / du erhältest mein Erbtheil. Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich. Ich hoffe auch / daß ich sehen werde

das Gute deß HErrn/ im Lande der Lebendigen. Seyd getrost und unverzagt alle/ die ihr deß HErrn harret.

Das neun und dreyssigste Gebet.

Um Trost der Vertriebenen und Verfolgeten/ um der Bekenntniß willen der Warheit.

ACh du getreuer GOtt/ du einige Zuflucht der Verlassenen! Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt! unser Heil/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden/ und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für/ ehe denn die Berge worden/ und die Erde und die Welt erschaffen worden/ bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elendes/ sihe/ die Welt will uns nirgend leiden/ wir werden verfolget/ und haben nirgend eine bleibende Stäte/ und wird an uns erfüllet/ was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesaget hat: Sihe/ ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölffe/ ihr müsset gehasset werden von jederman/ um meines Namens willen/ wer aber beharret biß ans Ende/ der wird selig. Ach laß uns/ lieber Vater! in wah-

rer

rer Geduld und Beständigkeit außharren/ und weil du gesaget hast: Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen/ so fliehet in eine andere/ so haben wir diese Hoffnung und Trost/ du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet/ und werdest bey uns seyn in unser Flucht/ wie bey dem Kindlein JEsu/ und wie bey dem Ertz-Vater Jacob/ da ihm das Heer Gottes begegnete. Ach HErr JEsu Christe! laß dein Exempel unser Trost seyn/ da du sprichst: So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat: Der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwählet/ darum hasset euch die Welt. Darum gib Geduld/ weil es nicht anders seyn kan/ und weil alle die/ so in Christo JEsu wollen gottselig leben/ Verfolgung leiden müssen/ so gib Gnade/ daß wir das Creutz geduldig auff uns nehmen/ und bedencken die Exempel der heiligen Apostel/ wie davon S. Paulus saget: Ich halte/ GOtt habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet/ als dem Tode übergeben/ denn wir sind ein Schauspiel worden

der Welt/ und den Engeln/ und den Menschen. Biß auff diese Stunde leiden wir Hunger und Durst/ und sind nacket/ und werden geschlagen/ haben nirgend keine gewisse Stäte: Man schilt uns/ so segnen wir: Man verfolget uns/ so dulden wirs: Man lästert uns/ so flehen wir/ wir sind stets als ein Fluch der Welt/ und Feg-Opffer aller Leute: Laß/ O HErr Christe! dein Wort unser Trost seyn/ da du sprichst: Selig sind/ die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das Himmelreich ist ihr: Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen/ und reden allerley Ubels wider euch/ so sie daran liegen. Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die vor euch gewesen seyn. Ach HErr GOtt laß das Wort deß heiligen Apostels Pauli auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget/ aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Laß uns auch an die freund-

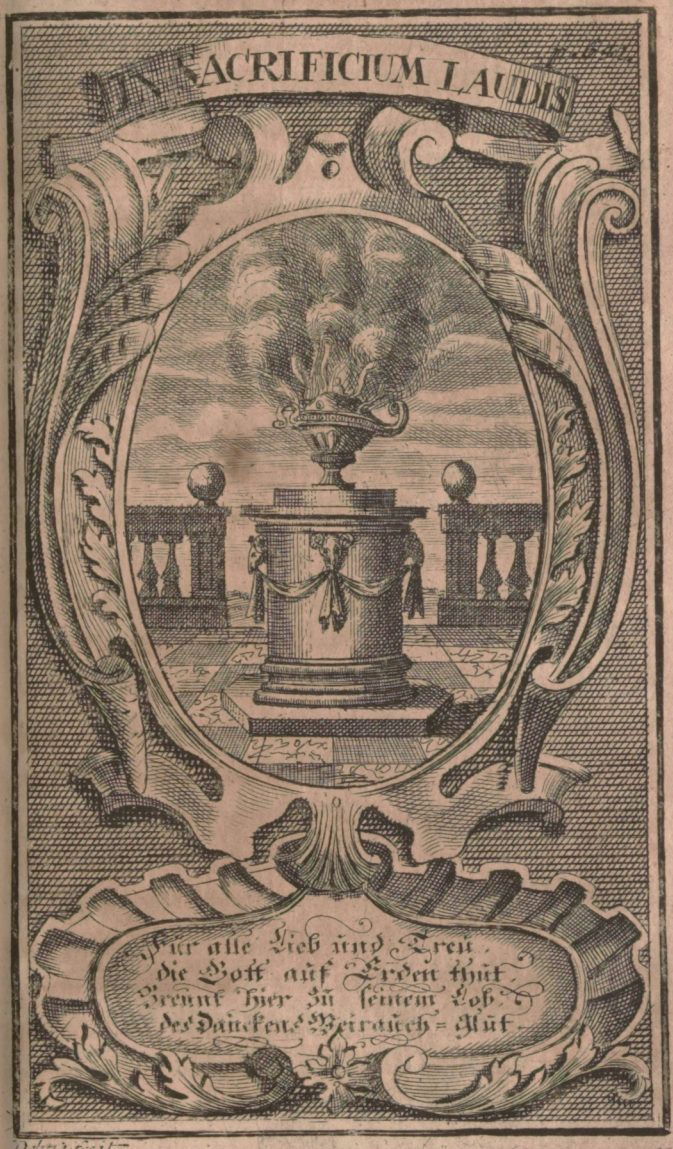
lichen Worte S. Petri gedencken / da er spricht: Freuet euch / daß ihr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget: Selig seyd ihr / wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi / denn der Geist der Herrlichkeit Gottes ruhet auff euch / bey ihnen ist er verlästert / aber bey euch ist er gepreiset. Ach GOtt! wie ist allen deinen freudigen Bekennern diß ein grosser Trost / da du sagest: Wer euch antastet / der tastet meinen Aug-Apffel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim / und die wir ins Elend getrieben werden / du werdest uns behüten / wie einen Aug-Apffel im Auge / und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel / und an allen Orten bey uns seyn / uns begleiten und versorgen / denn die Erde ist deß HErrn / und was darinnen ist / der Erdboden / und was darauff wohnet. HErr! deine Gnade gehet so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Zähle unsere Flucht / fasse unsere Thränen in deinen Sack / ohne Zweifel /

du zahlest sie. Wol dem/ deß Hülffe der GOtt Jacob ist/ deß Hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet/ der Himmel/ Erden/Meer/und alles/was darinnen ist/ gemachet hat/ der Glauben hält ewiglich. Der Recht schaffet denen/ so Gewalt leiden/der die Hungerigen speiset. Der HErr erlöset die Gefangenen: Der HErr machet die Blinden sehend: Der HErr richtet auff/ die nieder geschlagen sind: Der HErr liebet die Gerechten: Der HErr behütet die Fremdlingen und Wäisen/und erhält die Witwen/ und kehret zurücke den Weg der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich/ dein GOtt Zion für und für. Alleluja!

Die fünffte Classis begreiffet in sich die Lob- und Freuden-Gebetlein/ zur Ehre und Preis deß Namens Gottes.

HEilig! heilig! heilig ist der HErr Zebaoth! alle Lande sind seiner Ehren voll. Der HErr ist meine Stärcke

und


SACRIFICIUM LAUDIS
Hier alle Lieb und Treu,
die Gott auf Erden thut,
Brennt hier zu seinem Lob,
des Dancken Weirauch-Blut.

und Lobgesang / und ist mein Heil: Er ist mein GOtt / ich will ihn preisen. Er ist meines Vaters GOtt / ich will ihn erheben. HErr! wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich / der so mächtig / heilig / schrecklich / löblich und wunderthätig ist? HErr! du bist würdig / zu nehmen Preis / Ehre und Krafft / denn du hast alle Dinge geschaffen / und durch deinen Willen haben sie das Wesen. Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft / Stärcke / Ehre / Preis und Lob / und alle Creaturen / die im Himmel und auff Erden / und unter der Erden / und im Meer / und alles / was darinnen ist / hörete ich sagen zu dem / der auff dem Stul saß / und zu dem Lamm: Lob und Ehre / und Preis / und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Vom Nutz und Krafft der Lob-Gesänge und deß Lobes Gottes besihe das 41. 42. 43. Capitel deß andern Buchs vom wahren Christenthum.

I. Ein Lob Gottes / wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit.

ICh will singen von der Gnade deß HErrn ewiglich / und deine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und

für. Und sage also/ daß eine ewige Gnade auffgehen wird / und du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel. Die Himmel/ HErr! werden deine Wunder preisen/ und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen: Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten / und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? GOtt ist fast mächtig in der Versamlung der Heiligen/ und wunderbahrlich über alle/ die um ihn seyn. HErr Zebaoth! wer ist wie du/ ein mächtiger GOtt/ und deine Warheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer/ du stillest seine Wellen/ wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein / du hast gegründet den Erdboden/ und was darinnen ist/ Mitternacht und Mittag hast du geschaffen/ Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm/ starck ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte: Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Festung/ Gnade und Warheit sind für deinem Angesicht. Wol dem Volck/ das jauchtzen kan/ HErr! sie wer-

den

den im Licht deines Antlitzes wandeln. Sie werden in deinem Namen täglich frölich / und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn / denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke / und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen: Denn der HErr ist unser Schild / und der Heilige in Israel ist unser König. GOtt ist mein König von Alters her / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen qvellen / und Bäche / du lässest versiegen starcke Ströme. Tag und Nacht ist dein / du machest / daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauff haben: Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze / Sommer und Winter machest du. HErr! die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen / die Wasser-Ströme heben empor die Wellen. Die Wasser-Wogen im Meer sind groß / und brausen sehr / der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. Kommet herzu / lasset uns dem HErrn frolocken / und jauchtzen dem Hort unsers Heils: Lasset

uns mit Dancken für sein Angesicht kommen/und mit Psalmen ihm jauchtzen/denn der HErr ist ein grosser GOtt / und ein grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist/was die Erde bringet/und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer / und er hat es gemacht / und seine Hände haben das Trockene bereitet: Kommet / lasset uns anbeten / und knien/ und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht hat/ denn er ist unser GOtt/ und wir das Volck seiner Weide / und Schafe seiner Heerde. Singet dem HErrn ein neues Lied/ singet dem HErrn alle Welt/ singet dem HErrn und lobet seinen Namen/ prediget einen Tag an dem andern sein Heil : Erzählet unter den Heiden seine Ehre/unter allen Völckern seine Wunder: Denn der HErr ist groß / und hoch zu loben / wunderbahrlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen/ aber der HErr hat den Himmel gemacht. Es stehet herrlich und prächtig für ihm/ und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völcker/ bringet

her

herdem HErrn / bringet her dem HErrn Ehre und Macht / bringet her dem HErrn Ehre seinem Namen. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck / es fürchte ihn alle Welt : Berge zuschmeltzen wie Wachs für dem HErrn / dem Herrscher deß gantzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit / und alle Völcker seine Ehre. Man dancke deinem grossen und wunderbahrlichen Namen / der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern GOtt / betet an zu seinem Fußschämel / denn er ist heilig. Alles / was er will / das thut er / im Himmel / auff Erden / im Meer / und in allen Tieffen : Der die Wolcken läsſet auffgehen vom Ende der Erden / der die Blitzen sammt dem Regen machet / der den Wind auß heimlichen Orten kommen läsſet / der grosse Wunder thut allein / der den Himmel ordentlich gemachet hat / der die Erde auffs Wasser außgebreitet hat / denn seine Güte währet ewiglich.

II. Ein Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

ICh will dich erhöhen / mein GOtt! du König! und deinen Namen loben immer und ewiglich. Der HErr ist groß und sehr löblich / und seine Grösse ist unaußsprechlich: Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen / und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht / und von deinen Wundern / daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / und daß man erzähle deine Herrlichkeit / daß man preise deine grosse Güte / und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig ist der HErr / geduldig und von grosser Güte. Der HErr ist allen gütig / und erbarmet sich aller seiner Wercke. Es sollen dir dancken / HErr! alle deine Wercke / und deine Heiligen dich loben / und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden / daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde / und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewig Reich / und deine Herrschafft währet für

und

und für. Der HErr erhält alle/ die da fallen/ und richtet auff/ die da nieder geschlagen seyn. Aller Augen warten auff dich/ und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine Hand auff/ und erfüllest alles/ was lebet/ mit Wolgefallen. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen/ und heilig in allen seinen Wercken. Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen/ die ihn mit Ernst anruffen: Er thut/ was die Gottesfürchtigen begehren/ und höret ihr Schreyen/ und hilfft ihnen. Der HErr behütet alle, die ihn lieben/ und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll deß HErrn Lob sagen/ und alles Fleisch lobe seinen herrlichen Namen immer und ewiglich. Wol dem/ deß Hülffe der GOtt Jacob ist/ deß Hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet/ der Himmel/ Erden/ Meer/ und alles/ was darinnen ist/ gemacht hat/ der Glauben hält ewiglich/ der Recht schaffet denen/ so Gewalt leiden/ der die Hungerigen speiset. Der HErr erlöset die Gefangenen/ der HErr machet die Blinden sehend/ der HErr richtet auff/ die

nieder

nieder geschlagen seyn. Der HErr liebet die Gerechten / der HErr behütet die Fremdlinge und Wäisen / und erhält die Witwen / und kehret zurücke den Weg der Gottlosen. Der HErr ist König ewiglich / dein GOtt Zion für und für / Halleluja. Lobet den HErrn / denn unsern GOtt loben ist ein köstlich Ding / solch Lob ist lieblich und schön. Er heilet / die zubrochenes Hertzens sind / und verbindet ihre Schmertzen : Er zählet die Sterne / und nennet sie alle mit Namen / unser HErr ist groß / und von grosser Krafft / und ist unbegreifflich / wie er regieret. Der HErr richtet auff die Elenden / und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet um ein ander dem HErrn mit Dancken / lobet unsern GOtt mit Harffen / der den Himmel mit Wolcken bedecket / und gibt Regen auff Erden / der Gras auff den Bergen wachsen lässet / der dem Vieh sein Futter gibt / den jungen Raben / die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke deß Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen : Der HErr hat Gefallen an denen / die ihn fürchten / und auff

seine

seine Güte hoffen. Preise/ Jerusalem/ den HErrn/ lobe/ Zion/ deinen GOtt/ denn er machet feste die Riegel deiner Thore / und segnet deine Kinder darinnen. Er schaffet deinen Grentzen Friede/ und sättiget dich mit dem besten Weitzen. Er sendet seine Rede auff Erden/ sein Wort läufft schnelle. Er gibt Schnee wie Wolle/ er streuet Reiffen wie Aschen: Er wirfft seine Schlossen wie Bissen / wer kan bleiben für seinem Frost? Er spricht/ so zuschmeltzet es/ er lässet seinen Wind wehen/ so thauet es auff. Er zeiget Jacob sein Wort/ und Israel seine Rechte. Der HErr hat einen Wolgefallen an seinem Volck / er hilfft seinen Elenden herrlich. Die Heiligen sollen frölich seyn/ und preisen/ ihr Mund soll GOtt erhöhen/ und sollen scharffe Schwerter in ihren Händen haben/ daß sie Rache üben unter den Heiden/ Straffe über die Völcker/ ihre Könige zu binden mit Ketten / und ihre Edlen mit eisernen Fesseln / daß sie ihnen thun das Recht / davon geschrieben ist: Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja!

III. Ein Lob Gottes/von der Herrlichkeit deß Schöpffers.

LObe den HErrn/meine Seele/HErr mein GOtt! du bist sehr herrlich/du bist schön und prächtig geschmücket. Licht ist dein Kleid/das du an hast/du breitest auß den Himmel wie einen Teppich/du wölbest es oben mit Wasser/du fährest auff den Wolcken/wie auff einen Wagen/und gehest auff den Fittigen deß Windes. Du machest deine Engel zu Winden/und deine Diener zu Feuer-Flammen. Der du das Erdreich gründest auff seinem Boden/daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tieffen deckest du es/als mit einem Kleide/und Wasser stehen über den Bergen; aber von deinem Schelten fliehen sie/von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch herfür/und die Breiten setzen sich herunter zum Ort/den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Grentze gesetzt/darüber kommen sie nicht/und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen/daß die Wasser zwischen den Bergen

hin-

hinfliessen / da alle Thiere auff dem Felde trincken/und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel deß Himmels/ und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte/die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Viehe/ und Saat zu Nutz den Menschen / daß du Brot auß der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue deß Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde von Oele / und das Brot deß Menschen Hertz stärcke. Daß die Bäume deß HErrn voll Saffts stehen/die Cedern Libanon/ die er gepflantzet hat / daselbst nisten die Vögel / und die Reiger wohnen auff den Tannen / die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht / und die Stein-Klüffte der Caninichen. Du machest den Monden / das Jahr darnach zu theilen / die Sonne weiß ihren Niedergang / du machest Finsterniß / daß Nacht wird / da regen sich alle wilde Thiere / die jungen Löwen / die da brüllen nach dem Raub/ und ihre Speise suchen von GOtt/ wenn aber die Sonne auffgehet/ heben sie

sich davon/und legen sich in ihre Löcher; So gehet denn der Mensch an sein Ackerwerck und an seine Arbeit / biß auff den Abend. HErr/ wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weislich geordnet / die Erde ist voll deiner Güte / das Meer / das so groß und weit ist / da wimmelts ohne Zahl/ beyde kleine und grosse Thiere/daselbst gehen die Schiffe. Da sind Wallfische / daß sie darinnen schertzen / es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit / wenn du ihnen gibst/ so sammlen sie/ wenn du deine Hand auffthust / so werden sie mit Güte gesättiget / verbirgest du dein Angesicht / so erschrecken sie/du nimmst weg ihren Odem/ so vergehen sie / und werden wieder zu Staub / du lässest auß deinen Odem / so werden sie geschaffen / und verneuerst die Gestalt der Erden/ die Ehre deß HErrn ist ewig/der HErr hat Wolgefallen an seinen Wercken / er schauet die Erde an / so bebet sie. Er rühret die Berge an/ so rauchen sie. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang / und meinen GOtt loben so lange ich bin/

bin/ du machest frölich was da webet/ beyde deß Morgens und Abends/ du suchest das Land heim/ und wässerst es/ und machest es sehr reich. GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle/ du lässest ihr Geträide wol gerahten/ denn also bauest du das Land/ du tränckest seine Furchen/ und segnest sein Gepflügtes/ mit Regen machest du es weich/ und segnest sein Gewächse/ du krönest das Jahr mit deinem Gut/ und deine Fußstapffen trieffen von Fett/ die Hügel sind umher lustig/ die Anger sind voll Schafe/ die Auen stehen dicke mit Korn/ daß man jauchtzet und singet.

IV. Ein Lob Gottes/ wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung.

FReuet euch deß HErrn/ ihr Gerechten/ die Frommen sollen ihn schon preisen/ der HErr machet zu nicht der Heiden Raht/ und wendet die Gedancken der Völcker/ aber deß HErrn Raht bleibet ewiglich/ seines Hertzens Gedancken für und für/ der HErr schauet vom Himmel/ und sihet aller Menschen Kinder/ von seinem festen Thron sihet er auff alle/ die auff

Erden wohnen/ er lencket ihnen allen das Hertz/und mercket auff alle ihre Wercke/einem König hilfft nicht seine grosse Macht/ ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft. Rosse helffen auch nicht/ und ihre grosse Stärcke errettet nicht. Siehe/ deß HErrn Auge sihet auff die/ so ihn fürchten/ die auff seine Güte hoffen/ daß er ihre Seele errette vom Tode/ und ernähre sie in der Theurung/ unsere Seele harret auff den HErrn/ er ist unsere Hülffe und Schild/ denn unser Hertz freuet sich sein/ und wir trauen auff seinen heiligen Namen. Erhebe dich/ du Richter der Welt/ vergilt den Hoffärtigen/ was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HErr sihet es nicht / der GOtt Jacob achtet es nicht? Mercket doch ihr Narren unter dem Volck / und ihr Thoren / wenn wollet ihr klug werden ? Der das Ohr gepflantzet hat/ sollte der nicht hören ? Der das Auge gemacht hat/ sollte der nicht sehen? Der die Heiden züchtiget/ sollte der nicht straffen? Der die Menschen lehret/ was sie wissen? Aber der HErr weiß die Gedancken der

Menschen/

Menschen / daß sie eitel seyn / der HErr wird sein Volck nicht verstossen / noch sein Erbe verlassen / denn Recht muß doch Recht bleiben / und dem werden alle fromme Hertzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen / aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele: HErr! du erforschest und kennest mich / ich sitze oder stehe / so weist du es / du verstehest meine Gedancken von ferne / ich gehe oder lige / so bist du um mich / und siehest alle meine Wege / denn sihe / es ist kein Wort auff meiner Zunge / das du / HErr / nicht alles wissest / du schaffest es / was ich vor und hernach thue / und hältest deine Hand über mir. Solch Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch / ich kan es nicht begreiffen / wo soll ich hingehen vor deinem Geist / und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel / so bist du da / bettete ich mir in die Hölle / sihe / so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröhte / und bliebe am äusserstem Meer / so würde mich doch deine Hand daselbst führen / und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Fin-

sterniß mögen mich decken / so muß die Nacht auch Licht seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir / und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt / du warest über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir darüber / daß ich wunderbahrlich gemacht bin / wunderbahrlich sind deine Wercke / und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebeine nicht verholen / da ich im Verborgenen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war / und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden sollten / und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir / GOTT / deine Gedancken / wie ist ihr so eine grosse Summa / sollt ich sie zählen / so würden ihr mehr seyn denn deß Sandes / wenn ich auffwache/ bin ich noch bey dir. Erforsche mich/ GOTT! und erfahre mein Hertz/ prüfe mich / und erfahre/ wie ichs

meyne/

meyne / und sihe / ob ich auff bösem Wege bin / und leite mich auff ewigem Wege.

V. Ein Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird.

HErtzlich lieb habe ich dich / HErr / meine Stärcke / HErr / mein Fels / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort / auff den ich traue / mein Schild und Horn / meines Heils / und mein Schutz. Ich will den HErrn loben und anruffen / so werde ich von allen meinen Feinden erlöset. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest : Ich will dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / und erzähle alle deine Wunder : Ich freue mich / und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen / du Allerhöchster / und der HErr ist deß Armen Schutz / ein Schutz zur Zeit der Noht / darum hoffen auff dich / die deinen Namen kennen / denn du verläs-

sest die nicht / die dich HErr suchen. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen / und will loben den Namen deß HErrn deß Allerhöchsten. HErr unser Herrscher / wie herrlich ist dein Name in allen Landen / da man dir dancket im Himmel Auß dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du dir ein Lob zugerichtet / um deiner Feinde willen / daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der HErr erhöre dich in der Noht / der Name deß Gottes Jacob schütze dich / er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärcke dich auß Zion / er gebe dir was dein Hertz wünschet / und erfülle alle deine Anschläge / wir rühmen uns / daß du uns hilfest / und in deinem Namen werffen wir Panier auff / der HErr gewehre dich aller deiner Bitte: Er erhöre dich in seinem heiligen Himmel / seine rechte Hand hilfft gewaltiglich: Jene verlassen sich auff Wagen und Rosse / wir aber dencken an den Namen deß HErrn unsers Gottes: HErr / erhebe dich in deiner Krafft / so wollen wir singen und loben deine Macht. Der HErr

ist

ist mein Licht und mein Heil/ für wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft/ für wem sollt mir grauen? Darum wenn die Bösen/ meine Widersächer und Feinde / an mich wollen / mein Fleisch zu fressen/müssen sie anlauffen und fallen/wenn sich schon ein Heer wider mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht/ wenn sich Krieg wider mich erhebet/ so verlasse ich mich auff ihn / denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt/ und erhöhet mich auff einem Felsen / und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde/ die um mich seyn / so will ich in seiner Hütten Lob opffern / Ich will singen und Lob sagen dem HErrn. HErr/ weise mir deinen Weg / und leite mich auff richtiger Bahn / um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch / daß ich sehen werde das Gute deß HErrn/ im Lande der Lebendigen. Harre deß HErrn/ sey getrost und

unverzagt / und harre deß HErrn. Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen / und mein Hertz ist frölich / und ich will ihm dancken mit einem Liede. Hilff deinem Volck / und segne dein Erbe // und weide sie / und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auff GOtt / denn er ist meine Hoffnung / er ist mein Hort / meine Hülffe / und mein Schutz / daß ich nicht fallen werde / bey GOtt ist mein Heil / meine Ehre / der Fels meiner Stärcke / meine Zuversicht ist auff GOtt / hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute. Schüttet euer Hertz für ihm auß / GOTT ist unsere Zuversicht. GOtt hat ein Wort geredt / das habe ich etliche mal gehöret / daß GOtt allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / sie können ja nicht helffen / denn deß Menschen Geist muß davon / und er muß wieder zur Erden werden / alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Es ist gut auff den HErrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Menschen / es ist gut auff den HErrn vertrauen / und sich

nicht

nicht verlassen auff Fürsten. Man stösset mich / daß ich fallen soll / aber der HErr hilfft mir / der HErr ist meine Macht und mein Psalm / und mein Heil / man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten / die Rechte deß HErrn behält den Sieg / die Rechte deß HErrn ist erhöhet / die Rechte deß HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben / sondern leben / und deß HErrn Werck verkündigen: Der HErr züchtiget mich / aber er übergibt mich dem Tode nicht / thut mir auff die Thore der Gerechtigkeit / daß ich da hinein gehe / und dem HErrn dancke / das ist das Thor deß HErrn / die Gerechten werden da hinein gehen: Ich dancke dir / daß du mich demühtigest / und hilffest mir.

VI. Ein Lob der Herrlichkeit / Majestät und Freundlichkeit Gottes.

DU ewiger / wahrer / lebendiger GOtt / der du mich zu deinem Lob geschaffen hast! Gib mir / daß ich dich würdiglich lobe / du bist ja der Herrlichste / der Löblichste / der Heiligste / der Gerechteste / der

der Allerschönste / der Allergütigste / der Allerfreundlichste / ja du bist der Allerwarhafftigste / du bist gerecht in allen deinen Wercken / und heilig in allen deinen Wegen / du bist der Allerweiseste / dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust / du bist der Allerstärckeste / dir mag niemand widerstehen: HErr Zebaoth ist dein Name / groß von Raht und mächtig von That / deine Augen sehen auff alle Menschen-Kinder: Du bist allgegenwärtig / du erfüllest Himmel und Erden / du bist unendlich / siehest / hörest / regierest alles / du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort / du bist erschrecklich / wenn du das Urtheil lässest hören / so erschrickt das Erdreich / und wird stille / du legest Ehre ein auff Erden / du legest Ehre ein unter den Völckern / du nimmst den Fürsten den Muht / und bist erschrecklich unter den Königen auff Erden / du bist erschrecklich / wenn du zürnest / wer kan für dir bestehen / wenn du zornig bist. Die Heiden müssen verzagen / und die Königreiche fallen / das Erdreich muß vergehen / wenn du dich hören

ren lässest / du bist auch sehr barmhertzig/ gnädig / geduldig / von grosser Güte / und gereuet dich bald der Straffe / du zürnest nicht ewiglich / und gedenckest nicht ewig der Sünden / so groß deine Allmacht ist / so groß ist auch deine Barmhertzigkeit / deine Allmacht ist unendlich / und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht ! O ewiges Heil ! O ewige Liebe ! O ewige Süssigkeit ! laß mich dich sehen / laß mich dich empfinden / laß mich dich schmecken / O ewige Lieblichkeit ! O ewiger Trost ! O ewige Freude ! laß mich in dir ruhen / in dir finde ich alles / was mir in diesem Elend mangelt / du bist alle Fülle / und was du nicht bist / das ist eitel Armuht / Jammer und Elend / das Leben ohne dich ist der bittere Tod / deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überköstlicher Schatz / du ewiges Gut / du liebliches Leben / wenn werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden / daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke / und dich in mir vollkömmlich sehe ! Heiliger GOtt / unsterblicher GOtt / gerechter GOtt / allwei-

ser

ser GOtt / du ewiger König / dir sey Lob / Ehre und Preis in alle Ewigkeit / Amen.

VII. Ein Lob-Psalm / in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke / auch seine Güte und Gnade gepreiset werden.

FReuet euch deß HErrn / ihr Gerechten / die Frommen sollen ihn schon preisen. Dancket dem HErrn mit Harffen / singet ihm ein neues Lied / machets gut auff Saitenspiel mit Schalle / denn deß HErrn Wort ist warhafftig / und was er zusaget / das hält er gewiß. Er liebet Gerechtigkeit und Gerichte / die Erde ist voll der Güte deß HErrn / der Himmel ist durchs Wort deß HErrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes / er hält das Wasser im Meer zusammen / und leget die Tieffe ins Verborgen: Alle Welt fürchte den HErrn / und für ihm scheue sich alles / was auff dem Erdboden wohnet / denn so er spricht / so geschichts / so er gebeut / so stehets da / der HErr machet zu nichte der Heiden Raht / und wendet die Gedancken der Völcker / aber der Raht deß HErrn bleibet ewiglich / seines Hertzens

Gedan-

Gedancken für und für / wol dem Volck / deß der HErr sein GOtt ist / das er zu seinem Erbe erwählet hat. HErr / deine Güte reichet so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen / deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes / und dein Recht wie grosse Tieffen. HErr / du hilffest beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Warheit / daß sie mich leiten / und bringen zu deinem heiligen Berge / und zu deiner Wohnung / daß ich hinein gehe zum Altar Gottes / zu dem GOtt / der meine Freude und Wonne ist / und dir / GOtt / auff der Harffen dancke / mein GOtt! Ich will Gottes Wort rühmen / auff GOtt will ich hoffen / und mich nicht fürchten / was sollte mir Fleisch thun? Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / im Raht der Frommen und in der Gemeine / groß sind die Wercke deß HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran / was er ordnet / das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich: Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder / der gnädige und barmher-

tzige HErr: Er gibt Speise denen/ so ihn fürchten / er dencket ewiglich an seinen Bund: Er lässet verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten / daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden: Die Wercke seiner Hände sind Warheit und Recht / alle seine Gebot sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geschehen treulich und redlich. Er sendet Erlösung seinem Volck/ er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name / die Furcht deß HErrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut / deß Lob bleibet ewiglich.

VIII. Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet so gnädiglich erhöret.

Ich will den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn / meine Seele soll sich rühmen deß HErrn / daß die Elenden hören / und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn/ und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn suchte/ antwortete er mir/ und errettete mich auß aller meiner

ner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu Schanden / da dieser Elende rieff / höretees der HErr / und halff ihm auß allen seinen Nöhten / der Engel deß HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen auß. Schmecket und sehet / wie freundlich der HErr ist / wol allen / die auff ihn trauen : Die Augen deß HErrn sehen auff die Gerechten / und seine Ohren auff ihr Schreyen / wenn die Gerechten schreyen / so höret es der HErr / und errettet sie auß aller ihrer Noht. Der HErr ist nahe bey denen / die zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / die zuschlagene Gemühter haben. Der HErr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend deß Armen / und sein Antlitz für ihm nicht verborgen / und da er zu ihm schry / hörete ers. Du siehest ja und schauest das Elend und Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens dir / du bist der Wäisen Helffer: Das Verlangen der Elenden hörest du / HErr ! ihr Hertz ist gewiß / daß dein Ohr drauff mercke. GOtt erhöre mein Gebet /

mercke auff die Rede meines Mundes / so will ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Hertzens für dir / HErr / mein Hort und mein Erlöser. GOtt / man lobet dich in der Stille zu Zion / dir bezahlet man Gelübde / du erhöreſt Gebet / darum kömmt alles Fleiſch zu dir. Unſere Miſſethat drücket uns hart / du wolleſt uns unſere Sünde vergeben / wol dem / den du erwähleſt und zu dir läſſeſt / der hat reichen Troſt von deinem Hauſe / deinem heiligen Tempel: Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit / GOtt / unſer Heil / der du biſt die Zuverſicht aller auff Erden / und ferne am Meer. Gelobet ſey GOtt / der mein Gebet nicht verwirfft / noch ſeine Güte von mir wendet. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede / und ihn hoch ehren mit Danck / das wird dem HErrn beſſer gefallen / denn ein Farre / der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden / und alles was ſich darinnen reget. Es müſſen ſich

freuen

freuen und frölich seyn/ die nach dir fragen/ und die dein Heil lieben / immer sagen: Der HErr sey hoch gelobet! Gelobet sey der HErr / der GOtt Israel / der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen! Amen! Das ist meine Freude / daß ich mich zu GOtt halte / und meine Zuversicht setze auff den HErrn / daß ich verkündige alle sein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebet nicht: Das werde geschrieben auff die Nachkommen/ und das Volck/ das geschaffen soll werden / wird den HErrn loben: HErr / du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort / wenn ich dich anruffe / so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft. Es dancken dir/ HErr/ alle Könige auff Erden/ daß sie hören die Rede deines Mundes / denn der HErr ist hoch/ und sihet auff das Niedrige/ und kennet die Stoltzen von ferne. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die er an mir thut? Ich will den

heilsamen Kelch nehmen / und den Namen deß HErrn predigen / loben und preisen. Amen!

IX. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi / wegen seiner Liebe und Wolthaten.

O JEsu Christe / meine Liebe / meine Freude / mein Licht / mein Heil / mein Schmuck / mein König / mein Hirte / mein Bräutigam / mein ewiger Hoherpriester / mein Leben / meine Weisheit / mein Friede / und Ruhe meiner Seelen / meine Gerechtigkeit / meine Heiligung / meine Erlösung / mein Opffer / mein Fürsprecher / mein Gnaden-Thron / mein einiger Mittler / mein einiger Nohthelffer / meine einige Hoffnung / mein höchster Schatz / mein starcker Schutz und einige Zuflucht! wie soll ich dich würdiglich loben / O du Glantz der Herrlichkeit Gottes / du allerschönstes / wesentliches Ebenbild deß Vaters! heilig / gerecht und selig bin ich in dir / ohne dich ungerecht / unheilig und verdammt / unselig bin ich / wo ich bin / wo du nicht bey mir / und in mir bist: Komm / meine Freude / in mein Hertz / und erfreue mich / komm / du Trost aller

Heiden /

Heiden/ und tröste mich/ komm/ meine Liebe/ und erqvicke mich/ komm/ mein Leben/ und stärcke mich/ komm/ mein Licht/ und erleuchte mich/ komm/ meine Süssigkeit/ daß ich deine Freundlichkeit schmecke/ komm/ du schöne edle Gestalt/ daß ich dich sehe/ komm/ meine Lieblichkeit/ daß ich dich höre/ komm/ du edle Blume/ daß ich dich rieche/ komm/ du zarte Bewegung/ daß ich dich empfinde/ dein edler Anblick bewege mich/ dein holdseliges Anschauen erfreue mich/ dein edler Geruch erqvicke mich/ dein heiliges Gedächtniß entzünde mich/ deine edle Liebe sättige mich/ deine Beywohnung belustige mich: Ach du edle Demuht/ du heilige Sanfftmuht/ vereinige mein Hertz und Gemüht mit dir/ das wird der köstlichste Schmuck seyn meiner Seelen/ du bist mir theurer denn alle Demanten/ köstlicher denn alle Rubinen/ lieblicher denn alle Perlen. O du immerblühende Rose! O du Paradis aller geistlichen himmlischen Wollust! O du allersüsseste Frucht auß dem Lust-Gärtlein Gottes! Laß mich dich ewig schmecken/ küsse mich

mit dem Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort deß Vaters/ rede in mir/ auff daß die gantze Welt in mir schweige! O du ewige Klarheit/ leuchte in mir! O du ewige Warheit/ lehre mich! O du heilsamer Artzt/ heile mich! O du himmlischer Schatz/ zeuch mein Hertz nach dir! O du himmlischer Noa/ strecke deine Hand auß/ und nimm das arme Täubelein meiner Seelen zu dir/ denn es kan nirgend Ruhe finden. Wie lieblich sind deine Wohnungen/ HErr Zebaoth! meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen deß HErrn/ mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt/ denn der Vogel hat ein Haus funden/ und die Schwalbe ihr Nest/ da sie Jungen hecken/ deine Altar/ HErr Zebaoth! mein König und mein GOtt/ wol denen/ die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar/ wol den Menschen/ die dich für ihre Stärcke halten/ und von Hertzen dir nachwandeln. O HErr JEsu/ wie lieblich ist deine Menschwerdung/ wie wunderbahrlich ist dein Name/ wie großmächtig deine Wercke/ wie

heilig

heilig dein Wort/wie tröstlich dein Leiden/ wie sieghafftig deine Aufferstehung / wie herrlich deine Himmelfahrt / wie groß ist deine Ehre / wie hoch und erhaben ist dein königlicher Stul / da dich alle Engel Gottes anbeten. Wie unaußsprechlich ist deine Gewalt/wer wollte dich nicht fürchten/ du König der Ehren ? Machet die Thore weit/und die Thüren in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren ? Es ist der HErr/ starck und mächtig / der HErr mächtig im Streit : Machet die Thore weit / und die Thüren in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe : Wer ist derselbe König der Ehren ? Es ist der HErr Zebaoth! Er ist der König der Ehren / Sela ! Gelobet sey/der da kömt im Namen deß HErrn/ der HErr ist GOtt / der uns erleuchtet / dancket dem HErrn/denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich.

X. Ein Lob Gottes / daß er so gütig/ gnädig und barmhertzig ist.

ICh freue mich / O du freuden-reicher GOtt und Vater ! und bin frölich

über deiner Güte / daß du mein Elend ansiehest / und erkennest meine Seele in der Noht / laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht / hilff mir durch deine Güte. Wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast denen / die dich fürchten / und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen / du verbirgest sie heimlich bey dir / für jedermans Trotz / du verdeckest sie in der Hütten / für den zänckischen Zungen. Gelobet sey der HErr / daß er hat eine wunderliche Güte an mir beweiset. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen / dennoch höretest du die Stimme meines Flehens / da ich zu dir schry. Wie theur ist deine Güte / GOtt / daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen / sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strom / denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht / breite deine Güte über die / die dich kennen / und deine Gerechtigkeit über die Frommen. HErr / mein GOtt / groß sind deine Wun-

der /

der/ und deine Gedancken / die du an uns beweisest/ dir ist nichts gleich / ich will sie verkündigen / und davon sagen / wiewol sie nicht zu zählen seyn ; Du aber/ HErr/ wollte st deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden / laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten/ es müssen sich freuen und frölich seyn alle / die nach dir fragen/ und die dein Heil lieben/ müssen sagen allewege: Der HERR sey hoch gelobet/ denn ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / du bist mein Helffer und Erretter/ mein GOtt/ verzeuch nicht! GOtt sendet seine Güte und Treue/ er sendet vom Himmel/ und hilfft mir/ mein Hertz ist bereit/ GOtt! mein Hertz ist bereit / daß ich singe und lobe/ wache auff meine Ehre/ wache auff Psalter und Harffen / frühe will ich auffwachen/ denn deine Güte ist so weit der Himmel ist/ und deine Warheit so weit die Wolcken gehen / erhebe dich / GOtt/ über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt. GOtt/ du bist mein GOtt/ frühe wache ich zu dir / es dürstet meine Seele nach dir / in einem truckenen und dürren

Lande/ da kein Wasser ist/ daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum/ wollte gern schauen deine Macht und Ehre/ denn deine Güte ist besser denn Leben/ meine Lippen preisen dich/ daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang/ und meine Hände in deinem Namen auffheben/ das wäre meines Hertzens Freude und Wonne/ wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte/ wenn ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich/ wenn ich erwache/ so rede ich von dir/ denn du bist mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich/ meine Seele hanget dir an/ deine rechte Hand hält mich. Barmhertzig und gnädig ist der HErr/ geduldig und von grosser Güte: Er wird nicht immerdar haddern/ noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unserer Missethat/ denn so hoch der Himmel über der Erden ist/ lässet er seine Gnade walten über alle die/ so ihn fürchten/ so ferne der Abend ist vom Morgen/ lässet er unsere Ubertretung von uns seyn/ wie sich ein Vater über Kinder

erbar-

erbarmet / so erbarmet sich der HERR über die / so ihn fürchten. Die Gnade deß HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / über die / so ihn fürchten / und seine Gerechtigkeit auff Kindes-Kind. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und werde bleiben im Hause deß HErrn immerdar.

XI. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi.

MEin süsser Trost / HErr JEsu Christ!
Dein Gnad / gib mir zu dieser Frist /
Daß ich mag lob'n den Namen dein /
Mach mich darzu würdig und rein.
Du bist ja der Stern auß Jacob /
Kein End hat dein würdiges Lob.
Gesegneter König von Zion!
Dein Nam gibt uns gar süssen Thon.
Du bist die auffgehend Morgenröht /
Welch Adams Sünd in uns ertödt /
Der g'meine Trost all'r Menschen Kind /
Die im Glaub'n dir gesammlet sind.
Darum / du edler König zart /
Erhör mein Bitt zu dieser Fahrt:
Reich bist du im Himmel und Erd /

Dein

Dein Nam ist aller Ehren werth/
Hilff/O HErr/daß die Seele mein
Dein hertzliebste Gespons mag seyn.
JEsu/du höchstes ewig's Gut/
Erleucht mein Hertz / mein Sinn und Muht/
Beweis dein Lieb und Gnad an mir/
Daß ich allein mög leben dir.
Traurig bin ich gar offt und viel/
Und kan mir selbst nicht geben Ziel/
Wie ich mein Leben zu dir schick/
JEsu/hertzlich du mich anblick.
Ach Herre GOtt/du Schöpffer mein!
Gib Trost und Freud der Seelen mein/
Weil ich ja niemand hab denn dich/
So erbarme dich/HErr/über mich/
Gesegnet bist/O Hertzens-Zucht/
Du edle Paradises Frucht/
Zu dir ruffen wir Evä Kind/
Die mit Sünden beschweret sind.
Drum wir dich billig sollen lob'n/
Dein Lieb hat dich vom Himmel gezog'n/
Dein Nam allein heisst JEsus Christ/
Weil du der Welt Erlöser bist.
Du bist der schönste Bräutigam zwar/

Viel

Viel schöner denn die Sonne klar/
Dein Leib/der höchsten Gottheit Thron/
All Engel preis'n dein Lob so schön.
Es kan noch mag niemand wol sag'n/
Wie hoch dich GOtt vor allen Tag'n
Gezeuget hat von Ewigkeit/
Daß du solltst helffen unserm Leid.
Darum bist du nun Mensch gebohr'n/
Von einer Jungfrau'n außerkohrn:
Für andern Preis sie haben soll/
Denn sie ist aller Gnaden voll.
Du grüner Busch/den Moses sah
Voll Flammen/dem doch nichts geschah/
Uns dürre Bäum mach grünen fein/
Daß wir empfind'n die Flamme dein.
Du blühend' Aaronis Ruht/
Mach uns in dir blühend und gut/
In dich setz ich mein Hoffnung gantz/
O Christe/aller Tugend Glantz.
Du schön gestirnter Himmels-Thron/
Von dir fleusst der Genaden-Brunn.
Salomon hat dich wol gekannt/
Und offt in sein'r Weisheit genannt:
David singt von dir klar und hell/
Lieblich mit Psalmen Israel.

Du Brunn der ew'gen Weisheit zart/
Du Licht und Flamm göttlicher Art/
Wie viel thut die Schrifft von dir sag'n/
Von dein'n ewig'n und menschlich'n Tag'n?
Deß Vaters Wolgefall'n du bist/
Weil deine Lust an Menschen ist.
Ich aber bin elend und arm/
O freundlich'r HErr/dich mein erbarm!
Andacht und Tugend sind g'ring bey mir/
O heil'ger HErr! das klag ich dir/
Elend bin ich zu dieser Zeit/
All meiner Seel'n-Trost an dir leit.
Darum/du Gnaden-Brünnlein voll/
Kehr dich zu mir/so wird mir wol/
Mein Hertz in grossen Freuden schwebt/
So sichs in Andacht zu dir erhebt.
Ach! laß mich seyn dein liebes Kind/
Welch's bey dir Trost und Gnade findt.
Ach mein Hertz/thu dich ihm ergeb'n/
Und laß mich in ihm geistlich leb'n/
So ist mir wol zu aller Frist/
Weil Christus allzeit bey mir ist.
Nun hab Urlaub auff diesen Tag
Alles/was mich dran irren mag.

Dann

Denn all mein Dienst / Seel / Hertz und Leb'n/
Will ich meinem Gemahl ergeb'n:
JEsus Christus ist er genannt/
Viel reinen Hertzen wol bekannt.
Ach Hertzen Lieb/nimm meiner wahr/
Und hilff mir zu der Engel Schar.
Hilff/daß ich dort mit meinen Aug'n
Dich/meinen GOtt/frölich mög schau'n/
Und loben deinen heil'gen Nam'n/
Itzt und in Ewigkeit. Amen!

XII. Gebet zu JEsu Christo um wahre Weisheit.

Im Thon: Wo GOtt zum Haus ꝛc.

HErr Christ/mein Heiland! neige dich/
Zu meiner Bitt/und höre mich;
Du bist die Weisheit ja allein/
Dadurch wir klug und weise seyn.
2. Verleih mir Klugheit und Verstand/
Von deiner milden Gnaden-Hand/
Dieweil mit eitler Wissenschafft
Mein armes Hertze ist behafft.
3. In uns steckt Finsterniß und nichts/
Biß uns die Helle deines Lichts
Erleuchtung bringt und klugen Raht/
Zu einer dir beliebten That.

4. So

4. So laß das Dunckle ferne seyn
Von mir/durch deiner Warheit Schein:
Denn dein Wort und dein guter Geist
Den rechten Weg zum Leben weist.

5. Ich Erd und Asche sags zwar frey/
Daß ich der Ehr nicht würdig sey;
Weil ich mich durch den Sünden-Koht
Beflecket hab zur gröfften Noht.

6. Doch ich verlaß mich auff dein Blut/
Das du vergossen mir zu gut;
Davon ein Tröpflein noch so klein
Mich macht von allen Sünden rein.

7. Ich suche weder Gold noch Geld/
Nicht eitle Ehr noch Lust der Welt:
Mein Reichthum/meine Ehr und Zier
Bleibst du/HErr JEsu für und für.

8. Erfülle mein Hertz/das dir gantz
Gewidmet ist/mit deinem Glantz:
Denn ohne dich ich gar nichts hab/
Womit ich meine Seele lab.

9. Wird diese meine Bitt erhört/
So sollst Du seyn mit Lob verehrt.
Nichts bessers ist/als diese Pflicht;
Ich gläube/Du verschmähst es nicht.

Des

Deß S. Bernhardi
Lob-Gesang von dem allersüssesten
Namen JESU
vollständig zusammen gebracht.

JEsu süß / wer dein gedenckt/
Deß Hertz mit Freud wird überschwenckt!
Noch süsser aber alles ist/
Wo du / o JEsu / selber bist.

2. Auff Erden man nichts süssers singt/
Nichts lieblichers jemals erklingt/
Man denckt kein' angenehmre Wonn/
Als unser JEsus / GOttes Sohn.

3. JEsus Nam ist von grosser Macht/
Ein Zeichen neuer Ehr und Pracht/
Durch Ihn allein gibt GOtt zu Theil
Uns zeitliches und ew'ges Heil.

4. JEsu / der Büsser / Hoffnungs-Port/
Der wahren Beter treuer Hort/
Voll Güte/wenn man dich recht sucht/
So findt man dich mit reicher Frucht.

5. JEsu / der Hertzen süsse Wonn/
Du Lebens-Brunn / der Seelen Sonn/
Du überwindest alle Freud/
Und was man wünschet jederzeit.

6. Kein Zunge diß außsprechen kan/
Auch keine Schrifft gnug zeigen an/
Wer es erfahren / gläubets frey/
Was JEsum hertzlich lieben sey.

7. JEsum such ich in meinem Bett/
In der verschlossnen Hertzens-Stät/
Daheim / so wohl / als öffentlich/
Mein Lieb Ihn suchet emsiglich.

8. HErr JEsu / mit Marien ich
In deinem Grab will suchen dich/

Durch hertzliches Verlangen dein/
Im Geist und nicht im Augenschein.
9. Dein Grab ich/HErr/mit Thränen netz/
Und mich durch vieles Seufftzen letz/
Zum Füssen/ JEsu/ fall ich dir/
Zu büssen meine Liebs-Begier.
10. JEsu! du wunderlich regierst/
Ob deinen Feinden triumphirst/
Du unermessne Süssigkeit/
Nach dir mein Hertz verlangt allzeit.
11. Du/unsre süsse Seelen-Lust/
Und höchste Lieb/ die uns bewust/
JEsu/ mein Ruhm und Herrlichkeit/
Der Sünder Heil und Seligkeit.
12. HErr! bleib bey uns/und weiche nicht/
Erleuchte uns mit deinem Licht/
Vertreib die finstre Hertzens-Nacht/
Erfüll die Welt mit süsser Pracht.
13. Besuchst du unser Hertz mit Gnad/
Bald Warheit findet bey uns Statt/
Denn gilt die Welt bey uns nicht mehr/
Das Hertz von Liebe brennet sehr.
14. Die JEsus Lieb ist über-süß
Und wunder-lieblich ohn Verdruß/
Viel tausend höher/ als ich sag/
Und jemand sonst außsprechen mag.
15. Sein Leiden zeigt uns seine Lieb/
Die ihn sein Blut zu lassen trieb/
Für uns/ auff daß wir seyn erlöst/
Durch GOttes Schau ewig getröst.
16. Erkennet euren JEsum fein/
Daß Ihr Ihm wieder lieb möcht' seyn/
Sucht Ihn mit voller Hertz-Begier/
Entbrennt im Suchen für und für.
17. So liebt nun JEsum/der euch liebt/
In seiner Lieb euch eifrig übt/
Laufft nach/wie sein Geruch euch führt/
Erfüllet willig sein' Begierd.

18. JEsus bringt eitel Gütigkeit/
Gibt Hoffnung der vollkommnen Freud/
Der Brunn voll Gnad und Süssigkeit/
Des Hertzens Schatz und Seligkeit.
19. Mein frommer JEsu / gnädig gib/
Zu fühlen deine reiche Lieb/
Gib / daß dort gegenwärtiglich
Dein' Herrlichkeit mög' schauen ich.
20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel/
Doch ich von dir nicht schweigen will/
Die Liebe treibet meinen Muht/
Du bist mein einig Freuden-Gut.
21. Dein Liebe / o HErr JEsu Christ!
Des Hertzens bestes Labsal ist/
Sie machet satt doch ohn Verdruß/
Der Hunger wächst im Uberfluß.
22. Wer von dir isset / hungert noch/
Wer von dir trincket / dürstet doch/
Und achtet nichts mehr in der Welt/
Nur JEsus Liebe ihm gefällt.
23. Wen deine Liebe truncken macht/
Der hat / wie süß du bist / in acht/
Selig ist / den sie machet satt/
Nichts anders bey ihm findet Statt.
24. JEsu/ du engelische Zier/
Wie süß in Ohren klingst du mir/
Du Wunder-Honig in dem Mund/
Dein Himmels-Tranck macht mich gesund?
25. Viel tausend mal seufftz' ich nach dir/
Mein JEsu! wenn kommst du zu mir?
Daß du mich ewig mach'st erfreut/
Und satt von deiner Süssigkeit.
26. Dein' stete Lieb erwecket mir/
JEsu/ stets neue Liebs-Begier/
Mir ist in solcher Süssigkeit
Die ew'ge Lebens-Frucht bereit.

27. JEsu/ du höchste Gütigkeit/
Mein's Hertzens beste Lust und Freud/
Du bist die unbegreifflich' Güt/
Dein Lieb umfähet mein Gemüht.
28. Wol mir/ wenn ich nur lieb' und ehr
JEsum/ und sonst nichts suche mehr/
Auff daß ich an mir selbst verzag/
Und Jhm alleine leben mag.
29. O JEsu/ meine Süssigkeit/
Du Trost der Seel/ die zu dir schreyt/
Mein' Augen thränen stets nach dir/
Nach dir mein Hertz rufft mit Begier.
30. An welchem Ort ich immer bin/
Verlangt nach JEsu stets mein Sinn/
O wie selig/ wenn ich Jhn findt/
Selig/ wenn ich Jhn halten könnt.
31. Denn küsst und drückt Er mich an sich/
Kein Honigseim so labet mich/
O allerhöchste Liebes-Freud/
Wiewol sie hier währt kurtze Zeit.
32. Nun/ was ich such'/ das sehe ich/
Wornach ich tracht'/ das findet sich/
Für JEsus Liebe bin ich schwach/
Mein gantzes Hertze flammt Jhm nach.
33. Wer JEsum also lieb gewinnt/
Deß Lieb im Hertzen nicht verschwindt/
Sie wird nicht kalt und stirbet nicht/
Sie wächst und brennt stets wie ein Licht.
34. Wenn diese Lieb recht schaffen ist/
Wird sie gantz wunderlich versüsst/
Sie schmecket über alle Kost/
Ergetzt/ macht freudig und getrost.
35. Weil JEsus selbst die Liebe schenckt/
Dieselb' in Marck und Bein sich senckt/
Entzündt das Hertze inniglich/
Daß Leib und Seel erfreuet sich.
36. O sel'ge Brunst der süssen Lieb/
O feurig heisser Liebes-Trieb/

O süs-

O süsses Labsal / Lust und Wonn /
Wenn man liebt JEsum Gottes Sohn.
37. JEsu / du Blum und Jungfraun Sohn /
Du unsre Lieb und Freuden-Cron /
Sey hochgelobt / als unser HErr /
Im Reich der Herrlichkeit und Ehr.
38. Komm / komm / mein König / meine Zier /
Du GOtt der Ehren / komm zu mir /
Verklär das Hertz mit hellem Schein /
HErr JEsu! komm / ich warte dein.
39. JEsu / du schönstes Sonnen-Licht /
Der beste Balsam gleicht dir nicht /
Du übertrifft st all Süssigkeit
Und was man liebt / zu aller Zeit.
40. Auch dein Geschmack ergetzet mehr /
Dein Gnad'n-Geruch erquicket sehr /
Mein Hertz sich dir ergeben hat /
Wer dich recht liebt / ist ewig satt.
41. Du bist mein's Hertzens-Lust und Freud /
Und aller Lieb' Vollkommenheit /
Mein Ruhm ist nur auff dich gestellt /
JEsu / du Heiland aller Welt.
42. Nun hat mein Liebster sich gewandt
Zu seines Vaters rechten Hand /
Nach überwundner Feindes Macht
Geneusst er seines Reiches Pracht.
43. Wohin du gehst / da folg ich hin /
Nichts raubet dich auß meinem Sinn /
Weil du mein Hertz gewendt zu dir /
O JEsu / unser Lob und Zier.
44. Ihr Himmels-Bürger / geht hervor /
Erhöhet eure Ehren-Thor /
Zum Sieges-König sprecht zugleich:
JEsu / dein ist Macht / Ehr und Reich.
45. König / von grosser Krafft und Ehr /
Du Großmächtigster Sieges-HErr /

Reich/ JEsu/ uns dein Gnaden-Hand/
Biß wir dich ehr'n im Vaterland.
46. Du Brunnqvell der Barmhertzigkeit/
Dein Glantz reicht biß in Ewigkeit/
Die Trauer-Wolcken von uns treib'/
Das Licht der Herrlichkeit uns bleib.
47. Des Himmels-Chor dich preist und singt/
Und deinen Lob-Spruch offt erklingt/
JEsus erfreut die gantze Welt/
Und uns bey GOtt zu frieden stellt.
48. JEsus in wahrem Fried regiert/
Der übergeht Sinn und Begierd/
Hiernach mein Hertz Verlangen hat/
Und nach Jhm trachtet früh und spat.
49. JEsus zum Vater ist gefahr'n/
Regiert nun bey des Himmels Schaar'n/
Mein Hertz gewichen ist von mir/
Laufft JEsu nach mit Geist's Begier.
50. Drum lass't uns JEsus Lob erhöh'n/
Mit G'sang und Beten zu Jhm geh'n/
Daß Er uns laß' nach dieser Zeit
Geniessen seiner Herrlichkeit.
JEsu/ sey unsre Freuden Cron/
Und unser ew'ger Gnadenlohn/
Sey unser Ruhm und Preis allzeit/
Jtzt und in alle Ewigkeit.
52. Deß Vaters ew'ge Weisheit-Cron/
HErr JEsu/ wahrer Gottes Sohn!
Sey mit Vater und heil'gem Geist
In alle Ewigkeit gepreist Amen!

XIV. Ein Lob-Spruch deß Namens JEsu.

ACh GOtt! wie manches Hertzeleid / begegnet mir zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsal voll/ den ich zum Himmel wandeln soll / wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.
2. Wo soll ich mich denn wenden hin ? Zu dir / HErr Christe! steht mein Sinn/ bey dir mein Hertz Trost/ Hülff

und

und Raht / allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist/der getrauet hat auff JEsum Christ.

3. JEsu mein Freud / mein Ehr und Ruhm / meins Hertzens Schatz und mein Reichthum / an dir allein ich mich ergetz / weit über alle güldne Schätz / so offt ich nur gedenck an dich/all mein Gemüht erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir / so fühl ich Freud und Trost in mir / wenn ich in Nöhten bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding / dein Geist bezeugt/ daß solches frey deß ewig'n Lebens Vorschmack sey.

5. Du bist der grosse Wunder-Mann / das zeigt dein Amt und Person an / welch Wunder-Ding hat man erfahr'n/ daß du mein GOtt bist Mensch gebohr'n/ und führest uns durch deinen Tod gantz wunderlich auß aller Noth.

6. JEsu! mein HErr und GOtt allein / wie süß ist mir der Name dein / es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nam erfreut viel mehr / kein Elend mag so bitter seyn/ dein süsser Trost erleichterts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/so weissst du/ HErr! daß ichs nicht acht/wenn ich dich hab/so hab ich wol/ was mich ewig erfreuen soll / dein bin ich ja mit Leib und Seel/was kan mir thun Sünd/Tod und Höll?

8. Kein besser Freud auff Erden ist / denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ! ich weiß/daß du mich nicht verlässst/ dein Warheit bleibt mir ewig fest / du bist der rechte treue Hirt / der mich ewig behüten wird.

9. Drum will ich / weil ich lebe noch / das Creutz dir frölich tragen nach / mein GOtt! mach mich dazu bereit/ es dient zum besten allezeit / hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein Lauff vollenden kan.

10. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut / vor Sünd und Schanden mich behüt / erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein/ JESU! mein Trost/ hör mein Begier/ ach mein Heiland! wär ich bey dir. Amen!

GOtt allein die Ehre.

Den Nutz und Brauch dieses Bet-Büchleins zeiget an das dreyfache Register.

Das erste Register weiset die Ordnung der Gebete nach ihren Classen.

Das andere ist auff den Gottes-Dienst in der Kirchen auff die Sonn und Festtags-Evangelien gerichtet

Das dritte weiset auff das Erkenntniß Gottes/ nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion / nach dem Alphabet.

Die erste Classis der Tugend-Gebetlein/ nach den Zehen Geboten.

Nach dem ersten Gebot.

1. Um wahre Erkenntniß Gottes/ 1
2. Um wahre Furcht Gottes/ 6
3. Um den wahren seligmachenden Glauben/ 10
4. Um hertzliche brünstige Liebe/ 15
5. Um wahre beständige Hoffnung/ 18
6. Um wahre Demuht/ 21
7. Wider die Hoffart/ 26
8. Um wahre Christliche Geduld. 29

Nach dem andern Gebot.

1. Um wahre brünstige Andacht / und um die Gabe und Gnade deß Gebets. 34
2. Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes / als das Fundament deß Gebets/ 40
3. Um Christliche Danckbahrkeit/ 43
4. Um den heil. Geist und seine Gaben/ und um die Heiligung. 47

Nach dem dritten Gebot.

1. Um die Liebe deß göttlichen Worts/ 51
2. Um Weisheit und Verstand/ 57
3. Um Beständigkeit im Glauben/ 62
4. Um die Ruhe der Seelen in GOtt und Christo/ 66
5. Um die Erqvickung unser Seele durchs Wort und Sacrament/ 70
6. Für die Lehrer der Kirchen/ 73
7. Gebet wider die falschen Lehrer. 77

Nach dem vierten Gebot.

1. Um Gehorsam für Alte und Junge 82
2. Gebet der Aeltern für ihre Kinder/ 85

3. Gebet

3. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern/ 87
4. Gebet Christlicher Eheleute/ 89
5. Gebet der Unterthanen für ihre Oberkeit/ 93
6. Gebet der Oberkeit für ihre Unterthanen/ 95
7. Gebet einer Frauen/ so GOtt mit Leibes-Frucht gesegnet/ 99
8. Gebet einer Witwen/ 103
9. Gebet für die Amtswercke und glückliche Regierung. 105

Nach dem fünfften Gebot.

1. Gebet um Sanfftmuht/ 109
2. Wider den Zorn/ 113
3. Gebet für unsere Feinde/ 117
4. Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten/ 121
5. Um Christliche Freundlichkeit gegen dem Nächsten/ 124
6. Um beständige getreue Freundschafft/ 128
7. Um Einigkeit und Friede/ 131
8. Gebet um den allgemeinen Frieden/ 135
9. Wider den Neid. 139

Nach dem sechsten Gebot.

1. Gebet um Reinigkeit deß Hertzens/ 142
2. Um Mässigkeit und Nüchternheit/ 145
3. Gebet und Danckſagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen. 148

Nach dem siebenden Gebot.

1. Um Gerechtigkeit/ 154
2. Um Christliche Mildigkeit. 157

Nach dem achten Gebot.

1. Um Warheit/ 160
2. Um Verschwiegenheit. 163

Nach dem neunten Gebot.

1. Gebet wider den Geitz. 166

Nach dem zehenden Gebot.

1. Gebet wider die böse Lust deß Fleisches/ und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll/ 171
2. Gebet um ein gut Gewissen/ 175
3. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/ in allen Christlichen Tugenden und heiligem Wandel. 180

Die andere Classis/ oder ander Theil/ begreiffet in sich die Danck-Gebetlein / für die Wolthaten Gottes deß Vaters/ Gottes deß Sohns/ und Gottes deß heiligen Geistes.

1. Ein täglicher andächtiger Morgensegen/ 186
2. Ein täglicher Abendsegen/ 189
3. Danckſagung für das geoffenb. Wort Gottes und Sacram. 193

4. Danckſ. für die groſſe Liebe Gottes/auch Gebet um dieſelbe/ 197
5. Gebet um die Liebe Chriſti/ 201
6. Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto/ 205
7. Danckſagung für die Schöpffung/ Verſehung und göttliche Regierung/ 208
8. Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti/ 213
9. Danckſagung für die heilige Tauffe / auch Gebet um ein neues heiliges Leben/ 217
10. Danckſagung für die Einſetzung und Stifftung deß heiligen Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch/ 222
11. Gebet für Empfahung deß heiligen Abendmahls/ 227
12. Danckſagung nach empfangenem Abendmahl/ 232
13. Betrachtung der Perſon/ die für uns gelitten/ und die Urſachen deß Leidens JEſu Chriſti/ 235
14. Danckſ. für das Leiden Chriſti/ und Verſöhnung mit GOtt/ 239
15. Eine andere Danckſ. und Betrachtung deß Leidens Chriſti/ 245
16. Noch eine andere Danckſagung und Betrachtung deß Leidens Chriſti/ 251
17. Danckſagung für die fröliche Aufferſtehung Chriſti/ 258
18. Troſtgebetlein von den Wunden unſers HErrn JEſu Chriſti/ 263
19. Um Buſſe und Vergeb. der Sünden/ auß dem Leiden Chriſti/ 271
20. Troſt-Gebet von den Wunden Chriſti/ 274
21. Troſt-Gebet auß dem Leiden Chriſti/ 276
22. Ein anders/ 279
23. Danckſ. für die fröliche Himmelf. unſers HErrn JEſu Chriſti/ 281
24. Danckſagung für die Sendung deß heiligen Geiſtes/ 284
25. Danckſ. für die Offenbahrung der heil. Dreyfaltigkeit/ 289
26. Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche/ daß ſie GOtt erhalten wolle/ 295
27. Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel/ 299
28. Danckſagung/ daß uns GOtt in ſo mancherley Gefahr erhalten und behütet hat/ 303
29. Danckſagung und Gebet für die Früchte deß Landes. 308

Die dritte Claſſis dieſes Büchleins / hält in ſich die Creutz- und Troſt-Gebetlein.

1. Gebet um Verſchmähung der Welt/ 312
2. Gebet um Verleugnung ſein ſelbſt/ 316
3. Gebet um ſein ſelbſt Erkenntniß/ und daß wir Gottes Wohnung und Werckzeug ſeyn mögen/ 322
4. Gebet um die Nachfolgung Chriſti/ 325
5. Gebet um wahre Buſſe und Erkenntniß der Sünden/ 329

6 Gebet um Vergebung der Sünden/ 335
7. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden/ 345
8. Zu GOtt dem Sohn/ um Vergebung der Sünden/ 348
9. Gebet um die Freude deß heiligen Geistes in Traurigkeit/ 351
10. Gebet um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben/ 355
11. Gebet um ein seliges Ende/ 363
12. Das heilige Vater Unser tröstlich außgeleget/ 371
13. Gebet um die Heiligung deß Namens Gottes/ 379
14. Gebet von dem Namen JEsu/ zur Heiligung deß Namens Gottes/ 380
15. Gebet um das Reich Christi/ 385
16. Gebet um Vollbringung deß heil. Willens Gottes/ 391
17. Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt/ 394
18. Gebet wider die Anfechtung deß Satans/ 397
19. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung/ 406
20. Gebet in grossen Nöhten und Gefahr/ 410
21. Gebet in Kranckheiten/ 414
22. Zu GOtt dem Vater in Todes-Noht/ 418
23. Zu GOtt dem Sohn in Todes-Noht/ 419
24. Zu GOtt dem heiligen Geist in Todes-Noht/ 420
25. Gebet um Geduld in grossem Creutz/ 421
26. Creutz-Gebet/ wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht/ 427
27. Gebet um Trost/ 429
28. Geistliche Seelen-Artzney / wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz / und andere Straffen / darinn neben dem Trost der Krancken/ schöne Gebetlein/ in grossen Kranckheiten zu sprechen/ verfasset seyn/ 432
29. Tröstliche Außlegung unsers heil. Christlichen Glaubens/ 475
30. Gebet wider die Furcht deß Jüngsten Tages/ 502
31. Gebet wider die Feinde um Sieg/ 507
32. Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger/ 510
33. Trost und Gebet wider die böse Mäuler und Verleumder/ auß den Psalmen/ 515
34. Gebet in Kriegs-Noht und wider den Türcken/ 527
35. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noht/ 532
36. Gebet in grossem Ungewitter und Donner/ 536
37. Danckſagung nach dem Ungewitter/ 539
38. Gebet und Trost in leiblicher Armuht/ 541
39. Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgeten um der Bekenntniß willen der Warheit. 546

Die vierte Classis begreiffet die Amts-Gebetlein.

Auß dem 3. und 4. Gebot.

Gebet wider die falschen Lehrer/ 77

Um Weisheit und Verstand/ 57
Um den heiligen Geist und seine Gaben/ 47
Um ein gehorsam Hertz/ 82
Gebet der Aeltern für ihre Kinder/ 85
Gebet der Kinder für ihre Aeltern/ 87
Gebet Christlicher Eheleute/ 89
Gebet der Unterthanen für die Oberkeit/ 93
Gebet der Oberkeit für die Unterthanen/ 95
Gebet eines schwangern Weibes/ 99
Gebet einer Witwen/ 103
Gebet um Friede und Einigkeit/auß dem 5. Gebot/ 131
Gebet um den allgemeinen Feieden/ auß dem 5. Gebot/ 135
Gebet um Gerechtigkeit/auß dem 7. Gebot/ 154
Gebet um ein gut Gewissen/auß dem 10. Gebot/ 171
Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt/auß der dritten Claß/ 393
Gebet wider die Feinde um den Sieg/ 507
Item/in Kriegs-Noht/auß der dritten Claß/ 527
Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde/ 510
Gebet in grossen Nöhten. 410

Die fünffte Classis begreiffet die Lob- und Freudenden-Gebetlein zur Ehre und Preis deß Namens Gottes.

1. Ein Lob Gottes/wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit/ 551
2. Ein Lob der Allmacht und Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes. 556
3. Ein Lob von der Herrlichkeit deß Schöpffers/ 560
4. Ein Lob Gottes/ wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung/ 563
5. Ein Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird/ 567
6. Ein Lob der Herrlichkeit und Majestät Gottes/ 571
7. Ein Lob-Psalm/ in welchem die Warheit Gottes und seine Gnaden-Wercke gepreiset werden/ 574
8. Ein Lob Gottes/daß er das Gebet so gnädiglich erhöret/ 576
9. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi / wegen seiner Liebe und Wolthaten/ 580
10. Ein Lob Gottes / daß er so gütig / gnädig und barmhertzig ist/ 583
11. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi/ 587
12. Gebet zu JEsu Christo um wahre Weisheit/ 591
13. Bernhardi Lob-Gesang von dem Namen JEsu/ 593
14. Ein ander Lob-Spruch vom Namen JEsu. 598

Das

Das ander Register ist gerichtet auff den Gottes-Dienst in der Kirchen / nach den Sonntags- und Fest-Evangelien.

Am ersten Sonntage deß Advents.

Auß der dritten Claß / Gebet um das Reich Christi. 385

Am andern Sonntage deß Advents.

Auß der dritten Claß / Gebet wider die Furcht deß jüngsten Gerichts. 502

Am dritten Sonntage deß Advents.

Auß dem dritten Gebot / um Beständigkeit im Glauben. 62

Am vierten Sonntage deß Advents.

Auß der andern Claß / Danckſagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und Sacrament / Item / für die heilige Tauffe. 193. 217

Weihnachten.

Auß der andern Claß / Danckſagung für die Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti/ 213
Item / Danckſagung für die groſſe Liebe Gottes / und Gebet um dieſelbige/ 197
Gebet um die Liebe Chriſti. 201

Neu-Jahr.

Auß der dritten Claß / von dem heiligen Namen JEſu/ 380
Item / Danckſagung / daß uns GOtt in ſo mancherley Gefahr erhalten/ 301
Item / Gebet um den allgemeinen Frieden/ 135
Item / Für zeitliche und ewige Wolfahrt/ 394
Ein ſchöner Lob-Spruch Chriſti / Jubilus Bernhardi, auß der fünfften Claß. 587. 593
Zwey Lob-Sprüche Chriſti wegen ſeiner Liebe und Wolthaten / auß der fünfften Claß. 580. 583

Am Tage der heiligen Drey Könige.

Auß der andern Claß / Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto/ 205
Item / Für die heilige Chriſtliche Kirche/ 295
Item / Für Gottes Wort und Sacrament. 193

Am 1. Sonntage nach der H. Drey Könige.

Auß dem vierten Gebot / um ein gehorſam Hertz/ 82
Gebet der Aeltern für ihre Kinder/ 85
Item / Gebet der Kinder für die Aeltern. 87
Auß dem dritten Gebot / um Weisheit und Verſtand. 57

Am 2. Sonntage nach der H. Drey Könige.

Auß dem ſechſten Gebot / Gebet und Danckſagung für die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſer Seelen/ 148

Gebet in leiblicher Armuht/ 541
Auß der dritten Claß/Gebet in allerley Trübsal/ 406
Item/Gebet Christlicher Eheleute/ auß dem 4. Gebot/ 89
Auß dem siebenden Gebot / Gebet um Christliche Mildigkeit. 157

Am 3. Sonntage nach der H. Drey Könige.

Auß dem 1. Gebot/um den wahren seligmachenden Glauben. 10

Am 4. Sonntage nach der H. Drey Könige.

Auß dem dritten Gebot/Gebet um die Liebe deß göttlichen Worts/ 51
Auß der 2. Claß/ Danckſagung für die heilige Christliche Kirche/ und daß sie GOtt erhalten und schützen wolle/ 295
Item/Gebet wider die falschen Lehrer auß dem 3. Gebot. 77
Auß der 3. Claß/ Gebet wider die Feinde um Sieg/ 507
Item/ Wider den Türcken/ 527
Ein Lob Gottes / wegen deß Schutzes Und Errettung / auß der fünfften Claß. 567

Am 5. Sonntage nach der H. Drey Könige.

Auß der dritten Claß/Gebet um die Heiligung deß Namens Gottes/ 379
Auß dem dritten Gebot/Gebet um die Liebe deß göttlichen Worts/ 51
Auß dem sechsten Gebot/Gebet um die Reinigkeit deß Hertzens/ 142
Auß dem zehenden Gebot/Gebet wider die böse Lust deß Fleisches/ und daß man seine Lust an GOtt haben solle. 171

Am Sonntage Septuageſimæ.

Auß dem andern Gebot / Gebet um Gnade und Barmhertzigkeit Gottes/ 40
Auß der andern Claß/ Für die heilige Christliche Kirche/und daß sie GOtt erhalten wolle. 295

Am Sonntage Sexageſimæ.

Auß dem dritten Gebot/Um Beständigkeit im Glauben/ 62
Auß dem zehenden Gebot/Wider böse Lust deß Fleisches/ 171
Gebet um sein selbst Erkenntniß/ 327
Auß dem sechsten Gebot/ um Reinigkeit deß Hertzens/ 142
Item / Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben / aller Christlichen Tugenden und hertzlichen Liebe. 180

Am Faſtnachts Sonntage.

Auß der andern Claß/ Gebet um die Liebe Christi/ 201
Item/ Danckſagung für die Liebe Gottes. 197

Am Sonntage Invocavit.

Auß der dritten Claß/Gebet wider die Anfechtung deß Satans. 397

Am Sonntage Reminiſcere.

Auß dem ersten Gebot/ Gebet um wahren Glauben/ 10
Auß dem andern Gebot/Um wahre Andacht und Gebet. 34

Am

Am Sonntage Oculi.

Auß der dritten Claß / Trost und Gebet wider die böse Mäuler und Verleumder/ 515
Auß dem fünfften Gebot/um Friede und Einigkeit/ 131
Item/um den allgemeinen Frieden/ auß dem fünfften Gebot/ 135
Auß dem achten Gebot/ um Warheit/ 160
Ein Lob Gottes wegen Schutzes und Errettung / auß der fünfften Claß/ 567
Item/Gebet um den göttlichen Schutz wider die Feinde/auß der dritten Claß/ 52
Auß dem andern Gebot / Gebet um ein danckbahres Hertz und Gemüht. 43

Am Sonntage Lætare.

Auß der andern Claß / Danckſagung und Gebet für die Früchte deß Landes/ 308
Auß dem neunten Gebot/Gebet wider den Geitz/ 165
Auß dem 6. Gebot/ um Mäſſigkeit und Nüchternheit/ 145
Auß der dritten Claß/Wider Hungers-Noht. 532

Am Sonntage Judica.

Auß dem 3. Gebot/ um die Liebe deß Göttlichen Worts/ 51
Auß dem achten Gebot/Um Warheit/ 160
Auß dem zehenden Gebot/Um ein gut Gewiſſen/ 175
Auß der dritten Claß/ Wider die Verleumder. 515

Am Sonntage Palmarum.

Auß der dritten Claß/Um das Reich Chriſti/ 385
Auß dem erſten Gebot/ Um Demuht/ 21
Auß der fünfften Claß/Vom Lobe Gottes. 560

Am Grünen Donnerſtage.

Auß der andern Claß/ Vom Abendmahl. 193

Am Stillen Freytage.

Auß der andern Claß/ Vom Leiden Chriſti/ 235
Von den Wunden Chriſti/ 263
Troſt-Gebet auß dem Leiden Chriſti/ 276

Am heiligen Oſter-Tage.

Auß der andern Claß/ Von der Aufferſtehung. 258

Am Oſter-Montage.

Auß dem erſten Gebot/Von dem wahren Erkenntniß Gottes. 1

Am Oſter-Dienſtage.

Auß der andern Claß/Von den Früchten der Aufferſtehung. 258

Am erſten Sonntage nach Oſtern biß Exaudi.

Auß der dritten Claß/Gebet um Gedult in groſſem Creutz/ 428
Gebet in allerley Trübſal/ 406

Gebet

Gebet um Trost der Vertriebenen/ 546
Gebet/wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht/ 427
Gebet um Trost/ 429
Item/Um Vollbringung deß heiligen Willens Gottes/ 391
Gebet in grossen Nöhten/auß der dritten Claß/ 410
Ein Lob Gottes/ darinnen GOtt um Schutz angeruffen wird/auß der fünfften Claß. 567

Am ersten Pfingst-Feyertage.

Auß der 2. Claß/Dancks. für die Sendung deß heiligen Geistes. 284

Am andern Pfingst-Feyertage.

Auß der andern Claß/Danckſagung für die Liebe Gottes/ 197
Gebet um die Liebe Christi. 201

Am dritten Pfingst-Feyertage.

Auß der andern Claß/ Danckſag. für die heilige Christl. Kirche/ 295
Item/Gebet wider die falschen Lehrer/ 77
Ein Lob Gottes/ wegen seiner Weisheit und Barmhertzigkeit/ auß der fünfften Claß. 551

Am Sonntage Trinitatis.

Auß der ersten Claß/vom Erkenntniß Gottes/ 1
Auß der andern Claß/Danckſagung für die Offenbahrung der heiligen Dreyfaltigkeit/ 289
Ein Lob der Allmacht Gottes/ auß der fünfften Claß/ 556
Auß der dritten Claß / Außlegung unsers heiligen Christlichen Glaubens/ 475
Auß der andern Claß/ Danckſagung für die Schöpffung/ 208
Auß der fünfften Claß/ Ein Lob Gottes/ von der Herrlichkeit deß Schöpffers/ 560
Ein Lob Gottes / wegen seiner Herrlichkeit und Majestät/ auß der fünfften Claß: 571

Am I. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der dritten Claß/ Gebet um Verschmähung der Welt/ 312
Auß dem ersten Gebot / Wider die Hoffart/ 26
Auß dem sechsten Gebot/Um Mässigkeit und Nüchternheit/ 145
Auß dem siebenden Gebot/Um Christliche Mildigkeit. 157

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem neunten Gebot/ Gebet wider den Geitz/ 166
Auß dem zehenden Gebot/Wider die böse Lust deß Fleisches/ 171
Auß der andern Claß/ Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo. 205

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem 2 Gebot/Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes/ 40
Auß dem ersten Gebot/Um hertzliche brünstige Liebe/ 15
Auß der andern Claß/ Danckſagung für die Liebe Gottes/ 197

Auß

Auß der fünfften Claß/Ein Lob Gottes/daß er so gnädig ist/ 583
Auß der dritten Claß/ Drey Gebet um wahre Busse/ und um Vergebung der Sünden. 335

Am 4. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem 5. Gebot/um Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten/ 121
Item/um beständige Freundschafft/und wider den Neid/ 128
Auß dem 7. Gebot/um Mildigkeit und Verschwiegenheit/ 157. 163
Gebet für unsere Feinde/ auß dem 5. Gebot. 117

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem 3. Gebot/Gebet um die Liebe deß göttlichen Worts/ 51
Auß dem ersten Gebot/um den Glauben/ 10
Auß dem vierten Gebot/ um Gehorsam. 82

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem 5. Gebot um Sanfftmuht/Item/wider den Zorn/ 109. 113
Gebet für unsere Feinde/ 117
Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten/ 121
Und wider den Neid/ 139
Um Gedult auß dem ersten Gebot/ 29
Item/um Friede/Freundschafft und Freundlichkeit/auß dem 5. Gebot/ 128
Gebet um sein selbst Erkenntniß. 328

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

Um Danckbahrkeit/auß dem andern Gebot/ 43
Wider den Geitz/ auß dem neunten Gebot/ 166
Auß der dritten Claß/Gebet in theurer Zeit/ 532
Um Mässigkeit im sechsten Gebot/ 145
Auß der fünfften Claß/Ein Lob deß Schöpffers. 560

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem dritten Gebot/ um die Liebe deß göttlichen Worts/ 51
Und Danckſagung. für die Offenbahrung deß göttlichen Worts/ auß der andern Claß/ 193
Gebet für die Lehrer der Kirchen/ auß dem dritten Gebot/ 73
Item/Gebet wider die falschen Lehrer/ 77
Auß der dritten Claß/um die Nachfolgung Christi/ 325
Auß der fünfften Claß/ Ein Lob Gottes wegen seiner Gnadenwercke und Warheit. 574

Am 9. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem siebenden Gebot/Um Christliche Mildigkeit/ 157
Item/Gebet um sein selbst Erkenntniß/ 322
Um die Furcht Gottes/ auß dem ersten Gebot/ 16
Um ein gut Gewissen/ auß dem 10. Gebot. 175

Am 10. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der dritten Claß/ Gebet um wahre Busse und Erkenntniß der Sünden/
Item/wider die Feinde und wider den Türcken. 329 510. 527

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem andern Gebot/ Um wahre Andacht/ und um die Gabe deß Gebets/ 34
Auß dem ersten Gebot/Um Demuht und wider die Hoffart/ 21
Gebet um Vergebung der Sünden/auß der dritten Claß/ 335
Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet erhöret/auß der 5. Claß. 576

Am 12. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der andern Claß/ Danckſagung für die Schöpffung/ 208
Auß dem 2. Gebot/Gebet um den heil. Geiſt und ſeine Gaben. 47

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der dritten Claß/ Um Vergebung der Sünden/ 335
Auß dem 3. Gebot / Um die Erqwickung der Seelen durchs Wort/ 70
Auß dem 5. Gebot/ Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächſten. 121

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem 2. Gebot/Um die Gnade und Barmhertzigk. Gottes/ 40
Item/Um ein danckbahres Hertz/ 43
Auß der 5. Claß/Ein Lob Gottes/daß er ſo gnädig iſt. 576

Am 15. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem neunten Gebot/ Wider den Geitz/
Gebetlein in leiblicher Armuht/ 166
Auß dem erſten Gebot/ Um einen ſtarcken Glauben/ 541
Auß der dritten Claß/ Um Verſchmähung der Welt/ 10
Auß der andern Claß/Danckſagung für die Schöpffung/ 312
Auß der fünfften Claß/Vom Lobe deß Schöpffers/ 208
Item/ Ein Lob Gottes von ſeiner Verſehung. 560 564

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem vierten Gebot/ Gebet einer Witwen/ 103
Auß der dritten Claß/Gebet um das ewige Leben/In Kranckheit und Todes-Noht/ um ein ſeliges Ende. 363

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Um Chriſtliche Demuht auß dem erſten Gebot/ Item/ wider die Hoffart/ 26
Um der Seelen Ruhe und Sabbath/ auß dem 3. Gebot. 66

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem erſten Gebot/Um wahre Erkenntniß Gottes/ 1
Item/ Um die Liebe Gottes/ 15
Ein Lob Gottes wegen ſeiner Warheit/auß der 5. Claß. 574

Am

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der 3. Claß/Um wahre Busse und Erkenntniß der Sünden/ 319

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der 1. Claß / Danckſagung für die heilige Christliche Kirche/ Item/ Für die ewige Gnaden-Wahl/ 205
Auß dem 6. Gebot / Danckſagung für die geistliche Vermählung unſerer Seelen mit Christo/ 148
Auß dem ersten Gebot/Um den Glauben. 10

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der dritten Claß/Gebet in Kranckheit/ Item/auß der geistlichen Seelen-Artzney/ 414
Vom Glauben und Hoffnung/ auß dem ersten Gebot/ 18
Item/ Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben und allen Christlichen Tugenden. 180

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Um Vergebung der Sünden/ auß dem Leiden Christi / Item/ um Vergebung der Sünden/ 271
Auß der dritten Claß/ um wahre Busse/ 329
Auß dem 5. Gebot/ Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten/ 121
Auß der fünfften Claß/Ein Lob der Barmhertzigkeit Gottes. 556

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem 4. Gebot/ Gebet der Oberkeit und Unterthanen/ 95
Item/Um allgemeinen Frieden/ auß dem 5. Gebot/ 135
Auß dem 7. Gebot/ Um Gerechtigkeit/ 154
Auß dem 8. Gebot/Um Warheit. 160

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Auß dem ersten Gebot/ Um den Glauben/ 10
Auß der dritten Claß/Gebet in Kranckheit/auß der geistlichen Seelen-Artzney. 414

Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der dritten Claß/ Gebet in Kriegs-Noht/ 510
Item/ wider die Feinde/ 527
Item/Danckſagung für Gottes Wort/für die Kirche/ 295
Item/ Danckſagung/ daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten/ 303
Auß dem ersten Gebot/ Um wahre Erkenntniß Gottes/ 1
Item/Gebet in grossen Nöhten. 410

Am 26. Sonntage nach Trinitatis.

Auß der 3. Claß/ Um die Begierde deß ewigen Lebens/ Item/ wider die Furcht deß Jüngsten Tages. 355

Gewöhnliche Fest-Tage.

Am S. Andreas Tage.

Auß der 5. Claß/ Gebet um Verschmähung der Welt und Nachfolgung Christi. 312

Am S. Thomas Tage.

Gebet und Trost auß den Wunden Christi. 274

Am Tage S. Pauli Bekehrung.

Auß der dritten Claß/ Gebet um Busse/ 329
Auß der 2. Claß/ Danckf. für das geoffenbahrte Wort Gottes. 193

Am Tage Purificationis Mariä.

Von Reinigkeit deß Hertzens/ auß dem 6. Gebot/ 142
Gebet um ein seliges Ende. 363

Am S. Matthiä Tage.

Gebet um Vergebung der Sünden/ auß der dritten Claß/ Item/ in allerley Trübsal. 335

Verkündigung Mariä.

Auß der 2. Claß/ Danckſagung für die Menschwerdung Christi. 213

Philippi und Jacobi.

Auß dem ersten Gebot/ Um wahre Erkenntniß Gottes/ 1
Auß der dritten Claß/ Um das ewige Leben. 355

Am Tage Johannis deß Täuffers.

Auß dem dritten Gebot/ Für die Lehrer der Kirchen/ 73
Auß der dritten Claß/ Um das Reich Christi. 385

Am Tage Petri und Pauli.

Auß der andern Claß/ Danckſagung für die Christliche Kirche/ 295
Um wahre Erkenntniß Gottes/ auß dem ersten Gebot. 1

Visitationis Mariæ.

Danckſagung für die Menschwerdung Christi/ auß der 2. Claß/ 213
Item/ Gebet um die Liebe Christi. 203

Am Tage Jacobi.

Auß der dritten Claß/ Gebet in Trübsal/ Item/ Um Verleugnung sein selbst. 316. 407

Am Tage Bartholomäi.

Gebet um Demuht/ auß dem ersten Gebot. 21

Am Tage S. Matthäi.

Auß der dritten Claß/ Busse. 329

Am Tage Michaelis.

Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel/ 299
Item/ Danckſagung/ daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten. 303

Am Tage Simonis und Judä.

Gebet um die Liebe Gottes und deß Nächsten/ auß dem 1. Gebot/ 15
Item/ Für die Lehrer der Kirchen/ auß dem 3. Gebot. 73

Das

Das dritte Register ist gerichtet auff das Erkenntniß Gottes / nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion / nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl und dessen Einsetzung/ 222
Vor Empfahung deß heiligen Abendmahls/ 227
Nach Empfahung des heiligen Abendmahls/ Danckſagung 233
Aeltern für ihre Kinder/ 85
Abend Segen/ 189
Abschied auß dieser Welt/ 263
Amts-Wercke (vor die) und um göttliche Regierung/ 105
Andacht (um brünstige) und um die Gabe deß Gebets/ 34
Anfechtung (wider deß Satans) 397
(in allerley) und Trübsal/ 406
Armuht (in leiblicher) und Trost in derselben/ 542
Aufferstehung JEsu Christi. 252

B.

Barmhertzigkeit und Gnade Gottes/ 551
Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten/ 21
Betrachtung der Person (die da leidet/ die da JEsus Christus ist) und die Ursache seines Leidens/ 235
Begierde (um die) und Verlangen nach dem ewigen Leben/ 355
Beständigkeit im Glauben (um Christliche) 26
Böse Mäuler (wider) und Verläumder auß den Psalmen/ 515
Busse und Vergebung der Sünden (um) auß dem Leiden Christi/ 271
Busse (um wahre) und Erkenntniß der Sünden/ 319

C.

Christi Reich (um) 395
Creutz (in) wenn GOtt die Hülffe verzeucht. 427

D.

Danckbahrkeit (um Christlich) 43
Danckſagung (eine) für das geoffenbahrte Wort Gottes und heilige Sacramenten/ 193
Danckſagung für die Liebe Gottes/ auch Gebet um dieselbe/ 197
Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo/ 205
Danckſagung für die Schöpffung / Vorsehung und göttliche Regierung/ 208
Danckſagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt JEsu Christi/ 213
Danckſagung für die heilige Tauffe/ 217
Danckſagung für die Einsetzung und Stifftung deß heiligen Abendmahls/ 222

Danck-

Danckſagung nach empfangenen Abendmahl/ 232
Danckſagung für das Leiden JEſu Chriſti/ und für die Verſöhnung mit GOtt/ 239
Danckſagung (eine andere andächtige/tröſtliche) und Betrachtung deß Leidens Chriſti/ 245
(Noch eine andere) 251
Danckſagung für die ſieghaffte Aufferſtehung JEſu Chriſti/ und für die Frucht derſelben/ 258
Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti/ 281
Danckſagung für die Sendung des heiligen Geiſtes/ 284
Danckſagung für die Offenbahrung der heiligen Dreyfalt. 289
Danckſagung für die Chriſtliche Kirche/ꝛc. 295
Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel/ 299
Danckſagung für die gnädige Erhaltung und Behütung in ſo mancherley Gefahr 303
Danckſagung für die Früchte deß Landes und Gebet um dieſelbe/ 308
Danckſagung nach dem Ungewitter/ 539
Demuht (um wahre) 21
Donner (in) und groſſem Ungewitter. 536

E.

Eheleute (Chriſtlicher) 89
Ende (um ein ſeliges) 363
Engel-Schutz/ 299
Erhalt- und Behütung in ſo mancherley Gefahr 303
Erkenntniß Gottes (um wahre) 1
Erkenntniß (um ſein ſelbſt) und daß wir Gottes Tempel und Werckzeug ſeyn mögen/ 322
Erqvickung (um die geiſtliche) unſerer Seelen durchs Wort und Sacram. 70
Ewigen Lebens Begierde und Verlangen/ 358
Exilium/Verfolgung. 546

F.

Feinde (für unſere) bitten/ 117
Fleiſches (wider die böſe Luſt deß) und daß ein Menſch ſeine Luſt an GOtt haben ſolle/ 178
Freude deß heiligen Geiſtes in Traurigkeit/ 358
Freundlichkeit (um Chriſtliche) gegen dem Nächſten/ 124
Freundſchafft (um Chriſtliche beſtändige) 128
Friede und Einigkeit/ 131
Frieden (um den gemeinen) 135
Früchte deß Landes (um die) 308
Furcht Gottes/ 6
Furcht (wider die) deß jüngſten Gerichts. 502

G.

Gebets (um die Gabe deß) 34
Geburt JEſu Chriſti/ 213
Geduld (um wahre) 29
Geduld (um) in groſſem Creutz/ 422
Gefahr (in) und groſſen Nöhten/ 410
Gehorſam (um) vor Alte und Junge 82
Geitz (wider den) 166

Gerechtigkeit (um) 154
Gewissen (um ein gut) 175
Glaube (der heilige Christliche) Gebets-Weise tröstlich außgeleget/ 475
Glauben (um den) 10
Gottesfurcht (um wahre) 6
Gottes Gnade und Barmhertzigkeit als das Fundament unsers Gebets/ 40

H.

Heiligen Geistes Sendung/ 284
Heiligen Geist (um den) und um seine Gaben/ wie auch um die Heiligung/ 47
Heiligung (um die) deß Namens Gottes/ 379
Hertzens (um deß) Reinigkeit/ 142
Himmelfahrt JEsu Christi (eine Dancksagung für die) 281
Hoffart (wider die) 26
Hoffnung (um wahre beständige) 18
Hungers-Noht (In) und theurer Zeit/ 532

I.

JEsu (von dem Nahmen) zur Heiligung deß Namens Gottes/ 380 381
JEsu Christo (zu) um wahre Weisheit/ 592
Iubilus Bernhardi von dem Namen JEsu/ teutsch. 595

K.

Kinder für ihre Aeltern/ 87
Kirche (für die Christliche) und um deren Schutz und Erhaltung/ 295
Kranckheiten (In) 414
Krieges-Noht (In) und wider den Türcken. 527

L.

Lehrer der Kirchen (für die) 73
Lehrer (wider die falschen) und um Erhaltung reiner Lehre/ 77
Liebe Christi (um die) 10
Liebe (um hertzliche brünstige) 15
Liebe (um die) deß göttlichen Worts/ 51
Lob- und Freuden-Gebet zur Ehre und Preis deß Namens Gottes/ 551
Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit/ 551
Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes/ 556
Lob Gottes von der Herrlichkeit deß Schöpffers/ 560
Lob der Herrlichkeit/ Majestät/ und Freundlichkeit Gottes/ 571
Lob Gottes wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regierung/ 563
Lob-Psalm/ in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird/ 567
Lob-Psalm/ in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke/ auch seine Güte/ und Gnade gepreiset werden/ 574
Lob Gottes/ daß er das Gebet so gnädig erhöret/ 576
Lob Gottes/ daß er so gütig/ gnädig und barmhertzig ist/ 583
Lob unsers HErrn JEsu Christi / wegen seiner Liebe und Wolthaten/ 589
Lob-Spruch JEsu Christi/ 587
Lob-Spruch deß Namens JEsu. 598

M.

Mässigkeit und Nüchterkeit (um) 145
Menschwerdung und Geburt Christi/ 213
Mildigkeit (um Christliche) 157
Morgen-Segen. 186

N.

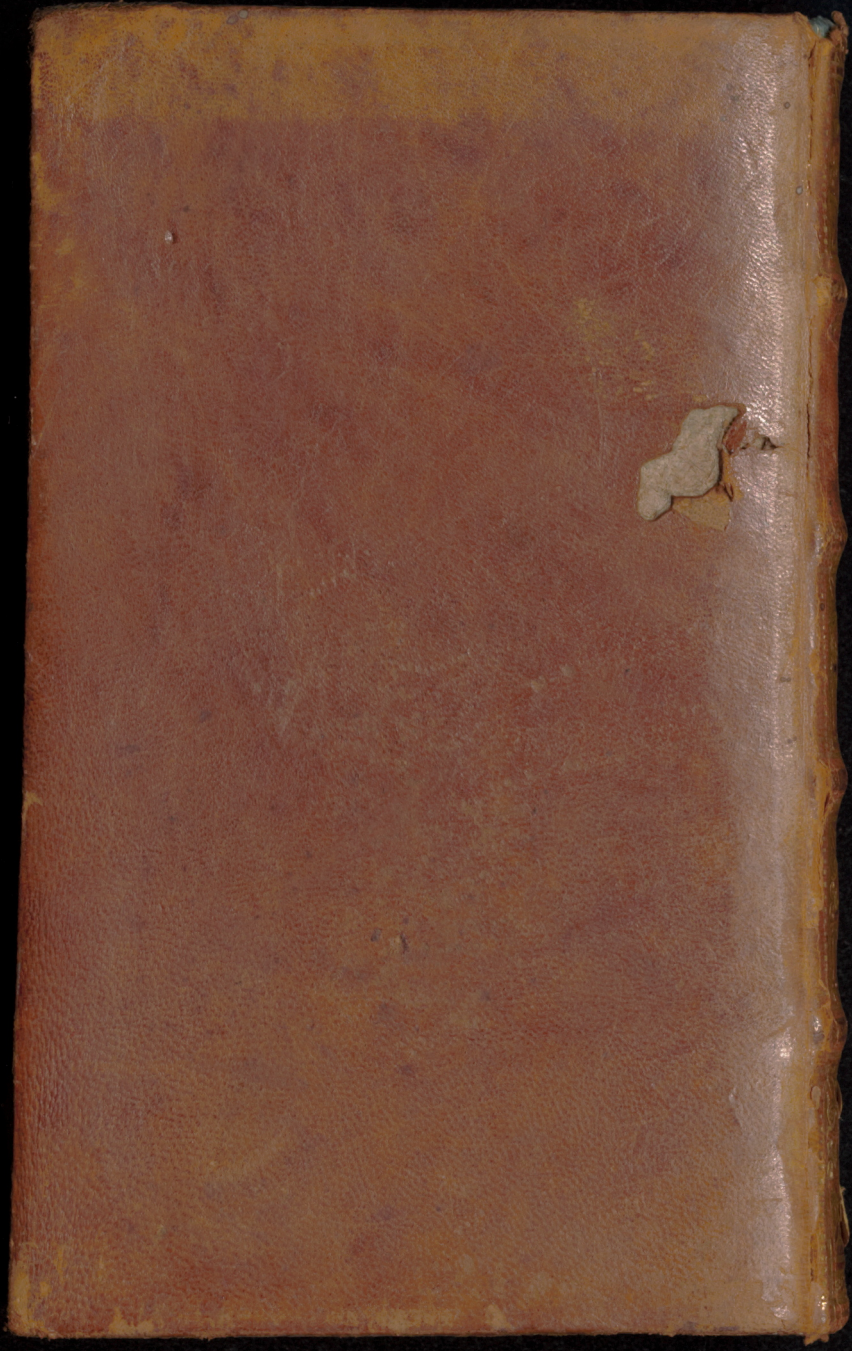
Nachfolgung Christi (um die) 329
Namen Gottes heiligen/ 379
Neid (wider den) 139
Nöhten (in grossen) und Gefahr/ 410

Ohrig-

O.
Obrigkeit Gebet für die Unterthanen/ 95
Offenbahrung der heiligen Dreyfaltigkeit. 289
P.
Pestilenz Seelen-Artzney dawider R. 439
Reich Christi (um das) 385
Reinigkeit deß Hertzens/ 242
Ruhe (um die) der Seelen in GOtt/ und in Christo. 66
S.
Sanfftmuht (um) 209
Satans Anfechtung (wider deß) 397
Schutz (um) wider die Feinde und Verfolger/ 510
Schwangern Frauen Gebet/ 99
Seelen Erqvickung/ durchs Wort und Sacramenten (um der) 70
Sendung deß heiligen Geistes (eine Dnnckſagung für die) 284
Sieg (um) wider die Feinde/ 507
Sterbens-Läufften (in) 432
Sünden Erkenntniß/ 329
Sünden (um Vergebung der [533] [345]
zu GOtt dem Sohn. I. 348
Tauffe/ 217
Tempel und Werckzeug Gottes zu seyn/ 322
Todes-Noht (In) zu GOtt dem Vater/ Sohn und heiligen Geiste/ 419. 420
Trost (um) 429
Trost-Gebet von den Wunden unsers Heilandes/ 263
Trost-Gebet auß den Wunden Christi/ 274
Trost-Gebet auß dem Leiden Christi/ 276
Trübsal (in allerley) Anfechtung. V. 406
Vater Unser (das heilige) tröstlich außgeleget/ 371
Verleugnung sein selbst (um die) 316
Verläumder (wider) und böse Mäuler auß den Psalmen/ 515
Vermählung (um die geistliche) Christi mit unserer Seelen/ 448
Verschmähung der Welt (um die 322
Verschwiegenheit (um) 163
Vertriebenen und Verfolgeten um der Bekenntniß willen/ der Warheit/ 546
Ungewitter (in grossem) und Donner/ 539
Unterthanen Gebet für die Obrigkeit/ 93
Vollbringung (um die) deß heiligen Willens Gottes. 398
W.
Wahre Weisheit (Gebet um) zu JEsu Christo/ 592
Warheit (um) 560
Weibes (eines schwangern) so GOtt mit Leibes-Frucht gesegnet/ 99
Weisheit (um) 57
Willen Gottes thun/ 392
Witwen Gebet/ 203
Wolfahrt (um zeitliche und ewige) 394
Wunden (von den) unsers Heilandes ein Trost-Gebet/ 264
Z.
Zorn (wider den) 225
Zunehmen und wachsen in allen tugenden. 480

ENDE.


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn830346023/phys_0703
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn830346023/phys_0704
DFG

litten hast/
o findt sie Rast:
en Wunden dein
rig Hertze mein/
rr! in deinem Wort/
höchster Hort!
gleich blutroht ist/
eiß zu jeder Frist/
be Blut dein
Wolle rein.
antz freundlich/
nildiglich/
tz durch deine Wund/
ß Hertzen Grund.
lge Wohnung sey/
dey/
undtes Hertze dein
n Hertze mein/
Hertzen dein
ieb ins Hertze mein/
nd Händ/
Füss zu deinm Dienst
wend/
fällig dir/
Strasse für und für/